Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 273

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

Acta

betreffend

die Ausführung der Oberlichter etc.

bei den öffentlichen Ausstellungen

von 1865 1866.

1865 – 1882

3te Abthlg. No 1.

273

1	358	12/12 65	Einlagen	
2	~~373~~	~~11/12 65.~~	~~Prof. Göschen, Eichhorn, Gneist, Wolf und Thöl für~~ Beilagen zu der Adressdeputation	
3	61	18/1 66	Von H. von Hülsen Einladungsliste zum Subscriptionsball	
4			Anlage zum Vorigen	
5			Vrgl.	
6	73	31/1 66	Der Abtheil. handelt die Liste (Einlagestell) an H. v. Hülsen zurück	
7	119		Subscriptionsliste für den 2ten Opernhaus Ball am 7/2 66.	
8	623	26/2 66.	Minist. v. Mühler übersendet zur gefäll. Prüfung am 3/8. eingehende Immediat	
9	620.	1/8 66.	Der Minist. übersendet wegen Stämmination des Abg. v. K. Immediat	
10	636	2/8 66.	1310 37. Die Abth. [Minist.] übersendet Immediatgesuch des Einlegers, [illegible] 1/8 66.	
11	818.	12/9 66.	1189 37. Der Minist. theilt mit, daß keine Neigung der Regierung, Abänderungen [illegible]	
12	835/36	18/9 66.	Die Prof. Goetz-Wolf ersuchen um 1 Billet zum Regierungsjubiläum [illegible]	
13	835-34	18/9 66.	Remittirt mit den erbetenen Acten zu Diktum mit dem Gesuch [illegible]	
14	985.	7/10 66.	Die Abth. übermittelt dem Minist. die Bescheinigungen über die Leistungen [illegible]	
15	1060.	19/10 66.	2342 III. Der Minist. benachr. die Abth., daß die gen. Kosten zur Leistung der Einlage [illegible]	
16	1235	1/12 66.	betreffend das Jubiläum des Hrn. von Olfers.	
17	82	19/1 67.	v. Hülsen übersendet die Liste zum Subscriptions-Ball.	
18	88	26/1	Die Abth. sendet die ausgefüllte Liste zurück.	
19	246	17/3	Dekanatsvorfrage der öffentl. Sitzung zum Geburtstage Sr. Majestät	
20	239	15/3	Minister v. Mühler Die Abth. bittet den Rector d. Universität sage ein	
21	238	15/3	Die Abth. bittet den Rector der Universität sage ein	
22	268	20/3	Der Minister von Mühler sagt ab	
23	151	27/2	Subscriptionsliste zum 2. Subscriptionsball	
24	354	4/4	Die Abth. benachrichtigt Genehmigung	
25	1029	25/9	Die Subscriptionsliste übersendet Abth. zur Leistung [illegible]	
26	1049	2/10	Anzeige der Kosten der Subscriptionsliste zum 3. August [illegible]	
27	1086	9/10	Die Abth. sendet die Liste zurück [illegible]	
28	1091	12/10	Der Minister [illegible]	
29	32	8/1 68	v. Hülsen sendet die Liste zum Subscriptionsball	
30	41	19/1	Die Abth. sendet Liste zurück	

31	173	15/2		Die Akt. sendet die ausgefüllte Liste zum 2. Ball zurück
32	109			Die General Intendantur übersendet die Liste zum 2. Ball.
33	317	18/3		Bekanntmachung über die Geburtstagsfeier Sr. Königl
34	318	16/3		Einladung zur Feier für den Minister
35	320 325	"		Einladungen an die Ehrenmitglieder
36	319	"		An den Universitäts-Rector
37	347	19/3		Formirung der Hr. von Bethmann-Hollweg
38	356 359	23/3		Gewiß über die Feier
39		22/3		Programm der Feier.
40 40a	378 1613 1869	21/3 7/10		Der Graf Stillfried lehnt die Einladung ab die Universität ladet zum Rectorats-Wechsel ein.
41	211	78		Einladung zum Polizeiprüsidenball
42	157/1	90		Die Akad. sendet die Liste zurück.
43	17/3	352		Die Akad. ladet den Minist. zur Geburtstagsfeier Sr. Königl ein.
44	17/3	353		Die Akad. ladet den Hr. Dr. Kummer zu derselben Feier ein
44a	22/3			Vorstand zur Geburtstagsfeier Sr. Majest. des Königs.
45	17/3	354		Bekanntmachung über die Geburtstagsfeier
46	29/4	578		Die Akad. übersendet die zum Königsgeburtstage gefertigten Festrede dem Minister
47	11/5	663		Graf v. Stillfried dankt für Uebersendung der Rede
48	5/5	634 657		Die Akad. sendet die Festrede an Hirschfeldern
49	3/7	979		Die Musikalische Section des Senats schlägt die Vorlegung der Aufführung eines Bieler-Compositions am 3. August vor
50	8/7	978		Die Akad. benachrichtigt die Vorlegung derselben auf einen späteren Termin.
51	19/7	1034		Genehmigung hierzu vom Ministerium.
52	29/7	1066 1093		Die Akad. ladet zur Feier des 3. August ein, Minister, Rector d. Universität etc et
53	29/7	1094		Desgl. die Mitglieder und Lehrer der Akademie.
54	7/10	1374		Die Akad. erhält Einladungen zum Rectoratswechsel an d. Universität

1869. 1870. 71

55	10/11 1548		Die Akad. wird zur Festfeierlichkeit des Winckel Denkmals eingeladen
56	13/11 1552		Formirung der Akad. zu d. Comité zur Festfeier des Winckel Denkmals
57	4/1 1870 51		Einladung zum 1. Polizeiprüsidenball.
58	22/1 83		Die Akad. sendet die in Circulation gesetzte Liste zurück.
59	27/2 211		Die Akad. sendet die in Circulation gesetzte Liste des 2. Polizeiprüsidenballes zurück
60	15/3 294		Die Akad. ersucht um den Druck von 230 Programmen
61	15/3 289 290		Die Redaction des Staats-Anzeigers wird zur Veröffentlichung der Bekanntmachung ersucht.
62	16/3 291		Die Akt. ladet den Minister zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs ein
63	16/3 292		Desgl. den Rector der Universität
64	26/3 368		Der Senat der Akad. dankt dem Hr. Grell für die Musikalische Aufführung zum Geburtstage Sr. Maj. d. Königs
65	13/7 875		Der Rector der Universität benachrichtigt, daß die Feier zu ihrem Stiftungsfest zum 2. August stattfinden wird. 29/3 die Feier wird am 13. August stattfinden
66	7/10 1385		Die Universität ladet zum Rectorats-Wechsel ein
67	12/10 1401 1405		Die Akad. benachrichtigt d. ihrer Senatoren von verschobener Einladung.
68	2/3 428		A. Haller ladet zu einer Feierlichkeit, welche im Victoria-Theater zur Einladung des Königs stattfinden wird ein
	1871.		
69	22/2 328		St. Paul ersucht um die Sendung d. Akad. bei d. Feierlichkeiten zum Stiftungsfeste etc et
70	8/3 467		Formirung der Akademie
71	1/3 413		Schreiben d. Direct. an Hr. Grell über d. Musikaufführung am Geburtstag des Kaisers u. Königs
72	15/3 503		Schreiben an d. Commissarius Hirsch über die Musikaufführung
73	22/3 705		Programm
74	18/3 689		Bekanntmachung
75	25/3 716		d. Direction benachrichtigt die Festsetzung für die Musikaufführung
76	2/4 828		General Musik wünscht Aufführung des Riesfest Inauguration Hymne Hr. Grell
77	12/5 1183		d. Akad ersucht Einladung zur Feststellung des Hegel Denkmals d. Universität ladet zur Feier des 3/8 ein.

In Abth. 20. No 4

78	7/10 71	1879	Einladung zum Ausflug des Radvereins-Ausflug
79	29/10	1998	Adresse des Akad. an d. Prinz. Albert 50jähr. Jubiläum
80	23/11	2184	Aufforderung betreff. die nachträgliche Einladung zur Feier der Enthüllung des Schiller-Denkmals.
	1872		
81	1/1	36	Einladung zum 1. Subscriptionsball
82	30/1	199	desgl zum 2.
83	1/3	517	Programm zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. d. Kaiserin & Königin
84	15/3	—	Einladungen
85	17/3	520	Einladung an d. Minister
86	17/3	520	Bekanntmachung über die Feier
87	17/3	521	Bekanntmachung über Schließung der Wasserleitung Galerie
88	17/12 72	443	Einladung zur Theilnahme an die Einladung zum 50 Jubelfeier der Akademie zu Brüssel
89	7/3 "	473	Benachrichtigung der Vorbereitungskassen für den Abgesandten
90	30/3 "	780	Bewilligung von 100 Thlr. für denselben
91	17/4 "	844	Anzeige, dass der Pf. Becker die Akademie vertreten wird
92	27/5 "	1068	Postkarte
93	17/4 "	852	Meldung an das Ministerium von der Wahl des Pf. Becker als Vertreter
94	27/6 "	1284	Empfangschein der Akademie zu Brüssel
95	27/7 "	1623	Benachrichtigung der Reisekassen für den Pf. Becker
96	8/8 "	1965	Genehmigung derselben
97	5/9 "	2288	Die Räume der Akademie sollen während der Anwesenheit der Kaiser von Rußland und Oesterreich reinlichst gemacht werden
98	23/9.	2417	dieselben Angelegenheit
99	2/10 "	2470	Einreichung der Anfragen
100	28/10 "	2806	Anweisung derselben
101	7/10 "	2557	Einladung zum Vorbereitungsausschuß
102	14/11 "	2596	Einsender derselben an die Bauschmidtzylinder

	1873		
11.	8.2.73	324.	Einladung zum 2. Subscriptionsball.
104	13.3.	571.	Concertmeister Riess sendet Programm zum 22. März.
105	15.3.	573.	Einladung an Minister pp. zur Geburtstagsfeier des Kaisers.
106	17.3.	579.	Bekanntmachung.
107.	19.3.	624.	Einladung des Ministers.
108	"	625.	desgl. des Unterstaatssecretairs.
109	26.7.	1897.	Einladung zu einer öffentlichen Sitzung in der Universität.
110.	7.10.	2122.	" zum Abendessen des Vereins.
	1874.		
111.	1.2.74.	283.	Einladung zum Subscriptionsballe.
112	4.2.		Circulair an die Mitglieder zu demselben zu subscribiren.
113.	7.10.	3393.	Einladung zum Vereinsfrühstück in der Universität.
114.	14/10.	3633?	Mittheilung privaten an allg. Brandmitglieder.
	1875.		
115	7.1.	33.	Einladung zum Subscriptionsball.
116.	13.2.	215.	" " 2. do
117.	7.10.	1625.	" " Vereinsfrühstück in der Universität.
118	7.8.	1386.	Münchener Künstler Verein sendet Programm zur Jubiläumsfeier.
	1876.		
119	7.1.	40.	Einladung zu den beiden Subscriptionsbällen.
120	7.10.	2262.	Universität ladet zur Uebergabe des Rectorats ein.
	1877.		
121.	5.1.	164.	Einladung zum Subscriptionsball.
122–128			für d. Acten 3. 5. 2. 149/154 genommen.
128	3.4.	1244	Empfehlung für die zur Feier des Kaiserl. Geburtstags anzuordnende Musikaufführung
129.	20.3.	1112.	Genehmigung zur Illumination zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers.
130/131	3.6.	2026.	Einladung zur Rubensfeier in Siegen.
132/3	24.6.	2343.	Nummern des Siegener Anzeigers über die Rubensfeier mit Anzeigen.
134/6	24.7.	2706.	Einladung zur Feier der Universität am 3. August 1877.
137/40.	4.8.	2802. 2818	Karl Andreopen ladet zur Rubensfeier am 18.8.78 ein. Empfehlen.
141/2.	6.10.	3063.	Universität ladet zur Feier der Uebergabe des Rectorats ein.
	1878.		
143.	4.1.	10.	Einladung zum Subscriptionsball am 25. Januar 1878
144	4.2.	141.	desgl. " 26. Februar
145/6.	12.3	301.	Universität ladet zur Feier am 22. März 1878 ein.
147.	19.3.	328.	E.a. Uebersendung von 4 Exemplaren an die musikalische Section des Vereins
148/9	28.7.	891.	Universität übersendet Einladungen zur Gedächtnisfeier am 3. August 1878
150.	7.10.	1204.	" " zur Feier der Uebergabe des Rectorats.

1879.

151.	6.	1.	19.	Einladung zum Künstlerballe
152.	15.	2.	224.	Minister lädt zur Vorlegung pro 22. Februar 1879 ein.
153.	13.	3.	373.	" " " pro 20. März 1879 ein.
154/5.	4.		530.	Schreiben Einladung des Cornelius-Verein zu Düsseldorf zur pro der Enthüllung des Cornelius Denkmals am 24 Juni 1879.
156.	13.	5.	695.	Minister genehmigt daß Becker & Pfannschmidt die Akademie bei der Cornelisfeier vertreten.
157.	2	6.	785.	Künstlerverein für die Rheinlande und Westfalen bittet um Mitbesuch ihrer pro am 24. Juni 1879
158.	12.	6.	807.	zu Cornelius Vereine wird von dem Namen der Akademie in Kunstmit gestellt.
159.	0.	6.	829.	Cornelius Verein sendet Einladungskarten und Programme zur pro am 24. Juni 1879
160/2.	8	6.	794.	Akademie Director Kolitz in Kassel bittet ob, der pro. des Künstlervereins für die Rheinlande und Westfalen beizutreten.
163.	24.	7.	1094.	Universität Berlin ladet zur pro am 3 August ff den Canal ein.
164.	26.	7.	1134.	" " " " " " " den Herrn Präsidenten ein.
165.	4.	7	982.	Professor Pfannschmidt erbittet Ausstellung des Raphaelcartonbegründeten - Düsseldorf
166.	15.	8		Erlass, wegen Schaffung der Reisestipendien, Anweisung der Räten an Becker & Pfannschmidt
167/68.	8	1863		Reisestipendien bewilligt den Professoren Becker & Pfannschmidt Reisestipendien à 1500 mk pro 1864 ff.
168.	6.	10.	1369.	Universität ladet zur Vorlegungsbesprise am 15. October cr. ein.

1880

169/70.	5.	1.	17.	Einladung zum Künstlerballe am 23. Januar 1880.
171.	12.	3.	430.	Universität ladet zur pro am 22. März ein.
172.	27	7.	1340.	Museum ladet zur pro der 50jährigen Jubelfeier ein.
173.	26.	7.	1311.	Universität ladet zur pro am 3. August d. den Präsidenten ein.
174.	29.	7.	1313.	Adolf " " " Ernst.
175.	31.	7.	1441.	Museum d. sendet 5 Eintrittskarten zur pro am 3. August.
176.	7.	10.	1797.	Universität ladet zur pro am 15. October 1880 ein.

1881.

177.	9.	1.	43.	Einladung zum Künstlerballe am 19. Januar 1881.
178/79.	29.	1.	153.	Reskript, die Teilnahme der Akademie an den Eröffnungsfeierlichkeiten des Königs Albert betr.
180.	31.	1.	136.	Andreas-Akten betreff der Erläuterung } des Akademiegebäudes.
181.	18.	1.	160.	Loose " " " Ausschmückung }
182.	2.	2.	166.	c.c. Erlass an Minister 2000 M. auf Titel Insgemein zur Verfügung zu stellen.
183/185.	20.	1.	173.	Orth-Vorschläge wegen Ausschmückung des Akademiegebäudes und Errichtung von Tribünen
186/187.	10.	2.	196.	c.c. an Wissenschaften, welchen Betrag sie zur pro Tit. 122 Bauzwecken wollen
188/189.	5.	2.	208.	Magistrat - Einrichtung der Erleuchtung pp.
190.	15.	2.	223.	Minister bewilligt ad Tit. 122. 1500 M.
191/192.	17.	2.	265.	Raumbestimmung der Bildhauer zu Zwecken Ausschmückung.
193.	18.	2.	265.	c.c. Erlass an Hochbauamt, die Untersuchungen über Anbringung des Daches des Gebäudes abzuhalten.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
194.	18. 2.		257.	c.c. Erlass Wissenschaften zur Lage des Einverständnisses der Akademiegebäude, preußischerseits No. 5 und 21 resp.
195.	17 2.		258.	Wissenschaften stellen ad Tit. 122 - 200 M zur Verfügung.
196.	19. 2.	B. 639.	261.	Minister - wegen Decoration d. Erleuchtung des Akademiegebäudes
197.	22. 2.		274.	Andreas wird mit der Erleuchtung beauftragt.
198.	19/21. 2.		268.	Holz an Holz Graf mit Lichtern, Lichter um Akademie aufgestellt.
200.	20/22. 2.		289.	Schulze, Abstellung des Adresse des Akademie.
203.	20/21. 2		292.	Orth bittet, Tribünen von dem Gebäude doch Einsprung Werner's vorsehen zu dürfen.
205.	20. "		293.	Werner protestirt dagegen.
207.	20/22. 2.		294.	Orth wiederholt nochmal sein Ersuchen.
209.	21/23. 2.		295.	Protokoll - betreff die Bau dieser Tribünen.
	211. "		296.	Runge sendet 10 Billets zu Tribünenplätze.
	212. 24. 2.		300.	Erlass an Minister des Innern, ob nicht Vorstudien der Akademie den Stadtverordneten gezeigt pro werden
	213. 25. 2.		302.	" " Vorstudien mit 4 Mitgliedern besehen werden.
214.	215. "		305.	Circularverfügung an Censur wegen Benutzung der Erleuchtung pp.
216.	21/26. 2.		306.	Reinigen, daß ein Teil der Decoration fehlen.
	214/25. 2.	1. A. 1719.	310.	Minister des Innern - Antwort ad Tit. 212.
222.	26. 2.		311.	v. Werner, daß er der Vorstudien nicht beisehen kann.
223.	16. 2.		342.	Orth, daß Baumeister Gerth die Ausschmückung des Gebäudes übernommen.
224.	1. 3.		369.	Andreas - Rechnung über Beleuchtung pp.
225.	226. 10. 3.		396.	Orth sendet Rechnung über Decoration des Akademiegebäudes
227.	11. 3.		407.	Bolle Rechnung über Gasarbeiten.
228.	"		408.	do.
229.	5. 3.		409.	Stephan " " " Rechnungen.
230.	12. 3.		418.	Wilhelms Universität ladet zur pro am 22. März ein.
231.	16. 3.		431.	Gerth sendet noch eine Rechnung ein.
232.	19. 3.		453.	Kirner Rechnung über verschl. Türen.
233.	21. 3.		462.	Raby. " " den Betrag der Adresse.
234.	24. 3.		486.	Israel. " " Rechnung
235.	"		489.	Partow Rechnung über Anfertigung von Pedestalen pp.
			511.	

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
236.	238.	30. 3.	536.	c.c. Bemerkungen werden dem Hr. Minister zur Kenntnahme übermittelt.
239.	240.	21. 4.	736.	Minister, Anweisung ad 1. 536.
241.	242.	26. 4.	1110.	742. " , daß er Prof. Hammerschmidt eine Remuneration von 600 M. bewilligt.
	243.	28 7.	487.	1373. Universität Lehrk. zur Feier am 3. August 1881 ein.
	244.	8. 10.	618.	1883. " " " Uebergabe d. Rectorats ein.
245.	247.	26. 10.	.	960. Comité für die Garfieldfeier Lehrk. zur Gedächtnißfeier am 30. October c. ein.
248.	250.	19. 11.	—	2098. Ministerium wegen der Theilnahme der Akademie an den Feierlichkeiten des Krönungs. Thronwech.
			1882.	
251.	252.	8. 1.		64. Universität Lehrk. Einladung zum Abschiedsredeball am 9. Januar.
	253.	11. 3.	115.	463. Universität Lehrk. zur Festfeier am 22. März c. ein.
	254.	8. 5.		839. Comité für das Grieß-Denkmal Lehrk. zur Enthüllungsfeier ein.
	255.	29 7.	440.	1293. Universität Lehrk. zur Gedächtnißfeier am 3. August c. ein.
	256.	7 10.	575.	1566. " " " Uebergabe d. Rectorat ein.
	256.			

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.

Blatt.	Datum.	No. freunde.	No. diesseitige.

prael. d 10/10. 65. Kl. Dj.

358.

1

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich anliegend 6 Exemplare der Bestätigung ganz ergebenst zu überreichen, mit der Bitte, mir gefälligst mit, welche die Universität am 15ten October d. Js. Vormittags 12 Uhr in der Aula zur Uebergabe des Rectorats vorzuschlagen hat.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte Dieselben ganz ergebenst, sich deshalb am 15ten d. Mts. Vormittags 11½ Uhr im Senats-Zimmer der Universität in schwarzer Kleidung gefälligst einfinden zu wollen.

Berlin, den 7ten October 1865.

Der Rector der Universität.

Dorner.

Ausfertigungs Copie

Die
Königliche Akademie
der Künste

Hrn

3-1

1 Bog.

~~22~~

2

Der Herr Rector der Universität soll der
Königlichen d.d. Akademie seine Anzeige von ~~beabsichtigten~~
Antritt für den 15. October in der Aula
der hiesigen Universität stattfindend feierlichen
Uebergabe des Rectorats zu Gehör gebracht.
An sämtl. Vorstehern wird hierdurch die Anfrage
gerichtet, ob Sie von ~~einer~~ dieser ~~Lokalien~~
Gebrauch machen wollen; in ~~diesem~~ solchem Fall sehen
Sie einer gefälligen Anzeige von 11½ Uhr sich
in Senatszimmer der Universität einzufinden.

Berlin am 11. October 1865.

Directorium der Königl. Akademie d. K.

Pt. Dompf. C. F. Gruppe.

An d. Herrn
Prof. Cretius
— Eichens.
— Comer.
— alb. Wolf.
— Hesse.

3-1

~~37~~

av 2

Der Herr Rector der Universität hat der Königlichen Akademie der Künste eine Anzahl von Einladungen zu der am 15. October in der Aula der hiesigen Universität stattfindenden feierlichen Uebergabe des Rectorats für Jahr gestellt. Wer Lust dazu haben wird hierdurch die Anfrage gerichtet, ob Sie von dieser Einladung Gebrauch machen wollen, in welchem Fall haben Sie mir spätestens am 12 Uhr sich im Bureauzimmer der Universität einzufinden.

Berlin, den 11. October 1865.

Directorium der Königlichen Akademie der Künste.

Schirmer. C. F. Gropius.

Von Seiten des Professor Eichens
Malerinne Eichens
Handlung verhindert
Albert Wolff
Hofer

3-1

prof. 322/1.66. K. Dy. 7

9 3. 61

Indem ich die Ehre habe, die Anlage ergebenst zu übersenden, erlaube ich mir gleichzeitig, das ergebene Ersuchen auszusprechen:

die in der Anlage befindlichen Einladungsbriefe gefälligst zur Vertheilung an die geehrten Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste gelangen zu lassen.

Berlin, den 18. Januar 1866.

Ganz ergebenst. Secretair der Königlichen Schauspiele.

[signature]

An
die Königliche Akademie
der Künste.

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag den 9. Februar d. J.

der erste Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

die Rubriken der Listen gefälligst deutlich ausfüllen zu wollen.

Die geneigte **Rücksendung** der **gezeichneten Listen,** unter der Adresse:

General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36.,

muss dringend bis spätestens **den 3. Februar Abends** erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 3. Februar eingehenden Listen, nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 3 Rthlr., eines Damen-Billets 2 Rthlr., und ist der Betrag der gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Die Damen erscheinen im Ballkleide, jedoch sind hohe schwarze Kleider nicht gestattet; die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Offiziere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Der Ball beginnt um 9 Uhr und endet um 2 Uhr. Das Haus wird um $7\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet.

Die Restauration, welche nur kalte Speisen liefert, hat Herr Hoflieferant ***Borchard*** übernommen.

Das für diesen Ball im Conzertsaal-Flur des Königlichen Schauspielhauses eingerichtete Büreau, Eingang von der Taubenstrasse, ist vom 5. Februar ab täglich früh von 10 bis 2 Uhr geöffnet, und werden auch daselbst die ausgefertigten Billets in Empfang genommen.

Berlin, den 15. Januar 1866.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Subscriptions-Liste

zu dem

Ersten Subscriptions-Ball

im Königlichen Opernhause

am Freitag, den 9. Februar 1866.

Es wird ersucht, die Namen jedes Herrn und jeder Dame gefälligst **deutlich** und **ausführlich** zu zeichnen, da nur für die in diesen Listen benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben. **(Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Listen wird bis spätestens den 3. Februar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)**

№	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 3 Rthlr.	Damen à 2 Rthlr.

Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei
(R. v. Decker).

ad 61 [illegible] 73

126.

eingegangen 1/2. 66.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich die Königliche Akademie der Künste in der Anlage die derselben gefälligst präsentirte Subscriptionsliste zu dem ersten Concertabend ganz ergebenst zurückzureichen.

Berlin am 31. Januar 1866.

Die Königliche Akademie der Künste.

Ew. Hochwohlgeboren Dienstgef. O. F. Gruppe.

Rcvd. 31/1.
abgesandt 1/2.

Abth. I No. 14.

An den Herrn Hochwohlgeborn
Herrn General-Intendanten der
Königlichen Schauspiele &c &c
Freiherrn von Hülsen.
Hochwohlgeboren.

13 119
7

Auf Allerhöchsten Befehl

wird ein

Zweiter Subscriptions-Ball

im Königlichen Opernhause

am 7. März 1866

stattfinden.

Es wird ersucht, die Namen **jedes Herrn** und **jeder Dame** gefälligst **deutlich** und **ausführlich** zu zeichnen, da nur für die in diesen Listen benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben.

(Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Listen wird bis spätestens den 28. Februar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)

№	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 3 Rthlr.	Billet für Damen à 2 Rthlr.

Mund 1 Aug. 66
Eingg 1/8.

Ihre Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste zur Besichtigung der hygienischen Präparate ganz ergebenst einzuladen, welche am 3. August Vormittags 10½ Uhr im Lese-Saal der Akademie-Gebäude Klosterstraße öffentlich ausgestellt sein werden.

Berlin am 28. Juli 1866.

Die Königliche Akademie der Künste.
Schadow. A. F. Gruppe.

An
den Wirkl. Geh. Obermedizinalrath
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

630

Mund 1/8 66
Ausg. 1/8

J. K.
Ew. Excellenz glaubt die Königliche Akademie mit der gehorsamen Anfrage nahen zu müssen, ob nunmehr bei der baldigst bevorstehenden Allerhöchsten Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in Berlin die Feierlichkeit der Verleihung des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Kunst, auf eine Feierlichkeit der Akademie-Gebäude stattfinden, da dieser gesetzlichen Bestimmung Lage, so sei es auch auf der Akademie der gesamten Künstlerschaft nicht wohl gegen Privatgebäude gewährt werden kann. Gegen etwaige Anordnung eines bestimmten Feierlichkeit glaubt die gehorsamst unterzeichnete Akademie sich einer baldigen gnädigen Bescheid erbitten zu dürfen.

Berlin am 1. August 1866.

Die Feierlichkeit soll nicht stattfinden
3/8 66. Ahlb

Die Königliche Akademie der Künste.
Gr. Domgal. O. F. Gruppe.

An
Se. Excell. Geh. Staatsminister
Herrn Dr. von Mühler Hochwohlgeb.

Pr. 3/8. 66. E. P.

636.

16/10.

ad acta.

Der Königlichen Akademie der Künste erwidere ich auf die Anfrage vom gestrigen Tage, daß eine Erleuchtung des Königlichen Schlosses zum Abend des Geburtstages Seiner Majestät des Königs nicht stattfinden soll.

Berlin, den 2. August 1866

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

v. Bismarck

An
die Königliche Akademie der Künste

No 1310. A. f.

Hirn.

Pr. 3 14/9. 66. K. Pz. 8/8 ad acta Pz. 17 11.

Seine Majestät der König haben mittelst Allerhöchsten Erlasses an das Königliche Staatsministerium vom 5ten d. Mts. zu genehmigen geruht, daß an dem Tage des feierlichen Allerhöchstihrer Einzuges Allerhöchstdero Truppen aus dem Feldlager in die Haupt- und Residenzstadt Berlin und die mit zu den Einquartirungen geeigneten Theile der öffentlichen Anstandsgebäude, insofern sie dazu geeignet, ausgestattet und decorirt und die dadurch entstehenden Kosten auf die betreffenden Baufonds angewiesen werden, wogegen die Kosten der Ausschmückung pp. der Einquartirungen, wie bisher, von den Inhabern derselben bestritten werden sollen.

Die Königliche Academie setze ich hiervon zur weiteren Veranlassung in Kenntniß.

Berlin, den 12ten September 1866.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

An
die Königliche Academie der Künste.

1189. Pz.

835 – 836

18
12.

[illegible] Hofrathsgebäude empfangen anliegend ein Billet für Magistratsbeamte, um am 21. August den Garten besichtigen. Da aber der Akademie nur [illegible] wenige Billets für Dienstleute gestellt sind, werden Sie ersucht, falls Sie nicht selbst (wegen Gebrauch) zu wenig gedenken, dasselbe sofort wieder an unterzeichneten Direktorium gefälligst zu wollen, damit die Verleihung an einen Collegen stattfinden könne.

Berlin am 17/8 August 1866

Das Directorium
Die Königliche Akademie der Künste
Ed. Bendemann. O. F. Gruppe.

An
Herrn Prof. Gretl. 18. August
— A. Wolff. 18 August

825 – 834

19/3.

— de vom Magistrat der Akademie gütigst
[illegible] hochgeehrten empfangen anbei mein
Votum für die Ertheilung des Hagen'schen Preises am
ersten Friedenstage, mit der Bitte, diesen gefäl-
ligst gebrauch zu machen, da im Fall der Zu-
erkennung der Schluß der Direktorien der Aka-
demie [illegible] gefeiert werden.

Berlin am 18. September 1866.

Der Königlichen Akademie der Künste.

Ergebenst Dompr. A. F. Gruppe.

An
~~H. Hagen~~ Drake?
Pfannschmidt. 1
Wagner
Schievelbein 1
A. Wolff.
Wesse 1
Rauch 1

Berlin am 7. November 1866.

An die Königl. Akad. d. K.
Abschrift der Verfügung
betr. die Verwaltung der
Akademiegebäude.

20/14.

~~785~~ 985

Mund 7/11
Abg. 9/11

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Verfolg der hohen Verfügung vom 12. September c. J. — No. 1189 B.U. — in der Anlage die Rechnungen über die am Tage der feierlichen Uebergabe des Neubaues vorgenommene Inventarisirung des Akademiegebäudes gehorsamst einzureichen, mit der Bitte, den Betrag dieser Rechnungen an die diesseitige Kasse gefälligst anweisen zu wollen.

/

Die Königl. Akad. d. K.
Dir. Prof. Dr. F. Gruppe.

An
die Hochl. Hof. Kanzleiministerium
zum Hrn. von Mühler Excellenz.

Zusammenstellung der Ausgaben

Dat.	Gegenstand	Rtl.	Sgr.	Pfg.
8/9	~~Über Fuhrarbeiten zu Vogt~~	~~2~~	~~.~~	~~.~~
23/9	Über gefertigte Arbeiten von Bolle	15	.	.
2/10	Über gelieferte Klöppelbrettgläser	28	20.	
	Zusammen	43.	20.	

1060. 15. 22

J

die mittels Verfügung vom 3. VII. der Königl. Akademie der Künste zu Berlin zugefertigten Bestimmungen de dato [illegible] 18[illegible] betreffend über die beim Eingang des Treppenhauses vorzunehmende Schmückung der Akademie-Gebäude

wird mittels Verfügung vom 19ten d. Mts. des Herrn Ministers des Ministeriums behufs Bekanntmachung des Gemeinschaftsbetriebs von 4 Thlr. 20 Sgr.

zugefertigt. —

Berlin, den 19ten November 1866.

Johannes Schulze

Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Königliche Kunstschule.

ad No. 23428. U. II.

Wien d 2/12. Ofleg. 3/2

An den Tag, an welchem Ew. Excellenz auf meine persönliche Absicht Ihre unterthänigste Gegenwart in Wien zu machen, durch mich die königliche Akademie der Künste in der Kirche der Augustinerbrüder nicht stören. Ich fühle mich gedrungen Ihnen zu versichern, daß sie in Ew. Excellenz den hohen Beschützer aller künstlerischen Bestrebungen alter Kunst, insbesondere anerkennt, zu ehren weiß. Da es eben der Name der edelsten Kunst ist, den Sie vertreten, so will sie vermeiden, in Ihrer Gegenwart mit der Vergangenheit nicht zu rechten, [illegible] Ihnen würdig entgegenkommen, ~~ihr Erscheinen bis jetzt~~ ~~in so hohen Ehren, als sie es verdient, auf sich einwirken zu lassen~~ ~~den Lehrenden gewisse Einrichtungen der Grundsätze selbst lenken soll.~~ † Die Akademie der Künste kann sich für diesen Punkt nur den ~~höchsten~~ Wunsch einen Anschluß gehen, es möchte Ew. Excellenz auch recht lange hier angenehm sein mit derselben wichtige Geschäfte, ist derselben übergenommen Schritt für die Anerkennung der Wichtigkeit der Kunst fürsorgend beizustehen [illegible] der Gegenwart in vorstehende, ~~[illegible]~~ Ihnen ~~[illegible]~~ Gönner zu sein. Sie ist die höchste, ~~[illegible]~~ Ihnen ~~[illegible]~~ Ehrfurcht, den Lehrer unterthänigst Ihnen auszudrücken.

Berlin am 1 December 1826

Die Königliche Akademie der Künste
Dettmar [illegible] Ihrer [illegible]
Pr. Secret.

C. F. Gropius

An
Se. Excellenz Ge-
heimen Rath und
General-Director
der Königlichen Museen,
Herrn Dr. von Olfers
Excellenz

Die weiß es aber auf sich einzugehen, in Sitze Ew. Excellenz Rechte in Wien einen deutschen Vollen in Ihrer Hauptstadt der deutschen Kunst gewiß sind.

Fing.

Nr. 23428. II. IV.

Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Königlichen Ober-Landes-Justiz-Revisions-Rath

Hertzberg

Wohlgeboren

Berlin

Nr. 3 M. 1. 67. K. P. Z.

Ber. d. K. A. d. W. Bericht. Anfrage betr.

82

Indem ich die Ehre habe, die Anlage ergebenst zu übermitteln, ermächtige ich mich gleichzeitig, Euer ergebenen Geschäft anzuzeigen:

daß in der Anlage bezeichneten Einladungs-Schreiben zweckdienst zur Anlage an die gewählten Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste.

Berlin, den 19. Januar 1867.

Ganz gehorsamst der Königlichen Akademie.

von Selchow

An

die Königliche Akademie

der Künste.

82.

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag den 1. Februar d. J.

der erste Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

die Rubriken der Listen gefälligst deutlich ausfüllen zu wollen.

Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Listen, unter der Adresse: General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36., muss dringend bis spätestens den 26. Januar Abends erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 26. Januar eingehenden Listen, nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 3 Thlr., eines Damen-Billets 2 Thlr., und ist der Betrag der gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Die Damen erscheinen im Ballkleide, jedoch sind hohe schwarze Kleider nicht gestattet; die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Offiziere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Der Ball beginnt um 9 Uhr und endet um 2 Uhr. Das Haus wird um 7½ Uhr geöffnet.

Die Restauration, welche nur kalte Speisen liefert, hat Herr Hoflieferant ***Borchard*** übernommen.

Das für diesen Ball im Conzertsaal-Flur des Königlichen Schauspielhauses eingerichtete Büreau, Eingang von der Taubenstrasse, ist vom 28. Januar ab täglich früh von 10 bis 2 Uhr geöffnet, und werden auch daselbst die ausgefertigten Billets in Empfang genommen.

Berlin, den 18. Januar 1867.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Subſcriptions-Liſte

zu dem

Ersten Subscriptions-Ball

im Königlichen Opernhause

am Freitag, den 1. Februar 1867.

Es wird ersucht, die Namen jedes Herrn und jeder Dame gefälligst **deutlich** und **ausführlich** zu [z]eichnen, da nur für die in diesen Listen benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben. **Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Listen wird bis spätestens den 26. Januar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)**

№	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 3 Thlr.	Billet für Damen à 2 Thlr.

Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Abschrift

Die Königliche Akademie der Künste beehrt sich in der Anlage die derselben freundlichst mitgetheilte Subscriptions-Liste, welche sich vervollständigt und die Unterschrift gestattet hat, mit der erbetenen Unterschriften wieder gehorsamst zurückzureichen.

Berlin am 26. Januar 1827

Die Königliche Akademie der Künste
gez. Daege A. F. Gerhard.

An
die General-Intendantur
der Königlichen Schauspiele
Excellenz Nr. 36.

246. Datum 28 Fy.

mo 13/3 67
Fy 14/3.

Montag

Akademie der Künste.

Die Königliche Akademie der Künste wird am Freitag den 22. März, 10½ Uhr Vormittags in (ihrem Lokale der) Akademie-Gebäude zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs eine öffentliche Sitzung halten, wozu Mitglieder und Gäste eingeladen sind. Billets sind nicht erforderlich.

Berlin am 17. März 1867.

Die Königliche Akademie der Künste.

Im Auftrage:

Pr. Lt. Damgd. O. F. Gruppe.

239.

Die Königliche Akademie
der Künste beehrt sich
Seine Exc. den Geheimen Staatsminister Dr.
Mayer
Majestät des Königs
um

Empf. 13/3 67
Abgg. 14/3.

Ew. Excellenz beehrt sich die Königl. Akademie der Künste eine Denkschrift über die Aufstellung des Reiterstandbildes Seiner Majestät des Königs welche im Lesesaal des Königlichen Akademie-Gebäudes am 22. d. M. Vormittags 10½ Uhr stattfinden wird, ganz gehorsamst zu bitten.

Berlin den 15 März 1867.

Die Königliche Akademie der Künste.
J. A.

A. F. Stüler

An
Seine Excellenz den Geheimen Staats-Minister
Herrn Dr. v. Mühler
Hochwohlgeboren

Datum 22/3 67

Abgang 14/3.

Ew. Magnificenz beehrt sich die Königliche Akademie von der ~~ihr~~ gefertigten Arbeit bei der Sitzung der ~~Königlichen~~ Gesellschaft, welche am 22 d. um 10½ Uhr mit ~~einer~~ Sache der Akademiegebäude stattfinden wird, ganz ergebenst zu bitten.

Berlin am 15. März 1867.

Die Königliche Akademie der Künste.

Ehrl. Domayr. C. F. Gruppe.

An
Magnificenz
Herrn Geheimen Medicinalrath & ord.
Prof. Dr. von Langenbeck

Pr. I. 22/3. 67. K. d. P.

286

ad acta

37

Seitens der Königlichen Akademie der Künste für die Einladung zu der am Allerhöchsten Geburtstage Seiner Majestät des Königs stattfindenden Feier verbindlichst danke, bemerke ich gefälligst, daß ich derselben nur beiwohnen kann, wenn ich nicht durch die Exmatrikulation des Seiner Majestät dem Könige unterstellten wurde.

Berlin, den 20. März 1867.

Ergebenst
Wichmann

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

No 611. Aff.

Schmidthals.

Auf Allerhöchsten Befehl

wird ein

Zweiter Subscriptions-Ball

im Königlichen Opernhause

am 1. März 1867

stattfinden.

Es wird ersucht, die Namen **jedes Herrn** und **jeder Dame** gefälligst **deutlich** und **aus-**
lich zu zeichnen, da nur für die in diesen Listen benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets
keit haben.

geneigte Rücksendung der gezeichneten Listen wird bis spätestens den 23. Februar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)

Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 3 Thlr.	Billet für Damen à 2 Thlr.

ad 26/9. 67. K. Dg.

1029.

33. 25

Der Königlichen Academie der Künste

beehren wir uns, hierbei 11 Karten zur Besichtigung der Ersten Berliner Markthallen bei gefl. Entgegennahme ergebenst einzureichen.

Sonntag, den 29. September a.c.
Abends 6-8 Uhr

zur Verfügung zu stellen.

Berlin, den 25 September 1867

Der Aufsichtsrath der Berliner Immobilien-Actiengesellschaft.

Hammerman Jun. Blumenthal

Königliche Academie der Künste
die Herrn Professor Daege

Sie

26

1049.

Abgd 2/10 67

Abg. 3/10.

Ew. Wohlgeboren ersuchen wir die Königliche Akademie der Künste um gefällige Bescheinigung der Zeit, wann Ihr Sohn Max Hasselmann in unserer Anstalt seine künstlerische Ausbildung empfangen hat.

Berlin am 2. October 1867.

Die Königliche Akademie der Künste.

Pr. Secretair. C. F. Steppes.

An

die Aufsichtsbehörde der Berliner

Gewerbe-Actien-Gesellschaft

zu Händen des Herrn A. Hasselmann.

Pr. J 1/10. Kl. Pg.

Berlin, den 7ten October 1867.

1086

ad acta.

97

Der Königlichen Akademie der Künste setze ich die Ehre mehrigend 6 Exemplare des Anschlages ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird, welche die Universität am 15ten October d. J. Vormittags 12 Uhr in der Aula zur Uebergabe des Rectoratsstabes veranstaltet hat.

Ich ersuche die geehrten Herrn Mitglieder der Akademie die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte Dieselben ganz ergebenst, sich deshalb am 15ten d. Mts. Vormittags 11½ Uhr in Ihrem Hause der Universität in schwarzer Kleidung gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rector der Universität.

Boeckh

An

die Königliche Akademie
der Künste

Herr

28

Abg. 13/10 67. Ew. Hochwohlgeboren erhalten hierbei die Anlage des Programms zur nächsten Preisvertheilung, sowie das Verzeichniß der Gegenstände der Ausstellung, welche zurückgesandt werden sollen.

Leipzig am 12. October 1867

Secretariat der Königl. Akademie der Künste

zu Leipzig. Jaeppe

Hr. Hochwohlgeboren
der Herr Professor Drake.

Pr. I 14/4 68. Fl. Pf.

Acta Pf. 22 37

92 ad 41.

Indem ich die Ehre habe, die Anlage zurückzureichen, erkläre ich mich gleichfalls damit einverstanden, daß

die in der Anlage bezeichneten Einrichtungs-Kosten ganz nicht zu Lasten der Kasse der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste gelangen zu lassen.

Berlin den 8. Januar 1868.

Hauptmann & Intendant der Königlichen Schauspiele

Rühle

An

den Königlichen Akademie der Künste.

Mund 15/1 68
Oleg. 19/1.

Der [illegible] General-Intendantur der Königlichen Schauspiele beehrt sich die Königliche Akademie der Künste um die Anlage der die Theaterangelegenheiten für den ersten und allerhöchsten Befehl ausgestalteten Theaterbücher ganz ergebenst ersuchen.

Berlin am 19. Januar 1868.

Die Königliche Akademie der Künste.

B. Jamyd. C. F. Gruppe.

An
die General-Intendantur
der Königlichen Schauspiele

39
ad 30

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Sonnabend den 25. Januar d. J.

der erste Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der Ueberschuss ist zum Besten der Nothleidenden in der Provinz Ost-Preussen bestimmt.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

die Rubriken der Listen gefälligst deutlich ausfüllen zu wollen.

Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Listen, unter der Adresse: General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36., muss dringend bis spätestens den 19. Januar Abends erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 19. Januar eingehenden Listen, nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 3 Thlr., eines Damen-Billets 2 Thlr., und ist der Betrag der gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Die Damen erscheinen im Ballkleide, jedoch sind hohe schwarze Kleider nicht gestattet; die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Offiziere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Der Ball beginnt um 9 Uhr und endet um 2 Uhr. Das Haus wird um 7½ Uhr geöffnet.

Die Restauration, welche nur kalte Speisen liefert, hat Herr Hoflieferant ***Borchard*** übernommen.

Das für diesen Ball im Concertsaal-Flur des Königlichen Schauspielhauses eingerichtete Büreau, Eingang von der Taubenstrasse, ist vom 21. Januar ab täglich früh von 10 bis 2 Uhr geöffnet, und werden auch daselbst die ausgefertigten Billets in Empfang genommen.

Berlin, den 1. Januar 1868.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Subscriptions-Liste

zu dem

Ersten Subscriptions-Ball

im Königlichen Opernhause

am Sonnabend, den 25. Januar 1868.

Es wird ersucht, die Namen jedes Herrn und jeder Dame gefälligst **deutlich** und **ausführlich** zu zeichnen, da nur für die in diesen Listen benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben. **(Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Listen wird bis spätestens den 19. Januar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)**

№	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 3 Thlr.	Billet für Damen à 2 Thlr.

173 Acta.

Mund 15/2 68
Reg 15/2

Der General-Intendantur der Königlichen Schauspiele beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in der Anlage die Subscriptionsliste zu dem zwischen Allerhöchstem Hofe und Subscriptionsball ganz ergebenst gefällig zu senden.

Berlin am 15. Januar 1868

Die Königliche Akademie der Künste
Im Auftrage:

v. Hagen.

An
die General-Intendantur
der Königlichen Schauspiele

Auf Allerhöchsten Befehl

wird ein

Zweiter Subscriptions-Ball

im Königlichen Opernhause

am 21. Februar 1868

stattfinden.

Der Ueberschuss ist zum Besten der Berliner Armen bestimmt.

(Es wird ersucht, die Namen jedes Herrn und jeder Dame gefälligst **deutlich** und **ausführlich** zu [schreib]en, da nur für die in diesen Listen benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben. [Die] geneigte **Rücksendung** der gezeichneten **Listen** wird bis spätestens den 15. **Februar** Abends erbeten, da für eine **Berücksichtigung** der später eingehenden **Listen** nicht eingestanden werden kann.)

Name.	Stand.	Wohnung.	**Billet** für Herren à 3 Thlr.	Damen à 2 Thlr.

Geschäfts

317. ~~u 332.~~

Bekanntmachung.

A. 18/3 68

Die Königliche Akademie der Künste wird am Sonntag den 22. März, 11 Uhr Vormittags im langen Saale der Akademie-Gebäudes zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs eine öffentliche Sitzung halten, wozu dieselbe ergebenst einladet. Einlaßkarten sind nicht erforderlich.

Berlin am 18. März 1868

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage:
gez. Daege gez. Gruppe

~~332~~

ergebenst

Die Redaction des Deutschen Anzeigers wird ersucht die beifolgende Bekanntmachung zu veröffentlichen und dieselbe den Berliner Blättern in gefälliger Weise mittheilen zu wollen

Berlin am 18. März 1868

Directorium der Königlichen Akademie der Künste

An
die Königliche Akademie der
Künste behufs Übergabe der
Gebetbücher Sr. Majestät
des Königs hier.

Berlin den 16 März 1868.

318

Mund 16/3 68
Otte. 18/3.

Der Vorstand beehrt sich die
Königliche Akademie der
Künste (von Ihrer gefälligen
Anmeldung) bei der Feier
des Geburtstages Sr. Majestät
des Königs, welche im Lesesaal
der Königlichen Akademie
stattfindet am 22. d. Mts
Vormittags 11 Uhr stattfin-
den wird, hierzu gehorsamst
zu bitten.

Landsberg

Die Königliche Akademie der Künste
Im Auftrage

O. F. Gruppe.

An
den Wirklichen Geheimen Staats-
minister Herrn Dr. von Mühler
Hochwohlgeboren.

Abschrift

320. – 325

Alby 18/3 68.

Ew. Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste (unter Ihrer gnädigsten Anempfehlung) bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, welche am 22. d. Mts. um 11 Uhr in der langen Säule des Akademie-Gebäudes stattfinden wird, ganz ergebenst zu bitten.

Berlin am 16. März 1868

Die Königliche Akademie der Künste
Im Auftrage:

An Se. Excellenz

Herrn Grafen von Redern 320
Grafen von Raczynski 321
Herrn Dr. von Olfers 322
Grafen von Stillfried 323
Kunst. Königl. u. d. von Bethmann-Hollweg Vicepräsident 36. 324

Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath u. d. Dr. Johannes Schulze 325

Abschrift

4636

319.

Allg. 18/3 68. Ew. Magnificenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste um Ihre gnädigste Anwesenheit bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, welche am 22. d. Mts. um 11 Uhr im Lesesaale des Akademie-Gebäudes stattfinden wird, ganz ergebenst zu bitten.

Berlin am 16. März 1868.

Die Königliche Akademie der Künste
Im Auftrage:
gez. Daege gez. Gruppe.

An
Se. Magnificenz
den Herrn Geheimen Hofrath et et
Professor Dr. Besler
Eichhorn Str. 5.

Pr. J 21/3. 68. L. P.

347

47

An Wohlgeborn

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 16ten d. M. in Betreff der Königlichen Ordre vom 6ten d. M. wegen Verlegung der Thüren der Gebäude Behufs Verminderung der Königl. Communication, muß ich Ihnen ergebenst anheimgeben, sich deshalb an den Herrn Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu wenden, da ich keine Veranlassung habe, in jener streitigen Angelegenheit weiter einzugehen.

Berlin, den 19 März 1868

Der Polizeipräsident
von Bernuth
Hagen

Bettmann Hollweg

Umd. 23/3 68

Abg. 23/3.

Die Königliche Akademie der Künste beging die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät ~~durch eine öffentliche Sitzung in den Räumen der Akademie-Gebäude~~ durch eine öffentliche Sitzung am 22. März, welcher auch die Anwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Cultusministers, so wie der übrigen Mitglieder des geistlichen Ministeriums gefälligst beehrte. Die Festrede, gehalten vom Sekretair der Akademie, Professor Dr. Gruppe, gab [illegible] Uebersicht über den Fortgang der Künste und ihre Gesammtwirkung. Aber es war auch den Musik-Künsten unter der Leitung des Herrn Prof. Bach und des Concertmeisters Rietz Gelegenheit geboten, unter letzterem ein neues Werk des Herrn Prof. Bach componirter Hymnen, aufgeführt.

Während an Heiligkeit [illegible] festliche Tag das ein Fest für das ganze Land [illegible]

Aus einer historischen Betrachtung der Gegenstände, welche nachweist, daß die Künste immer nur da gedeihen konnten, wo sie in ihrer Gesammtheit aufgefaßt wurden, wandte sich die Betrachtung auf die Akademie selbst zurück, die nach dem Willen ihres Stifters eine solche Künstler-Gesellschaft sein sollte. In solchem Sinne sei auch in diesen 33 Jahren, seit 1835, [illegible] bestrebt gewesen, alle Künste nach einer wissenschaftlichen Seite hin zu pflegen. Es sei die Hoffnung nicht aufgegeben, daß vielleicht auch die gleichen Formen gefunden werden, auch die übrigen Künste anzureihen; unterdessen aber müsse die Akademie ihre jetzige diese zur Zeit noch vermissten Künste, die [illegible] Gesetze der Harmonie und Melodie [illegible] Töne, ihre Ausdrucksmittels gründend, der Kunst selbst mit [illegible] Ziele auf Se. Majestät den König, in welche die Rede [illegible] Herzog einstimmte.

Abschriften an:
Dr. Alexis Schmidt, Spenersche Zeitung.
Redaction der Nationalzeitung.
Dr. Beutner, Redaction der Neuen Preußischen Zeitung.
Dr. Brass, Redaction der Nordd. Allgem. Zeitung.

49 39

Programm

zur Feier

des

Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

am 22. Mærz 1868

in öffentlicher Sitzung der Königlichen Akademie der Künste

Vormittags 11 Uhr

im langen Saale des Akademie-Gebäudes

Unter den Linden.

I.

Introduction von Hubert Riess.

Chor, comp. von Bernh. Klein.

Deus omnipotens, in te solum speramus, te imploramus: preces nostras exaudi, Domine! Salvum fac regem!

II.

Vortrag

des Secretärs der Akademie, Prof. Dr. Gruppe.

III.

Hymnus

gedichtet von A. Merget, in Musik gesetzt von A. W. Bach.

Das ganze Preussenland, es freut sich Dein.
O kommt, frohlocket, gedenket heut Sein,
In hohen Ehren Sein.
Wenn Wetter drohten nah und fern,
Warst unser Vorbild Du und Stern.
Die Vorsicht, die Dich uns geschenkt,
Die unsers Landes Schicksal lenkt,
Wie sie Dich schuf zu Preussens Hort,
Hält sie uns Wort.
Drum lasst uns jubeln, lasst uns singen,
Dem theuren Herrscher Hymnen bringen,
Gott ist mit uns in Kampf und Ringen,
Er schmückt und schirmet Preussens Thron.

Auf ihn vertraut
Und jauchzet laut,
Den Helden, den Weisen
Zu preisen.

Sei, König Wilhelm, hier
Lang Deines Volkes Zier,
Der Menscheit Stolz!
Fühl' in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz:
Liebling des Volks zu sein!
Heil König Dir.

Dich feiert hoch die Kunst,
Stets freut sich Deiner Gunst
Die Wissenschaft.
Heldenthat, Bürgerfleiss,
Sie finden dort den Preis,
Wo, auf der Ahnen Thron
Ruhm Dich umstrahlt.

Es töne nah' und fern:
„Heil unserm Hort und Herrn!“

Buchdruckerei von Gustav Lange in Berlin, Friedrichsstrasse 103.

Pr. 3 M/2 68. 41. D 348

Le Comte Stillfried d'Alcantara
Conseiller intime et actuel de S. M. le Roi de Prusse
et Son Grand Maitre des Cérémonies.

41 57

52

PROGRAMM

zu der

öffentlichen Sitzung

der

Königlichen Akademie der Künste

am

Montag, den 3. August 1868,

Vormittags präcise 10½ Uhr,

im langen Saale des Akademie-Gebäudes, Unter den Linden.

Introduction und Fuge für das Orchester, comp. von dem Musikeleven Herrn Reinhold Fleischer.

I.

Jahresbericht des Secretärs der Akademie, Prof. Dr. Gruppe.

Gesangstück von Oscar Pasch.

Sei gnädig mir nach Deiner Güte,
O Gott der Langmuth und Geduld!
Gieb Trost dem zagenden Gemüthe
Und tilg' erbarmend meine Schuld,
Von Sünden, die mein Herz entweih'n,
Wasche meine Seele rein.

II.

Zuerkennung des grossen Preises der akademischen Concurrenz in der Geschichtsmalerei.

Hymnus von Constanz Bernecker.

Chor:

Von allen Himmeln tönt Dir, Herr!
Ein froher Lobgesang.
Zu Dir, Anbetungswürdiger,
Steig' auch der Menschen Dank!

Solo:

Dir hab' ich mich ergeben,
Mein Gott, im ganzen Leben,
Im Unglück wie im Glück.
Dir dank' ich meine Freuden;
Dich preis' ich auch im Leiden
Bis an den letzten Augenblick.

Du bist's, der für mich wachte,
Noch eh' ich war und dachte;
Mich führte Deine Hand.
Du hast mich stets geleitet,
Auch da mein Glück bereitet,
Wo ich nur Schmerz und Leiden fand.

Chor da Capo (verkürzt).

III.

Vertheilung der Prämien an die Schüler der Königlichen Akademie der Künste.

Ouverture für das Orchester, comp. von Otto Dienel.

IV.

Vertheilung der Prämien an die Schüler der hiesigen Kunst- und Gewerbeschule.

Chor, comp. von Reinhold Fleischer.

Adoramus te Christe, et benedicimus tibi!
Quia per sanctam crucem et passionem tuam
Redemisti mundum.
Domine! miserere nobis!

V.

Bericht über die Concurrenz der Michael-Beer'schen Stiftungen. v. d. Hagen

Psalm, comp. von Julius Russland.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt;
Dienet dem Herrn mit Freuden.
Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken;
Erkennet, dass der Herr Gott ist.
Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst,
Zu seinem Volk
und zu Schaafen seiner Weide.
Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken,
Zu seinen Vorhöfen mit Loben!
Danket ihm, lobet seinen Namen.

Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Pr. 3 10/10. 68. St. Dy.

1613.

Acta.

54

Berlin, den 7ten October 1868.

J.-N. 526

Der Königlichen Akademie der Künste sehe ich die Ehre anliegend 6 Exemplare des Programms ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird, welche die Universität am 15ten October d. J. Vormittags 12 Uhr in der Aula zur Beteiligung des Rectoratsel veranstaltet hat.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte Dieselben ganz ergebenst, Sich deshalb am 15ten d. M. Vormittags 11½ Uhr im Senats-Zimmer der Universität in Ihrer Amtstracht gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rector der Universität.

Müller

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hier

Nr. 391/1. 69. K. P. 78 55

Indem ich die Ehre habe, die Anlage ergebenst zu übersenden, erlaube ich mir gleichzeitig, den ergebenen Ersuchen auszusprechen:

der in der Anlage befindlichen Bekanntmachung gemäß zur Prüfung in der zweiten Abtheilung der Königlichen Akademie der Künste gelangen zu lassen.

Berlin, den 2. Januar 1869.

Ganz ergebenst. Der Minister der Königlichen Museen.

Von

Königlichen Akademie

der Künste.

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag den 22. Januar d. J.

der erste Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

die Rubriken der Listen gefälligst deutlich ausfüllen zu wollen.

Die geneigte **Rücksendung** der **gezeichneten Listen,** unter der Adresse:

General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36.,

muss dringend bis spätestens den 17. Januar Abends erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 17. Januar eingehenden Listen, nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 3 Thlr., eines Damen-Billets 2 Thlr., und ist der Betrag der gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Die Damen erscheinen im Ballkleide, jedoch sind hohe schwarze Kleider nicht gestattet; die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Offiziere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Der Ball beginnt um 9 Uhr und endet um 2 Uhr. Das Haus wird um 7½ Uhr geöffnet.

Die Restauration, welche nur kalte Speisen liefert, hat Herr Hoflieferant ***Borchard*** übernommen.

Berlin, den 1. Januar 1869.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

42

90

Mund
Mey

Seine Königliche General-Intendantur der Königlichen Schauspiele beehrt sich die Königliche Akademie der Künste beifolgend die gewünschte Liste für den ersten am 22. Januar d. J. stattfindenden Künstlerball ganz ergebenst einzureichen.

Berlin am 15 Januar 1864

die Königliche Akademie der Künste.

pp. Domayr. C. F. Gropius.

An
die General-Intendantur
der Königlichen Schauspiele

Königl. Theater

36.

... v. Hinzp.

138.

59
58

24/69.

Auf Allerhöchsten Befehl

wird ein

VIERTER SUBSCRIPTIONS-BALL

im Königlichen Opernhause

am 5. Februar 1869

stattfinden.

ersucht, die Namen **jedes Herrn** und **jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu
, da nur für die in diesen Listen benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben.
neigte **Rücksendung der gezeichneten Listen wird bis spätestens den 31. Januar**
ends erbeten, da für eine **Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht**
eingestanden werden kann.)

Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 3 Thlr.	Billet für Damen à 2 Thlr.

Berlin am 17. März 1869.

352.

Mund 17/3 69
Abg. 17/3

Vor Vorstellung erlaubt sich die Königliche Akademie der Künste Ihr Ihre geschmückte Anwesenheit bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, im Königlichen Akademie-Gebäude am 22. d. Mts. Vormittags 10½ Uhr stattfinden wird, ganz gehorsamst zu bitten.

/

Die Königliche Akademie der Künste.

A. F. Gruppe.

An
den Wirkl. Geh. Staatsminister
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

4

Abschrift

44 60

353.

1/3

Ew. Magnificenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste um deren gnädigste Genehmigung bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, welche am 22. d. Mts. um 10½ Uhr im Akademie-Gebäude stattfinden wird, ganz ergebenst ~~bittet~~ gz. bittet.

Berlin am 17. März 1869

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage:
gez. Ed. Daege gez. A. F. Gruppe

An
Sr. Magnificenz
Herrn Professor Dr. Kummer.

Abschrift

354.

45 61

Die Redaction des Staats-Anzeigers wird ergebenst um Veröffentlichung der nachgenannten Bekanntmachung und gefl. Mittheilung derselben an die beiden Berliner Zeitungen ersucht

Alg. 17/3

Berlin am 17. März 1869

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage:
gez. Ed. Daege gez. O. F. Gruppe

Bekanntmachung

Die Königliche Akademie der Künste wird am Montag den 22. März 11½ Uhr Vormittags im Akademie-Gebäude zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs eine öffentliche Sitzung halten, wozu dieselbe ergebenst einladet.
Einlaßkarten sind nicht erforderlich.

Berlin am 17. März 1869

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage:
gez. Ed. Daege gez. O. F. Gruppe

Berlin am 29. April 1869. 46

An
die Königl. Akad. d. K.
Abtheilung für Architektur
Königliche Gebäude-
Inspektion

578

Imund 29/4 69
Olleg 30/4

Berlin, 29. April 1869.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste ein Exemplar des bei der Feier des Königlichen Geburtsfestes gehaltenen Vortrages, welcher auf Verfügung des Senats übergeben worden, ganz gehorsamst zu überreichen.

Die Königliche Akademie der Künste.
In Vertretung. Gez. Prof. O. F. Gruppe.

An
Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich Carl
von Preußen Durchlaucht
Hochwohlgeboren
Dresden.

Pr. J 22/5. 69. K. Pg.

663. Berlin

63

Der Königlichen Akademie der Künste sage ich für das mit dem gefälligen Schreiben vom 5 d. Mts. mir gefälligst übersandte Exemplar der Festrede, welche zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs in der öffentlichen Sitzung am 22 März d. J. gehalten worden ist, meinen verbindlichsten Dank hierdurch auszusprechen.

Berlin, den 11ten Mai 1869.

Gr. Hillsdorf

An
die Königliche Akademie der Künste.

634. 64 1/5

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König!
Allergnädigster König und Herr!

Ew. Majestät wollen gestatten, daß die Akademie der Künste die bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs gehaltene Festrede
24/5 69 die bei der Feier d. 22. März gehaltene
7/5 Festrede gef. überreicht und bis dahin
Gnade Ew. Majestät, empfohlen
Berlin am —

Ew. Majestät
allerunterthänigst
die Königliche Akademie der Künste.
O. F. Gruppe.

An
Königs Majestät.

635

Allerdurchlauchtigste, Großmächtigste Königin,
Allergnädigste Königin und Frau!

Ew. Majestät wollen gestatten, daß die Akademie der Künste die bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs gehaltene Festrede gef. überreicht und bis dahin Gnade Ew. Majestät empfohlen
Berlin am —

Ew. Majestät
Königin.
allerunterthänigst
die Königl. Akad. d. K.

636

Durchlauchtigster Kronprinz!
Gnädigster Herr und Prinz!

Ew. Königliche Hoheit wollen gestatten, daß die Akademie der Künste die bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät gehaltene Festrede gef. überreicht und bis dahin Gnade Ew. Königliche Hoheit empfohlen
Berlin am —

Ew. Königl. Hoheit
Kronprinzen.
allerunterthänigst
die Königl. Akad. d. K.

637 Durchlauchtigste Kronprinzessin!
Gnädigste Fürstin und Frau!

Ihr. Königliche Hoheit, als ihrem Ehrenmitgliede, erlaubt sich die Akademie der Künste die ergebenste Anzeige zu machen, daß Sie Ihre Sitzungen in Ihrem Hause am Pariser Platze, Behrenstraße No. 21, wieder eröffnen wird, und bittet Ihre Königliche Hoheit, Ihr Erscheinen gütigst bestimmen zu wollen.

Berlin, am —

Ihrer Königl. Hoheit
der Frau Kronprinzessin
Prinzessin von Preußen.

Die Königliche Akad. d. K.

638–45. Gleichlautend an die Prinzen Karl, Albrecht, Friedrich Karl, Alexander, Adalbert, Georg Alexandre, Wilhelm, Friedrich Franz Carl Alexander Prinzen von Preußen, Königliche Hoheiten, und an Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihr. Königliche Hoheit erlaubt sich die Akademie der Künste die Ehre zu Ihrer Sitzung Ihrer Geburtsfeier Ihrer Majestät der Königin ergebenst einzuladen.

Berlin, am —

Ihr. Königl. Hoheit
dem Prinzen Karl
von Preußen.

Die Königl. Akad. d. K.

646–49. Gleichlautend an den Ober-Kammerherrn und Ritter Sr. Majestät des Königs, Grafen von Redern Excellenz, an den Ober-Hofmarschall und Ritter Sr. Majestät des Königs, Grafen von Pückler-Muskau Excellenz, an den Wirklichen Geheimen Rath und Ritter Sr. Majestät des Königs, Herrn Dr. von Olfers Excellenz, und an den Wirklichen Geheimen Rath und Ritter Sr. Majestät des Königs, Herrn Grafen von Redern Excellenz.

Ihr. Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste zu Ihrer Sitzung der Geburtsfeier Ihrer Majestät der Königin gefälligst Theil zu nehmen.

Berlin, am —

Die Königl. Akad. d. K.

NB. an die Königl. Gesandten Excellenzen ungefähr gleichlautend.

65 An die sämtliche eingeladene Personen und den gesammten Ministerium wurde ausserdem folgende Zettel an folgende Zeitungen:

Spenersche,
Vossische.
Nationalzeitung.
Handelsche allgemeine
Über die Königsgeburtstag sehr interessante Schrift.

An die Kunst-Akademien von Düsseldorf, Königsberg, Cassel und an das Städelsche Institut zu Frankfurt a. M.

Akademie der Wissenschaften.
Bibliothek
2 Assistenzsiegel.
Kanzler der Universität.
Direktor der Bauakademie.
Direktor der Gewerbe-Akademie.
Die Verwaltung der Naturaliensammlung
Herrn v. Bethmann-Hollweg.

Die Uebungsstunden ausser der Directorin der
K. Akademie der Künste, bis Ostern den Herrn
Minister zu benutzen, damit die Mädchen
Compositionen
[illegible] der Klasse an mehr als vier Abenden
und Mangel an vocalen Kräften auch für
Aufführung gelungen können, dieselben an einem
Festtage Ende, etwa Anfangs October, öffentlich
zu Gehör gebracht werden dürfen.
Doch: da leicht Fälle eintreten dürften, daß die Klasse
durch Compositionen im Männerchore beschäftigt
sind, daß die Klasse der Instrumentalisten für Kirchenmusik
dann vollständig ganz aufgehoben werden.

Hierbei einstweilige Bestimmung dürfte aber nicht
ferner aufgehoben werden. Die Schüler der
höheren Klasse singen [illegible] doppelten Chöre zweien
Compositionen für gemischten Chor, für den Aufführung
die Mädchen auch der Damen Chorschule singen
können glaubt. Ganz Richtung und Meyer.

978

Die Königliche Akad. d. K. hat eine Abschaffung gegen Belegung der Aufstellung der Concertsäle der Akademie der akademischen Gesellschaft auf einen Gutachten gebeten.

Mued 8/7 69
Alley. 9/7

Die Frage, ob die Königliche Akademie der Künste mit einer ganz abgesonderten Vorstellung zu versehen gewünscht.

Bei der seiner Zeit [illegible] Gutachten, als dem Gutachten [illegible] der akademischen Concerte, durch die Akademie allgemeine neben der [illegible] Genehmigung der Räume der ganzen akademischen Concertung, der Concert-Säle in die Räume der Akademie, der mit derselben verbundenen Künste- & Gewerbe-Schulen, [illegible] der Königlichen Kunstschulen, endlich der Concertirungen der Militairbehörden und Regierungsbehörden Rücksicht auf die Concertirungen der Räume der akademischen Räume für Concertirungen. Diese Rücksichtnahme sollen bis auf den Beginn der musikalischen Saison des Privatlebens gegenwärtig [illegible] übersichtliche Hindernisse entgegen, während [illegible] der Saison selbst [illegible] die Concertirungen der Räume des Instituts bis auf Ausnahmefälle beschränken müssten, der [illegible] Professor Gerhardt im Monat August die Räume von der Regierungsbehörde, welche sonst gerne die Räume unterstützt haben, gestattet um Berlin abwesend sind. Eine solche weitere Berücksichtigung auf Ausnahmefälle könnte aber im Interesse des Instituts nicht weiter gegeben werden. Es haben dann die Räume der Professor Gerhardt sich mit besonderem Fleiß auf Concertirungen für [illegible] Chor gewandt, die Direction des Privatlebens glaubte für diesen

Hierbei soll aber der Director nicht [illegible] sein, bis auf einen kleinen [illegible] Theil [illegible] Räume, welche die hiesigen musikalischen Akademien für die hiesigen [illegible] Concerte [illegible] Mitglieder [illegible] benutzen müssen, [illegible] der Theil nicht [illegible] der [illegible] Theil [illegible] gestattet werden kann, [illegible] gedachte Ausnahme [illegible] gestattet werden.

Falls die Akademie, so wenig geneigt sie sein die königliche Musik [illegible] diese, [illegible] nicht [illegible] gehen, da es [illegible] Aufgabe wird [illegible] zusammenhält.

Diese Abschrift wird sich alle Jahre wiederholen, weshalb sich [illegible] diese, die Aufstellung der musikalischen Concerte auf die Zeit zu verlegen, in der die geeignete Mittel vorhanden und zu vergeben sind.

Berlin d. 3. Juli 1869

Eymer

W. Taubert.

Aufführung auf den Domchor bestimmt rechnen zu
können; allein die Rücksprache mit dem Leiter
desselben, Herrn Musikdirector v. Herzberg, ergibt
leider, daß auch der Domchor während des Monats
Juli Ferien hat, also die Musikstunden nicht [illegible]
kann; nur ein ~~kleiner~~ geringer Theil desselben bleibt zurück
um den Kirchendienst zu versehen. Ebenso haben
auch die kleineren Akademien und Gesangvereine
im Juli und August Ferien, ihre Mitglieder, so wie
auch die Direktoren, sind verreist, so daß nicht
einmal die Frage an sie gerichtet werden kann,
ob sie die gedachte Aufführung zu unterstützen
geneigt sind. Selbst der Opernchor, so wenig geeignet
er sich für kirchliche Musik erweisen dürfte, ist
~~nicht einmal~~ um die erforderliche Zeit nicht zu haben,
da er erst anfangs August wieder zusammentritt.

Der gegenwärtig so stark hervortretende Uebelstand wird sich nun aber als ein dauernder erweisen, so daß für diesmal und für künftig nur übrig zu bleibt, die Aufführung der musikalischen Compositionen der Schüler der akademischen Musikschule von der Feier des dritten August zu trennen und auf eine spätere Zeit zu verlegen, für welche sich etwa der schon früher mit einer Feier ausgezeichnete Tag des 15. October eignen möchte.

Die gehorsamst unterzeichnete Akademie bedarf in dieser ihrer großen Verlegenheit, falls Ew. Excellenz nicht noch ein anderes bestimmen sollten, der hochgeneigten Genehmigung des in Vorschlag Gebrachten, so wie eines baldigen hochgeneigten Bescheides.

Die Königliche Akademie der Künste.
St. Dirigent. O. F. Gruppe.

An
des Königl. Geh. Staatsministers
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. 20/7. 69. [illegible]

ad acta.

1034. Berlin, den 19. Juli 1869. 68
U 19858.

Auf den Bericht vom 8ten d. Mts. (No 978.) erkläre ich mich damit einverstanden, daß von der Aufführung einer musikalischen Composition eines akademischen Schülers bei der öffentlichen Sitzung der Königlichen Akademie am 3. August cr. abgesehen werde. Ich gebe jedoch anheim, bei der Feier wenigstens eine kurze Instrumental-Musik, wenn auch von fremder Composition, stattfinden zu lassen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

v. Mühler

An
die Königliche Akademie
der Künste
hierselbst.

67
312

1066 – 1093

Eing. 29/7 69.

Ew Magnificenz

beehrt sich die unterzeichnete Akademie ge-
horsamst zu der am 3. August im hiesigen Saal der Akademie-Gebäudes um
11 Uhr Vormittags stattfindenden öffentlichen Sitzung ganz ge-
horsamst einzuladen. Ausser dem Personalbericht wird die Ver-
theilung der in diesem Jahre stattfindenden Concurrenzen, sowie die
Ertheilung von Prämien an die Schüler der Königlichen Kunst-
schulen erfolgen.

Berlin am 29. Juli 1869.

Die Königliche Akademie der Künste:
Im Auftrage:

H. Jonas. O. F. Gruppe.

An
Magnificenz
Rector der Friedrich-Wilhelms-Universität
Herrn Professor Dr Kummer.

Die Generalversammlung beschließt, die unterzeichnete Akademie für den am 3. August im langen Saal der Akademie-Gebäudes um 11 Uhr Vormittags stattfindenden öffentlichen Sitzung ganz ergebenst einzuladen. Ebenso den Herrn Minister wird die Kreirathsheilung der in diesem Jahre stattfindenden Concurrenzgesuche die Entscheidung von Preisen an die Schüler der Königlichen Bauakademie anheimgegeben.

Berlin am 29. Juli 1869.

Die Königliche Akademie der Künste.

Im Auftrage:

Gr. Bonnin. C. F. Hoppe.

71
53

1094

Abg 29/7 69.

Einladung

zur öffentlichen Sitzung am 3. August c. J. Vormittags
11 Uhr im langen Saal der Königlichen Akademie-Gebäudes
Jacobsbrunnen, Preis-und Prämien-Vertheilung

Berlin, am 29. Juli 1869

Directorium
der Königlichen Akademie der Künste

Por. 29/10. 69. Kl. Pg.

Berlin, den 7ten October 1869.

Dacta

1374.

Der Königlichen Akademie der Künste habe ich die Ehre anbei 6 Exemplare der Aufforderung zur Bewerbung um den Meisterposten der Landschaft mit der Bitte zu übersenden, dieselben gefälligst vertheilen zu wollen.

Die Eröffnung der Concurrenz findet am 15ten October c. Vormittags 11 Uhr in der Aula der Universität statt.

Der Rector der Königlichen Universität.

Kummer.

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hier

Sonntag den 15. October Vormittags 11½ Uhr findet Termin der Concurrenz in der Universität, Zimmer der Universitäts-Bibliothek, Prof. Wredow, Bauer Graeb, Hesse, Erdt.

Br. 8 13/11. 69. Kl. Dz.

Gala

17/11

1548.

73
35

Auf Allerhöchsten Befehl wird die Enthüllung des dem Ober-Landes-Baudirector Schinkel aus Beiträgen seiner Verehrer auf dem Platze vor der Bau-Academie hierselbst errichteten Denkmals

am Montag, den 15. November d. J. Mittags 1 Uhr,

erfolgen, und des Königs Majestät wollen der dazu veranstalteten Feierlichkeit Allergnädigst beizuwohnen geruhen.

Die Königl. Akademie der Künste

laden wir hierdurch ganz ergebenst ein, diese Feier mit Ihrer Theilnahme durch eine Deputation zu beehren und die hierzu gewünschten Einlasskarten zu den reservirten Plätzen nebst dem Programm für die Feierlichkeit in dem Büreau gefälligst in Empfang nehmen, welches in dem Erdgeschosse der Königl. Bau-Academie in der Castellanwohnung vom 13. d. M. ab eröffnet sein wird.

Berlin, den 10. November 1869.

Das Central-Comité zur Errichtung des Schinkel-Denkmals.

Mac-Lean, Vorsitzender. **Salzenberg,** Schriftführer

Daege. Geiss. C. Gropius. Karchow. Krausnick.
Nottebohm. Pardow. Strack.

Deputation
H. Wredow.
- Grad.
- Taubert.
- Gaertner
- Spongenberg
- Wagner. — Kl. Dz.

74 56

Berlin am 13 November 1869

1552

14/11 69
14/11

Das vorbereitende Central-Comité zur Errichtung des Schinkel-Denkmals beehrt sich die Königliche Akademie der Künste die ergebene Anzeige zu machen, daß dasselbe bei der am 15 d. Mts. stattfindenden Enthüllung des Denkmals durch Mitglieder der Akademie sich wird vertreten lassen, und ersucht deshalb um 6 Einlaßkarten, welche der Unterzeichnete in Empfang zu nehmen beauftragt ist.

Die Königliche Akademie der Künste
Im Auftrage:

An
Central-Comité
Errichtung des Schinkel-
Denkmals.

D. Kurbrandenburg 15/1 70. 57

75 57

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag, den 28. Januar d. J.

der erste Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

die Rubriken der Listen gefälligst deutlich ausfüllen zu wollen.

Die geneigte **Rücksendung** der **gezeichneten Listen,** unter der Adresse:

General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36.,

muss dringend bis spätestens **den 23. Januar Abends** erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 23. Januar eingehenden Listen, nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 3 Thlr., eines Damen-Billets 2 Thlr., und ist der Betrag der gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Die Damen erscheinen im Ballkleide, jedoch sind hohe schwarze Kleider nicht gestattet; die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Offiziere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Der Ball beginnt um 9 Uhr und endet um 2 Uhr. Das Haus wird um $7\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet.

Die Restauration, welche nur kalte Speisen liefert, hat Herr Hoflieferant ***Borchard*** übernommen.

Berlin, den 4. Januar 1870.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Subscriptions-Liste

zu dem

ERSTEN SUBSCRIPTIONS-BALL

im Königlichen Opernhause

am Freitag, den 28. Januar 1870.

Es wird ersucht, die Namen **jedes Herrn** und **jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu zeichnen, da nur für die in diesen Listen benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben. **(Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Listen wird bis spätestens den 23. Januar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)**

№	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 3 Thlr.	Billet für Damen à 2 Thlr.

Berlin am 22. Januar 1870

58

83.

Akad. 23/1

Der General-Intendanten der Königlichen Schauspiele benutzt für die Königliche Akademie der Künste in der Anlage die Subscriptions-Liste zu dem ersten auf Allerhöchsten Befehl veranstalteten Subscriptionsballe ganz ergebenst zurück zu senden.

Die Königliche Akademie der Künste
Im Auftrage:
gez. E. H. Daege

An
die General-Intendantur
der Königl. Schauspiele

Lukens & Krüger

211.

39 78

Auf Allerhöchsten Befehl

wird ein

ZWEITER SUBSCRIPTIONS-BALL

im Königlichen Opernhause

am 25. Februar 1870

stattfinden.

wird ersucht, die Namen **jedes Herrn** und **jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu nennen, da nur für die in diesen Listen benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben. e geneigte **Rücksendung der gezeichneten Listen wird bis spätestens den 19. Februar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)**

	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 3 Thlr.	Billet für Damen à 2 Thlr.
	Nach Aufstellung der Liste abgesandt 20/2 70.				

294 Berlin am 15. März 1870.

X 15/3 70
. 15/3.

Die Königliche Akademie der Künste er-
sucht ergebenst um gefälligen Druck von
250 Exemplaren des beiliegenden Programms
und um gefällige Uebersendung derselben

Stuttberg,
Inspector.

An
Königl. Geheimen Ober-Hof-
buchdruckerei von von Decker.
Hier

80 d 61

Berlin am 15. März 1870.

d 289 und 290.

Mund 17/3 70
Oldy. 17/3

Die Redaction des Staats-Anzeigers wird ersucht, zur Veröffentlichung der nachfolgenden beiden Bekanntmachungen und zur gefälligen Mittheilung derselben an die beiden Berliner Zeitungen ersucht.

Hertzberg,
Inspector.

289.

Landesvermessung.

Mand 15/3 70 Die Königliche Akademie der Künste wird am Dienstag
Abg. 15/3 den 22. März, 10½ Uhr Vormittags im Akademiegebäude Unter
den Gebäudebogen Sr. Majestät des Königs eine öffentliche
Sitzung halten, wozu dieselben ergebenst einladet. Eintritts-
karten sind nicht erforderlich.

Berlin den 17. März 1870.

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage:
Ed. Bendemann.

290.

Landesvermessung.

Mand 15/3 70 Die Wagenmannsche Gemäldesammlung bleibt wegen
Abg. 15/3 der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs am
21 und 22. März geschlossen.

Berlin den 17. März 1870.

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage:
Ed. Bendemann.

Berlin den 16. März 1870. 82

62

Die Königliche Akademie
der Künste beehrt sich
Seine des Oberbürgermeisters Exc.
Magnifizenz des Königl. und

291

Mund 15/3 70
Ablg. 18/3

Ihre Einladung benutzt sich die Königliche Akademie der Künste um Dero gefälligste Benachrichtigung bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, welche im langen Saale des Königlichen Akademie-Gebäudes am 22. d. M. Vormittags 10½ Uhr stattfinden wird, ganz ergebenst zu bitten.

~~Berlin den 16. März 1870~~

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage.
Fr. Drake.

Berlin den 16. März 1870.

63

292

Mund 15/3 70
Abg. 18/3

Se. Magnificenz benachrichtigt sich die mitangeschlossene Akademie zu der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs, welche mit Königlicher Akademie-Gebäude um 22. d. M. Vormittags um 10½ Uhr stattfinden wird, ganz ergebenst einzuladen.

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage:
E. Domgé.

An
Se. Magnificenz
den Rector der Königlichen
Friedrich-Wilhelms-Universität
Herrn Geheimen Medicinalrath
Prof. Dr. Du Bois-Reymond.
hier.

Cammercylinder.

1. Se. Excellenz Herr Graf von Redern
2. do do Athanasius Raczynski
3. do do von Stülpnagel Excellenz
4. do Herr Dr von Olfers.
5. Herr F. von Derenthal.

Allg. 18/3 70

---

1. Se. Excellenz Herr Minister von Mühler.
2. Herr Dr. Schmidt.
3. Herr Keller.
4. - Dr Knerk.
5. - Bindewald
6. - Kühlenthal
7. - von Wussow.
8. — Scholz.
9 — Dr. Hübler
10. — Dr Kraatzig.
11 — Ulrich
12. — Linkhoff.
13. — Stiehl.
14. — Dr. Wiese
15. — Dr. Pender
16. — Olshausen
17. — de la Croix
18 — Dr. Stiehle
19 — Dehrenstaedt
20 — Wachsold.

Der
Direktor der Königl. Haupt-Akademie
Herr Geh. Ober-Baurath Strack
Excellenz
Königl. Geh. Ober-Baurath
Herr Salzenberg
Excellenz

Berlin am 26. März 1870. 85
64

368

Empf. 26/3 70
Ablg. 27/3

Euer Hochwohlgeboren

/

haben die ehrerbietigste Anzeige zu machen, daß Seine Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Carl (Prinz Friedrich Carl-Ihr Bild auf eigenen Compositionen in einer Reihe gestochen, daß wir uns zu erschmeicheln dürfen vermeinen. Wir bitten Euer Hochwohlgeboren diesen Dank gütigst an Sie annehmen und solchen auch sämtlichen Herren und Damen der Königl. Akademie (in deren Namen wir schreiben) gefällig übermitteln zu wollen.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.
gez. Ed Daege

O. F. Gruppe.

Euer Hochwohlgeboren
den Herren Professoren Grell.

Ber. d. Akad. d. Künste. Sekt.

Acta

86 65

875. Berlin, den 13ten Juli 1870.

J. N: 454.

Die Königliche Akademie der Künste beauftragt sich zur Vermeidung von Collisionen bei den verschiedenen Fächern ergebenst, das die Königliche Direktion Polytechnischen Schule hierselbst in diesen Tagen wegen der am 3ten k. M. für Statt findenden Feierlichkeiten zur Enthüllung des Standbildes Sr. weiland Majestät des Königl. Friedrich Wilhelm III in Königsberg, mit Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Cultus-Ministers anberaumte die Feierlichkeits-Feier an jenem verhinderten Tage am 4ten August cr. Mittags 12 Uhr begehen wird.

Der Rector der Universität.
Ecke Bück-Rogrodt

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

3.—1

Abs

Pr. 3 23/5. 70. St. Dy.

d acta

Berlin, den 20ten Juli 1870.

87

Jl. 488. ad 65

Die Königliche Akademie benachrichtigt hierdurch ihre Mitglieder, Correspondenten und Freunde ganz ergebenst, daß die diesjährige Königliche Universitäts-Feier bei der eingetretenen Verlegung des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. des Feier des Geburtstages Sr. Majestät des jetzt regierenden Königs Wilhelm I. Majestät auf Mittags 12 Uhr gelegt wird.

Der Rector dieser Königlichen Universität

Ed. du Bois-Reymond

An

die Königliche Akademie
der Künste

hier

Pr. 3 16/10. 70. K. Pz.

1385

ad acta!

Berlin, den 7ten October 1870.

J. No. 592

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich die Ehre anliegend 6 Exemplare des Vorlesungsverzeichnisses ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird, welche die Universität am 15ten October c. Vormittags 10 Uhr in der Aula zur Uebergabe des Rectoratsamts veranstaltet hat.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie, die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte Dieselben ganz ergebenst, Sich deshalb am 15ten d. Mts. Vormittags 11½ Uhr in die Rundel-Zimmer der Universität in schwarzer Kleidung gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rector der Universität.

Hummel. Procector
z. V.

An
die Königliche Akademie
der Künste

Lris 3-1

Das Rectorat der königlich bayerischen Julius-Maximilians-Universität beehrt sich die königliche Akademie der Wissenschaften ergebenst zu der am 15. d. Mts. Vormittags 12 Uhr in der Aula stattfindenden Uebergabe des Rectorates einzuladen, und wendet sich zugleich gefälligst zu ersuchen, die Akademie zu vertreten zu wollen.

Wird. 12. Octob

Die Einladung entspricht der Erwartung: in Folge dessen

Klein Sdg.

Der Secretär
der Königlichen Akademie d. W.
Fr. Pomtow. C. F. Grupp

gez.

1870

Gleichlautend an
den Professor Dr. Grell.
— Drake
— Mandel.
— Schrader.
— Strack.

Pr. 93/3. 71. E. P.

Acta.

428.

6890

An
den Herrn Präsidenten der
Königl. Akademie der Künste

beehrt sich das unterzeichnete Comité die ganz ergebenste Mittheilung zu machen, daß am Freitag den 10. März d. J. Abends 7 Uhr im Viktoriasaale eine von der Studirenden der Universität, der Bau- und Gewerbe-Akademie Hierselbst veranstaltete akademische Feier stattfinden wird, deren Ertrag zur Linderung der durch den Krieg verursachten Leiden bestimmt ist. Wir erlauben uns, einen Herrn Vorsteher und den Herren Mitgliedern der Akademie der Künste die ergebenste Bitte vorzutragen, dieser Feier gefälligst beiwohnen zu wollen, mit dem Bemerken, daß bei dem Unterzeichneten bis zum Montag den 6. d. M. Billets für geschlossene Bestellungen reservirt sein werden.

Das Programm wird vorwiegend studentische Produktionen und zwar sowohl musikalische als deklamatorische und dramatische umfassen. Außerdem wird Wallensteins Lager mit studentischer Besetzung zur Aufführung gelangen.

Gehorsamst

Berlin 2. März 1871.

Das Executivcomité der genannten drei Hochschulen.
J. A.
August Waller stud. phil.
Kurstraße 9. part.

A. 5244/2. ult. G. St. P.

328

69 71

Berlin d 22t Febr 1871

Im Höchsten Auftrage Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert haben Ich mich, die Königliche Akademie der Künste ganz ergebenst zu bitten, Seiner Königlichen Hoheit Gemälde und Zeichnungen gütigst zur Ansicht der Akademie für Montag zu stellen zu wollen, auf welchen sie etwaigen Käuflichkeiten auf dem Friedrichsfelde beiwohnen könnten.

Stahl
Corvettencapitain

An
die Königliche Akademie
der Künste
Berlin.

Berlin am 8. März 1871. 92

Mund. 9 März
Eby 9 "

467.

Se. Hochwohlgeboren ersuchen die Königliche Akademie der Künste auf Ihr Schreiben vom 22. v. Mts, daß dieselbe zum baldigst möglichen Königlichen Geburtstage Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert bei der feierlichkeit im Saale der Akademie-Gebäude zu assistiren, dieselbe erlaubt sich indessen die Bemerkung hinzuzufügen, daß bei den vielfachen Künsten dieser Art es schwer möglich ist in Bezug auf die Qualität Sr. K. H. als Ehrenmitglied der Akademie.

Die Königliche Akademie der Künste.
Ed. Bonnyd. O. F. Gruppe.

Se. Hochwohlgeboren
Corvetten-Capitain
vom vom St. Paul,
Königliche Adjutantur Sr. K. H.
des Prinzen Adalbert von Preußen.

Berlin am 1. Mai 1871. 93

413

Mund 1/3 71
Eley. 1/3

Hr. Hochwohlgeboren wende sich der Direktorium
der Königliche Akademie der Künste
der Unterzeichnete ganz ergebenst erbeten, dem Beispiel
die Sie Einmal unter so außerordentlichen Umständen
folgend seine der Kaiserliche Geburts-
tages mit gewohnter Freudigkeit feiern zu
wollen. Insbesondere würde es Ihnen willkommen
sein, wenn die Akademie noch
so spät der Lehrstuhl durch Entfernung
bei der bedeutendsten künstlerischen Anstalten,
zu welcher Herr Professor Kiel sein einmal bedeutendes
darbietet, von der gewöhnlichen Mitgliedern der
Prüfakademie unterstützt zu werden. Wollte
also Hr. Hochwohlgeboren bei der hochgeschätzten
Herren Collegen werden, welche bei dieser gelegen-
heit besonders Freundlich gesinnt sein zu diesem
Sie haben wohl die Güte, die nächste Woche
Gefälligkeit zu haben, was die Akademie
zu fassen oder zu fassen hat.

Da Herr Professor Kiel sein Jubiläum am
Dienstag zu begehen gedenkt, fasst man ein ab-
gekürztes Gratulationsschreiben zu Ihnen die Bitte
der Akademie, Ihre Hochwohlgeboren möchten diese
ein eigenes Werk gewidmen, ein anderes
oder auf ein Werk früher gefertigt.

Direktorium
der Königliche Akademie der Künste
O. F. Gruppe.

Hr. Hochwohlgeboren
Herrn Professor Gerhardt.

Br. 324/5. 71. St. Dy.

1183

Ad acta.

94

P. T.

Ew. _____

giebt sich das unterzeichnete Comité die Ehre, zu der im umstehenden Programm bezeichneten Feier am 3. Juni hiermit ganz ergebenst einzuladen, indem es Ew. _____ gütiger Theilnahme hochachtungsvoll entgegenzusehen sich erlaubt.

Berlin, den 12. Mai 1871.

Das Comité zur Errichtung des Hegeldenkmals.

Prof. Dr. Mätzner,
Vorsitzender.

Prof. Dr. Michelet,
Schriftführer.

17

Pr. 329/7. 71. K. d. Dy.

Berlin, den 24. Juli 1871.

96

11 2

An

Seinem Hochwohlgeboren Egbel.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst zu der Feier einzuladen, welche die hiesige Universität am 3. August um 12 Uhr zur dankbaren Erinnerung an ihren erhabenen Stifter, König Friedrich Wilhelm III., in dem grossen Hörsaale des Universitäts-Gebäudes begehen wird, indem ich 1 Anschlagsbogen und Einlasskarte ganz ergebenst beifüge.

Genehmigen Ew. Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung und Ergebenheit.

Der Rector der Universität
Bruns.

An

den stellvertretenden Director der königl. Akademie der Künste, Ritter pp.
Herrn Prof. Daege.
Hochwohlgeboren.

3–1

Nr. 3 10/10. St. Ex. Pg.

2 acta

1879

Berlin, den 7ten October 1879.

Der Königlichen Akademie habe ich die Ehre anliegend 6 Exemplare des Ausschreibens ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird, welche die Universität am 15ten October c. Vormittags 12 Uhr in der Aula zur Uebergabe des Rectorats abzuhalten hat.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie, die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren. Eine Billet-Einlaß ganz ergebenst. Die Feier findet am 15ten c. Mittl. Vormittags 11½ Uhr im Senats-Zimmer der Universität mit schwarzer Kleidung gemeinschaftlich einstudirt zu werden.

Der Rector der Universität.

Bruns

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hier

Acta

1998

98

9/11 71

Durchlauchtigster Fürst,
Gnädigster Fürst und Herr!

Berlin 27/10 71.
Bog. 29 —

An dem heutigen Festtage Ihrer Königlichen Hoheit mag es der Gesellschaft der Gleichgesinnten auch der Königlichen Akademie der Künste nicht fehlen. Ihrer Königlichen Hoheit seinem Gemahl den Eintritt in die Arena, aber höchstdieselben stehen stets mit dem Ernst des Ringens auf der Bahn für Wissenschaft und Kunst verbunden und die Akademie der Künste hat Ihnen so manche ihre Protectore finden müssen, als sie Ihre seit Ihrer Königlichen Hoheit ihr Mitglied nennen zu dürfen. Sie benutzt die Gelegenheit ihren Dank für die Huld von Ihrer Königlichen Hoheit ihr und den gesammten naturalistischen Künsten gewidmete Theilnahme auszusprechen und den Wunsch auszudrücken, es möchte höchstdenselben durch Gottes reiche Gnade noch lange ~~Zeit~~ vergönnt sein dem Vaterlande zu leben. Ihrer Königlichen Hoheit bitten wir unterthänigst ~~unterzeichneten~~ auch uns höchstihre fernere Theilnahme gnädigst erhalten zu wollen.

Berlin am 29. October 1871.

Der Director und der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.
H. Hensel. C. F. Gropp.

3-1

Pr. J. 26/7. 71. 6. Pf.

2184

ad acta

Berlin, den 23ten November 1871

80 99

Seitens der ergebenst unterzeichneten Deputation wurden beschlossen werden, die Mitglieder der Königlichen Akademie der Wissenschaften und Künste zu der Enthüllungsfeier des Pestalozzidenkmals am 12. d. Mts. einzuladen durch Uebersendung einer Anzahl Billets zu den von der Stadt Berlin auf dem Festplatze zugewiesenen Tribünen. Bevor sich jetzt feststellt hat, ist die Absendung dieser Billets und einem Vorschlag unterblieben.

Wir bedauern diesen Versehen, wie wir wohl kaum noch zu versichern brauchen, aufrichtig und ersuchen das Versäumte ganz ergebenst, dasselbe gnädigst entschuldigen zu wollen.

Deputation des Magistrats
zur Ausschmückung der Stadt bei Enthüllung
des Pestalozzidenkmals.

An
die Königliche Akademie
der Künste, z. H. des Herrn
Professor Dr Daege
Ritter pp

Hochwohlgeboren.

Pflug

1 A 3 – 1

2

Ostbureau der Bühnen.
Nr. 361/1. 72. K. d. Sch.
36.

1000/81

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag, den 26. Januar d. J.

der erste Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

die Rubriken der Listen gefälligst deutlich ausfüllen zu wollen.

Die geneigte **Rücksendung der gezeichneten Listen,** unter der Adresse:

General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36.,

muss dringend bis spätestens **den 18. Januar Abends** erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 18. Januar eingehenden Listen, nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist $3\frac{1}{2}$ Thlr., eines Damen-Billets $2\frac{1}{2}$ Thlr., und ist der Betrag der gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag der Subscriptionsbälle ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide, jedoch sind hohe schwarze Kleider nicht gestattet; die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Offiziere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Der Ball beginnt um 9 Uhr und endet um 2 Uhr. Das Haus wird um $7\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet.

Die Restauration, welche nur kalte Speisen liefert, hat Herr Hoflieferant ***Borchard*** übernommen.

Berlin, den 1. Januar 1872.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Subscriptions-Liste

zu dem

ERSTEN SUBSCRIPTIONS-BALL

im Königlichen Opernhause

am Freitag, den 26. Januar 1872.

Der Ertrag der Subscriptionsbälle ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Es wird ersucht, die Namen **Jedes Herrn** und **Jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu zeichnen, da nur für die in diesen Listen benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben.
(Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Listen wird bis spätestens den 18. Januar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)

№	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 3½ Thlr.	Billet für Damen à 2½ Thlr

Auf Allerhöchsten Befehl

wird ein

Zweiter Subscriptions-Ball

im Königlichen Opernhause

am 9. Februar 1872 stattfinden.

Der Ertrag der Subscriptionsbälle ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

d ersucht, die Namen **jedes Herrn** und **jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu n, da nur für die in diesen Listen benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben. geneigte **Rücksendung der gezeichneten Listen wird bis spätestens den 2. Februar bends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)**

Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 3½ Thlr.	Billet für Damen à 2½ Thlr.

103
83

ud. 14
. 14

Programm

zur Feier

des

Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs

am 22. März 1872

in öffentlicher Sitzung der Königlichen Akademie der Künste

Vormittags 10½ Uhr

im großen Saale des Akademie-Gebäudes

Unter den Linden.

I.

Ouverture zum Trauerspiel.

II.

Vortrag

des Rektors der Akademie Prof. Dr. Gruppe.

III.

Jubelouverture von C. M. von Weber.

2383 104

Programm

zur Feier

des Allerhöchsten Geburtsfestes

Sr. Majestät des Kaisers und Königs

am 22. März 1872

in öffentlicher Sitzung der Königlichen Akademie der Künste

Vormittags 10½ Uhr

im langen Saal des Akademie-Gebäudes

unter den Linden.

I.

Festouverture von Beethoven.

II.

Vortrag des Secretärs der Akademie, Prof. Dr. Gruppe.

III.

Jubelouverture von C. M. v. Weber.

No. 577.

Berlin, den 15. März 1873.

Das Curatorium und der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.
In Vertretung:
Ed. Hanfstaengl.

O. F. Gruppe.

An

186
a 84

Ew. beehren sich die Unterzeichneten zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs, welche die Königliche Akademie der Künste am 22. März, Vormittags um 10½ Uhr, im langen Saal des Akademie-Gebäudes begeht, unter Beifügung des Festprogramms ganz ergebenst einzuladen.

Berlin am 15. März 1872.

Das Directorium und der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

107

Mund. 14
Mltz. 15.

Ew. Excellenz beehrt sich das Directorium und der Senat der Königlichen Akademie der Künste bei der feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs, welche am 22. d. Mts. Vormittags 10½ Uhr im Langen Saal des Akademie-Gebäudes stattfinden wird, um dero gefällige Anwesenheit ganz gehorsamst zu bitten.

Berlin am 15. März 1872.

Das Directorium und der Senat
der Königliche Akademie der Künste.
A. Lessing. O. F. Gruppe.

An
Se. Königlichen Hoheit Staatsminister
Herrn Minister der geistl. &c. &c. Angel.
Herrn Dr. Falk Excellenz.

520.

Bekanntmachung.

14 Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des
15 Kaisers und Königs wird die Königliche Akademie der
Künste am Sonnabend den 22. März, 10½ Uhr Vormittags
im Akademie Gebäude eine öffentliche Sitzung halten, wozu
dieselben ergebenst einladet. Sämmtliche Mitglieder sind hierzu ver-
pflichtet.

Berlin den 15 März 1872.

Die Vorsteherämter und Senat der Königl. Akademie der Künste.

Im Auftrage:

C. Steinle. C. F. Gruppe.

522

Bekanntmachung.

14
15 Die Schaumburgsche Gemäldesammlung bleibt wegen der
Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und
Königs vom 21. und 22. März geschlossen.

Berlin den 15 März 1872.

Die Vorsteherämter der Königl. Akademie der Künste.

Im Auftrage:

C. Steinle. C. F. Gruppe.

823/2. fol. K. P.

109 88

443.

A L'Académie des Beaux-Arts
à Berlin.

L'Académie royale des Sciences, des Lettres
et des Beaux-Arts de Belgique,

érigée à Bruxelles, sous le titre d'Académie impériale et royale des Sciences et Belles-Lettres, et instituée en 1772 par lettres patentes de l'Impératrice Marie-Thérèse, se propose de célébrer, cette année, le centième anniversaire de sa fondation.

Elle a fixé cette solennité, qui sera honorée de la présence de son Auguste Protecteur Sa Majesté Léopold II et de Sa Majesté la Reine, aux 28 et 29 mai prochain.

aJ 844

L'Académie serait très-honorée si votre Compagnie s'y faisait représenter par l'un de ses membres, et vous m'obligeriez, dans ce cas, de vouloir bien m'en donner connaissance.

Veuillez, je vous prie, agréer l'assurance de ma haute considération.

Le Secrétaire perpétuel.

A. Quetelet

Bruxelles, le 15 février 1872.

PROGRAMME.

Deux jours seront consacrés à la fête.

La séance du *premier jour* sera composée comme suit :

1° Un discours de bienvenue relatif au caractère général de la fête, prononcé par le président de l'Académie;

2° Un aperçu historique des phases suivies par la Compagnie depuis sa fondation jusqu'à nos jours, par le secrétaire perpétuel;

3° Un discours, sous forme de revue rétrospective des travaux de la classe des sciences, par un membre délégué *ad hoc*.

La séance du *second jour* comprendra :

1° Un discours, sous forme de revue rétrospective des travaux de la classe des lettres, par un membre de cette classe délégué *ad hoc*.

2° Un discours, sous forme de revue rétrospective des travaux de la classe des beaux-arts, par le directeur de cette classe;

3° La proclamation des résultats du concours annuel de la classe des lettres et des élections faites par la même classe.

Das Directorium und der Senat der Königl. Akad. d. K. beantragt die Kosten für einen Vertreter der Akademie bei dem Jubiläum der K. K. Akad. zu Brüssel.

Berlin am 7. März 1872.

111 89

473

und 7
Anlg. 8

Euer Excellenz erlaubt sich das Directorium und der Senat der Königlichen Akademie der Künste Kenntniß zu geben von einer Einladung, welche von Seiten der Kaiserlich-Königlichen Akademie zu Brüssel zu einer ihrer hundertjährigen Bestehens-Feier ergangen ist. Wenn gewünscht wird, daß letztere bei dieser Feier sich durch ein Mitglied vertreten lasse, so hat der Senat darüber in Berathung gestanden und sich dafür entschieden, daß eine solche Vertretung in hohem Grade wünschenswerth sei. Es ist aber nicht zu übersehen, daß die Senatsmitglieder nicht in der Lage sind, aus eigenen Mitteln die Kosten einer solchen Vertretung bestreiten zu können, und erlauben sich daher die gehorsamst Unterzeichneten an Euer Excellenz die Frage zu richten, ob vielleicht Hochdieselben geneigt sein würden, dem von dem Senat zu wählenden Vertreter der hiesigen Akademie zu solchem Behuf die erforderlichen Kosten zu gewähren, da nämlich keine verfügbar sein würde, ob von der Einladung Gebrauch gemacht werden soll.

Die Feier findet statt in den Tagen des 28. und 29. Mai, wie die beigefügte Abschrift der Einladung und das Programm darüber das Nähere besagt.

Directorium und Senat der Königl. Ak. d. K.

Ed. Daege. O. F. Gruppe.

An
den Königl. Staatsminister
und Minister der geistl. etc. Angel.
Herrn Dr. Falk Excellenz.

Pr. 3 44. 72. 6r. Dz. 780 Berlin, den 30. März 1872 112 90 72.

U. 8373

Indem ich auf den Bericht vom 7ten d. Mts. A. 473 ge-
nehmige, daß die hiesige Königliche Akademie der Künste
an der Feier des hundertjährigen Bestehens der Kaiserlich Königl-
lichen Akademie zu Brüssel durch Entsendung eines Vertreters
sich betheilige, ermächtige ich mich bereit, dem von dem Senat zu mach-
enden Kommissar an Diäten und Reisekosten eine Beihülfe
von 100 Thlr. zu bewilligen und setze gewärtig einem weiteren
Antrage Behufs der Zahlungsanweisung entgegen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Im Auftrage
Keller.

An
das Directorium und den Senat der
Königlichen Akademie der Künste
hier

ad 332
1623.

Berlin am 17. August 1872.

91

8444

Mund 18.
Abg. 19.

Der Kaiserlich Königlichen Akademie der Wissenschaften und Künste zu Brüssel die ergebenste Naturgeschenke ihrer Stadt sagt für die freundliche Einladung zu Theilnahme an der Feier des fünfhundertjährigen Bestehens der genannten Akademie. Sie verbindet damit die Anzeige, daß sie als ihren Vertreter den Maler, Herrn Professor Carl Becker, erwählt habe, um die Königliche Akademie der Künste zu Berlin an den Tagen des Feier zu vertreten.

Das Directorium in der Person
der Königlichen Akademie der Künste.
Gr. Domayr. O. F. Gruppe.

An
die Kaiserlich Königliche Akademie
der Wissenschaften und Künste zu
Brüssel.
A Monsieur le Président
et Messieurs les membres de l'Académie
Royale et Royale des beaux arts
à
Bruxelles.

Mund. 24
Jdg. 25.

bei der Jurie, welche die Kaiserliche und Königliche Akademie der Wissenschaften und Künste zu Brüssel bestellt, schmeichle der Reise des Glückwünschenden auf die Königliche Akademie der Künste zu Berlin sich. Sie bringt ihren Gruß und den Ausdruck der freudigen Theilnahme an dem Fest nicht nur in dem allgemeinen Interesse an der sich bildenden Kunst, nicht nur in der Hoffnung freundschaftlicher Berührung sondern sie mag es sich nicht versagen, ihre nahe Verwandtschaft zu erinnern. Die alten Meister von Gent und Brügge, die Begründer ihrer eigenthümlichen Weise einen Charakter an sich, in dem sich der germanische Geist wiederfindet, nicht minder die späteren Meister von Antwerpen sind ihm verwandt, sie aus der Zeit, da ihre Kunst in voller Blüthe stand, die Landsmänner unsrer gefeiert wurden. Es bleibt sich dem Ganzen Gang und Gleichheit nicht in jeder Art als einen sich der Fremde Einwendungen entgegensetzen zu wollen und übergenügt zu sein, daß er am ganzen Herzen gebraucht wird. Wie verschiedenartig in solchen Wechsel sich die Kunst in diesen Landen auch in der Gegenwart befindet, da sie sich so eigenmächtig selbst findet, da eine so ~~unendliche~~ unübersehbare Folge ausgezeichneter Künstler sich bis auf die neue und neueste Zeit erstreckt, da die Freude an der Kunst hier in Volk Wurzel gefaßt hat. In solchen Dingen wünschen wir der belgischen Kunst ein ferneres freundliches Gedeihen, daß in der Neigung der Zeit und nach der Weise der jedesmal

Das Directorium der Königl. Akad. der Künste ersucht die Direktion des Prof. C. Becker als Vertreter der Akademie bei den Jubiläumsfeier der Akad. zu Brüssel.

Berlin am 7. August 1872.

852

Mund 18.
Abg. 19

Die Direktion der Königlichen Akademie der Künste hat sich in Folge des Erlasses vom 20. März d. J. — U. 8373 — betreffend die Entsendung eines Vertreters der Akademie bei der Jubelfeier der Akademie zu Brüssel, die ganz gefälligen Mittheilungen gemacht, daß der Senat zu diesem Zweck den Professor Carl Becker gewählt, und daß dieser sich bereit erklärt hat, die hiesige Akademie bei der Feier am 28. und 29. Mai zu vertreten.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.
Cl. Domayn O. F. Gruppe.

Die Direktion der Königlichen Akademie der Künste ersucht die Direktion des Prof. C. Becker als Vertreter der Akademie bei den Jubiläumsfeier der Akad. zu Brüssel.

Berlin am 26. Mai 1872.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.
O. F. Gruppe.

An
die Kaiserliche und Königliche
Akademie der Wissenschaften und Künste
zu Brüssel

Königl. Ac
Dir. Anatomie[straße]
Ministerium der geistl. Ut. ob. ect. Angel.
Herrn Dr. Falk Excellenz.

Date 1284

94 776

Bruxelles le 21 Juin 1872.

Académie Royale
des Sciences, Lettres et Beaux-Arts
de
Belgique

N° 7961.

A Messieurs les Directeurs et Membres du Sénat
de l'Académie Royale des Beaux-Arts.
de Berlin,

Messieurs,

L'Académie Royale de Belgique a eu l'honneur de recevoir, au moment de la célébration de son Jubilé, l'adresse que Votre illustre Académie a bien voulu lui faire parvenir à l'occasion de son centième anniversaire de fondation

Non contents de déléguer à nos fêtes,

l'un de Vous, Monsieur le Professeur Carl Bakér
que nous avons été heureux de voir siéger parm
nous en cette circonstance mémorable, vous
avez tenu à coeur de nous transmettre pa
écrit, l'expression des sentiments de
confraternité artistique qui vous animen
à notre égard, ainsi que vos félicitations
et vos voeux les plus sincères.

Nous avons été profondément touchés,
Messieurs, de ce témoignage de sympathie
venant d'une corporation aussi célèbre que
l'Académie Royale des Beaux-Arts de
Berlin et nous vous en remercions bien
vivement - Nous avons été très-sensibles
aux paroles obligeantes que vous avez bien
voulu nous adresser et dont nous conserverons
longtemps, soyez-en assurés, le plus précieux
souvenir.

Les relations si amicales et si fraternelles
qui viennent de s'établir entre nous, sous
d'aussi heureux auspices ne feront que
s'affermir, nous n'en doutons pas, et seront
pour nous un puissant appui dans la
poursuite du but honorable que nous poursuivons,
c'est-à-dire, le progrès des Sciences, des Lettres
et des Beaux-Arts.

Encore une fois, Messieurs, veuillez recevoir nos
bien sincères remercîments pour la marque d'amitié
que vous nous avez témoignées et veuillez croire,
par suite, à l'expression de nos sentiments
d'estime et d'affection, ainsi qu'à l'assurance
de notre considération la plus distinguée.

Au Nom de l'Académie,
Le Secrétaire perpétuel,
Quatremère

Berlin am 27. Juli 1872.

95

1623

Das Directorium und der Senat
der Königl. Akad. d. Künste
beehrt sich die Kunstakademie für
gefl. Jubiläum der Akad.
pr. Professor Dr. C. Becker.

Mund 27
Orly. 28

Das Directorium und der Senat der Königlichen Akademie der Künste unter Bezug auf die hohe Verfügung vom 30. März d. J. – U. 8373 – beehrt sich die Entsendung eines Mitgliedes der hiesigen Akademie der Künste bei der Feier des fünfzigjährigen Bestehens der K. Ki. Akademie der Schönen Künste zu Brüssel, [illegible] ergebenst zu ersuchen.

Es hatte der Senat als Stellvertreter der Akademie den Professor Carl Becker gewählt und diesem ein Gratulationsschreiben zur Ueberreichung am Tage der Feier übergeben; da jetzt der Repräsentant der Akademie ausgerüstet, ist dort besonders ehrenvoll empfangen worden, und kann auch heute ein in lobenden Ausdrücken abgefaßtes Dankschreiben von Seiten der Akademie zu Brüssel eingegangen sein.

Indem die gehorsamst Unterzeichneten ergebenst Ew. Hochwohlgeboren Verfügung mit der Bitte, Sie möchten Hochdieselben der Generalkasse die Zahlung der genehmigten beiliegenden Summe von 100 Thl an den Professor C. Becker gefälligst Veranlassung anweisen wollen.

Das Directorium und der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.
Eb. Bendemann. C. F. Gruppe.

An
den Königl. Staatsministerium
Ministerium der geistl. ed. ord. Angel.
Herrn Dr. Falk Hochwohlgeb.

3 — 1

ad. 13. August 1872 AE

1965

Berlin, den 8ten August 1872.

U. 25,663.

Dem Historienmaler Professor Emil Becker hierselbst habe ich für die als Vertreter der hiesigen Königlichen Akademie der Künste zum Jubiläum der Akademie zu Brüssel unternommene Reise an Diäten und Reisekosten ein Pauschquantum von

Einhundert Thalern

bewilligt. Die Generalkasse weise ich an, den Betrag gegen Quittung zu zahlen und bei Titel „Indigentien" das Gehalt der hiesigen Akademie der Künste zu verrechnen.

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten.

I. V. (gez.) Dr. Achenbach.

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift erhält das Directorium und der Senat der Akademie der Künste zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung:

Achenbach

An

Directorium und den Senat

der Königlichen Akademie der Künste

hier.

121 c
119 97

adhibita
Akte
5/9. 72

2288

Berlin, den 5. September 1872

1879. B.

Das Directorium veranlasst sich, dasselbe Anordnung zu treffen, dass aus Anlass der Anwesenheit Ihrer Majestäten der Kaiser von Russland und Oesterreich, die nach den Linden gelegenen Räume des Gebäudes der Akademie der Künste am 7ten d. M. erleuchtet werden. Wegen Leitung der dazu erforderlichen Kosten wird weitere Verfügung ergehen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Falk

An
das Directorium der Königlichen
Akademie der Künste

A 2470

Hier.

3 — 1

121, 68

120

25/9/72 Kz

2417

Berlin den 23. September 1872.

No 1895 B.

98

Auf Königliche Verfügung übersende ich, unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 5ten d. Mts. – B. 1879 – in der Anlage Abschrift des unterm 6ten d. Mts. an das Staatsministerium erstatteten Berichts in Betreff der Illumination der in der Wilhelmstraße und unter den Linden hierselbst belegenen Staatsgebäude auf Anlaß der Drei-Kaiser-Zusammenkunft am 7ten d. M., mit dem Anheimgeben, eine Verfügung wegen Beleuchtung der nach den Linden gelegenen Räume des Gebäudes der Akademie der Künste, excl. der Dienstwohnungen, erfolgen zu lassen und mir anzuzeigen.

Das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Herrenbaus.

An

den Vorsteher-Verein der Königlichen Akademie

der Künste

Hierselbst.

Abschrift.

121
a398

Einverstanden mit dem Inhalt des Vertrages vom 4ten d. Mts. genehmige Ich hierdurch, daß mit Anfang der Berlin-Potsdam-Zusammenkunft am 7ten September in den Wohnhäusern, unter den Linden und in der Nähe des Schlosses Vorkehrungen nach Vorschrift getroffen und die Anzeigen dafür auf den betreffenden Linien-Dienstschiffen zum Aushang gebracht werden dürfen. Es versteht sich jedoch, daß die im Vertrage vorgesehenen Beleuchtungen nicht weiter, als auf Fenster der Zufahrt zu illuminiren sind.

Berlin, den 6ten September 1872.

gez. Wilhelm.

gegz. Graf von Roon. Graf von Itzenplitz. Graf zu Eulenburg.
von Selchow. Camphausen. Falk.

An das Staatsministerium.

Das Directorium der Königl. Akad. d. K. mit Rückgabe der bei der Allerunterthänigsten Vorlage vom 7. Sept. d. J. eingereichten Acten.

Berlin am 2. October 1872.

2470

Mind 2
Akten 3/10

Ew. Excellenz haben durch Ihre Verfügung vom 5. September d. J. — 1879 B — angeordnet, daß mir Behufs der Ausführung Ihrer Majestäten des Kaisers von Rußland und Königs von Preußen die auf den Linden gelegenen Räume des Königl. Gebäudes der Akademie der Künste am 7. Sept. c. eingeräumt werden sollten. Es ist dies geschehen und erlaube ich mir das gehorsamst unterzeichnete Directorium hier in der Anlage die von dem Baurath Strobitz revidirte Rechnung über die zum Behufe des Illuminations-Durchzuges gemachten Einrichtungen, so wie die Rechnungen über die übrigen verwendeten Kosten in der Anlage zu unterbreiten, mit der Bitte, es möchten Ew. Excellenz diese Rechnungen schließlich zur Erstattung derselben an den Hofgarten-Inspector Hegelberg hochgefälligst anweisen wollen.

Das Directorium
der Königl. Akademie d. K.
In Vertretung:
Keyser
O. F. Gruppe

An
das Königl. Staatsministerium
d. Ministerium der geistl. Unterr. Angel.
Herrn Dr. Falk Excellenz.

2/10 72

2470

a 99

Abschrift.

Liquidation

über die Kosten, welche bei der Illuminirung der Königliche Akademie der Künste am 7. September 1872 entstanden sind.

1. an Boll — Arbeitslohn	—	13 Thlr.
2. Adolph Heisler für Lichte	—	12 " 27 Sgr.
		25 Thlr 27 Sgr.

Berlin. 27/9 72

gez. Müller
Kastellan

10/12 Ak

2806 Berlin, den 28 Oktober 1872.

U. 32263. 100

Das Directorium benachrichtige ich auf den Bericht vom 2ten d. M. – No 2470. –, daß ich die General-Kasse des Ministeriums angewiesen habe, die Kosten der am 7ten d. M. stattgehabten Illumination des Akademie-Gebäudes, dem Inspector Hertzberg, welcher dieselbe veranlaßt hat, mit 25 Thlr. 27 Sgr. zu erstatten.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Vertretungen,

Schulze.

An

das Directorium der Königlichen

Akademie der Künste

hierselbst.

2557

Berlin, den 7ten October 1872.

J. No. 576.

101

Der Königlichen Akademie habe ich die hier anliegenden 6 Exemplare des Ausschlagebogens ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird welche die Universität am 15ten October d. Js. Vormittags 12 Uhr in der Aula zur Uebergabe des Rectorats veranstaltet hat.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie, die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte Dieselben ganz ergebenst, Sich deshalb am 15. d. Mts. Vormittags 11½ Uhr im Versamml. Zimmer der Universität in schwarzer Kleidung gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rector der Universität.

Dove

An
die Königliche Akademie
der Künste

Sect.

3–1

2596

Circular.

Berlin, den 11. October 1874.

Die Direktorien
der Königl. Akademie der Künste.
gez. O. F. Gruppe.

gez. Achenbach

G. R. Dove spricht wird.
Heinrich Rudolph Goeppert Rector Magnificus.

Herr Geh. Reg. Rath Fleischer ist verhindert zu erscheinen
Herr Prof. Dr. Drake. Gebrochen Fleischer
— Grefe gelobt sich verhindert zu erscheinen
— Mandel.
— Strack. ist verhindert Strack
— Graeb. Leider verhindert zu erscheinen.
— Wecker. verhindert zu kommen. Steg Breslau.
Mandel verhindert E. Mandel

3—1

130

Pr. 38/273. f. St.
127 103

924

Auf Allerhöchsten Befehl

wird ein

Zweiter Subscriptions-Ball

im Königlichen Opernhause

am 21. Februar 1873 stattfinden.

Der Ertrag der Subscriptionsbälle ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

...ird ersucht, die Namen **jedes Herrn** und **jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu ...nen, da nur für die in diesen Listen benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben. ...r geneigte **Rücksendung der gezeichneten Listen wird bis spätestens den 14. Februar** ... Abends erbeten, da für eine **Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)**

	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 1 Thlr.	Billet für Damen à 3 Thlr.

128

B 14/3. 73. Berlin den 13t März 1873

571. 17te Schmid. Breslau 124

sta

73. fol. Pz.

Hochgeehrter Herr Professor!

Ruben erlaube ich mir Ihnen das
Honorar für die Gabelsberger P. Mujestät
das Exemplar in der K. Akademie d. Künste
zu übersenden. Die Probe zur musikalisch
Aufführung gedenke ich am Freitag
den 21t März 4 Uhr im Saal der Akademie
zu nehmen.
Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet

Ihr

ganz ergebener

Rubinstein

3—5

a 104 129

I

overture „Titus" Mozart

II

?

III

delouverture von C. M. v. Weber

130

Abdruck der Einl.

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag, den 24. Januar d. J.

der erste Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

die Rubriken der Listen gefälligst deutlich ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Listen, unter der Adresse: General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36., muss dringend bis spätestens den 16. Januar Abends erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 16. Januar eingehenden Listen, nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 4 Thlr., eines Damen-Billets 3 Thlr., und ist der Betrag der gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag der Subscriptionsbälle ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide, jedoch sind hohe schwarze Kleider nicht gestattet; die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Offiziere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Der Ball beginnt um 9 Uhr und endet um 2 Uhr. Das Haus wird um 7½ Uhr geöffnet.

Die Restauration, welche nur kalte Speisen liefert, hat Herr Hoflieferant ***Borchard*** übernommen.

Berlin, den 1. Januar 1873.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

2-1

Zur Nachricht.

Die Rein-Erträge aus den Einnahmen der in der vorhergegangenen Saison stattgehabten beiden Subscriptions-Bälle sind, nach Maassgabe der betreffenden Allerhöchsten speciellen Bestimmungen, nachstehenden Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereinen

a. der **Wohlthätigkeits-Anstalt** zu **Coblenz**,
b. dem **Berliner Frauen-Verein zur Unterstützung verschämter Armen**,
c. dem **Victoria-Stift für Erzieherinnen** in **Berlin**,
d. dem **Comité zur Unterhaltung des Militair-Kurhauses** in **Warmbrunn**,
e. dem **Elisabethstift** in **Pankow**,
f. dem **Waisenhause** in **Schönlanke**,
g. dem **Frauenvereine für innere Mission** in der **Zionsgemeinde**,
h. dem **Frauen-Groschen-Vereine** hierselbst,
i. der **Kranken-Kasse** und } des **Königlichen Theaters**
k. der **Unterstützungs-Kasse** }

überwiesen worden.

Subſcriptions-Liſte

zu dem

ERSTEN SUBSCRIPTIONS-BALL

im Königlichen Opernhause

am Freitag, den 24. Januar 1873.

Der Ertrag der Subſcriptionsbälle iſt zu wohlthätigen Zwecken beſtimmt.

Es wird ersucht, die Namen **Jedes Herrn** und **Jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu zeichnen, da nur für die in diesen Listen benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben. **(Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Listen wird bis spätestens den 16. Januar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)**

№	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 4 Thlr.	Billet für Damen à 3 Thlr.

Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker)

732
105

Rmd 15
März 18

Die Eröffnung findet sich des Directorium und des Senats der Königlichen Akademie der Künste bei der Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs, welche am 22. d. Mts. Vormittags 10½ Uhr im langen Saal des Akademie-Gebäudes stattfinden wird, ganz ehrerbietigst ein, und erlaubt sich das Programm der Feier beizufügen.

Berlin am 15. März 1873.

Das Directorium und der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.
Im Auftrag:
E. Domgr. O. F. Gruppe.

137
25/105

Ew. beehren sich die Unterzeichneten zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs, welche die Königliche Akademie der Künste am 22. März, Vormittags um 10½ Uhr, im langen Saal des Akademie-Gebäudes begeht, unter Beifügung des Festprogramms ganz ergebenst einzuladen.

Berlin am 15. März 1873.

Das Directorium und der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Hh. Minister.

Unterstaatssekr. Eichenbach.

Dr. Keller. F Hh Lysow, Spezialdir.

Dr. Emert.

Dr. Wiese

Dr. Olshausen.

de la Croix.

Dr. Stieve.

Leimbach.

Dahrenstaedt.

Waetzoldt.

von Craach.

von Wiese

Lucanus.

Prof. Schöne.

Prof.

Rektor der Universität Meister

Direktor der Univ.-Bibliothek, Hofr. Prof.

Univ.-Landmesser Freund.

ordentlichen, außerordentlichen Honorarprofessoren

Akk.

Honorarprofessoren.

Prof. Riedenow fe

" Dr. Waetzoldt fe

" Dr. Hellfreed

Hh. von Fahrenheid.

An
den Rektor der Friedrich-Wilhelms-Universität,
Hr. Magnificenz) ~~der Hofbuchhandlung~~
Hofbuchhändler
Herrn Dr. Meister.
~~Hofr~~

735
116

Bekanntmachung.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird die Königliche Akademie der Künste am Sonnabend den 22. März 10½ Uhr Vormittags im Akademie-Gebäude eine öffentliche Sitzung halten, wozu dieselben ergebenst einladet. Einlaßkarten sind nicht erforderlich.

Berlin am 17. März 1872.

Directorium und Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Im Auftrag:
F. Dorner. O. F. Gruppe.

1873. Fol. P. 7.
624 ad 573.
ad acta

Berlin, den 19. März 1873.
B. 772.

Dem Directorium und dem Senat danke ich für die Einladung zu der am 22. d. Mts. stattfindenden Feier des Allerhöchsten Jahrestages Seiner Majestät des Kaisers und Königs, welcher ich beizuwohnen gern hoffe.

Falk

An
das Directorium und den Senat der
Königlichen Akademie der Künste
hierselbst.

137 108

Pr. 3 21/2 72. Ex.

Berlin, den 19. März 1873.

Acta

623
u 587.

Dem Vorstehern und dem Vorstand der Königlichen Akademie der Künste

Euer

Dem Vorsteheramt und dem Vorstand beehre ich mich auf die gefällige Einladung vom 15. d. Mts. ganz ergebenst zu erwidern, daß ich zu meinem lebhaften Bedauern verhindert bin, der Sitzung am 22. d. Mts. persönlich beizuwohnen.

Hasenclever

138

Berlin, den 26. Juli 1873.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst zu der Feier einzuladen, welche die hiesige Universität am 3. August um 12 Uhr zur dankbaren Erinnerung an ihren erhabenen Stifter, König Friedrich Wilhelm III., in dem grossen Hörsaale des Universitäts-Gebäudes begehen wird, indem ich 1 Anschlagsbogen und / Einlasskarte ganz ergebenst beifüge.

Genehmigen Ew. Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung und Ergebenheit.

Der Rector der Universität
Gneist.

An

den Hochwohlgeborenen Director der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Prof. Dagge.
Hochwohlgeboren

Ferd. 3 — 1

Nr. 3 10/10. 73. Kl. Pomge.

Acta.

Berlin, den 7. October 1873.

110 139

2122

Der Königlichen Akademie habe ich die Ehre anliegend 6 Exemplare des Vorlesungsverzeichnisses ganz ergebenst zu übersenden, indem die Feierlichkeit wegen Eröffnung der Universität am 15. October c. vormittags 11½ Uhr in der Aula zur Uebergabe des Rectorats stattfinden soll.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie, die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte Sie dieselben ganz ergebenst, die Gefälligkeit am 15. d. M. vormittags 11½ Uhr im Senatszimmer der Universität in schwarzer Kleidung gefälligst erscheinen zu wollen.

Der Rector der Universität

Gneist

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hier

Abonnements des Künstler 283 140

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Dienstag, den 17. Februar d. J.

ein Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

die Rubriken der Listen gefälligst deutlich ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Listen, unter der Adresse:

General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36.,

muss dringend bis spätestens den 8. Februar Abends erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 8. Februar eingehenden Listen, nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 4 Thlr., eines Damen-Billets 3 Thlr., und ist der Betrag der gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide, jedoch sind hohe schwarze Kleider nicht gestattet; die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Offiziere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Der Ball beginnt um 9 Uhr und endet um 2 Uhr. Das Haus wird um 7½ Uhr geöffnet.

Die Restauration, welche nur kalte Speisen liefert, hat Herr Hoflieferant ***Borchard*** übernommen.

Berlin, den 1. Februar 1874.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Zur Nachricht.

Die Rein-Erträge aus den Einnahmen der in der vorhergegangenen Saison stattgehabten beiden Subscriptions-Bälle sind, nach Maassgabe der betreffenden Allerhöchsten speciellen Bestimmungen, nachstehenden Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereinen

a. der Wohlthätigkeits-Anstalt zu Coblenz,
b. dem Berliner Frauen-Verein zur Unterstützung verschämter Armen,
c. dem Victoria-Stift für Erzieherinnen in Berlin,
d. dem Comité zur Unterhaltung des Militair-Kurhauses in Warmbrunn,
e. dem Elisabethstift in Pankow,
f. dem Rettungshause für verwahrloste Knaben in Charlottenburg,
g. dem Frauenvereine für innere Mission in der Zionsgemeinde,
h. dem Magdalenenstift in Berlin,
i. der Kranken-Kasse und
k. der Unterstützungs-Kasse } **des Königlichen Theaters,**
l. dem Lazarus-Krankenhause in Berlin,
m. der deutschen Gesellschaft zur Versorgung verschämter Armen Berlins mit freiem Brennmaterial

überwiesen worden.

In diesen Listen dürfen nur die Familienmitglieder des Empfängers eingetragen werden.

141

Subscriptions-Liste

zu dem

SUBSCRIPTIONS-BALL

im Königlichen Opernhause

am Dienstag, den 17. Februar 1874.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Es wird ersucht, die Namen **jedes Herrn** und **jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu zeichnen, da nur für die in diesen Listen benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben. **(Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Listen wird bis spätestens den 8. Februar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)**

№	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 4 Thlr.	Billet für Damen à 3 Thlr.

Circular

an die Herren Mitglieder der königlichen

Akademie der Künste.

Liste für den am 17. Februar d. J. stattfindenden Subscriptionsball.

Berlin am 4. Februar 1844

Das Directorium

der königlichen Akademie der Künste.

pl. Langer. C. F. Schinkel

144/114
143/113

Königliche Universität. Berlin, den 7. October 1874.
J. No. 614. 3593 Pr. 3 10/10 74. ff. D.

Acta

Der Königlichen Akademie habe ich die Ehre anbei. ganz 6 Exemplare des Aufforderungs und ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird, welche die Universität am 15. October d. J. Vormittags 12 Uhr in der Aula zur Uebergabe des Rectorats veranstaltet hat.

Die geehrten Herren Mitglieder der Akademie ersuche ich, die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte dieselben ganz ergebenst, sich deshalb am 15. d. M. Vormittags 11½ Uhr im Senats-Zimmer der Universität in schwarzer Kleidung gefl. einfinden zu wollen.

Der Rector.
Weierstraß

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hrn.

144/14

Directorium
der Königlichen Akademie
der Künste.

Berlin, den 14. October 1874.

ad acta
3633a

J. 14.
14.

Der Herr Professor erhalten in der Anlage gnädigst die Einladung zur feierlichkeit der Uebergabe des Rectorats der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität, mit der Ersuche bei derselben in der üblichen Weise (mit Kleidung) die Königl. Akademie der Künste vertreten zu wollen. Die Feierlichkeit findet statt am 15. October, Vormittags 12½ Uhr, die Einladungen ersuche ergebenst:

11½ Uhr
im Vorsaal
der Universität.

Ferd. Hensel. O. F. Gruppe.

Einladungen an

~~Bendemann~~
Gude.
Taubert.
~~Prof.~~ Mandel.
Pforr-Schmidt.
Heyse.

Abschrift des Briefes

145/175

EINLADUNG.

7/175

33

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag, den 22. Januar d. J.

ein Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

die Rubriken der Liste gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste, unter der Adresse:

General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36.,

muss dringend bis spätestens den 13. Januar Abends erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 13. Januar eingehenden Listen, nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und ist der Betrag für die gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide, (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Der Ball beginnt um 9 Uhr und endet um 2 Uhr. Das Haus wird um 7½ Uhr geöffnet.

Berlin, den 3. Januar 1875.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Bemerkungen:

1. **In diese Liste dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. G. Blume,** Französische Strasse 48, übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten **Borchard** entnommen.

Zur Nachricht.

Der Rein-Ertrag aus der Einnahme des in der vorhergegangenen Saison stattgehabten Subscriptions-Balles ist, nach Maassgabe der betreffenden Allerhöchsten speciellen Bestimmungen, nachstehenden Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereinen

a. **den Wohlthätigkeits-Anstalten zu Coblenz,**
b. **dem Berliner Frauen-Verein zur Unterstützung verschämter Armen,**
c. **dem Victoria-Stift für Erzieherinnen in Berlin,**
d. **dem Comité zur Unterhaltung des Militair-Kurhauses in Warmbrunn,**
e. **dem Elisabethstift in Pankow,**
f. **dem Rettungshause für verwahrloste Knaben in Charlottenburg,**
g. **dem Frauenvereine für innere Mission in der Zionsgemeinde,**
h. **dem Magdalenenstift in Berlin,**
i. **dem Frauen-Groschen-Verein,**
k. **dem Heimathhaus für Töchter aus den höheren Ständen in Berlin,**
l. **der Kranken-Kasse und**
m. **der Unterstützungs-Kasse** } **des Königlichen Theaters,**
n. **der deutschen Gesellschaft zur Versorgung verschämter Armen Berlins mit freiem Brennmaterial**

überwiesen worden.

176

Subscriptions-Liste

zu dem

SUBSCRIPTIONS-BALL

im Königlichen Opernhause

am Freitag, den 22. Januar 1875.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Es wird ersucht, die Namen **jedes Herrn** und **jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu zeichnen, da nur für die in dieser Liste benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben. **Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste wird bis spätestens den 13. Januar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)**

№	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 12 Mark.	Billet für Damen à 9 Mark.

Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

...ind der Künstler.
...75. Pz.

147 0

215.

Auf Allerhöchsten Befehl

wird ein

Zweiter Subscriptions-Ball

im Königlichen Opernhause

am 3. März 1875 (Mittfasten) stattfinden.

Der Ertrag der Subscriptionsbälle ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

...sucht, die Namen **jedes Herrn** und **jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu ...a nur für die in dieser Liste benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben. ...eigte **Rücksendung der gezeichneten Liste wird bis spätestens den 21. Februar** ...ds erbeten, da für eine **Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)**

Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 12 Mark.	Billet für Damen à 9 Mark.

Akademie der Künste.

117 144 148 50

Königliche Friedrich Wilhelms Universität.

1625

Berlin, den 7ten October 1875.

pract 9/10 75

146.

8

1

Der Königlichen Akademie habe ich die Ehre anliegend 6 Exemplare des Aufforderungsbogens ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird, welche die Universität am 15ten October d. Js. Vormittags 12 Uhr in der Aula zur Uebergabe des Rectorats veranstaltet hat.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie, die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte dieselben ganz ergebenst, Sich deshalb am 15ten d. Mts Vormittags 11½ Uhr im Senats-Zimmer der Universität in schwarzer Kleidung gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rector.

Mommsen.

An
die Königliche Akademie der
Künste.

hierselbst.

150

Kr. 3 16/6 75. 749 Th. Fr.

1386

3

1918

Hochverehrtes Directorium

der

Koeniglichen Akademie der bildenden Künste

Berlin.

Der Mannheimer Kunstgewerbe Verein erlaubt sich
sein Vorhaben seines 25 jährigen Bestehens im Jahr 1876
eine Ausstellung von Werken der deutschen Kunst und des
deutschen Kunstgewerbes sowie der Leistungen der deutschen
Kunstgewerbeschulen.

Es ist ein bezeichnendes Streben die Kunst stets innigen
mit dem Kunstgewerbe zu verbinden, um letzteres veredelt
und ersteres ein fruchtbares Feld angewiesener Thätigkeit zu finden.

Diesem Streben soll auch die Ausstellung des benannten
Vereines dienen, welche zum ersten Male Werke der Kunst
mit denen des Kunstgewerbes vereinigen und in übersichtlich
gestellten Gruppen zur Darstellung bringen wird.

Es versteht sich von selbst ein großes deutsches Unternehmen
dessen glänzendes Gelingen im weitesten Sinne unser Leben
in Kunst und Industrie bringen wird nicht ungern Kunst
allein sondern dem ganzen deutschen Vaterlande zum Segen
und zur Ehre gereichen wird.

Das Gelingen dieses Unternehmens ist jedoch bedingt
durch die allseitige Sanktionirung und Unterstützung desselben.

3–2

Seine Majestät König Ludwig II von Bayern haben
die Feier des Abschlusses der Ausstellung Allergnädigst zu übernehmen
geruht und gestatten Ihr warmes Interesse für das Gedeihen
derselben an den Tag gelegt.

Wir sind überzeugt, daß Sie diesem Unternehmen gern
Ihre wirksame Unterstützung werden angedeihen lassen.

Indem wir Ihnen das Programm der Ausstellung
beilegen, verbleiben wir gefälligst Ihr ergebenste Diener.

Das ganze Unternehmen muß darauf gerichtet sein,
eine gute Unterlage zu finden, die Ausstellung zu befruchten
und für neue Entwicklung eine weitere feste Basis
auszusuchen. Verbreitung in Ihren Kreisen zu
fördern, um uns gütigst zu unterstützen, und uns geneigtest Ihre
Adresse zu bezeichnen, an welche wir unsere
besonders im Interesse der Sache zu machenden

Mit ausgezeichnetster Hochachtung!

Eines Hochverehrten Directoriums der Akademie

München den 7. August 1875.

ergebenste

Directorium für die Jubiläumsfeier
des Münchener Kunst-Gewerbe-Vereines.
Der I Praesident: Der II Praesident:
v. Miller Graf zu Castell

Programm

zur Jubilaeumsfeier des Kunstgewerbe-Vereins in München.

Der Münchner Kunstgewerbe-Verein veranstaltet zur Feier seines 25jährigen Bestandes eine Ausstellung von Kunst- und kunstgewerblichen Erzeugnissen alter und neuer deutscher Meister.

Diese Ausstellung wird in den Räumen des kgl. Glaspalastes in München, und zwar vom 15. Juni bis 15. Oktober 1876 stattfinden.

A. Ausstellung von Kunst- und kunstgewerblichen Erzeugnissen älterer Meister.

§ 1.

Die Ausstellung der Werke älterer deutscher Meister, welcher ein gesonderter Raum im Glaspalaste zugewiesen wird, erfolgt nach Gruppen gleichartiger Gegenstände unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung, und unter Darstellung deutscher Erfindungen als Grundlage zur Kunst- und Gewerbethätigkeit.

§ 2.

Die Anmeldung für diese Abtheilung der Ausstellung unter Bezeichnung des Gegenstandes und des erforderlichen Raumes soll längstens bis 1. Februar, die Ablieferung der Werke bis zum 15. April 1876 stattfinden.

§ 3.

Der Transport der Werke, die Versicherung derselben während des Transportes, dann die Versicherung gegen Feuersgefahr während der Ausstellung, ferner die Aufstellung und Bewachung der Gegenstände im Ausstellungsraume, endlich die Wiederverpackung und der Rücktransport, erfolgt auf Rechnung des Unternehmens.

§ 4.

Ausser den bekannten Namen der Meister werden die Namen der Eigenthümer an den ausgestellten Gegenständen ansichtlich gemacht, und öffentlich kundgegeben werden. Den Besitzern der werthvollsten und als mustergiltige Vorbilder erklärten Werke, werden besondere Anerkennungszeichen verliehen werden.

B. Ausstellung von Werken neuerer deutscher Meister der bildenden Kunst.

§ 5.

Zugelassen zu dieser Abtheilung der Ausstellung sind alle Erzeugnisse der bildenden Kunst:

„Architectur, Sculptur, Malerei, Zeichnungs-, Kupferstecher-, Holz- und Stempelschneidekunst",

insoferne dieselben deutschen Ursprunges und nicht über 25 Jahre alt sind.

3–1

§ 6.

Die Anmeldung hat bis zum 1. Januar 1876 unter näherer Bezeichnung des Werkes und der Grösse desselben, die Ablieferung bis zum 15. April 1876 zu erfolgen.

§ 7.

Der Einsender hat das auszustellende Werk einer Prüfung durch eine eigene aus Künstlern gebildete Commission zu unterstellen, welche darüber entscheidet ob das Kunstwerk zur Ausstellung geeignet erscheint.

§ 8.

Die Kosten des Her- und Rücktransportes, die Wiederverpackung, die Versicherung während des Transportes, für Herstellung der Wände, Tische, einfacher Postamente, ferner für Aufstellung, Aufsicht und Feuerversicherung während der Ausstellung, trägt die Unternehmung.

§ 9.

Die Ausstellung der Kunstwerke erfolgt in Verbindung mit geeigneten kunstindustriellen Erzeugnissen, in künstlerisch geordneten einzelnen Gruppen oder in grösseren zu Salons gestalteten Abtheilungen.

§ 10.

Hervorragende Leistungen werden durch Prämien ausgezeichnet werden.

C. Ausstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse der Gegenwart.

§ 11.

Zu dieser Abtheilung werden nur solche Erzeugnisse zugelassen, welche unter den Begriff von Kunstindustrie fallen.

Als solche sind zu betrachten theils Kunstgegenstände, welche sich von eigentlichen Kunstwerken durch ihre gewerbsmässige Ausführung unterscheiden, theils Gewerbsgegenstände, welche durch ihre der Kunst entnommenen Formen sich über gewöhnliche Handwerksprodukte erheben.

Unter dieser Voraussetzung gehören hieher alle Werke aus dem Gebiete der Töpferei, Fayence, Porzellan-Manufactur, Emaille, Miniatur- u. Porzellan-Malerei, Mosaik, Glasfabrikation, Glasmalerei, Stein- Gyps- u. Cementarbeiten, Terracotten, Majoliken, Steingut, Goldschmied und jede Art von Metallarbeiten, Erzgüsse, getriebene Arbeit, Schlosser und Gürtlerarbeiten, Gitterbeschläge, Waffen, Möbel, Kirchenarbeiten, Holz- u. Elfenbeinschnitzereien, Möbel u. Hauseinrichtungen, Druckwerke in künstlerischer Ausstattung, Photographien, Kupfer- und Stahlstiche, Arbeiten der Stempel- und Prägekunst, Stoffe in Seide, Wolle etc. Spitzen, Stickereien u. Webereien, Buchbinder- und Lederarbeiten, kunstgewerbliche Zeichnungen und Modelle.

§ 12.

In dieser Abtheilung kann kein Erzeugniss ausgestellt werden, welches älter als 25 Jahre ist.

§ 13.

Die Anmeldung hat unter näherer Angabe des Gegenstandes und des nöthigen Fläche- oder Wandraumes längstens bis 1. Januar 1876, die Einsendung desselben aber bis 15. April 1876, zu erfolgen.

§ 14.

Jeder Aussteller hat sich hinsichtlich der auszustellenden Gegenstände ebenfalls einer Prüfung durch eine aus Künstlern und Kunstindustriellen zusammengesetzten Commission zu unterwerfen.

Es empfiehlt sich hiernach die vorgängige Einsendung einer näheren Beschreibung oder Photographie desselben.

Diese Einsendung kann entweder direkt an die unterfertigte Direktion oder an die nachbenannten Anmelde-Comités erfolgen.

In Augsburg, Basel, Berlin, Bern, Breslau, Carlsruhe, Cöln, Danzig, Darmstadt, Dresden, Frankfurt a/M. Hamburg, Hannover, Insbruck, Kaiserslautern, Königsberg, Leipzig, Linz, Nürnberg, Prag, Regensburg, Salzburg, Strassburg, Stuttgart, Wien, Würzburg und Zürich werden zur Erleichterung der Aussteller Comités gebildet, welche die Vorprüfung der angemeldeten kunstgewerblichen Erzeugnisse vornehmen und gewünschte nähere Aufschlüsse ertheilen werden.

§ 15.

Die Kosten des Her- und Rücktransportes wie der Versicherung während des Transportes hat der Aussteller zu tragen. Die Versicherung des Gegenstandes gegen Feuersgefahr im Ausstellungsraume trägt das Unternehmen.

Auf Verlangen wird das Direktorium das Aus- und Einpacken der Gegenstände unter möglichst geringen Kosten für den Aussteller vermitteln.

Die Herstellung der einfachen Tische, Wände, Piedestals und die Aufstellung erfolgt auf Kosten des Unternehmens.

Sind Glaskästen, besonderer Verschluss oder andere Vorrichtungen, namentlich besondere Sicherheitseinrichtungen nothwendig, oder will der Aussteller, oder eine Vereinigung von Ausstellern, oder eine Anstalt eine Ausstellungs-Gruppe für sich bilden und hiebei besondere Decorationen, welche mit dem allgemeinen Plane harmoniren müssen, anbringen, so haben die Aussteller die hiefür erwachsenden Kosten selbst zu tragen.

§ 16.

Die Aufstellung erfolgt nach verwandten Industrie-Zweigen, ohne Rücksicht auf die Heimath der Erzeugnisse, in möglichst künstlerischer Zusammenstellung und Gruppirung. Hiebei wird dafür Sorge getragen werden, dass der Name und die Heimath des Ausstellers deutlich sichtbar sind.

§ 17.

Für hervorragende Leistungen werden Prämien verliehen und zwar nach folgenden Kategorien und Abstufungen:

1.) für Produkte mit vollem Anspruche auf künstlerische Haltung, vollendete Ausführung und besondere Originalität.

2.) für geschmackvoll ausgestattete Producte, originell in Form und Bestimmung, welche sich zur Vervielfältigung und Massenfabrikation eignen, oder hervorragende Gebrauchsgegenstände sind, und dabei der künstlerischen Schönheit nicht entbehren.

3.) für Produkte, welche zwar keinen Anspruch auf besondere Originalität machen; aber sich durch schöne Form und tadellose Ausführung auszeichnen.

D. Ausstellung der Kunstgewerbeschulen.

§ 18.

Die Vorstände der deutschen Kunstgewerbeschulen stellen nach ihrem Ermessen und eigener Anordnung auf dem hiezu bestimmten Raume die Arbeiten der Schulen und Schüler aus.

Hiemit soll eine Darstellung der Organisation der Anstalten, der Lehrpläne, Lehrmittel und Methode sowie überhaupt der Art und Weise verbunden werden, durch welche bestimmte Resultate der Durchbildung innerhalb gewisser Zeitabschnitte gewonnen werden.

§ 19.

Hinsichtlich der Zeit der Anmeldung und Einsendung der Gegenstände gelten die in Abthl. C. § 13. enthaltenen Bestimmungen.

Die Anmeldung hat unmittelbar bei der Direktion der Ausstellung in München und zwar mit näherer Angabe des Planes und Umfanges nach welchen die Ausstellung beabsichtigt wird zu erfolgen.

Dem Direktorium bleibt die Modifikation des Planes nach Massgabe der Raum- und sonstiger Verhältnisse vorbehalten und werden die Aussteller zuvor hierüber verständigt werden.

§ 20.

Hinsichtlich des Kostenpunktes sind die Bestimmungen der Abthl. § 15. maassgebend.

§ 21.

Die Prämirung einzelner Anstalten bleibt vorbehalten.

E. Allgemeine Bestimmungen.

§ 22.

er Aussteller geniesst für seine Person während der Dauer der ganzen Ausstellung in dieselbe freien Eintritt.

§ 23.

Während der Ausstellung d. h. vom 15. Juni bis 15. October 1876, darf kein Ausstellungs-Gegenstand aus dem Glaspalaste entfernt oder zurückgenommen werden.

§ 24.

Spätere Anmeldungen werden nur dann berücksichtigt, wenn noch Raum zur Verfügung steht und kann auch in dem letzten Falle für die Aufnahme in den Katalog nicht garantirt werden.

§ 25.

Frachtermässigung wird auch, bei den von dem Aussteller zu zahlenden Transportkosten, bei den Eisenbahnverwaltungen beantragt werden.

§ 26.

Bezüglich der Zollbehandlung der aus Oesterreich, der Schweiz und den nicht im Zollrayon befindlichen Gebieten von Bremen und Hamburg zur Ausstellung gelangenden Gegenstände, werden die für Ausstellungen üblichen und zulässigen Erleichterungen erbeten werden.

§ 27.

Es wird die Aufrechthaltung strenger Aufsicht, während der Ausstellung sowohl als bei dem Aus- und Einpacken gewahrt werden, jedoch kann die Unternehmung keine andere Garantie als die in den § 3. 8. 15. festgestellte gewähren.

§ 28.

Für Werke welche ein Gewicht von 200 Kilo übersteigen ist vorherige Anfrage bedungen. Bei Werken welche zur Ausstellung nicht für würdig befunden wurden, treffen alle Kosten den Einsender.

§ 29.

Verkäufe vermittelt die Unternehmung. Von verkauften Ausstellungs-Gegenständen werden 10% des erzielten Preises als Provision in Abzug gebracht.

§ 30.

Entstehen Zweifel oder Anstände über den Vollzug des Programmes, oder erachtet sich ein Aussteller durch die Anordnungen einer einzelnen Ausstellungs-Commission beschwert und erhebt eine Reclamation, so entscheidet hierüber endgiltig das Direktorium.

§ 31.

Es wird je eine eigene Jury für die Abtheilungen A. B. und gemeinschaftlich für die Abtheilungen C. und D. gebildet, welche die ausgestellten Erzeugnisse beurtheilt und die Anerkennung oder Prämirung zu bestimmen hat. Das Direktorium beruft diese Jury.

Jede Jury besteht aus sieben Mitgliedern, von welchen drei aus Bayern und vier aus andern Ländern gewählt werden.

Jede Jury wählt ihren Präsidenten und entscheidet nach Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Präsidenten den Ausschlag.

Die Beschlüsse der Jurys über Verleihung von Anerkennungszeichen oder Prämirung der Aussteller sind definitiv und unabänderlich.

Mitglieder der Jury können nicht prämirt werden.

Diese Prämien und Anerkennungszeichen bestehen:
a) In silbernen und vergoldeten Medaillen an silbervergoldeten Ehrenketten.
b) In ehernen vergoldeten und silberoxidirten Medaillen.
c) In Ehrendiplomen.

F. Verloosung von Ausstellungs-Gegenständen.

§ 32.

Mit der Ausstellung wird eine Verloosung von in den Abtheilungen B. und C. ausgestellten Gegenständen verbunden werden.

G. Festschrift.

§ 33.

Eine künstlerisch ausgestattete Festschrift wird die Geschichte des Münchner Kunstgewerbe-Vereins und in Verbindung hiemit i kurzer Uebersicht die Entwickelung des Kunsthandwerkes bis zur Gegenwart, sowie die Hoffnungen, welche wir auf den Einfluss de Kunst hinsichtlich der weiteren Blüthe und Entfaltung desselben für die Zukunft hegen, schildern.

H. Versammlung in München.

§ 34.

Montag den 15. August 1876 versammeln sich Vormittags 10 Uhr in dem Festlokale deutsche Künstler und Kunstindustrielle, sow Kunst- und Industriefreunde, welche als Aussteller oder als Mitglieder eines kunstgewerblichen Vereines oder einer Künstlergenossen schaft der durch die Abthl. C. § 16. bezeichneten auswärtigen Anmelde-Commités Theilnahmsberechtigung erlangt haben, oder von d Direktion speziell eingeladen wurden, zur Besprechung Kunst- und kunstindustrieller Fragen.

§ 35.

Die Tagesordnung für diese Versammlung wird von dem Direktorium festgesetzt, welches zugleich die Referenten und Correferente aufstellt. Die von den letzteren in Antrag zu bringenden Resolutionen sind längstens bis zum 15. Juli 1876 vom Direktoriu öffentlich bekannt zu geben.

§ 36.

Ueber die stattfindenden Festlichkeiten folgt besonderes Programm.

München, den 15. Mai 1875.

Das Directorium:

Der I. Präsident:
v. Miller
Vorstand der kgl. Erzgiesserei.

Der II. Präsident:
Graf zu Castell
kgl. Oberstofmeister.

Dr. A. Erhardt, I. rechtsk. Bürgermeister. **Dr. E. Förster**, Maler und Kunstschriftsteller. **L. Hoff**, Maler und Vorstand der Münchn Künstlergenossenschaft. **Dr. v. Hefner-Alteneck**, Direktor u. General-Conservator. **A. Hergl**, II. Vorstand d. Kunstgew. Vereins. **G. Ne reuther**, kgl. Oberbaurath. **L. v. Piloty**, kgl. Akademie-Direktor. **Fr. Seitz**, techn. Direktor d. k. Hoftheaters. **J. Scheuer**, Banqui **M. Wagmüller**, Bildhauer. **A. Zenetti**, Stadtbaurath.

Die vereinigten Commissions-Mitglieder:

v. Bezold, k. Ministerialrath u. General-Sekretär. **Ferd. Barth**, Historienmaler. **W. Dietz**, k. Akademie Professor. **J. M. Gerdeisse** Kaufmann und Fabrikbesitzer. **L. Gedon**, Bildhauer. **G. Hauberisser**, Architekt. **R. Hirschberg**, Baumeister u. Direktor d. Münchner Ba gesellschaft. **Dr. Kuhn**, Professor und Conservator. **Kuppelmayer**, Baumeister. **M. Kustermann**, Eisenhändler. **Dr. Lichtenstein**, Kun schriftsteller. **Lichtenheldt**, Maler. **Graf v. Luxburg**, k. Kämmerer. **Dr. Maier v. Maierfels**, k. Kämmerer. **Martin**, Historienmaler. **Hug v. Maffei**, Eisenwerkbesitzer. **Dr. Papellier**, kgl. Regierungsrath. **Dr. Frz. Reber**, Professor d. k. Polytechnikums. **Riederer sen.**, Ka mann. **Bar. v. Schleitheim**, k. Oberzollrath. **J. v. Schmädel**, Architekt. **L. Schreibmayr**, Portefeuillefabrikant. **Dr. Sepp**, k. Professo **Rud. Seitz**, Historienmaler. **Carl Stieler**, Dr. juris. **J. Stroblberger**, Hofwaffenfabrikant. **J. Steinmetz**, Decorateur und Möbelfabrikan **K. Thomass**, Juwelier. **B. Wirbser**, Möbelfabrikant.

151

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl werden in den Räumen des Königlichen Opernhauses

zwei Subscriptions-Bälle

und zwar:

der erste am Freitag, den 28. Januar und
der zweite am Freitag, den 25. Februar d. J.

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesen Bällen, welche die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage zweier Circulare mit dem Ersuchen ein:

die Rubriken der Listen gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte **Rücksendung** der **gezeichneten Liste** zum **ersten** Balle, **unter der Adresse: General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36., muss dringend bis spätestens den 19. Januar Abends**, die der Liste zum **zweiten** Balle bis spätestens **den 16. Februar d. J. Abends** erbeten werden,

um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 19. Januar resp. den 16. Februar eingehenden Listen nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets beträgt 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und ist der Betrag für die gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag der Subscriptionsbälle ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Die Bälle beginnen um 9 Uhr und enden um 2 Uhr. Das Haus wird um 8 Uhr geöffnet.

Berlin, den 7. Januar 1876.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Bemerkungen:

1. **In diese Listen dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. G. Blume**, Französische Strasse 48., übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten **Borchard** entnommen.

Zur Nachricht.

Der Rein-Ertrag aus der Einnahme des in der vorhergegangenen Saison stattgehabten Subscriptions-Balles ist, nach Maassgabe der betreffenden Allerhöchsten speciellen Bestimmungen, nachstehenden Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereinen überwiesen worden.

a. den Wohlthätigkeits-Anstalten zu Coblenz,
b. dem Berliner Frauen-Verein zur Unterstützung verschämter Armen,
c. dem Victoria-Stift für Erzieherinnen in Berlin,
d. dem Comité zur Unterhaltung des Militair-Kurhauses in Warmbrunn,
e. dem Elisabethstift in Pankow,
f. dem Preussischen Frauen- und Jungfrauen-Verein,
g. dem Magdalenenstift in Berlin,
h. dem Augusta-Hospital in Berlin,
i. dem Amalienhause in Berlin,
k. dem Elisabeth-Kinder-Hospital in Berlin,
l. der Kranken-Kasse und } **des Königlichen Theaters,**
m. der Unterstützungs-Kasse }
n. dem Elisabeth-Siechenhause in Berlin.

152

Subscriptions-Liste

zu dem

ERSTEN SUBSCRIPTIONS-BALL

im Königlichen Opernhause

am Freitag, den 28. Januar 1876.

Der Ertrag der Subscriptionsbälle ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Es wird ersucht, die Namen **jedes Herrn** und **jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu zeichnen, da nur für die in dieser Liste benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben. **(Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste wird bis spätestens den 19. Januar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)**

№	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 12 Mark.	Billet für Damen à 9 Mark.

Ober-C. v. Küngle

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl werden in den Räumen des Königlichen Opernhauses

zwei Subscriptions-Bälle

d zwar:

der erste am Freitag, den 28. Januar und
der zweite am Freitag, den 25. Februar d. J.

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an esen Bällen, welche die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer egenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage zweier Circulare mit dem rsuchen ein:

die Rubriken der Listen gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

e geneigte **Rücksendung** der **gezeichneten Liste** zum **ersten** Balle, **unter der Adresse: General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36., muss dringend bis spätestens den 19. Januar Abends,** die der Liste zum **zweiten** Balle bis spätestens **den 16. Februar d. J. Abends** erbeten werden,

hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, ch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 19. Januar resp. 16. Februar eingehenden Listen nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets beträgt 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, l ist der Betrag für die gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben entrichten.

r Ertrag der Subscriptionsbälle ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht attet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die en Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Die Bälle beginnen um 9 Uhr und enden um 2 Uhr. Das Haus wird um r geöffnet.

Berlin, den 7. Januar 1876.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Bemerkungen:

1. **In diese Listen dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. G. Blume**, Französische Strasse 48., übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten **Borchard** entnommen.

Zur Nachricht.

Der Rein-Ertrag aus der Einnahme des in der vorhergegangenen Saison stattgehabten Subscriptions-Balles ist, nach Maassgabe der betreffenden Allerhöchsten speciellen Bestimmungen, nachstehenden Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereinen überwiesen worden.

a. den Wohlthätigkeits-Anstalten zu Coblenz,
b. dem Berliner Frauen-Verein zur Unterstützung verschämter Armen,
c. dem Victoria-Stift für Erzieherinnen in Berlin,
d. dem Comité zur Unterhaltung des Militair-Kurhauses in Warmbrunn,
e. dem Elisabethstift in Pankow,
f. dem Preussischen Frauen- und Jungfrauen-Verein,
g. dem Magdalenenstift in Berlin,
h. dem Augusta-Hospital in Berlin,
i. dem Amalienhause in Berlin,
k. dem Elisabeth-Kinder-Hospital in Berlin,
l. der Kranken-Kasse und } des Königlichen Theaters,
m. der Unterstützungs-Kasse }
n. dem Elisabeth-Siechenhause in Berlin.

Auf Allerhöchsten Befehl

wird der

Zweite Subscriptions-Ball

im Königlichen Opernhause

am 25. Februar 1876 stattfinden.

Der Ertrag der Subscriptionsbälle ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

…ird ersucht, die Namen **jedes Herrn** und **jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu …en, da nur für die in dieser Liste benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben. …geneigte **Rücksendung der gezeichneten Liste wird bis spätestens den 16. Februar** Abends **erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)**

	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 12 Mark.	Billet für Damen à 9 Mark.

Akad. d. Künste.

755

Königliche Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 7. October 1876.

2262 I 120

Der Königlichen Akademie habe ich die Ehre anliegend 6 Exemplare des Index lectionum ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird, welche die Universität am 15ten October d. Js. Vormittags 12 Uhr in der Aula zur Uebergabe des Rectorats vornehmen wird.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie, die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte Dieselben ganz ergebenst, sich deshalb am 15ten d. Mts. Vormittags 11½ Uhr im Rector-Zimmer der Universität in schwarzer Kleidung gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rector.
Dillmann.

An
die Königliche Akademie
der Künste
hierselbst.

3 1

1 / 1 / 156

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag, den 26. Januar d. J.

ein Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

die Rubriken der Liste gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste, unter der Adresse:

General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36, muss dringend bis spätestens den 16. Januar Abends erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 16. Januar eingehenden Listen nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und ist der Betrag für die gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Der Ball beginnt um 9 Uhr und endet um 2 Uhr. Das Haus wird um 7½ Uhr geöffnet.

Berlin, den 5. Januar 1877.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Bemerkungen:

1. **In diese Liste dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. G. Blume**, Französische Strasse 48, übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten **Borchardt** entnommen.

3 – 1

Zur Nachricht.

Der Rein-Ertrag aus der Einnahme des in der vorhergegangenen Saison stattgehabten Subscriptions-Balles ist, nach Maassgabe der betreffenden Allerhöchsten speciellen Bestimmungen, nachstehenden Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereinen überwiesen worden.

a. den Wohlthätigkeits-Anstalten zu Coblenz,
b. dem Berliner Frauen-Verein zur Unterstützung verschämter Armen,
c. dem Victoria-Stift für Erzieherinnen in Berlin,
d. dem Comité zur Unterhaltung des Militair-Kurhauses in Warmbrunn,
e. dem Elisabethstift in Pankow,
f. dem Preussischen Frauen- und Jungfrauen-Verein,
g. dem Vereine für kirchliche Armenpflege in der Zionsgemeinde,
h. dem Magdalenenstift in Berlin,
i. dem Augusta-Hospital in Berlin,
k. dem Heimathhaus für Töchter aus den höheren Ständen in Berlin,
l. der Kranken-Kasse und
m. der Unterstützungs-Kasse } **des Königlichen Theaters,**
n. dem Elisabeth-Siechenhause in Berlin.

3/3 77
J.

1216 I.

157

Berlin N. W. Königsplatz 1.

30. 3. 77

178

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich, beifolgende zwei Liquidationen welche sich auf die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers stattgehabte Musikaufführung beziehen, ergebenst zuzusenden.

Das Budget der Hofbibliothek für Bibliothekszwecke ist augenblicklich ziemlich belastet. Da außerdem ein zweiter Band in Aussicht ist, so werde der Hofbibliothek für eigne Zwecke wieder benutzt werden, halte ich mich nicht für befugt, die betreffenden Notirungen auf die Rechnung der Hofbibliothek zu übernehmen.

Hochachtungsvoll

Euer Hochwohlgeboren ergebener

Philipp Spitta.

Berlin den 30 April 1873.

1244

a 178

Betreffend die Liquidation der Kosten für die für Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltete Musik-Aufführung.

M. Mend 1.
Ab 5

An
den Königl. Bauth- und Minister der geistl. Unterrichts- u. Med.-Angelegenheiten, Herrn Dr. Falk
Excellenz.

Ew. Excellenz beehre ich mich anliegend die Liquidation der Mitglieder des Königlichen Orchesters über Mitwirkung bei der in der Königl. Akademie der Künste zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs stattgehabten Musikaufführung zu ganz ergebenster Prüfung der Musikalien-Leihgebühren pro 1872 von N. Simrock hierselbst über die zu Ihrem Befehl eingereichten Akten mit der ganz gehorsamsten Bitte zu überreichen,

daß Ew. Excellenz gnädigst geruhen wollen, der Generalverwaltung der Königl. Schauspiele zu Berlin zu Lasten des Fonds Kap. 33 Tit. 1 Nr. 1 Pos. 333 Mark und 51 Mark 40 Pf. anzuweisen.

Dabei darf ich bemerken, daß Ew. Excellenz Intention zufolge auf jeden zu stellenden Antrag nur diejenigen Musikalien bewilligt sind, welche für die eingereichten Programme absolut nothwendig waren, daß ferner die Leihgebühren für Musikalien von Mitgliedern des Orchesters, welche dieselben zu ihrem Privatgebrauch besitzen, nicht gezahlt worden sind, und daß endlich der Gesammtbetrag für Musikalien-Leihgebühren, welche Simrock hierselbst über die zu Ihrem Befehl eingereichten Akten mit der ganz gehorsamsten Bitte zu überreichen, für jene Aufführungen berechnet hat, den Betrag derjenigen Summe nicht übersteigt, welche für diese Leihgebühren in dem Etat der Hofbühnen für Musikalien von Mitgliedern des Orchesters, welche dieselben zu ihrem Privatgebrauch besitzen, Tit. E. Abtheilung B. angewiesen sind.

Der Präsident
Hr. Jo.

3 - 1

1112 I

159

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 20. März 1877.

J. No. G III 1247. U.

pr 20/3 77

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchsten Erlasses aus das Königliche Staatsministerium vom 17. d. Mts. zu genehmigen geruht, daß an Allerhöchst Seinem Geburtstage, den 22. d. Mts., auch die nicht zu den Dienstwohnungen gehörenden Theile der öffentlichen Amtsgebäude, insofern sie dazu geeignet sind, erleuchtet und decorirt und die dadurch entstehenden Kosten auf den Dispositionsfonds der betreffenden Behörden angewiesen werden, wogegen die Kosten der Illumination der Dienstwohnungen, wie bisher, von den Inhabern derselben bestritten werden sollen.

Das Präsidium setze ich hiervon zur weiteren Veranlassung in Kenntniß.

J. V. gez. Sydow

An das Präsidium des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums hier

---

Abschrift zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung.
Im Auftrage.

Sydow

An
das Ministerium der Königlichen
Akademie der Künste

Hier

3_1

pr. 25/5 77.

J.-Nr. 2026 I 830

An den wohllöbl. Vorstand der Königl. Kunstakademie
in Berlin

wissen wir die ergebene Mittheilung, dass in
hiesiger Stadt, dem Geburtsorte des Peter Paul
Rubens, an dessen dreihundertstem Geburtstage,
dem 29ten Juni 1877, eine Gedenktafel zu
Ehren des grossen Künstlers errichtet werden
soll. Wir haben den wohllöbl. Vorstand der
Königl. Kunstakademie hierdurch ergebenst um,
an dieser Feier durch eine Deputation theilzunehmen,
Sorgen der erforderlichen Vorbereitungen bitten
wir, uns recht bald Nachricht zu geben, ob und in
welcher Weise wohllöbl. Vorstand unserer Einladung
Folge zu geben gedenkt.

Hochachtungsvoll!

Siegen, d. 24 Mai 1877.

Der Festausschuss über die
Rubensfeier in Siegen
Th. Peters.

Berlin den 2 Juni 1877. 131

ad 2026 I

verrand 5/6 46 5/11.

Dem [illegible] Vorstehenden Hochwürdigen Kirchenvorstand für die Rubens. Filiale in Siegen beehren wir uns auf die uns [illegible] gefällige Verfügung vom 24 Mai d. J. ergebenst zu erwidern, daß wir uns zu einer Abänderung [illegible] nicht veranlaßt finden können. Wir bemerken hierbei, daß bei der [illegible] Rubens. Filiale in Siegen nämlich, durch Abtrennung einer Ortschaft zu Gunsten einer [illegible] Filiale, die Zahl unserer Mitglieder bereits gegen [illegible] Monats die zu übliche festgesetzte Beisteuer entrichtet, die zurückbleibenden Mitglieder aber durch die Verbandsleistungen zu der jetzt selbstständigen gewordenen Filiale [illegible] Beisteuer [illegible] gezwungen sind, durch die Kirchen zu über die Pfarrstelle [illegible] Zeit nicht unbeträchtlichen Einnahmen.

Der Vorstand, Dahlhaus für die
Mitglieder Schmidt

An
den Kirchenvorstand für
die Rubens. Filiale in
Siegen.
Zu Händen des Herrn
Th. Peters.

3 1

2 Stücken der Siegener Ztg.
zeigen vom 21. u. 26. Juni cr.
betr. die 300jährige Geburtstagsfeier
Rubens' gegen unter Kreuzband ein.

pr. 27/6 77

J.

Z. d. Akten.
B. 29. 6. 77.
Hb

J.

162

132

2343 –
2 Bl.

3 – 1.

L.A. Akademie der Künste

3. Jahrgang.
Erscheint Dinstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis in der Expedition 1,25 Mark, per Postbezogen 1,50 M. pro Quartal.

Siegener Anzeiger.

Inserate werden die einspaltige Zeit od. deren Raum mit 10 Pf. die Besorgung von Briefen oder Annahme von Adressen seitens der Expedition wird mit 25 Pf. berechnet.

Organ für die Interessen des Siegerlandes und benachbarter Kreise.

№ 71. Siegen, Donnerstag, 21. Juni 1877.

Tagesgeschichtliche Nachrichten.

Der Kaiser, so wird aus Ems gemeldet, erfreut sich des besten Wohlseins. Er trank am Sonntag die beiden ersten Becher Krähnchen.

Berlin, 18. Juni. Die Vorgänge in Frankreich werden hier, wie man sich denken kann, mit Aufmerksamkeit verfolgt, und die Wenigsten versehen sich eines guten Ausgangs. Ob die französischen Machthaber einen festen, auf alle Wechselfälle wohlberechneten Plan haben, ist schwer erkennbar. Man will wissen, der Herzog Decazes habe sich in Gesprächen mit auswärtigen Vertretern mehrfach unsicher vernehmen lassen und seine Besorgnisse wegen der Zukunft kaum verhehlt. Die Krisis kann indessen ihrer Natur nach, soweit ersichtlich, erst in einigen Monaten acut werden, und bis das Ausland davon berührt wird, dürfte es noch etwas länger währen. Immerhin erregen die dortigen Vorgänge ein ungewöhnliches Interesse, und die Franzosen können sich in Ermangelung sonstiger Verdienste um die öffentliche Wohlfahrt Europas einmal wieder rühmen, daß ihr Thun und Lassen überall mit großer Spannung beobachtet wird.

Ueber die ultramontane Presse hat der Papst bei seinem Bischofs-Jubiläum große Heerschau abgehalten. Nach dem „Volksfreund" wurden um 10. d. M. 450, nach dem „Kurier Poznanski" sogar 500 Vertreter der katholischen Journalistik aller Länder im Consistorialsaale des Vaticans empfangen. In der Ansprache an die Journalisten sagte der Papst u. A.: Heute früh, als ich überlegte, was ich am besten sagen könnte, gedachte ich dessen, was mir eine hochstehende Frau in dieser Beziehung gesagt hat. Wenn beim Ansturm auf die wilden Stiere nur ein oder zwei Matadore stehen bleiben und die andern fliehen, dann werfen sich die Thiere ohne Furcht auf diese und es fällt ihnen nicht schwer, die Angreifer zu besiegen; wenn aber die Kämpfer in einer Reihe zusammenhalten und ihre Lanzen vereint gegen die Thiere richten, dann fürchten sich die Thiere und entfliehen, bis sie die Hand der Verfolger erreicht. So verhält es sich auch mit den Stieren der Revolution. Wenn Ihr getrennt gegen sie kämpfen werdet, werdet Ihr unterliegen; wenn Ihr vereint bleibt, werdet Ihr den Sieg davontragen. Aber noch um eins will ich Euch bitten. Wenn Ihr mit den Feinden des Glaubens kämpfet, müßt Ihr mit der stärksten Energie ihre Grundsätze bekämpfen, aber nehmt Rücksicht auf ihre Personen."

Ems, 19. Juni. Der Kaiser befindet sich im besten Wohlsein; derselbe setzt regelmäßig seine Brunnencur fort und nimmt täglich die laufenden Vorträge entgegen. Gestern machte Se. Majestät eine Spazierfahrt nach Lahnstein. Morgen wird der Kronprinz hier erwartet.

Die dieser Tage in **Frankfurt** versammelten Groß-Industriellen, ca. 500 Personen, haben den Kaiser einstimmig ersucht, sofort eine amtliche Untersuchung anstellen zu lassen über die Lage und Bedürfnisse der deutschen Industrie.

Darmstadt, 18. Juni. Heute Morgen um 9 Uhr fand unter großer Betheiligung von nah und fern das Leichenbegängniß des Großherzogs Ludwig III. statt.

In **Wilhelmshaven** sind drei chinesische Officiere eingetroffen, um mit Zustimmung der Admiralität an Bord des Artillerieschiffes „Renown" einen dreimonatlichen Artillerie-cursus durchzumachen.

Wie man den „Hamb. Nachr." aus **Stockholm,** 16. Juni, telegraphirt, verließ die Dampfcorvette „Medusa" mit dem Prinzen Friedrich Karl am 15. dieses Monats, um sich nach Oreföldsvik zu begeben. Dieselbe mußte jedoch wegen des Treibeises die Rückreise antreten.

Paris, 16. Juni. Heute wurden die Kammern in Versailles wieder eröffnet. Die Debatten waren ungemein erregt ung heftig. Es geht das Gerücht, der Marschall wolle gleich nach der Auflösung ein Versöhnungs-Ministerium bilden. Es ist unsinnig; die Strömungen, welche für die Versöhnung arbeiteten, sind vorläufig zurückgedrängt, und es ist klar, daß nach der Auflösung jede Abweichung von dem einmal betretenen Wege ein Selbstmord wäre.

Paris, 17. Juni. Paris ist in großer Erregung in Folge der Vorgänge in Versailles. Daß die Ruhe in Paris oder auf irgend einem Punkte Frankreichs gestört wird, ist aber nicht zu befürchten, da alle Führer der liberal-republicanischen Partei ihre Gesinnungsgenossen auffordern, sich vollständig ruhig zu verhalten. Die gestrige Kammersitzung war eine äußerst stürmische und es fielen dort Seitens Paul de Cassagnacs und der übrigen Bonapartisten solche Worte, daß man hätte glauben können, man befinde sich in einer Gesellschaft von Hallenweibern. Die Bonapartisten trieben es so stark, daß selbst Rouher seine Entrüstung über das ungezogene Auftreten nicht verbergen konnte. Gambetta war natürlich der Held des Tages, er konnte kaum zwanzig Worte sprechen, ohne unterbrochen zu werden, aber er sagte doch Alles, was er beabsichtigte. Die Anstrengung war aber so groß, daß er ohnmächtig wurde, als er von der Tribüne herabgestiegen war. Die Sprache der ganzen republicanischen Presse ist heute äußerst scharf, die „Debats" schlagen den nämlichen Ton an wie 1830. Die Regierung wird sich aber nicht abschrecken lassen und den ihr vom Vatican bezeichneten Weg weiter verfolgen.

Paris, 19. Juni. Die Erregung in Paris dauert fort; die Boulevards waren gestern wieder äußerst stark besucht, doch unterblieb jede Kundgebung. Der Auflösungs-Ausschuß des Senats ernannte nach der heutigen Sitzung de Ventavon zum Vorsitzenden und Clement zum Schriftführer. Nur zwei Mitglieder der äußersten Rechten de Franclieu und de Lareinty, sprechen sich gegen das Cabinet bei der Wahl des Auflösungs-Ausschusses aus. Die Auflösung ist jedoch als gesichert zu betrachten; die Mehrheit für dieselbe wird nach jetziger Schätzung zwischen 10 bis 26 Stimmen betragen. Die Neuwahl für die drei Senatoren soll vertagt werden, da die coalisirte Rechte sich über die Candidaten noch nicht einigen konnte.

Vom russisch-türkischen Kriegsschauplatze.

Wien, 19. Juni. Aus Bucharest wird der Polit. Corr. mitgetheilt, daß die Verhandlungen wegen Abschlusses eines vollständigen rumänisch-russischen Bündnisses fortdauern. — Die griechische Regierung hat wegen der an der türkischen Grenze ihr Unwesen treibenden Räuber 2200 Mann Infanterie nebst entsprechender Cavallerie und einer Bergbatterie dorthin entsandt. An der Donau ist nichts Neues vorgefallen.

Wien, 19. Juni. Einem Telegramm der N. Fr. Pr. zufolge errichteten die Türken hinter Matschin Verschanzungen, um den Donau-Uebergang der Russen daselbst zu verhindern; die Russen befestigen die Umgebung von Satunowo, die Türken dagegen Iraktscha.

Pesth, 18. Juni. Es verlautete officiös, Milan's Reise nach Wien habe wahrscheinlich den Zweck, seiner Reise nach Plojesti den etwa vermutheten anti-österreichischen Charakter zu benehmen. Die Aufstellung eines serbischen Observations-Corps am Timok wurde in Plojesti beschlossen.

Pro domo!

Rubens, **Peter Paul,** der Große,
Trotz Antwerpens Senatoren,
Dieser große Heimathlose —
Zweimal ist er **nicht** geboren!

Und vom Himmel niederfallen
Gleich Sternschnuppen-Meteoren,
War die größte Kunst von allen;
Leider ging sie ganz verloren!

Mit dem Knäblein a priori
Möchten wir uns nur befassen,
Den Papa, etwas — Marfori,
Wollen wir Euch gerne lassen!

Weil des Genius stolze Siege
Eure Schelde heut noch zieren,
Möchtet gar zu gern die Wiege
Nebenbei Ihr annectiren.

Unser ist er! — In die Schranken
Seht die Geistesritter rennen
Mit der Wahrheit Schwert, dem blanken:
Brink und Kinkel, Spies und Ennen!

Ach, Ihr seid nicht sehr bescheiden!
Lahm sind Eure Argumente;
Herzlich doch seid Ihr zu neiden
Um dies geist'ge far niente!

Hoch zu Roß, doch pro nihilo,
Schlagt Ihr ab uns die Visite,
Im bekannten Bureauxstylo
Reitet Ihr die alte Mythe!

Und van Mol's gelehrte Brille? —
Von Avisos stolz umzogen,
Sieht sie eine Dampfflotille
Auf des Siegstroms breiten Wogen!

Doch nimmt man das Ding genauer,
Großer Stephan! — Mol soll leben! —
Ist's die „Badeanstalt Sauer",
Enten schwimmen fromm daneben.

Glücklich Siegen! — Von den Höhen
Aus dem dunklen Eichenlaube,
Statt Galläpfeln, statt der Schlehen,
Lacht — die gluthgefüllte Traube!

Kleiner Schäker, so zu schmeicheln,
So zu wässern unsre Zähne;
Frech den Cannabich zu meucheln
Ohne eine Reuethräne!

Doch des Meisters Erdenwallen
Geht Euch nimmermehr verloren:
Nicht dem Einen, sondern Allen —
Aller Welt ward er geboren!

Siegen. C. Müller aus Wittgenstein.

Im alten Thurm.

Kriminalnovelle von H. Engelcke.

(Schluß.)

„Kurt, Kurt, Toni, Ihr kommt beide, um meine letzte Stunde zu erleichtern, Ihr habt einen Bund für das Leben geschlossen, der alte Fluch ist gebrochen, ein guter Geist wohnt wieder im alten Thurm. Kurt, ich habe Euch rufen lassen, um ehe ich von hinnen scheide, dir eine letzte Mittheilung zu machen. Dein Vater, du weißt es ja, war ein ungähmbar stolzer Mann und sein Stolz war es, der ihn abgehalten, dir in dem Briefe, den du im Depositenschrank gefunden, eine Thatsache zu gestehen, die du jetzt wissen mußt und die er mir aufgetragen, dir mündlich zu berichten. Höre mich an, Kurt! An jenem unseligen Abende, als dein Vater im Garten an der Saale mit seiner Schwester zusammenkam, da ist noch etwas Anderes geschehen, als dein Vater dir geschrieben. Als deine Tante von deinem Vater ihr Erbtheil verlangte, suchte dein Vater sie zu beruhigen und hielt ihr vor, wie es ihm unmöglich sei, den am Todtenbette geleisteten Schwur zu brechen. Er redete ihr gütlich zu und versprach ihr, sie nach seinen Kräften zu unterstützen. Sie blieb aber bei ihrem Verlangen, wies darauf hin, daß, wenn sie nicht untergehen solle, sie ihr ganzes Erbtheil haben müsse und als dein Vater ihr jetzt wiederholt vorhielt, daß ein Edelmann sein Ehrenwort, das er verpfändet, nicht brechen dürfe, da stürzte sie sich auf ihn zu und ein schallender Schlag traf seine Wange. Ich stand im Gebüsche verborgen, ich war des Weges am Wasser dahergekommen und, um nicht zu stören und auch um zu horchen, versteckt stehen geblieben. Ich sah und hörte den Schlag fallen, ich vernahm einen leisen dumpfen Schrei deines Vaters, ich sah, daß sein Arm sich bewegte, daß er sie von sich zurückstieß, daß das Gebüsch sich hinter ihr theilte und daß sie verschwand. Dann hörte ich den Fall in das rauschende geschwollene Wasser. Diesen Vorfall hat dein Vater sein Leben lang nicht überwunden, er hat ihn dir auch in seinem Briefe nicht entdeckt. Er meinte, wenn er dir gestehen würde, daß er die tiefste Schmach erlitten, die einen Edelmann treffen könne, dann würde sein Andenken bei dem Sohne vernichtet sein. Er hat lange geschwankt, ehe er zu diesem Entschlusse kam. Anfänglich, Kurt, lag im Depositorium der Gerichtskanzlei nur das Testament, nicht der Brief an dich. Dein Vater fand aber in den letzten Monaten seines Lebens, daß er die Bestimmungen in seinem letzten Willen dir näher erklären müsse.

So kam er zu dem Entschlusse, das Testament umzuschreiben und ihm jenes Entsetzliche anzuvertrauen. Er hätte zu diesem Zwecke das Testament sich müssen aushändigen lassen. Dies wollte er nicht, weil es nicht würde verschwiegen geblieben sein, daß er einen neuen letzten Willen errichtet hätte und weil er nicht wollte, daß du bei seinen Lebzeiten je erfahren solltest, daß ein solcher überhaupt vorhanden sei. Er fürchtete, daß du ihn nach dem Inhalte fragen würdest und hielt sich nicht für stark genug, diese Frage zu ertragen. So kam er zu dem Entschlusse, das frühere zehn Jahr alte Testament mit einem neuen zu vertauschen, in welchem er die Gründe der Theilung seines Vermögens näher auseinandersetzen wollte. Er ließ nach dem Schlüssel des Amtmannes einen andern Schlüssel durch mich anfertigen, ich brachte ihm noch an demselben Tage den Schlüssel zum Vorlegeschloß, den mein Mann in Verwahrung hatte und in der Nacht begab er sich ans Werk, er hielt das Testament in seinen Händen, wollte es eben zu sich stecken und ein anderes an seine Stelle legen, als er innehielt. Es geht nicht, sagte er, ich hatte vergessen, daß das Testament die Aufschrift des Gerichts und dessen Siegel neben dem meinigen trägt. Ich darf ein solches Dokument dem Gewahrsam nicht entziehen, ein neues Testament ohne diese Aufschrift würde gänzlich ungiltig sein. Ich muß einen andern Weg wählen. Damit legte er das Testament wieder in den Schrank und so kam der Brief an dich zu Stande, Kurt. An einem der nächsten Tage verlangte er abermals den Schlüssel meines Mannes. Geh mit und sieh, daß nichts Unrechtes geschieht. In dieser Nacht legte er unter das Testament einen Brief und nahm

Ragusa, 17. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist Niksic gestern wieder verproviantirt worden, es gelang, einen Transport von 3000 mit Lebensmitteln bepackten Pferden in die Festung zu bringen. — Mehemed Ali Pascha hat bei dem Bache Jalouka eine vollständige Niederlage durch die Montenegriner erlitten, er wurde von den letzteren verfolgt, die alle türkischen Dörfer im District von Vassojevich niederbrannten. Montenegro ist wieder frei von Türken.

Cettinje, 17. Juni. Niksic ist, wie nunmehr auch durch hier einlaufende Meldungen bestätigt wird, am 15. d. von den Türken ohne vorausgegangenen weiteren Kampf verproviantirt worden. Am nämlichen Tage fand ein sehr lebhaftes Gefecht gegen eine unter Mehemet Ali stehende, 15,000 Mann zählende türkische Truppenabtheilung bei Vassojevich statt. Mehemet Ali wurde vollständig geschlagen. Am 16. d. erfolgten zwischen Spuz und Danilowgrad vier weitere heftige Angriffe seitens der Türken, dieselben wurden durch zwei montenegrinische Bataillone kräftigst zurückgewiesen. Als letztere später durch zwei Bataillone verstärkt worden waren, drängten sie die türkischen Truppen bis Rasina Glavitza zurück und verfolgten dieselben. Die Türken flüchteten nach Spuz und ließen 2000 Todte auf dem Kampfplatze. die Montenegriner hatten 150 Todte und Verwundete.

Rustschuk, 18. Juni. In der letzen Nacht wurde auf dem jenseitigen Ufer eine größere Bewegung starker russischer Truppenkörper wahrgenommen, welche von Giurgewo gegen Slobosia flußaufwärts vorrückten. Die Bewegung begann Abends um 7 Uhr und dauerte bis Mitternacht.

Itzkani, 28. Juni. Es entwickelt sich lebhafteste, auf einen nahen Uebergang deutende Thätigkeit. Bei Baneasa ist ein großer Belagerungspark aufgestellt: 28 schwere Geschütze, 8 Locomobilen, zahlreiche Pontontrains befinden sich dort. Wie es scheint, ist die Errichtung großer Entrepots beabsichtigt. Am Bahnhof ist ein neues Eisenbahngeleise angelegt zur Erbauung einer großen Rampe nach Westen zu. Ueberbrückungsmaterial wird in großen Massen von dort und von Giurgewo aus mit Bauernwagen nach Westen transportirt in der Richtung auf Simnitza. In Giurgewo ist ein großer Train von Matrosen und Seesoldaten eingetroffen; desgleichen russische Garde und direct aus Rußland kommende Regimenter. Fürst Massalski, Commandant der Artillerie, hat sein Hauptquartier in Giurgewo. Auf der Linie Giurgewo-Bucharest bewegen sich ununterbrochene Truppentransporte.

Constantinopel, 18. Juni. Die ägyptischen Truppen sind nach Varna abgegangen. Der Sultan empfing gestern Hassan Pascha, der demnächst den Befehl über die ägyptischen Truppen übernimmt. Derwisch Pascha begab sich heute nach Batum. Der Kammerschluß soll am Mittwoch stattfinden. Eine Depesche Mukhtar Paschas vom 6. d. meldet ein Gefecht in dem Bezirk Alaschkert.

Petersburg, 16. Juni. Einer Mittheilung der Agence Russe zufolge ist die von einigen Blättern gebrachte Nachricht, daß ein Versuch der Russen, die Donau zu überschreiten, von den Türken zurückgewiesen worden sei, vollkommen unbegründet. Bis jetzt hat kein solcher Versuch Seitens der russischen Truppen stattgefunden. Die Wasser der Donau fallen sehr langsam.

---

mich dann mit auf den Thurm. Elsbeth, sagte er, in dem Briefe steht Alles, was du weißt bis auf den einen Punkt, den schmachvollen Schlag, den ich erhielt. Ich habe es nicht über mich gewinnen können, auch dies meinem Sohne zu entdecken. Aber du weißt es, Elsbeth, du warst dabei und wenn mein Sohn das fünfundzwanzigste Lebensjahr erreicht haben, wenn er alt genug sein wird, über diesen Punkt ruhig zu denken, dann kannst du ihm Alles sagen. Ich entbinde dich zu dieser Stunde deines Eides. Aber sage ihm auch, daß ich meiner Schwester längst vergeben, in herzinnigster Seele vergeben habe. Sage ihm, daß ich später erfahren, wie sie gehungert und gedarbt, wie sie krank und elend der härtesten Arbeit sich unterzogen und wie ihre Handlungsweise nur aus der Verzweiflung entsprang, weil sie ihr einziges Kind, ihre Tochter, an der ich alles gut zu machen mich entschlossen, dem äußersten Elend Preis gegeben sah. Sage das meinem Kurt und mein und meiner unglücklichen Schwester Gedächtniß wird bei ihm doch noch ein gesegnetes sein."

Auf das Tiefste erschüttert stand Baron Kurt, leise weinend Toni am Lager der alten Frau.

„Wir danken dir, Elsbeth, du treue Elsbeth," sagte Kurt, „daß du den letzten Schatten von uns genommen, o, Elsbeth, nun wird es Licht um uns, verklärt steht das Bild unserer Eltern vor unserer Seele! — —"

„Ja — ja —" entgegnete die alte Frau leise — „es wird Licht — Licht — im alten Thurm — ein guter Geist — ist heute — eingezogen — halte ihn heilig — halte ihn hoch — Kurt — Toni — lebt wohl." — Die alte Frau war auf die Kissen zurückgesunken, stumm bewegte sie ihre Lippen, ein letzter Druck der Hand — ein letzter Blick der Liebe und sie war zum ewigen Frieden entschlummert. — —

Er sah ordentlich stolz aus, der alte Thurm. Er hatte sein Feiertagskleid angezogen. Seine alte steinerne Haube war gar nicht wiederzuerkennen. Von den Zinnen um sie herum flatterten grünweiße Fähnlein so lustig in den Morgenwind hinein, als wollten sie dem Thale tief unten verkünden, daß er noch dastehe, so alt er auch sei, in frischer Jugendkraft, daß er ein holdes Paar in seinem kleinen Zimmer berge, daß er noch Jahrhunderte dauern werde, eine Wiege kommender Geschlechter. Und wie das alte Thor des Thurmes sich heute ausnahm, wie sein hoher Bogen mit Guirlanden und Kränzen geschmückt war, daß man die alten verwitterten Eisensteine gar nicht mehr sah!

Ja, ja, der alte Thurm hatte sein Hochzeitskleid angezogen. Denn in der Ecke, die wir alle kennen, da stand der greise Pfarrer und sprach seinen reichsten innigsten Segen über Kurt von Buchwald und Toni von Dyßel.

Peter Paul Rubens.

Siegen, im Juni 1877.

Es heißt eigentlich Wasser in den Rhein tragen, wenn man nach den gründlichen Forschungen so vieler gelehrter Männer auf die oberflächliche Auslassung des Herrn van Mol überhaupt etwas erwidert.

Allein der Ton dieses Machwerks ist so anmaßend, die Art und Weise, in welcher dieser Herr Alles ignorirt, was ihm nicht in seinen Kram paßt, so bezeichnend, daß wir uns trotzdem veranlaßt sehen, einige Worte dagegen zu schreiben.

Zuerst zeigt Herr van Mol, daß er von der Geographie Deutschlands keine Ahnung hat, er macht die Sieg zu einem schiffbaren Flusse und Siegen zu einer weinbauenden Stadt, er giebt derselben 6—7000 Einwohner, während sie deren 13000 besitzt. Diese Unwissenheit können wir ihm als einem halben Franzosen wohl verzeihen, sie wirft aber doch ein eigenthümliches Licht auf den Werth seiner ganzen Arbeit; daß er aber eine Reihe seltsam ausgedachter, nebelhafter Traumgebilde dem gläubigen Leser als Beweise aufzutischen sucht, das allerdings macht es schwer, keine Satyre zu schreiben.

Da kommt zuerst die Reise der Mutter des Rubens, welche sie unmittelbar vor ihrer Niederkunft unternommen haben soll, um das ihr beschiedene Kind katholisch taufen lassen zu können. — Hat es wohl eine Spur von Wahrscheinlichkeit, daß eine Frau in solchem Zustande ihren heiß geliebten, gefangenen Mann und ihr 3 Jahre altes Kind verläßt, um eine so langwierige und gefährliche Reise zu unternehmen? Ist es nicht viel natürlicher, wie uns auch Professor Spies nachweist, daß Clara Pepelincr, ihre Mutter, nach Siegen gekommen ist, um die Wöchnerin zu pflegen? Und kann es wohl die Absicht dieser hingebendsten aller Gattinnen gewesen sein, durch den Zweck ihrer Reise den Mann ihres Herzens so tief zu kränken? Den Mann, der Heimath und Alles lassen mußte um seines evangelischen Glaubens willen? Aber wer sagt es denn überhaupt dem Herrn van Mol, daß das Kind in Siegen oder in der nächsten Nähe dieser Stadt nicht ebensogut katholisch getauft werden konnte als anderswo? Antwort: Seine Kenntniß der Geschichte, die er aus derselben Quelle geschöpft hat wie seine Erdkunde. Die ganze Fabel dieser Reise erinnert an einen Sensationsroman à la Dumas oder Sue.

Nun kommen wir an die überaus naive Folgerung des Herrn van Mol aus der Grabschrift des Künstlers. Er sagt: Am 30. Mai ist Rubens gestorben, 63 Jahre war er alt, folglich ist er auch am 30. Mai geboren, sonst wäre er ja blos 62 Jahre 11 Monate alt gewesen. Es kann einem ernsthaften Mann wohl kaum zugemuthet werden, darauf etwas zu antworten. Man schreibt, wollen wir aber dennoch Herrn van Mol belehren, man schreibt also auf eine monumentale Inschrift in der Regel blos die Jahre, und die 11 Monate, welche ihm soviel Sorge machen sind selbstverständlich von dem Freunde des Künstlers für ein volles Jahr gerechnet worden.

Hierauf folgt der Schluß unseres Herrn Gewährsmannes aus dem Adelsdiplom des Rubens, ausgefertigt von Carl I. von England, worin der Künstler als geborener Antwerpener bezeichnet werde. — Seit dem Jahre 1609, also seit 21 Jahren hatte sich Rubens in vorgenannter Stadt niedergelassen, seine Kunstwerke gingen von hier aus in alle Welt, Antwerpen war durch ihn berühmt geworden; außerdem war er Gesandter der Niederlande: klingt es nun nicht geradezu absurd, wenn Herr van Mol behauptet, derselbe habe vor der Adelskammer in London den Nachweis führen müssen, daß er ein geborener Antwerpener sei? Er hat wohl seinen Taufschein vorgezeigt, damit der Wunsch König Carls erfüllt werde, des damals noch unumschränkten mächtigen Herrschers, der ihn mit seiner höchsten Gunst beehrte? Nein, Herr van Mol, so verhält sich die Sache nicht, es wurde einfach sein Wohnsitz in das Diplom geschrieben, die Stadt, die er liebte und als Heimath betrachtete, obgleich er in Siegen geboren ist.*) Ebenso verhält es sich mit dem Gesuche des Philipp Rubens, worin derselbe auseinandersetzt, daß alle seine Geschwister in Antwerpen geboren seien. Vorher hat uns Herr van Mol erzählt, daß die Familie Rubens Alles daran gesetzt habe, den gezwungenen Aufenthalt in Siegen zu verheimlichen, verlangt denn dieser Herr nun plötzlich, daß der eigene Sohn die Schande, die den meisten Leuten unbekannt war, bei jeder Gelegenheit wieder an die große Glocke hängen sollte? Philipp Rubens hat einfach beweisen wollen, daß seine Familie eine Antwerpener Familie und er deßhalb berechtigt sei, ein öffentliches Amt zu bekleiden. Weiter nichts, und der Rückschluß des Herrn van Mol, daß dann auch Peter Paul ein geborener Antwerpener sein müsse, ist nur ein Trugschluß ohne jegliche Begründung.

Als Mitglied der St. Lucasgilde mußte er das Antwerpener Bürgerrecht besitzen, folglich war er ein geborner Antwerpener, argumentirt Herr van Mol weiter. Was diese alten Antwerpener doch für vorsichtige Leute gewesen sein müssen! Bei ihnen mußte Jedermann seine Legitimationspapiere gut in Ordnung haben, da konnte Keiner so mir nichts dir nichts in ein Amt oder eine Gesellschaft hineinschlüpfen. — Genügt es denn dem Herrn van Mol nicht, daß Rubens der Sohn einer in Antwerpen ansässigen vornehmen Familie war, außerdem bekannt als vorzüglicher Künstler und vermögender Mann? Brauchte man denn jemals mehr, um Mitglied einer Gesellschaft zu werden, und noch dazu einer solchen von Künstlern, die von jeher wenig nach Aeußerlichkeiten fragten?

*) Herr van Mol hat übrigens »oriundum Antwerpia« mit »geboren in Antwerpen« übersetzt, obgleich es gar nicht so heißen muß. Oriundus bedeutet: »seinen Ursprung herleitend von«, und von römischen Schriftstellern geradezu im Gegensatz zu natus »geboren« angewendet. Den Beweis kann er im Livius nachschlagen, wo es wörtlich heißt:
»nati Carthagine, sed oriundi ab Syracusis«, d. h. in Carthago geboren, aber ihren Ursprung aus Syracus ableitend!

Die weitere Behauptung unseres Gewährsmannes, Rubens habe seine Eigenschaft als geborner Brabanter nachweisen müssen, als er von Philipp IV. zu hohen Würden in diesem Staate berufen worden sei, ist ebenso leicht zu widerlegen. War er denn nicht der Sohn einer brabanter Familie und seit seiner frühesten Jugend in diesem Lande ansässig? Genügte dies etwa nicht? Und waren denn die ihm feindlichen adligen Herren so bekannt mit seinen intimsten Familienverhältnissen, die noch dazu, wie Herr van Mol selbst erzählt, auf's Aengstlichste in das tiefste Geheimniß gehüllt wurden? Seine Feinde wußten es einfach nicht, Herr van Mol, daß Rubens in Siegen geboren wurde, und er selbst wird es ihnen schwerlich auf die Nase gehängt haben.

Nachdem uns Herr van Mol auf solch scharfsinnige Art bewiesen hat, daß Rubens von Geburt ein Antwerpener sei, erklärt er ferner, daß die Behauptung, Rubens sei in Siegen geboren, nach diesen seinen Beweisen (!) vor dem einfachsten Verstande die Probe nicht mehr halten könne.

Aber es kommt noch schöner. Er sagt nämlich, es würde ihn gar nicht wundern, wenn morgen in Lierre oder einem umliegenden Dorf oder Kloster das Taufregister nachweisen würde, daß Rubens dort geboren sei. Er kennt also die Hinfälligkeit Alles dessen, was er mit so vieler Gründlichkeit bewiesen hat, selber ganz genau, doch er folgt dem Grundsatze: „Ich weiß es zwar nicht, aber ich behaupte es! Vielleicht glaubt mir doch Jemand."

Wir aber glauben ihm nicht, und sind, gestützt auf die unumstößlichen Beweise der Wahrheit, der festen Ueberzeugung, daß Peter Paul Rubens am 29. Juni 1577 in Siegen geboren ist.

Vermischtes.

— Der „Hessische Schulbote" bringt in Nr. 5 einen Artikel, in dem es also heißt: „Es geht ein Nothschrei durch die Lehrerwelt. Aus allen Theilen unseres engeren und weiteren Vaterlandes mehren sich die Klagen über die zunehmende Zuchtlosigkeit unserer Schuljugend. Ungehorsam, Widersetzlichkeit, Pietätslosigkeit gegen die Lehrer nehmen in sehr bedenklicher Weise zu. Dabei macht sich eine Empfindlichkeit von Seiten der Kinder sowohl als auch der Eltern gegen jede Strafe, selbst gegen den gerechtesten Tadel bemerkbar, wie man das früher nicht gekannt hat. Die meisten Eltern wollen von der Schule als Erziehungs-Anstalt nichts mehr wissen und erblicken in jeder ernsten Zurechtweisung ihrer Kinder einen Eingriff in ihre Elternrechte. Sie suchen den Zweck der Schule in bloßer Verstandesbildung, in der Aneignung von Kenntnissen und mancherlei Geschicklichkeiten. Von einer sittlich-religiösen Bildung ihrer Kinder, von einer Gewöhnung zur Ordnung, Pünktlichkeit, Wohlanständigkeit und Gehorsam haben sie kaum noch eine Ahnung. Daher auch die vielen Klagen der Eltern über solche Lehrer, die es mit der Erziehung noch Ernst nehmen und streng noch auf Zucht und Gehorsam halten. In Städten ist es hierin noch viel schlimmer als auf dem Lande. Wer will es unter solchen Umständen den Lehrern verargen, wenn die Freudigkeit in ihrem Berufe immer mehr schwindet, und wenn selbst solche Lehrer, die früher mit Lust und Liebe den Pflichten ihres schweren Amtes gewissenhaft nachgekommen, nun rathlos dastehen und entmuthigt die Hände sinken lassen? Wenn wir auch zugeben, daß der ungebundene Sinn der Jugend in unseren ganzen Zeitverhältnissen seine Haupt-Nahrung findet, so darf doch nicht unerwähnt bleiben, daß die neueste Verordnung unserer höchsten Schulbehörde, wonach dem Lehrer fast alle Disciplinar-Mittel genommen sind, nicht geeignet ist, bessernd einzuwirken. Möchte doch die maßgebende Behörde erkennen, wohin es führen muß, wenn diesem Geist der Ungebundenheit, der von Autorität nichts mehr wissen will, nicht rechtzeitig ein Damm entgegengesetzt wird! Möchten aber auch Eltern, die ihre Kinder in der Widersetzlichkeit und Respectlosigkeit gegen die Lehrer noch unterstützen, sich die Folgen davon nicht verhehlen."

— Berlin, 18. Juni. Der Post-Geldbriefträger Kilmer, welcher heute Morgen $8\frac{1}{2}$ Uhr in einem Hause der Taubenstraße Geld überbrachte, wurde von einer Mannsperson, die ihm auf der Treppe aufgelauert, hinterrücks überfallen, durch Schläge mit einem stumpfen Instrument und mit Messerstichen verwundet und versucht, ihn des Geldes zu berauben. Der Briefträger ist nicht lebensgefährlich verletzt, der Thäter von den auf das Hülfegeschrei des Briefträgers herbeigeeilten Personen festgehalten und verhaftet. Der Thäter hat bereits, wie verlautet, gestanden, die Beraubung des Briefträgers beabsichtigt zu haben. Die That ist mit einem gewöhnlichen Taschenmesser ausgeführt.

— Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich am 14. d. auf der Berlin-Potsdam-Magdeburger-Eisenbahn. Als nämlich der Schaffner Klose auf der Strecke Magdeburg-Neustadt-Biederitz um 11 Uhr Abends auf einen der Waggons des rasend dahinfahrenden Zuges stieg, um die Laternen zu revidiren, schnitt ihm ein quer über die Bahnlinie gehender Telegraphendrath den Kopf förmlich vom Rumpfe. Beim Herabfallen des Leichnams riß derselbe einen ebenfalls auf demselben Waggon befindlichen Bremser herunter. Letzterer gerieth unglücklicher Weise unter die Räder, wurde erheblich verwundet und mußte nach dem Krankenhaus in Magdeburg, wo die beiden Verunglückten wohnen, transportirt werden.

— Auf dem Zuge zwischen Langendreer und Bochum wurde einer etwa 60 Jahre alten Frau vom Schaffner das Fahrbillet abgefordert. Da dieses jedoch auf die Strecke nach Dortmund lautete, so verlangte die erschreckte Frau vom Schaffner, daß er den Zug sogleich halten lasse, weil sie durchaus nach Dortmund müsse. Da dieses natürlich wiederholt verweigert wurde und als unstatthaft dargestellt worden, und nachdem der Schaffner sich entfernt hatte, öffnete die Frau das Coupee und springt während der vollen Fahrt aus dem Wagen. Sie überschlägt sich mehrmals und bleibt neben dem Geleise liegen. Vom Bahnhofe aus war der Sprung bemerkt worden und einige Beamten eilten herbei, hoben die Frau auf und führten sie zum Stationsgebäude, wobei wenigstens eine äußere Verletzung nicht bemerkt wurde.

— Barmen, 14. Juni. Die bereits durch die Blätter gegangene telegraphische Antwort auf das Telegramm der gestern versammelten Kreissynode Elberfeld an Se. Maj. den Kaiser erregte nicht blos durch die herrlichen Worte Sr. Majestät, sondern zugleich durch das unerwartete Eintreffen in dieser Stunde einen Jubel der Begeisterung. So eben hatte Generalsuperintendent Dr. Nieden eine Reihe nicht in weiteren Kreisen bekannter Aussprüche unseres Kaisers mitgetheilt, die von seiner warmen Liebe zur evang. Kirche und dem entschiedensten Festhalten an dem Bekenntnißgrunde derselben das herrlichste Zeugniß ablegten. Hatten diese mitgetheilten Züge schon eine große Freude erregt, so war doch der Moment ein unvergleichlicher, als gleichsam zur Besiegelung dessen, was von ihm so eben gesagt worden war, der Kaiser selbst unmittelbar seinen Dank für den ehrfurchtsvollen Segenswunsch der Synode aussprach in jenen Worten, die jetzt bereits allgemein bekannt geworden sind. Die Stunde wird allen Anwesenden unvergeßlich bleiben.

— Andernach, 10. Juni. Heute wurde die Kapelle der Provinzial-Irrenanstalt hierselbst eingeweiht. An dem Festgottesdienst in dem freundlich geschmückten geräumigen Gotteshause betheiligten sich viele Mitglieder der evangelischen Gemeinde Andernach; auch manche Katholiken waren unter den Anwesenden zu bemerken. Generalsuperintendent Dr. Nieden hielt in seiner die Herzen tief ergreifenden Art die Weiherede, der Orts- und Anstaltspfarrer Sinemus die Festpredigt „über die christl. Geduld."

— Braunschweig, 13. Juni. In der Stadt Seesen schlug während des gestrigen Schützenfestes ein Blitz in das Festzelt unter die dort befindlichen Personen. Vier davon wurden sofort getödtet, zwei zeitweise gelähmt. Unter den Getödteten befinden sich zwei Brüder, Zwillinge, welche an dem Tage ihren 35. Geburtstag feierten.

— (Nutzen der Sperlinge.) Wer sich von dem Nutzen der Sperlinge überzeugen will, beobachte sie augenblicklich, wo sie meistens schon Junge im Nest haben und wo die erste Flugzeit der Kohlweißlinge beginnt. Einsender dieses beobachtete eine Stunde lang Morgens ein Sperlingsnest, das in einer Hausmauer nach der Gartenseite hin sich befand, und zählte vierzig Schmetterlinge, welche die beiden Alten in dieser Zeit den schreienden Jungen zutrugen. Augenblicklich sind die eben ausgekrochenen Schmetterlinge noch weich und zart; später fressen sie die Sperlinge nicht gern mehr, weil sie dann zu hart sind und mehr anderes Futter winkt. Ueberall zeigen herumliegende weiße Schmetterlingsflügel die segensreiche Thätigkeit der Sperlinge an.

— In Bozen hat am 18. Juni die Schwurgerichtsverhandlung gegen Henry de Tourville aus London begonnen, welcher angeklagt ist, seine Frau Madelaine auf einer Fußpartie ermordet und in den Abgrund gestürzt zu haben, um sie zu beerben. Die Gasthöfe sind von Fremden überfüllt.

— Zu der Geschichte von den „künstlichen Säuglingen" schreiben die „Fl. Blätter": Ein Herr mit seiner Frau sitzt im Wagen II. Classe. Sie haben einen solchen künstlichen Säugling bei sich und lassen ihn, als der Zug an einer Station hält, tüchtig schreien. Alle, die in das Coupé einzusteigen Miene machen, wenden sich alsbald ab und suchen einen anderen Platz. Der Herr triumphirt. Da eben, als das letzte Signal gegeben wird, kommt eilig eine Dame, gefolgt von der Amme, die einen ächten Säugling auf dem Arme trägt, der schreit, als wenn er am Spieße stecke. Kaum hat die Dame den „Künstlichen" schreien hören, so ruft sie der Amme zu: „Hier herein, hier schreit schon ein's; und Beide steigen eilend ein zu dem nicht wenig entsetzten Ehepaare; der „Künstliche" hörte alsbald zu schreien auf.

— (Hamburg.) Ein Standesbeamter in einem benachbarten Kirchspiel hatte eine Ehe zu schließen und der Sicherheit und Bequemlichkeit halber das Protocoll im Voraus eingetragen. Das Brautpaar erscheint; aber zum großen Verdruß des Standesbeamten erklärt der Bräutigam, statt Ja zu sagen Nein, denn „he har eben wat von de Brut hört." Alles Zureden hilft nichts; das Brautpaar entfernt sich wieder. Der Standesbeamte geht ärgerlich im Zimmer auf und ab und simulirt, wie er sein Protocollbuch wieder in gute Ordnung bringen soll, welches durch die nicht vollzogene Ehe häßlich verunstaltet ist. Da tritt zu seiner großen aber freudigen Ueberraschung das Brautpaar wieder ein. Die Braut hat dem Bräutigam auf dem Heimwege Vorstellungen gemacht: „Dat wer doch recht slecht von Di, dat Du mi dat andahn hest. Du krigst woll'n Fru, aberst mi nimmt nu na den Schimpf keen Minsch." Der Bräutigam wird weich und sie fährt fort: „Wenn wie seggen, Du wullst, aber ick wull nicht, denn kann ich doch of noch'n Mann kriegen." Gesagt, gethan: das Brautpaar kehrt um und tritt beim Standesbeamten ein. Der Bräutigam beginnt: „Ick hew mi besunnen." — „Schön," sagt erfreut der Standesbeamte, „aber nu ördentlich: N. N., wollen Sie diese u. s. w. zur Frau?" — „Ja", sagt der Bräutigam. — „N. N., wollen Sie diesen u. s. w. zum Mann?" — „Ja," sagt die Braut. — „Ne, dat gellt nich," sagt der Bräutigam; aber der Standesbeamte fährt ihn an: „Wat seggt is, dat is seggt. Nu schriwt de Namens ünner!"

Preisaufgaben des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleißes in Preußen.

Der Verein zur Beförderung des Gewerbfleißes in Preußen (Vorsitzender Hr. Staatsminister Dr. Delbrück) hat den Termin zur Lösung folgender, zum Theil schon früher gestellter Preisaufgaben bis Ende December d. J. verlängert; die Bewerbungen sind spätestens Ende October einzusenden. Die Namen sind offen oder in geschlossenem Umschlag mit Motto anzugeben; anstatt der goldenen Denkmünze werden auf Verlangen 300 Mark, anstatt der silbernen 150 Mark gezahlt.

1) Die silberne Denkmünze und 900 Mark für Herstellung eines Emails auf Gußeisen in verschiedenen Farben.

2) Die goldene Denkmünze und 3000 Mark für Werthbestimmung des Anilinöls.

3) Die silberne Denkmünze und 900 Mark für Herstellung eines undurchsichtigen rothen Emails auf Gold, Silber, Kupfer und Bronze.

4) Die goldene Denkmünze und 3000 Mark für Herstellung eines Ersatzmittels für Kautschuk.

5) Die goldene Denkmünze und 3000 Mark seitens des Vereins und 3000 Mark seitens eines Berliner Industriellen für Herstellung eines Ersatzmittels für Guttapercha.

Für die Jahre 1877 und 1878 wurden folgende Preisaufgaben gestellt:

1) 2000 Mark für die beste Reihe von Eisenmanganlegirungen.

2) Die silberne Denkmünze und 1000 Mark für Auffindung einer technisch durchführbaren, möglichst einfachen Methode, aus dem Rhodanammonium mittels Kaliverbindungen Cyankalium, sowie Cyaneisenkalium zu gewinnen.

An Honorarausschreibungen wurden bis Ende December d. J. folgende verlängert:

1) 1000 Mark für eine Arbeit, betreffend die Zusammensetzung der Cemente.

2) 1500 und 900 Mark für Arbeiten, betreffend die Verkokung der Steinkohlen.

3) 2400 und 1200 Mark für Arbeiten, betreffend die Druck- und Zugfestigkeit des erhitzten Eisens.

4) 1500 Mark für eine Arbeit, betreffend die Gründe der Aenderungen des Nullpunktes des Thermometers.

5) Die silberne Denkmünze und 1200 Mark für eine eingehende Untersuchung des nach verschiedenen Methoden gewonnenen Anilinschwarz, welche sowohl die Bildungsweise wie die chemische Natur dieser Substanz erklärt.

6) Die silberne Denkmünze und 1000 Mark für eine sorgfältige Untersuchung der beim Härten des Glases stattfindenden physikalischen chemischen Veränderung, durch welche gleichzeitig festgestellt wird, welche Glassorte für die Hartglasfabrikation die geeignetste ist.

7) 1000 Mark für die beste Abhandlung über Strickmaschinen zum Gebrauch in der Familie.

8) Die silberne Denkmünze und 1000 Mark für die beste Abhandlung über die Lage der Handweberei unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Handweberei.

9) Die silberne Denkmünze und 1000 Mark für den Nachweis der Ursachen der in Mühlen vorkommenden Selbstentzündungen, sowie ausführliche Beschreibung der Sicherheitsvorrichtungen zur Verhütung der hierdurch bedingten Feuersgefahr.

Für 1877 und 1878 wurde folgende Honorarausschreibung ausgesetzt: 1500 Mark für eine Arbeit, durch welche die Möglichkeit nachgewiesen wird, die hochsiedenden Oele des Braunkohlentheers vermittels eines technisch ausführbaren Verfahrens in solche Kohlenwasserstoffe überzuführen, welche als Grundlage der Anilin- und Alizarinfarbenfabrikation dienen.

Personal-Chronik des Kreises Siegen.

Es sind neu- resp. wiedergewählt und bestätigt worden:

A. zu Wiesenschöffen:

1. der Rendant Adolf Braach zu Wilnsdorf,
2. der Landmann Heinrich Böcking zu Rinsdorf,
3. der Landmann Jacob Burgmann zu Niederdielfen.

B. zum Stellvertreter:

der Landmann Jacob Kölsch zu Rinsdorf.

Siegener Local-Nachrichten.

B Siegen, 20. Juni 1877.

Wer sich in diesen heißen Tagen eine rechte Erfrischung durch ein Flußbad bereiten will, ohne als des Schwimmens unkundig die offene Schwimmbahn zu benutzen, dem kann die neue Badeanstalt des Herrn Fr. Sauer an der früheren Prinz'schen Bleiche bestens empfohlen werden. Hübsche, bequeme Einrichtung, volles Wasser in einer sehr räumlichen Zelle gewähren dem Badelustigen einen wahren Hochgenuß, den das Wannenbad nimmer zu bieten vermag. Das Bad steht, wie die Anzeige besagt, von Nachmittags 2—6 Uhr nur für Damen zur Verfügung, kann aber während der ganzen übrigen Tages- und Abendzeit auch von Herren benutzt werden. Daß man bei der jetzigen Einrichtung aus einer Zelle in die andere zu blicken vermag, ist vielleicht nicht nach Jedermanns Geschmack, aber sehr leicht zu ändern. Im Uebrigen ist, wie bemerkt, die Einrichtung vortrefflich und wünschen wir dem Unternehmer im Hinblick auf die durchaus nicht billige Anlage eine recht fleißige Benutzung derselben.

— Der Metzger Wilhelm Ohlgart zu Freudenberg beabsichtigt in dem an der Stadt Freudenberg auf dem Grundstücke Flur C Nr. 1031a und 1031b gelegenen Gebäude eine Schlächterei zu errichten. Dieses Vorhaben wird mit dem Bemerken hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen gegen diese neue Einlage innerhalb 14 Tagen auf dem hiesigen Landrathsamte, wo auch die Zeichnungen mit der Beschreibung eingesehen werden können, anzubringen und zu begründen sind.

Handels-Nachrichten.

Erz- und Metall-Markt.

Glasgow, 18. Juni. Roheisen-Warrants 54 S. — d.

London, 18. Juni. Silber $53\frac{3}{4}$ d. Kupfer flau. Chili g. o. B. Lstrl. 69—69.5 loco. Burra Lstrl. 75—75.5. Blei ohne Veränderung. Zink gleichfalls unverändert.

Breslau, 16. Juni. Im Zinkgeschäft bleibt die Tendenz flau und fehlen die Käufer.

Middlesbrough, 16. Juni. Roheisen ist besser gefragt. Die Preise stellen sich für Nr. 1 = 44 S. 6 d. bis 45 S., Nr. 3 = 41 S. 3—6 d., Nr. 4 Schmiedeeisen = 40 S. netto, franco Bord Tees. Fertiges Eisen unverändert.

London, 16. Febr. Die Gold- und Silber-Ausfuhr von und nach Deutschland betrug in den ersten 5 Monaten 1877 im Vergleich zu 1876:

Import von und nach Deutschland	Lstrl.	314548	Gold pro	1876
gegen	„	154092	„ „	1877
	Lstrl.	831050	Silber pro	1876
gegen	„	4525174	„ „	1877
Export von und nach Deutschland	Lstrl.	1602872	Gold pro	1876
gegen	„	3007745	„ „	1877
	Lstrl.	76628	Silber pro	1876
gegen	„	57662	„ „	1877

Kohlen und Coaks.

Dortmunder Wochenbericht, 16. Juni. Leider kann ich von der Bewegung auf dem Kohlenmarkt im Laufe der verflossenen Woche keine so günstige Mittheilung machen, wie von der in den Vorwochen. Zeigte sich damals in Folge verschiedener günstigen Umstände wenigstens etwas mehr Leben, so hat in der letzten Woche die alte Geschäftslosigkeit dermassen wieder Platz gegriffen, dass die Mehrzahl der Zechen ihre Förderung bedeutend einschränken mussten. Es fehlt vollständig der Bedarf. Nachdem die Zechen, auf welchen gestrikt wurde, auch wieder in Betrieb sind, ist auf den Zechen, denen das Stillliegen der ersteren zu Gute kam, der frühere Mangel an Nachfrage wieder eingetreten. In Folge der fast gänzlich stillliegenden Bauthätigkeit werden keine Ziegel gebrannt und dadurch der Ausfall im Kohlenconsum ein enormer. Der Bedarf im Hausbrand ist der Jahreszeit entsprechend natürlich auch sehr gering. Die industriellen Werke bleiben daher mit unbedeutenden Ausnahmen die einzigen Abnehmer, aber wie es da mit dem Verbrauch steht, ist bei der Lage der gesammten Industrie leicht zu ermessen. Die Preise sind trotz alledem dieselben geblieben, denn wenn die Zechen auch damit heruntergehen wollen, würden sie bei dem effectiven Mangel an Bedarf doch keinen grösseren Absatz finden. Wir notiren wie in der Vorwoche: Stückkohlen 39—48 M., Förderkohlen 26—28 M., Ia. mel. Kohlen 30—33 M., gewaschene Nusskohlen 30—36 M., Coakskohlen 21—25 M. per 5000 Kilo, Ia. Coaks 55—62 Pf., IIa. 45—50 Pf. per 50 Kilo ab Zeche.

Häute und Leder.

Antwerpen, 18. Juni. Es wurden 1537 Häute umgesetzt. Wechselcours auf Cöln kurz 122.95.

Verantwortlicher Herausgeber: C. Buchholz.

Bekanntmachung.

Es wird vielfach Klage darüber geführt, daß **Hunde über Nacht** nicht eingesperrt werden, sondern frei umherlaufen und durch Gebell und Heulen die öffentliche Ruhe stören.

Die Nachtwächter sind angewiesen, alle unbeaufsichtigten Hunde auf den Straßen ꝛc. einzufangen, ferner auf diejenigen Hunde Acht zu geben, welche zwar innerhalb der Häuser und Höfe festgehalten, aber nicht so verwahrt werden, daß das Gebell für die Nachbarschaft nicht belästigend ist.

Nach Entscheidung des Königlichen Ober-Tribunals kann auf Grund des § 360 sub 11 des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs wegen Erregung ruhestörenden Lärmes zur Bestrafung gezogen werden:

wer das Fortgesetzte, die Nachtruhe der Nachbarn störende Bellen des eigenen Hundes duldet, beziehungsweise das letztere durch die Festlegung des Hundes herbeiführt.

Diese Strafvorschrift soll künftig unnachsichtlich angewendet werden, falls der Aufforderung der Polizeibeamten oder Nachtwächter an die Besitzer lärmender Hunde: diese zur Ruhe zu bringen, keine Folge gegeben wird.

Siegen, den 19. Juni 1877.

Die Polizei-Verwaltung.
Lamprecht.

Preuß. Staats-Lotterie.

Die **Erneuerungs-Loose** 3. Klasse 156. Lott. ersuche bei Verlust des Anrechts bis spätestens den 6. Juli cr. bei mir einzulösen.

Siegen.

Wilh. Stauf,
Königl. Lott.-Einnehmer.

Bau-Verding.

Der Neubau einer Lehrerwohnung in Osthelden bei Creuzthal, veranschlagt zu 6434 Mark, soll am

Samstag den 23. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Kolb'schen Locale zu Junkernhees öffentlich an den Mindestfordernden im Einzelnen ev. im Ganzen verdungen werden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen im Büreau des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Creuzthal, den 16. Juni 1877.

Der Amtmann
Schmitt.

Gras-Verkauf.

Sonnabend, den 23. Juni c.,
Nachmittags 4 Uhr,

lassen wir das Heu- und Grummetgras auf 824 Ruthen Wiese bei unserer Hütte in Parzellen an den Meistbietenden verkaufen.

Actien-Verein Johanneshütte.

Grasverkauf.

Die Wittwe Th. Braach von hier läßt am

Sonnabend, den 23. Juli c.,
Nachmittags 4 Uhr,

das Heugras auf 172 Ruthen Wiese auf der Schemscheid an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkaufen.

Schneider, Auct.-Comm.

Ein elegantes **Reitpferd** zu vermiethen bei **W. Seibert.**

Wer zur Bekleidung armer Confirmanden der Stadt Etwas beitragen will, wird freundlichst gebeten, es bald zu geben an Pastor **Jüngst.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem sel. Manne geführte

Korbwaaren-Geschäft

ꝛc. unter der bisherigen Firma

J. Mehr

in unveränderter Weise fortsetze.

Alle **Reparaturen** und **neue Sachen** werden nach Maaß und Zeichnung nach wie vor schnell und gut ausgeführt.

Siegen, den 15. Juni 1877.

Frau **J. Mehr.**

Kölner Hänneschen.

Der bekannte Komiker **Horz** wird am kommenden **Sonntag Nachmittag** mit seinem

Puppentheater

auf der **„Eintracht" Vorstellungen** geben.

Eine **unmöblirte Wohnung** von 1—2 Zimmern, womöglich in der Vorstadt, wird von einem einzelnen Herrn gesucht. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern Siegens und Umgegend, resp. meiner **Kundschaft,** halte ich mich zur Anfertigung von allen Arten

Polster-, Tapezierer- und Decorations-Arbeiten

in und außerhalb meiner Werkstätte bei pünktlicher Bedienung bestens empfohlen.

Achtungsvoll!

Carl Bindseil, Tapezierer,
Pfuhlstraße.

Turn-Verein.

Kommenden Samstag Abends 8 Uhr

Commers

auf der Eintracht.

Stelle-Gesuch.

Ein **junger Mann,** der schon mehrere Jahre in der Manufaktur- und Confections-Branche thätig war und auch schon 2 Jahre für ein solches Geschäft in Detail gereist hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem Wein- oder Branntwein-Geschäfte.

Gefl. Offerten unter Chiffre **Z. 1000** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Kartoffeln.

Friedrich Gimbel.

Von **Richter's Verlags-Anstalt** in **Leipzig** wird auf Wunsch ein Auszug aus diesem Buche Jedermann **gratis** und **franco** zur Einsicht zugesandt.

Ein großartiger Erfolg

ist es ohne Zweifel, wenn von einem Buche 90 Auflagen erschienen sind und um so großartiger ist derselbe, wenn dies trotz gehässiger Angriffe möglich war und in einer so kurzen Zeit, wie solches der Fall bei dem illustrirten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

Dies vorzügliche populär-medicinische Werk kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen nicht getäuscht wird. Obiges über 500 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch ist in jeder Buchhandlung vorräthig, wird aber auch auf Wunsch direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. versandt.

E9L

Submissions-Anzeige.

Die Bau-Arbeiten und Materialien und zwar:

a) Maurer-Arbeitslohn	incl.	Material	veranschlagt	zu	8506 M.	20 Pf.
b) Zimmer-	do.	„	do.	do.	„	1804	„ 70 „
c) Dachdecker-	do.	„	do.	do.	„	1016	„ 50 „
d) Klempner-	do.	„	do.	do.	„	310	„ — „
e) Schreiner-	do.	„	do.	do.	„	2463	„ 75 „
f) Glaser-	do.	„	do.	do.	„	891	„ 85 „
g) Schlosser-	do.	„	do.	do.	„	473	„ 50 „
h) Anstreicher-	do.	„	do.	do.	„	198	„ — „
				zusammen		15,664 M.	50 Pf.

behufs Ausführung eines neuen ev. Schulhauses zu Gosenbach allein im Einzelnen oder auch im Ganzen im Wege der **Submission** vergeben werden.

Außer den vorstehenden Ansätzen sind noch 2235 M. 50 Pf. für noch nicht speciell berechnete Arbeiten veranschlagt, welche Arbeiten der Unternehmer auf Grund besonderer Preis-Vereinbarung ebenfalls auszuführen hat.

Die Bedingungen, sowie die Zeichnung und der Kosten-Anschlag können auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Bezügliche Offerten, versehen mit der Aufschrift: „ev. Schulhausbau zu Gosenbach" sind bis zum 7. Juli spätestens verschlossen bei mir einzureichen.

Fickenhütten, 18. Juni 1877.

Der Amtmann.
gez. **Bälowius.**

Cultur- u. Gewerbe-Verein.

Am **25. d. Mts.** (Montag) wird die statutmäßige

Thierschau und Verloosung

des Cultur- u. Gewerbevereins f. d. Kreis Siegen

hierselbst stattfinden und zunächst um 8 Uhr Morgens die Bildung der Schau-Commission auf dem Hasengarten erfolgen.

Es kann auch das Vieh von Nichtvereinsmitgliedern prämiirt werden. Bei den Bullen wird nur ein guter, nicht aber ein fetter Zustand prämiirbar erachtet werden.

Hinsichtlich des Transports der Bullen nach und von dem Hasengarten wird auf den § 3 der Polizei-Verordnung vom 24. Februar 1875 (Amtsblatt S. 114) aufmerksam gemacht, wonach Bullen bei allen Transporten, um das Durchgehen zu verhüten, mit einer Blende (Kappe) vor den Augen versehen und an den Füßen gefesselt werden, auch für jedes Thier mindestens 2 kräftige Begleiter bestellt sein müssen. Diese Sicherheitsmaßregeln sind auch außerhalb des Weichbildes hiesiger Stadt ebenfalls zu beachten..

Siegen, den 8. Juni 1877.

Der Vorstand des Cultur- und Gewerbe-Vereins.

Schützenverein zur Kronprinzeneiche.

Das diesjährige Fest findet am **künftigen Sonntag, den 24. d. M.,** in hergebrachter Weise statt.

Das Schießen beginnt um 2 Uhr.

Zu reger Betheiligung ladet ein

Der Vorstand.

Dresler, Schützenhauptmann.

Steffe's Garten.

Sonntag, den 24. Juni, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosses Concert,

ausgeführt von der ganzen Hammerhütter Capelle.

Entrée 25 Pf.

Siegen — Wilhelmstraße.

Temper-Gußstahlräder

für **Grubenwagen, Schiebkarren, Hüttenwerke &c.,** zu deren Verwendung man allgemein übergeht und die sich auszeichnen durch **besondere** Leichtigkeit, große Haltbarkeit und **Dichtheit,** liefert die **Union,** Abthlg. Henrichshütte bei Hattingen, für Siegerland und Nassau durch ihren Vertreter

E. Wilms, Siegen.

Die

Schwimm- u. Bade-Anstalt

von **Friedrich Sauer** ist wieder eröffnet.

Die Preise sind pränumerando zu entrichten und betragen:

1. für den Unterrichts-Cursus im Schwimmen 15 Mark,
2. für die Benutzung der Badeanstalt im Abonnement 7½ M.,
3. für einen Monat 5 M.,
4. für ein einzelnes Bad 30 Pf.,
5. für den Gebrauch eines Handtuchs 10 Pf., einer Badehose 10 Pf.,
6. des Abends von ½8 Uhr ab wird das Bad auf dem **unteren** Theil der Anstalt mit 10 Pf. berechnet.

Besonders mache darauf aufmerksam, daß ich in diesem Jahre die **geschlossenen Baderäume** dem Schleifenbaum'schen Werke gegenüber eingerichtet habe und ist die Badezeit für Damen **Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.** Die übrigen Stunden stehen den Herren zur Verfügung. Den geehrten Abonnenten auf diese neue Badeanstalt steht es frei, nach Belieben auch meine Badeanstalt bei der Hammerhütte zu benutzen.

Das Abonnement für diese Bäder beträgt: 1) für die Saison 12 M., 2) 12 Bäder 6 M., 3) 1 einzelnes Bad 60 Pf.

Eröffnung der Badesaison

bei W. Schütte, seit 1. Mai.

Bin bereit, denen im Hause Badenden nach Vorschrift die Bäder zu stellen und Zuthaten zu liefern, sowie mit allem **Näheren an die Hand zu gehen.**

Zur Sommer=Saison

empfiehlt

Eduard Hirschfeld aus Iserlohn,

im Hause des Herrn Heinr. Klein in Siegen, Markt,

(vormals Wwe. C. Schleifenbaum)

zu bekannt billigen Preisen folgende Artikel:

Complete Anzüge in allen Farben, elegant und gut gearbeitet in reiner Wolle.
Burkin-Röcke in leichter und schwerer Waare in allen Dessins.
Burkin-Joppen in jeglicher Qualität.
Schwarze Tuchröcke, das Feinste und Schönste, was die Saison bietet.
Sommer-Ueberzieher in allen Farben und Qualitäten.
Lüstre-Röcke in schwarz und grau, jede Qualität zu sehr billigen Preisen.
Comptoir-Röcke in Drell und Leinen, waschecht.
Burkin-Hosen in allen Farben und Qualitäten, modern und schön gearbeitet.
Burkin-Hosen für Knaben in allen Größen.
Kinderanzüge in Wolle, Halbwolle, Cassinet, Drell und Leinen, in allen Größen zu [illegible] Preisen.
Arbeitshosen, Kittel und **Hemden,** in jeder Qualität und Muster, eine sehr große Auswahl.
Westen in Wolle und Halbwolle, jedes Façons, zu allen Preisen.

Außerdem ist mein Lager in **Damen-Artikeln,** als:

Jacken, Talmas, Dollmans, Fichus

in allen Preisen und Größen, modern und gut gearbeitet, wieder vollständig assortirt.

Regenmäntel in allen Farben und Größen zu sehr billigen Pre[illegible]

Anzüge nach Maaß werden elegant, billigst und in kürzester Zeit angefe[illegible]

Aufgeführte Artikel sind alle gut und dauerhaft, kann deßhalb meinen geehrten Abnehmern prompteste und reellste Bedienung zusichern.

Eduard Hirschfeld aus Iserlohn,
im Hause des Herrn **Heinrich Klein** am Markt,
(vormals Wittwe **C. Schleifenbaum**).

Bekanntmachung.

Denjenigen Gemeinden und Personen, welche bei der am 25. d. M. auf dem hiesigen Hasengarten stattfindenden Thierschau **Bullen** vorzuführen beabsichtigen, wird hierdurch zur Pflicht gemacht:

die letzteren nach Maßgabe der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 24. Februar 1875 — Amtsblatt 1875 Seite 114 — mit einer Blende (Kappe) vor den Augen zu versehen und an den Füßen in üblicher Weise zu fesseln, auch zu jedem Thiere mindestens zwei kräftige Transporteure zu stellen.

Diese Vorschrift gilt für den ganzen Umfang des Magistrats-Bezirks.

Wer dieselbe unbeachtet läßt, hat außer exekutivischen Maßnahmen, als: Zurückweisung an den Eingängen zur Stadt — Einsperrung der Bullen während der Thierschau und des darauf folgenden Marktes — Bestrafung zu gewärtigen.

Zu obigen exekutivischen Maßregeln sind die Polizei-Beamten, die Flurschützen und die Wegewärter Weber und Sonntag ohne Weiteres befugt.

Siegen, den 9. Juni 1877.

Die Polizei-Verwaltung.
Lamprecht.

Bekanntmachung.

Zur Aufnahme des pro Steuerjahr 1878—79 fortzuschreibenden Besitzwechsels in den Liegenschaften und Gebäuden hat der Königliche Kataster-Kontroleur Herr **Pedrichs auf den 5. Juli cr.,**

Vormittags von 8½—10½ Uhr,

Termin angesetzt, welcher im **Zimmer Nr. 5 des Rathhauses** abgehalten werden soll.

Das Nähere ist durch Aushang am schwarzen Brett mitgetheilt.

Siegen, 18. Juni 1877.

Der Bürgermeister
Lamprecht.

Es wird hiermit zur Kenntniß der betreffenden Holz-Käufer gebracht, daß die Holz-Verabfolge-Zettel aus den Versteigerungs-Protokollen der Oberförsterei Lützel-Wiltrich da[illegible] Hilchenbach, 30. Mai, und Lohe, den 8. Juni cr., nicht bei der Unterreceptur Hilchenbach, sondern bei der unterzeichneten Kasse einzulösen sind, da den meisten Käufern die Zahlung hierher gelegener ist.

Siegen, 14. Juni 1877.

Königliche Forstkasse.
Schneider.

Ein hellgelber

Metzgerhund,

auf den Namen »Schweizer« hörend, ist mir am Montag entlaufen. Wiederbringer erhält eine Belohnung.

Siegen. **Jacob Wurm.**

Bekanntmachung.

Die **Cement-Giesserei** von

Müller & Schery,
Hainer Hütte,

liefert zu billigen Preisen alle gewünschten **Ornamente** in Gips, sowie **Statuen, Basen, Grabdenkmäler** und **Einfassungen, Bauornamente &c.,** künstlerisch schön ausgeführt, in Cementguß; ferner in demselben Material **Fluxplatten** in gefälligen Mustern, **Rinnen, Wassersteine,** sowie für den landwirthschaftlichen Bedarf **Kuh-** und **Schweinetröge,** erstere zu 6, letztere zu 3 Mark per Stück.

Alle Aufträge werden thunlichst rasch und prompt erledigt.

Mit dem Baue dreier Waschküchen beschäftigt, kann von heute an schon auf meiner Wiese am Schafhausweg gebleicht werden.

Siegen, 16. Juni 1877.

Wilh. Vogel.

Auf der

Prinz'schen Bleiche

kann wieder wie früher gebleicht werden. **Friedrich Sauer.**

Heurechen, à Stück 1 Mark, bei

Friedrich Hinderthür.

Feinste Braunschweiger und holländische

Honigkuchen,

zu 80 Pf. und 1 Mark das Pfd., empfiehlt

Hch. Oevel, Conditor.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich zur Lieferung aller Arten

Waagen,

als:

Decimal-, Balken-, Schnell- und Tafel-Waagen

nach neuester Construction und zu billigsten Preisen.

Indem ich noch bemerke, daß ich fortwährend Waagen **auf Lager** halte und **jede Reparatur** in kürzester Frist zur Ausführung übernehme, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Gosenbach 13. Juni 1877.

Gottfr. Utsch.

Geffert's Gart[illegible]

Zur

Eröffnung der Bü[illegible]

Freitag, den 22. Juni 1[illegible]

Die Fledermau[illegible]

Große Operette in 3 Akten v. J. [illegible]

Zu recht zahlreichem gütigen Be[illegible] ein

Hochachtungsvo[illegible]

Hugo Kur[illegible]

Geffert's Ga[illegible]

Johanni-Mark[illegible]

von Nachmittags 5 Uh[illegible]

Große Ball[illegible]

der ganzen Siegener [illegible]

Entrée für Herren 1 M[illegible]

Oranienh[illegible]

Montag, den 25. Ju[illegible]

Tanzmus[illegible]

Die Musik wird ausgeführt [illegible] sächsischen Capelle unter Leitung meisters Herrn **Hottenrott.**

Anfang Nachmittags 2 [illegible]

Entrée 1 Mark.

Fahnen, Fahnen, F[illegible]

wasserecht.

Illuminationslöpfchen, Lampions, Transpar[illegible] Feuerwerkskörper alle[illegible]

empfehlen zur bevorstehenden

Rubens-Feie[illegible]

Bonner Fahnenfabrik.

Evangelischer Gotte[illegible] in Ziegen.

Sonntag, den 24. Juni
4. n. Trinitatis.

7 Uhr Morgens: Pfr. Wint[illegible]
9 „ „ Pfr. Jüng[illegible]
2 „ Nachm.: Pfr. Bolt[illegible]

Collekte für die Diakonen-[illegible] Duisburg.

Druck und Verlag von C. Buchh[illegible]

3. Jahrgang. Erscheint Dinstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis in der Expedition 1,25 Mark, per Postbezogen 1,50 M. pro Quartal.

Siegener Anzeiger.

Inserate werden die einspaltige Zeil od. deren Raum mit 10 Pf. die Besorgung von Briefen oder Annahme von Adressen seitens der Expedition wird mit 25 Pf. berechnet.

Organ für die Interessen des Siegerlandes und benachbarter Kreise.

№ 73. **Siegen,** Dinstag, 26. Juni **1877.**

Rubens-Feier.

Die Vorbereitungen zur Feier des Tages, an welchem vor dreihundert Jahren Peter Paul Rubens hier in Siegen das Licht der Welt erblickte, sind in vollem Gange. Die städtischen Behörden haben die Anheftung der Gedenktafel an der Rathhauswand und die Benutzung des Rathhaussaales zur Festfeier bereitwilligst gestattet. Auf die Einladungen zur Betheiligung an der Feier, welche der Ausschuß an die deutschen Kunstacademien und an einige um die Erforschung der Geschichte des P. P. Rubens hochverdiente Männer gerichtet hat, sind von mehreren Seiten freundliche Zusagen eingelaufen, so daß wir hoffen dürfen, unser Fest durch die Anwesenheit von angesehenen Künstlern und Gelehrten verherrlicht zu sehen.

An unsere Mitbürger richten wir nun die Bitte, durch allseitige rege Betheiligung die Feier zu einem Feste der Stadt Siegen zu erheben, zu einem Feste, des großen Künstlers würdig. Wir verkennen nicht, daß das einfache Ereigniß der Geburt desselben innerhalb der Mauern Siegen's uns keine Veranlassung zu so großartigen Feierlichkeiten bietet, wie sie Antwerpen veranstaltet, die Stadt, wo Rubens gelebt und gewirkt hat. Allein wie die Namen Luther und Eisleben, Shakespeare und Stratford, Schiller und Marbach, Rauch und Arolsen, Moltke und Parchim u. A. m. innig verbunden bleiben werden, so lange die Geschichte die Namen dieser Männer nennt, und wie der glückliche Zufall, die Geburtsstätte so großer Männer zu sein, dauernd diese Orte ehrt und ziert, so darf auch Siegen sich solcher Ehre, solcher Zierde freuen.

Und ist es nicht mehr als ein glücklicher Zufall, ist es nicht gleichsam ein Act historischer Gerechtigkeit, daß in der Stadt, deren Fürsten und Bewohner so außerordentliche Opfer für die Niederlande gebracht hatten, die Wiege des größten niederländischen Künstlers stehen mußte? Doch nicht deshalb allein: Siegen hat noch weitere Veranlassung, diesen Tag festlich zu begehen, denn wir feiern damit zugleich einen Triumph deutscher Geschichtsforschung, deutscher Gelehrsamkeit. Noch vor wenigen Jahren stritten sich drei Städte um den Ruhm, des großen Malers Geburtsort zu sein, und erst der mühsamen Arbeit deutscher Forschung ist es gelungen, die Beweise beizubringen, daß Siegen dieser Ruhm gebühre.

Und noch ein Umstand muß an diesem Tage jeden Siegener mit Freude und Stolz erfüllen: daß ein Kind unserer Stadt der Tafel, welche zum Andenken an diesen Tag das Rathhaus schmücken soll, die schöne, künstlerische Form gegeben hat.

So glauben wir denn mit Zuversicht erwarten zu dürfen, daß unsere Mitbürger der Feier ein warmes Interesse schenken und diesem Interesse thunlichst Ausdruck geben werden. Auch um unserer Gäste willen laßt uns die Stadt mit Fahnen und Laubgewinden schmücken und zahlreich an dem Festmahle Theil nehmen, welches zu Ehren der Gäste die Feier schließt.

Tagesgeschichtliche Nachrichten.

Berlin, 22. Juni. Die in der spandauer Geschützgießerei jüngst mit zwei nach österreichischer Manier gegossenen 12-Ctmr.-Geschützen angestellte Probe befriedigte nicht. Man beschloß, bei Krupp'schen Geschützen zu bleiben, da von den erwähnten Stahlbronze-Rohren eines zwar eine große Schußzahl, selbst mit bis auf 6 Pfund verstärkter Ladung, aushielt, das andere aber nach wenigen Schüssen Brüche bekam.

Die Anzeichen, daß der Mörder der Wittwe Sabatki in Thierolf entdeckt sei, haben keinen Anhalt ergeben, obschon jene Anzeichen authentischen Hintergrund hatten. (Die Nachricht von dem Tode des Briefträgers Killmer war eine irrige; derselbe lebt noch.)

In der belgischen Repräsentanten-Kammer erklärte der Kriegsminister auf eine Anfrage von der Linken, Antwerpen sei im vortrefflichsten Vertheidigungs-Zustand; 45,000 Mann sein zur Vertheidigung des Platzes hinreichend, während 100,000 Mann erforderlich wären, um denselben einzuschließen. Die Befestigung des Schelde-Flusses solle vervollständigt, und außer den 100,000 Mann der activen Armee noch eine Reserve-Armee, bezw. Bürgergarde von 30,000 Mann gebildet werden.

Malta, 22. Juni. Das deutsche Panzergeschwader ist gestern Abend hier eingetroffen.

Vom russisch-türkischen Kriegsschauplatze.

Wien, 23. Juni. Hiesigen Regierungskreisen zugegangene Telegramme melden, daß seit heute Nacht die Russen bei Braila die Donau überschreiten. Zur Stunde fehlen noch nähere Mittheilungen. Doch wird das Gelingen des Ueberganges schon außer Zweifel gestellt. Die Türken hatten dem Feinde wenige Truppen gegenüberzustellen (K. Z.).

Ferner meldet die Köln. Ztg.: **Wien,** 23. Juni. Mein heute Mittag abgesandtes Telegramm von dem erfolgten **Donau-Uebergange bei Braila wird mir so eben bestätigt.** Zur Stunde dürfte das Gros der dortigen russischen Armee auf dem rechten Donau-Ufer stehen. Die Polit. Corr. meldet, daß auch bei Galatz 3000 Russen mit 8 Geschützen übergesetzt seien.

Wien, 23. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Braila von gestern haben etwa 3000 Russen in der vergangenen Nacht von Galatz aus die Donau überschritten. Die Kosaken, die Pferde und Geschütze wurden auf mit Schutzvorrichtung versehenen Flößen, die Infanterie auf Barken übergesetzt. Nach der Landung auf dem türkischen Ufer schlugen die Russen nicht die Richtung längs der Donau ein, sondern zogen sich hinter Bergen hinweg in in das Innere des Landes, nachdem sie sich nach hartnäckigem Kampfe mit türkischen Baschibozuks der Matschin beherrschenden Anhöhen bemächtigt hatten. Der Kampf währte vom frühesten Morgen bis Mittag. Die Einnahme von Matschin dürfte nahe bevorstehen. — Eine Mittheilung des Wr. Tageblattes aus Galatz meldet über die Vorgänge wie folgt: „In der Nacht vom 21. auf den 22. setzten 6000 Russen mit 8 Kanonen von Galatz nach Jatokadow über, hoben die türkischen Außenposten auf und erstürmten die türkischen Positionen in der Richtung Matschins, darunter eine türkische Batterie. Der Kampf dauerte von 3 Uhr Morgens bis 11 Uhr Vormittags, wo die Türken flohen. Die Russen nahmen viele Türken gefangen und erbeuteten Geschütze. Die Verluste der Türken sind noch unbekannt, die Verluste der Russen sind beträchtlich."

Wien, 22. Juni. Telegramm der „Neuen freien Presse". **Aus Erzerum** vom 19. d. M.: Am Sonnabend lieferten die Türken in Stärke von 12,000 Mann den 20,000 Mann starken Russen bei Seidekan eine Schlacht, welche von früh Morgens bis 2 Uhr Nachmittags währte. Die Türken wurden geschlagen, verloren 600 Mann und mußten sich auf Delibaba zurückziehen. Der Commandant der türkischen Truppen, Ferik Mehemed Pascha, ist gefallen. Der englische Militärattaché, General Kemball, kam in Gefahr, Kosaken verfolgten ihn und die Officiere seiner Suite. Moukhtar Pascha steht in Koeprikoei.

Constantinopel, 22. Juni. Nach vorliegenden Berichten muß die Vereinigung der Corps Suleiman's und Ali Saib's erfolgt und die völlige Niederwerfung Montenegros somit so gut wie vollzogen sein. Die Nachrichten aus Asien lauten günstiger. Man glaubt hier, den Fall von Bajasid und die Capitulation der dortigen russischen Garnison stündlich erwarten zu können. Bei Bartin, 150 Seemeilen östlich von Constantinopel, soll ein russischer Torpeddampfer zwei türkische Segelschiffe vernichtet haben.

Peter Paul Rubens.

(Curiosés aus Antwerpen.)

Gestützt auf eine Stelle des Catalogs des Museums zu Antwerpen, veröffentlicht vom Verwaltungsrath der Königlichen Akademie der Künste in Antwerpen im Jahre 1857, also gestützt auf dieses officielle Druckwerk, stehen wir der merkwürdigen Thatsache gegenüber, daß die Antwerpener selbst **nicht** an die Geburt P. P. Rubens' in ihrer Stadt glauben, und erleben es vielleicht noch demnächst, daß sie Herrn van Mol und seine tiefgründigen geographischen und historischen Forschungen verleugnen. Man liest in beregtem Werke auf Seite 191:

Im Original:	In der Uebersetzung:
„Cette ville et Cologne se sont longtemps disputé l'honneur d'avoir été le berceau de Pierre-Paul. Quoique Cologne eût les apparences en sa faveur, la question restait indécise, lorsqu'une série de documents découverts par M. R.-C. Backhuizen-Van den Brinck dans les archives de la Maison d'Orange, et publiés par lui en 1853, en analyse ou dans leur intégralité, ont venue prouver que Rubens a plus que probablement vu le jour à Siegen, dans le comté de Nassau."	„Diese Stadt (Antwerpen) und Cöln haben sich lange um die Ehre gestritten, die Wiege des Peter Paul (Rubens) gewesen zu sein. Obgleich Cöln den Schein für sich hatte, blieb die Frage unentschieden, bis durch Herrn R. C. Backhuizen van den Brinck in den Archiven des Hauses Oranien eine Reihe von Dokumenten entdeckt, und im Jahre 1853 im Auszug oder vollständig veröffentlicht wurden, welche bewiesen, daß Rubens mehr als wahrscheinlich in Siegen, in der Grafschaft Nassau, das Licht der Welt erblickt hat."

Also gerade den hier maßgebendsten, den künstlerischen Kreisen Antwerpens, ist es **mehr als wahrscheinlich,** daß Rubens **in Siegen** geboren worden. Wie kommt nun Herr van Mol dazu, dieser ungläubigen Gesellschaft die Lehre von Antwerpens Recht an den Künstler als dessen Geburtsstätte zu predigen? Vielleicht haben seine Argumente, so hinfällig sie sind, hier und da Glauben gefunden, vielleicht auch Heiterkeit erregt, und wenn dies letztere nur bei den Künstlern Antwerpens der Fall gewesen, so hat Herr van Mol nicht umsonst seine Tinte verspritzt; er hat dann unfreiwillig die Metamorphose vom Alterthumsforscher zum Humoristen durchgemacht und wird, spricht man hinfort von P. P. Rubens, noch lange in fröhlicher Erinnerung bleiben.

Der Gemeinderath in **Idstein** hat den Beschluß gefaßt, daß für jeden Kohlweißlings-Schmetterling, der auf der Bürgermeisterei abgeliefert wird, aus der Stadtkasse 1 Pfennig ausgezahlt werden soll.

Wie sehr unsere Gemüsegärten und Felder in den letzten Jahren unter dieser Plage zu leiden gehabt, ist wohl einem Jeden noch im Gedächtniß. Wie wäre es nun, wenn die Gemeindevertretungen im Siegerlande in gleicher Weise gegen diesen gefährlichen Feind unserer Gärten und Felder vorgehen wollten? Noch ist es Zeit mit energischen Maaßregeln einzuschreiten; schwieriger ist es im Spätjahre, wenn die zweite Generation in großen Schaaren unsere Aecker heimsucht und jedes Kohlblatt als Rest betrachtet.

Auch die Herren Lehrer können sich verdient machen, wenn sie die Schüler öfters auf die Wichtigkeit und den Nutzen der Sache aufmerksam machen und bei den Spaziergängen einem Jeden die Erlaubniß zur Ausübung der Jagd auf diesen Socialdemokraten unserer Cultur ertheilen wollten.

Einsender erlaubt sich die Väter der Stadt und des Landes zu bitten, auf die Tagesordnung ihrer ersten Sitzung:

„Die Vertilgung der Kohlweißlinge"

zu setzen. Der Dank wird im Herbste aus den Gärten geerndtet. W.

Vermischtes.

— Elberfeld, 22. Juni. In einer an der Paradestraße belegenen Wohnung war gestern ein halbjähriges Kind von seinen Eltern auf wenige Stunden allein gelassen worden. Als die erwachsene Schwester des Kindes gegen 11 Uhr Morgens nach Hause kam, fand sie ihr Brüderchen todt im Bette liegend und auf dem Gesichte des Kleinen eine junge Katze, welche mit ihrem Körper Nase und Mund desselben bedeckt und so den Erstickungstod herbeigeführt hatte. Der sofort hinzugerufene Arzt konnte nur noch den seit einigen Stunden bereits eingetretenen Tod constatiren.

— (Nach einem schlechten Geschäfte.) „Herr Maier, thun Sie mir den Gefallen und rauchen Sie nicht immer im Kantohr." — „Ich rauche ja nicht, Herr Salomon, ich hab' 'nen Bleistift im Mund." — „Bleistift oder nicht, ich will emol im Kantohr nicht gerauchT haben."

Theater.

Gestern eröffnete Herr Kurde, der aus dem Vorjahre noch im allerbesten Andenken stehende Theaterdirector, im Geffert'schen Locale seine Vorstellungen. Daß diese Eröffnungsvorstellung wenig besucht, soll Herrn Kurde durchaus nicht beunruhigen, wir suchen den Grund der schwachen Theilnahme darin, daß es überhaupt zu wenig bekannt war. Die Opportunität des Geffert'schen Locals vor dem Oranienhofe hat sich gestern ebenfalls aufs Beste bewährt, denn trotz des heißen Tages war die Temperatur im Saale durchaus keine lästige und in den Zwischenacten bot der schöne Garten einen erquickenden Aufenthalt. Daß Herr Kurde selbst eine gute Gesellschaft bringen würde, stand nach seinen hiesigen localen Erfahrungen zu erwarten. Und so begrüßen wir denn außer den alten liebgewonnen Bekannten (Frau Kurde in ewiger Jugendfrische, mit ihrer schönen Stimme und Spielweise, Frau Weber, die treffliche Schauspielerin, und Herr Wittheim, den tüchtigen, beliebten Komiker) noch eine stattliche Reihe vorzüglicher Kräfte, auf die wir nächstens zurückkommen. Die erste Vorstellung war eine vorzügliche, abgerundete, bei den Stempel trugen Fleißes und anhaltender, gewissenhafter Vorbereitung. Die einzelnen Kräfte zeigten lauter treffliche Leistungen, sodaß wir in der kurzen Zeit seines Aufenthaltes von Herrn Kurde noch manchen schönen Genuß erwarten dürfen. Hoffentlich unterstützt unser Publikum die trefflichen Leistungen wieder wie im Vorjahre.

Siegener Local-Nachrichten.

Der heutige Markttag zeigt sich wie immer sehr belebt und wurde eine Menge prächtigen Viehes der Schaucommission auf dem Hasengarten vorgeführt. Es erhielten Prämien:

Staatsprämien (von je 100 Mark).

1) Friedr. Bondorf zu Schneppenkauten	für eine	Milchkuh	100	M.
2) Friedr. Irle sen. zu Marienborn	„	desgl.	100	„
3) Wilh. Nies zu Dreisbach	„	Fahrkuh	100	„
4) Heinr. Steffe hierselbst	„	desgl.	100	„
5) Johs. Patt zu Rinsdorf	„	Milchkuh	100	„
6) Heinr. Feldmann zu Weidenau	„	Fahrkuh	100	„
7) Ludw. Marx zu Weidenau	„	desgl.	100	„
8) Herm. Kölsch zu Hammerhütte	„	Milchkuh	100	„
9) Aug. Schäfer zu Netphen	einen	Bullen	100	„
10) Jost Vetter zu Buschhütten	„	desgl.	100	„

Vom Cultur- und Gewerbe-Verein ertheilten Prämien:

1) Joh. Schwarz zu Langenholdinghausen	für einen	Faselochs	36	M.
2) Bitt zu Weidenau	„	„	24	„
3) Klein zu Feuersbach	„	„	18	„
4) Gemeinde Deuz	„	„	12	„
5) Joh. Reuter zu Volsberg	eine	Fahrkuh	18	„
6) Martin Berg zu Haardt	„	„	6	„
7) Joh. Stolz zu Eiern	„	„	6	„
8) Christ. Ruben zu Salchendorf	„	Milchkuh	24	„
9) Steiger Wildenberg zu Siegen	„	„	12	„
10) Georg Killer zu Siegen	„	„	6	„
11) Schreinermeister Weber zu Caan	„	Rind	12	„
12) Steiger Hofmann zu Oberselchen	„	„	9	„
13) Wwe. Breitenbach zu Volnsberg	„	„	6	„
14) J. Schmidt zu Fickenhütten	„	„	3	„
15) Wwe. Phil. Kämpfer zu Siegen	„	„	3	„

76 Kühe, welche sich zur Prämiirung eigneten, konnten nicht berücksichtigt werden.

10 Rinder desgl.

Ruhms-Feier

am Freitag den 30. Juni cr.

Programm.

1) Einholung durch Gesang dreier hiesiger Männerchöre 11½ Uhr im Rathhaussaale.
2) Festzug 12 Uhr.
3) Festessen bei Gebhardt, Bad Weidenau, durch das Comité und Liedervortrag der Gesangvereine.
4) Concert durch Herrn Musikdirektor Kampenhoff.
5) Ball im Hôtel Erlebach um 1 Uhr.

Wir richten an unsere Mitbürger die Bitte, durch Flaggenschmuck unser Fest verherrlichen zu helfen.

Das Comité.

Zur Wahl neuer Wiesen-Vorsteher im Amte **Neuenkirchen** nach den Vorschriften §§ 54 bis 59 incl. der Wiesen-Ordnung für den Kreis Siegen vom 26. October 1846 sind folgende Termine anberaumt, wozu die betreffenden Wiesen-Interessenten hierdurch eingeladen werden.

1) Wiesenstippen für den 1., II. und IV. Bezirk Montag den 9. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, im Amtshause.
2) Oberndorf Dienstag den 10. Juli, Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Vorstehers Heuler daselbst.
3) Oberfischbach Dienstag den 10. Juli, Nachmittags 3 Uhr bei Vorsteher Stählert daselbst.
4) Wiederstein am Dienstag den 10. Juli, Nachmittags 4 Uhr in der Wohnung des Vorstehers Krämer daselbst.
5) Dreis-Tiefenbach am bemerkten Tage Nachmittags 4 Uhr in der evangelischen Schule daselbst.
6) Calgenhausen am Donnerstag den 12. Juli cr., Vormittags 9 Uhr bei Vorsteher Müller.
7) Edmannshausen am bemerkten Tage Vormittags 10 Uhr bei Vorsteher Krämer daselbst.
8) Unglinghausen am bemerkten Tage Vormittags 11 Uhr bei Vorsteher Schmidt daselbst.
9) Ueber Schmidt daselbst.
10) Herbertshausen am bemerkten Tage Mittags ½2 Uhr bei Vorsteher Arenz daselbst.
11) Friedhausen am bemerkten Tage Nachmittags 3 Uhr bei Vorsteher Grebe daselbst.
12) Gisdorf am Samstag den 14. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr in der Schule daselbst.
13) Wilhelmsthal am bemerkten Tage Nachm. 3 Uhr in der Schule bei Vorsteher Krämer daselbst.
14) Eschbach am bemerkten Tage Nachm. 4 Uhr bei Vorsteher Krämer daselbst.
15) Obersau am bemerkten Tage Nachmittags ½2 Uhr, in der katholischen Schule daselbst.
16) Obersau am bemerkten Tage Vormittags ½3 Uhr bei Vorsteher Klein daselbst.
17) Wahlbach am bemerkten Tage Nachm. ½4 Uhr bei Vorsteher Müller daselbst.
18) Weitenbach am bemerkten Tage Nachm. 5 Uhr bei Vorsteher Schneider daselbst.
19) Weitenbach am Donnerstag den 19. Juli cr., Morgens 7 Uhr bei Vorsteher Steffe daselbst.
20) Freudenberg am bemerkten Tage Morgens 8 Uhr bei Vorsteher Schmidt daselbst.
21) Freudenberg am bemerkten Tage Vorm. ½11 Uhr bei Vorsteher Stein daselbst.
22) Flammersbach am bemerkten Tage Vormittags 12 Uhr bei Gastwirth Hauptmann daselbst.
23) Mausseldorf am bemerkten Tage Nachmittags ½3 Uhr bei Vorsteher Gernsdorf daselbst.
24) Heinemann daselbst.
25) Brumbachthal am bemerkten Tage Vormittags 9 Uhr bei Vorsteher Stein daselbst.
26) Wernsdorf am bemerkten Tage Vormittags 10 Uhr bei Vorsteher Müller daselbst.
27) Wernsdorf am bemerkten Tage Nachm. 5 Uhr bei Vorsteher Müller daselbst.
28) Helgenbach am bemerkten Tage Nachm. 5 Uhr bei Vorsteher Müller daselbst.
29) Calgenhausen am bemerkten Tage Nachm. 6 Uhr bei Vorsteher Hoffmann daselbst.
30) Mausseldorf am Dienstag den 17. Juli cr., Nachmittags ½2 Uhr, bei Vorsteher Klein daselbst.
31) Mausseldorf am Dienstag den 24. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, bei Vorsteher Klein daselbst.

Wenkersdorf am bemerkten Tage Mittags, ½12 Uhr in der evangelischen Schule daselbst.

Netphen, den 22. Juni 1877.

Der Amtmann.
J. V.: Der Amtsbeigeordnete
Gottlieb Hüttenhain.

Eine Episode
aus dem
Leben der Eltern P. P. Rubens
von M. Ernst Heyden.
Preis 50 Pf.

Das Schriftchen gibt den allermassig begründeten als entschieden anerkannten Aufschluß über den Geburtsort (Siegen) des berühmten Malers P. P. Rubens und zugleich eine Charakterschilderung von dessen hochbegabter Mutter.

Bei **M. Rubenstein** in empfehlende Erinnerung.

Siegen. **C. Cost.**

Hilchenburg.

Zu Siegen vorräthig bei **H. Heller.**

Preuß. Staats-Lotterie.

Die **Erneuerungs-Loose** 5. Klasse 156. kgl. Lotterie bei Vermeidung des Verlustes bis spätestens den 6. Juli cr. bei mir einzuheben.

Königl. Steuer-Einnehmer.

Mit dem Baue breier Wohnhäuser
in Kücken beschäftigt, kann von heute an schon auf meinen Wiese am Schützenweg gelegen, 16. Juni 1877.

Wilh. Vogel.

Ich suche
Lehrling
für mein Colonialwaaren-Geschäft.

Louis Gothar Creutzburg.

Strohhüte!
Das Neueste
empfiehlt
Friedr. Heifer jr.,
Wiesenhütte am Markt.

Strohhüte!
Strohhüte!
Das Neueste
empfiehlt
Friedr. Heifer jr.,
Wiesenhütte am Markt.

Sommer-Saison
empfiehlt
Eduard Hirschfeld aus Iserlohn,
im Hause des Herrn Heim. Klein in Siegen, Markt,
(vormals Wwe. C. Schleifenbaum)
zu bekannt billigen Preisen folgende Artikel:

Complete Anzüge in allen Farben, elegant und gut gearbeitet in reiner Wolle.
Buxkin-Hose in leichter und schwerer Waare in allen Dessin.
Buxkin-Joppen in leichter Qualität.
Satinette-Hose, das Feinste und Schönste, was die Saison bietet.
Satinette-Joppen in allen Farben und Qualitäten.
Cachemir-Ueberzieher in allen Farben und Qualitäten.
Cachemir-Hose in schwarz und grau, jede Qualität zu sehr billigen Preisen.
Cheviotstoffe in Tuch und Cords, modernst.
Cheviot-Hosen in allen Farben und Qualitäten, modernen und schön gearbeitet.
Buxkin-Hosen in allen Größen.
Kinderanzüge in Wolle, Halbwolle, Cashmer, Tuch und Leinen, in allen Größen zu billigen Preisen.
Arbeitshosen, Kittel und Hemden, in jeder Qualität und Muster, eine sehr große Auswahl.
Westen in Wolle und Halbwolle, jede Façons, zu allen Preisen.

Außerdem ist mein Lager in **Damen-Artikeln**, als:

Jacken, Talmas, Dollmans, Fichus
in allen Preisen und Größen, modern und gut gearbeitet, welcher vollständig assortirt.

Regenmäntel in allen Farben und Größen zu sehr billigen Preisen.

Anzüge nach Maaß werden elegant, billigst und in kürzester Zeit angefertigt.

Auftrage und reelle Bedienung zusichern.

Eduard Hirschfeld aus Iserlohn,
im Hause des Herrn Heinrich Klein am Markt,
(vormals Wittwe C. Schleifenbaum).

Theater in Siegen.
(Seffert's Garten.)

Dienstag den 26. Juni 1877:
Der Veilchenfresser.
Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser.

Mittwoch den 27. Juni 1877:
BLAUBART
und
Roulette, seine sechste Frau.
Komische Oper in 4 Bildern von Julius Hopp. Musik von Lecoq.

Liedertafel in Siegen.

Die für Donnerstag Abend in Aussicht genommene gemeinschaftliche Probe hiesiger Gesangvereine findet schon am

Mittwoch Abend ½9 Uhr

im Saale bei **Hotel Koch** statt.

Der Vorstand.

Orpheus und Lyrika.

Die verehrlichen activen Mitglieder beider Vereine werden hiermit ersucht, sich zu einer gemeinschaftlichen Singstunde recht zahlreich und pünktlich

Mittwoch Abend ½9 Uhr

im Saale des **Hotel Koch** einfinden zu wollen, damit es möglich wird, für unser Einladung eines hier bei **Rudersfester** zu singenden Liedes mit dem **Siegerländer Männergesangverein** die nöthigen Proben abhalten zu können.

C. Buchholz.
Z. Z.: Vorsitzender.

Im Verlage von **Fr. Wreden** in Minden ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Methodismus in Deutschland.

Beitrag zur neuesten Kirchengeschichte

von

Johannes Jüngst, Pfarrer in Siegen.

Zweite Auflage.

Eine ausführliche Recension über dieses Werk bringt die Nummer 24 der Allgemeinen Evangelisch-Lutherischen Kirchenzeitung.

Ein noch sehr neues **Fortepiano** steht zu verkaufen.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Druck und Verlag von C. Buchholz in Siegen.

Wolks-Zeitung.
Billigste große Zeitung.
Organ für Jedermann aus dem Volke.

Berlin.

Um den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen, ist der Preis der Volks-Zeitung auf **1 Mark pro Quartal** herabgesetzt worden, so daß also nun **2 Mark pro Quartal** für die Volks-Zeitung, **4 Mark pro Quartal** für die Volks-Zeitung mit der illustrirten Sonntagsbeilage und **50 Pfennige pro Quartal** für die Volks-Zeitung mit der illustrirten Sonntagsbeilage und der belletristischen Gratis-Beilage zu entrichten sind. Trotz dieser bedeutenden Preisreduction bleibt Alles **wie vor** als Gratis-Beilage

Illustrirte Sonntagsblatt.

Standpunkt und Haltung der Volks-Zeitung sind bekannt. Sie wird bemüht sein, sich auch in Zukunft der **vollsten Unabhängigkeit** gegenüber allen Parteien zu erhalten, **rücksichtslos Vorkommnisse aufdecken** und **rücksichtslos Mißstände bekämpfen**, **freudig Fortschritte begrüßen** und **auf dem Kriegsfußpunkte** wird sie eingehende Besprechung gefunden. Eigenthümlich sind der Volks-Zeitung die Spalten für **Erörterung** und **Unterricht**, in welcher alle einschlagenden Fragen unter Mitwirkung competenter Fachmänner zur Besprechung und Erörterung gelangen.

Ferner nicht minder die Rubriken, welche briefliche unter der Bezeichnung:

Der Arbeitsmarkt

insammenstellt, wozu wir durch portopflichtige Bestellungen mit den vorzüglichen Insertionsorganen in den Stand gesetzt sind, um einen gewünschten Wechsel der Arbeitsstelle mit möglichem zu bieten. Dem **Arbeitsnehmer** bieten diese Rubriken, sowie die in unseren Anzeigentheile enthaltenen vielfachen **Arbeitsgelegenheiten** die sichersten und schnellsten Mittel zur Beschaffung.

Im Feuilleton unter der Redaction **Rudolf Elcho's** wird zunächst neben vorzüglichen Beiträgen belehrenden u. s. einer der besten neuesten Romane der Neuzeit,

„Dora"

zur Veröffentlichung gelangen.

Um unseren Lesern die politischen Nachrichten so rasch als irgend möglich zu bieten, erscheint unser Blatt mit den Abendschnellzügen — das **zweite Blatt** mit den Morgenzügen.

Bestellungen bitten wir **sofort** an die Postämter zu richten, da die Post nach dem 1. Juli 10 Pfennige Aufgeld erhebt.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten in ganz Deutschland und Oesterreich **vierteljährlich incl. Sonntagsblatt nur 4 Mark.**

(Volks-Zeitung, Berlin Nr. 3838 bei Postzeitungscatalog pro 1877.)

Eduard Hirschfeld aus Iserlohn,
im Hause des Herrn Heinrich Klein am Markt,
(vormals Wittwe C. Schleifenbaum).

Wilh. Bender,
Siegen.
Wasserdichte lederne
Schachtanzüge
und Hüte
empfehle bei **rascher** Lieferung und **billigster** Berechnung **unter Garantie.**
Atteste und Preis-Courant stehen zu Diensten.

Gebrüder Schuß
in Siegen,
Fabrik in Utensilien für Bergbau und Hüttenbetrieb,
empfehlen als Specialitäten:

eiserne Förderwagen,
„ **Schlackenwagen,**
„ **Transportwagen,**
„ **Förderkörbe** mit und ohne Fangvorrichtung,
„ **Aufstellvorrichtungen,**
„ **Fallgitter,**
„ **Pumpengestänge,**
„ **Kübel** in allen Größen,
„ **Scheffelkarren,**
„ **Dachconstructionen,**
„ **Röstöfen,**
„ **Kühlschiffe,**
„ **Wasserreservoirs,**
fertige Wagengeläufe mit gewöhnlichen, sowie prima Hartguß- und Gußstahlrädern,
Dampf- und Windleitungsröhren,
eiserne Schornsteine,
„ **Kessel** in allen Größen und Stärken, sowie alle

Schlosser-Arbeiten,

wie **eiserne Gartenzäune, Thore, Treppengeländer** *rc. rc.*

Reparaturen werden rasch und billigst besorgt.

J. Hoffmann in Siegen
empfiehlt sich zur Lieferung von
Steinkohlen und Coaks,
allen Artikeln und Materialien für Bergwerks-, Hütten- und Fabriksbedarf.
als:
Schmierölen, Putz- und Verdichtungs-Materialien, technischen Gummi- und Guttapercha-Waaren, Wasserstandsgläsern, Gummi- und Leder-Treibriemen, Hanfschläuchen; Förder- und Kabelseilen aus Draht und Hanf; Gußeisernen Flantschen und Muffenrohren; leichten schottischen Gußrohren, schottischen Thonrohren, englischen Steingutrohren, Asphaltrohren für Wasser- und Wetterleitungen und Sprachrohre; Wetterlutten und Sprachrohre aus Zink.
Preislisten über alle Artikel gratis und franco.

Temper-Gussstahlräder
für **Grubenwagen, Schiebkarren, Hüttenwerke** *rc.*, zu deren Verwendung man allgemein übergeht und die sich auszeichnen durch **besondere** Leichtigkeit, große Haltbarkeit und **Dichtheit**, liefert die **Union**, Abthlg. Henrichshütte bei Hattingen, für Siegerland und Nassau durch ihren Vertreter
E. Wilms, Siegen.

Karl Weiss in Siegen
(Hammerhütte)
liefert:
Verbesserte eiserne Schiebkarren,
vorzüglich geeignet zum Transport von Eisenstein, Kohlen, Schutt, Sand *rc.* Auch **Bock-** und **Ziegelkarren** werden angefertigt.

Bestes
Maschinen-Riemenleder
in **Hälften** und **Kerntafeln** liefert in jeder Stärke
Wilh. Höpfner,
Lederfabrikant in Siegen.

Die
Buchdruckerei
von
C. Buchholz in Siegen
hält sich zu gefl. Aufträgen bestens empfohlen.

Blätter
für Bergbau und Industrie des Siegerlandes.
Beiblatt zum „Siegener Anzeiger".

Unter Mitwirkung von Mitgliedern des Vereins »Berggeist« herausgegeben von C. Buchholz.

№ 5. **Siegen,** 26. Juni **1877.**

Die Luft-Setzmaschine von Luciano Bremon in Madrid.*)

Durch die Güte eines Freundes und Collegen bin ich in der Lage, über die Luft-Setzmaschine, wie sie in Spanien zur Reinigung der Erze theilweise in Anwendung kommt, Ihnen Einiges anführen zu können, was jedenfalls das Interesse der Erz-Bergleute erregen wird.

Mein Freund sagt: es sei unstreitig die schwächste Seite des überhaupt noch ziemlich primitiven Metall-Bergbaues in Spanien das Aufbereitungswesen.

Ist dies nun auch zum Theil aus denselben Ursachen herzuleiten, die den ganzen Betrieb beeinflussen, und wohin hauptsächlich die Indolenz des Volkes, Mangel an tüchtiger technischer Leitung, kleine Grubenfelder gehören, so liegt doch der Hauptgrund in dem Mangel desjenigen Elementes, welches bisher als Lebensprinzip für die Aufbereitung angesehen wurde.

In der That, wenn der Wassermangel in fast allen Bergwerksdistricten Spaniens sich mehr oder weniger fühlbar macht, so ist dies doch zumal in den Revieren der Fall, die nicht nur durch ihre Ergiebigkeit sich auszeichnen, sondern deren Erze auch durch einen hohen Silbergehalt eine Concentrirung erst recht lohnend machen würden. — Dies ist nun z. B. der Fall in den Bleierzgruben der Sierra Morena der Sierra Almalgnera, wo oft in Jahren kein Tropfen Regen fällt, und kann ich als Curiosum anführen, daß man in letzterem Revier stellenweise bis 80 Pfg. für 16 Liter Wasser bezahlt. Daß unter so bewandten Umständen nicht an eine nasse Aufbereitung gedacht werden kann, liegt auf der Hand, trotzdem die Stufenerze bis zu 8 Unzen (etwa 248 Gr. — stark 12 Loth) Silber im Centner enthalten. Es wird nun auch in der Handscheidung das Möglichste geleistet, und haben die Arbeiter eine so große Geschicklichkeit darin, daß häufig mit Vortheil alte Halden von ihnen durchklaubt werden. Ja, sie verstehen es sogar, blei- und silberhaltige Sande auf einem tellerartigen Holztroge — Casola genannt — durch eigenthümliches Drehen und Schwingen desselben — natürlich ohne Wasser — anzureichern, aber Alles dies genügt natürlich nicht, um die Production der Gruben so auszubeuten, so nutzbar zu machen, wie es durch eine systematische Aufbereitung zu erreichen wäre.

Es war also der Wunsch aller Grubeninteressanten, eine maschinelle Aufbereitung zu erhalten, die vom Wasser gänzlich absieht, und haben sich schon lange speculative Köpfe mit der Construction von Apparaten befaßt, die dies Ziel verwirklichen sollten. Mein Freund hat Gelegenheit gehabt, manche dieser Machwerke, die ihm zur Begutachtung vorgeführt wurden, näher zu studiren, und mußte er in den meisten Fällen ein aberkennendes Urtheil sprechen, das sich auch in der Praxis bestätigte. Im Frühjahr vorigen Jahres wurde ihm von Herrn Luciano Bremon in Madrid die Mittheilung gemacht, daß er ein Patent für Spanien angekauft habe, das für die Erfindung einer Luft-Setzmaschine einem Amerikaner ertheilt worden war. Herr Bremon wünschte nun die Vorschläge, behufs Installirung von Zerkleinerungs- und Separationsvorrichtungen, zu erfahren.

Obgleich mein Freund von vorneherein geneigt war, auch diese neue Luft-Setzmaschine der Reihe der nutzlosen Erfindungen einzuverleiben, so hielt er es doch für richtig, mit dem betr. Herrn in Verbindung zu treten — was er denn auch in keiner Weise zu bereuen hatte, denn er wurde durch den Augenschein eines Besseren belehrt.

Ich will von vorneherein erwähnen, daß Herr Bremon früher Ingenieur-Oberst war, also technische Kenntnisse besitzt, auch selbst Grubenbesitzer ist, und auf die neue Maschine hin bedeutende Haldencomplexe in der Sierra Morena und den Alpujarras angekauft resp. gepachtet hat. Er hat ein eigenes Constructions-Atelier angelegt und hat bis jetzt fünfzehn Maschinen hergestellt, die sämmtlich in seinen verschiedenen Revieren arbeiten.

Nun ist allerdings die von ihm construirte Maschine wesentlich verschieden von der ursprünglichen, nur das Prinzip ist beibehalten, im Uebrigen aber die Sache so viel wie möglich vereinfacht worden, wie das ja auch durch die Verhältnisse geboten war.

Ich werde nun im Folgenden eine Beschreibung der modificirten Bremon'schen Luft-Setzmaschine geben und verweise zum besseren Verständniß auf die Skizze, die ich hier vorgelegt habe.

Das Originelle des Apparats besteht darin, daß, entgegen allen anderen Systemen, das Prinzip des **alten hydraulischen Setzsiebes beibehalten worden ist. Statt des Stoßes einer Wassersäule** wird einfach der Stoß **einer Luftsäule** benutzt, und bestärkt das Resultat die schon früher vielfach ausgesprochenen Ansichten, daß ein bestimmtes Medium, in welchem die Verschiedenheit der spezifischen Gewichte zur Geltung kommen soll, nicht absolut nothwendig ist, wie bei vollkommener Classificirung nach Korngröße es oft genügen würde, eine Bewegung in der anzureichernden Masse herzustellen, um eine Absonderung nach dem spezifischen Gewichte zu ermöglichen, wofür auch die Anwendung der schon erwähnten Casola (des Tellers) zur Anreicherung trockener Sande sprechen dürfte.

Diese neue Luft-Setzmaschine besteht nun wesentlich aus folgenden Theilen, oder ist vielmehr wie folgt eingerichtet:

1) Das Sieb und der Siebkasten hat eine Länge von 0,60 M., 0,25 M. Breite und 0,15. M. Höhe vom obersten Siebboden an gerechnet.

Die Wirkung ist continuirlich und demgemäß an dem einen schmalen Ende der Aufgebetrichter mit Regulirschieber — am entgegengesetzten Ende die Austragsöffnung mit zwei Ueberfallschiebern, für Abgänge

*) Vortrag von Knops, gehalten in der Berggeistsitzung am 18. Februar cr.

erkleinerungsfaktor 14,8

Berlin, d. 27. Juli 1877.

165
154

Königl. Friedrich Wilhelms-Universität.

M. 45/1877.

2716

4 Anschlagzettel
12 Einladungskarten.

Die Universität wird am 3. August. Mittags 12 Uhr in der Aula zur Gedächtnißfeier ihres hochseligen Stifters, König Friedrich Wilhelm III. eine Gedächtnißfeier veranstalten.

Zu diesem Behufe übersenden wir 12 Einladungskarten und 4 Anschlagbogen und ersuchen die Herren Mitglieder ergebenst, uns bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren.

Der Rektor

Dr. Hardeluben.

1. Mitgetheilt.
2. Zurück Akten.
3. 3. 8. 77.

Gedächtnissfeier

Sr. Majestät des Königs

Friedrich Wilhelms III.

welche

am 3. August 1877 um 12 Uhr von der Königlichen Universität begangen wird.

Innerer Raum des grossen Hörsaales.

An Herrn der Königlichen Akademie der Künste

---

und angezeigten Erz, die je nach Gehalt verschieden bezahlt werden können, und die für gewöhnlich 0,03 Mk. — 0,07 Mk. über dem Siebboden angebracht sind.

Der Siebboden a besteht aus einem rostartigen durchbrochenen Scheider und hat von 3 bis 4 aufeinander liegenden Drahtgeflechten bedeckt, deren unterstes 25 Maschen auf den □Centimeter, das mittlere 50 Maschen und das oberste, welches direct die Unterlage des Setzgutes bildet, 300—400 Maschen hält.

Der Zweck dieses ist einmal einen genügenden Halt für das Setzgut zu finden, und sodann eine möglichst exacte und gleichmäßige Aufwärtsbewegung zu bewirken.

2) Der Setzbalken hat direct auf dem Windkasten, der die Gestalt einer sehr flachen abgestumpften Pyramide hat, und unter welchem direct der Blasebalg anfitzt. Der Windkasten ist 0,80 Mk. lang, 0,50 Mk. breit und verjüngt sich von drei Seiten auf eine Höhe von 0,10 Mk. bis zum Querschnitt des Siebbodens, welcher seine obere Grundfläche bildet. — Auf den Seiten des Windkastens sind eine Anzahl verschließbarer Oeffnungen b angebracht, um durch Hebelwerke Ablassen des Luftstromes auf der einen oder andern Seite unregelmäßig im Blasebalge entstehen können, abzudrosseln, und überhaupt die Stoßkraft zu moderiren.

3) Der Blasebalg ist einfach aus Leder construirt. Mit direct unter dem Windkasten an, und besteht in seiner unteren Hälfte aus einem Holzrahmen c mit 8 Kautschukventilen d (es sind Klappen-Ventile) von je 80 □Centimeter Querschnitt.

Der Hub des Blasebalges ist durchschnittlich 6,5 cm, wird durch eine getheilte Welle h bewirkt und kann durch Verlegung des Hebelverhältnisses der Druckstangen f größer oder kleiner gemacht werden. Die Bewegung geschieht mittelst Riemenübertragung von einer mit der Hand gedrehten Kurbelwelle mit Schwungrad aus (das Uebersetzungsverhältniß ist 1:10) oder aber auch durch einen Göpel, welcher Motor beim gleichzeitigen Arbeiten mehrere Setzmaschinen nebst Separations-Kasten angewandt wird. Zum continuirlichen Betrieb einer Maschine genügen 2 Arbeiter.

Die Anzahl der Hübe pro Minute ist 350—400 und beträgt das durchgesetzte Quantum für feines Erz 1½—2 Tonnen zu 1000 Kilo per Stunde.

Der Betrieb dieses Setzsiebes ergiebt sich nun aus dem Vorhergehenden von selbst. Zunächst wird die Stoßhöhe für jedesmalige Korngröße normirt, was sehr genau, durch Veränderung des Hebelverhältnisses der Druckstangen k erwirkt wird, darauf die richtige Vertheilung des Windes durch perforirtes Leder resp. Gummi an den Windkasten angebrachten Oeffnungen, resp. Schrauben, und schließlich die Höhe der Austragsöffnung für das angereicherte Erz, je nach den größeren oder geringeren Gehalt des Setzgutes normirt.

Mein Freund hat den Apparat längere Zeit functionirten sehen, und obwohl er gestehen muß, daß hier zur Probe bereiteten Erze auf das Vollkommenste separirt waren, und daß sich in vollkommen trockenem Zustande befinden, so daß die wirklich günstigen Resultate dadurch wohl auf ein Minimum reducirt werden, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß selbst unter weniger günstigen Verhältnissen der Apparat ganz gute Resultate liefern wird. Namentlich ergiebt Menzies auch hier etwas Neues geschaffen, welches ganz besonders in manchen Fällen die lohnendste Aufbereitung der Erze mit Wasser ersetzen dürfte.

Die Bedingungen zum Gelingen sind:

1) vollkommene Trockenheit des Setzgutes,
2) möglichst vollkommene Separirung nach Korngröße,
3) weder zu feines noch zu grobes Erz (denn feiner Erzstaub, sowie Körner über kleine Bohnenbide lassen sich nicht gut verarbeiten),
4) ziemlich bedeutender Unterschied in den resp. spez. Gewichten des Erzes und der Gangart.

Das bei den Versuchen verwandte Erz war Bleiglanz mit etwas Spatheisenstein und viel dolomitischem Kalkspeine. Für deutsche Verhältnisse würde wohl in den meisten Fällen diese neue Methode nicht anwendbar sein, und überhaupt immer die nasse Aufbereitung den Vorzug verdienen. Für fabrikale weiterarme Gegenden indessen ist diese Erfindung ein bedeutender Fortschritt, der es ermöglicht, jetzt viele Erze zu gewinnen und zu benutzen, die früher als taubes Gut betrachtet werden mußten und den Halden einverleibt wurden.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser Apparat noch mancher Vervollkommnung bedürftig und fähig ist, und wäre es zu wünschen, daß unsere deutschen Aufbereitungsmaschinen diesen Apparat einer näheren Betrachtung würdigten; es würden dann wohl noch bessere Resultate mit demselben zu erzielen sein.

Speculum metallurgiae politissimum
oder
polirter Bergbau-Spiegel.

(Fortsetzung und Schluß.)

§ 12. Auch hat ein jedes Gebürge, solcher Eigenschafft nach, sein Wasser, als nehmlichen: Kupffer-Wasser, Gauer-Wasser, Bitter-Wasser, da das Kupffer-Wasser von Gold und Kupffer Gebürgen, Säuerling-Wasser, von Alaun, das bittere Wasser von Salz, Siedenberg-Wasser von Kalk, faul Fleisch-Wasser von Zinn und Silbergebürgen, laulicht-Wasser von Eisen-Gebürgen stammet, und je näher und früher auch die Gebürgen sind, je lauterer oder klärer sie das Wasser bringen.

§ 13. Wann nun ein Gebürge mit einen solchen hochgesäuerten Schwefel versehen und die Planeten mit ihrer sprichwortlichen Influenz noch ferner darinnen Wurtzen, so wird ein solch Gebürg sinnlich, und solchest das Erz in denen Gängen an solchen Orthen, da es seine bequeme Statt findet.

§ 14. Es wird auch den Gebürgen ausgezogen ihr Schwerte, kalte und fahlerinige Materie, daraus mit Vereinigung des Schwefels alle Metallen gebildet werden, als auch der Feuchtigkeit der Erden eines Theils, dann aus der Dunst und Proben des andern Theils.

§ 15. Und solcher Schwefel ist nicht ein Schwefel wie gemeiner Schwefel, sondern er ist eine solche Materie, Gleichnisweise zu geben, die sich vereiniget mit dem Mercurio, wenn diese Beyde, unter Zumenge mit Sal in temperirter Feuchtigkeit der Erden, als wie der Saamen der Pflanzen zu Erzeugung des Schwefels sein Wesen getrieben werden.

Bergmännische Termini und Redensarten,

welche sowohl bei vorstehenden Theilen Berg- und Hüttenkunde vorkommen, als auch sonst insgemein bei Bergwerken üblich sind, zu Dienst denenjenigen, so dem edlen Bergbau zugethan und nachsetzen:

Abbauen, oder eine Zeche abtreiben, heißt, wenn man den Gang oder Flötz, so darinnen stehet, alles heraus bauet, die Oerter und Strecken mit nothdürftiger Zimmerung nicht verhauet, sondern alles zu Bruch und Sumpf gehen läßet.

Alter, der Alte ist schon an dem Ort gebauet, heißt, es ist von denen Vorfahren weggenommen worden.

Altermann, ist ausgehauen, und wieder mit Bergen ausgefüllt oder ausgerichtet Feld. Wenn man nun in solchen Gebäuen arbeitet, und auf solche Berge durchschlägig stößt, spricht man: Wir haben einen alten Mann erschlagen.

Aus-Bohren bohren bringen, sich umsonst bemühen, eine Rose kriegen.

Bedmänter, wird genennet, wenn die Gänge anfangen gut zu thun, und Ueberfluß geben.

Lebig Werk finden, heißt, wenn man meinet auf gut Erz zu erschlagen, und trifft entweder taube Mittel, oder alten Mann an.

Berg-Hammer, heißt, wenn bey Bergwerken die Geschicklichkeit Gesteine, oder Gänge in Register verfertigen, so nicht gelesen, oder angefahren worden. Heißt auch:

Blinde Häuer in Register fahren.

Spinnewieben abtreiben, die schwachen Mittel und Erz mögen.

Bühnsch-Kunst, ist eine gesuchte Kunst von Gold, Metzing, oder einer Gold-Staube, womit der Kupffer Gänger die Gänge austricket.

Bind, eine weiße Materie, so sich von denen Mannale bezeigen an die Oefen anlegt, und machet das Kupffer ganz weiß.

Zu frühe kommen, wenn man einen Gang erschlägt, das Erz aber noch nicht zu seiner Perfection, so sagt man, wir sind zu frühe kommen.

Bericht Berggeist.

Protokoll über die Versammlung am 17. Juni 1877.

Der Vorsitzende, Herr Bergmeister Gerlach, eröffnete die Versammlung mit einer Besprechung über die Gloss-fication der Grubenarbeiter und wurde noch dem Vorschlage beschieden beschlossen, die letzte Bestimmungen als Nachtrag zur Arbeitsordnung drucken und vertheilen zu lassen.

Herr Ingenieur Stahlschmidt trägt dann das Modell eines Förderkorbes mit der patentirten Hängevorrichtung der Herren Gebrüder Eichhoff & Arbell und erläutert die Wirkungsweise und Vorzüge derselben.

Herr Bergmeister Gerlach referirte auch über Schlagwetter-Zeitschrift über eine Hängevorrichtung, welche in Amerika ausgeführt ist. Sie unterscheidet sich von allen hier angewandten dadurch, daß bei derselben keine Federn angebracht sind, sondern die Leitung eines Bolzens auf einer gewissen Ebene den Korb beim Niedergehen aufrichtet, sodaß die Geschwindigkeit eine geringere, als die bei der Construction vorgesehene, wird.

Leider ist es nicht gut möglich die beiden Hängevorrichtungen ohne Zeichnungen hier zu beschreiben.

Ferner machte der Herr Vorsitzende noch Mittheilung von einer Berufung bei [illegible] gegen die in letzter Sitzung [illegible] Strafe, unter Zumenge auf die in letzter Sitzung [illegible] mehrfachen Fälle, daß Schlepper, in Folge Einfahrens von Förderwagen in offene Schachtthüren, verunglückten, auffragt, ob nicht polizeiliche Vorschriften zur Anordnung besserer Verschlüsse der Schachtöffnungen, besonders auf den Zechen, erforderlich seien.

In der sich hieran schließenden Discussion wurde allgemein der Vorschlag, bisher den gewöhnlichen Schachtverschluß, Holz am Schacht und einen losen Riegel, oder wo dieses wegen Personen- oder Holzförderung nicht thunlich, eine entsprechende Barrière vorzulegen, bei der Förderung eben unter behilflichen durchgeht, als genügend entsprechend und genügend anerkannt.

Wenn dadurch auch das Hinabstürzen der Förderwagen in den Schacht nicht verhütet wird, so wird doch das Aufstürzen bei Schleppers unmöglich gemacht.

Herr Wagener gab dann noch Veranlassung zu einer Besprechung über das Knappschaftswesen, worin sich ein- [illegible]

SOLLEMNIA SANCTISSIMA

QVIBVS

SERENISSIMI AC POTENTISSIMI PRINCIPIS

GVILELMI

IMPERATORIS GERMANICI

BORVSSORVM REGIS

REGIS AC DOMINI NOSTRI SAPIENTISSIMI IVSTISSIMI CLEMENTISSIMI

AVSPICIIS ET AVCTORITATE

MEMORIAM IMMORTALEM

FRIDERICI GVILELMI III.

BORVSSORVM REGIS

CONDITORIS SVI BENIGNISSIMI

VNIVERSITAS LITTERARIA FRIDERICA GVILELMA

D. III. M. AVGVSTI H. XII. IN AVDITORIO MAXIMO

PIE COLET

SENATVS ACADEMICVS

INDICIT

ATQVE IN EVM DIEM ET HORAM

PRINCIPES REGIAE STIRPIS SERENISSIMOS

MINISTROS REGIS ILLVSTRISSIMOS ET EXCELLENTISSIMOS

CONSILIARIOS REBVS SACRIS AC MEDICIS ET INSTITVTIONI PVBLICAE PRAEFECTOS

ILLVSTRES ET GENEROSOS

EA QVA DECET OBSERVANTIA AC REVERENTIA ROGAT ORATQVE

PRAETEREA

OMNES OMNIVM ORDINVM ET HONORVM

QVI BENE VNIVERSITATI CVPIVNT

LITTERARVM PATRONOS CVLTORES STVDIOSOS IMPRIMIS VERO VNIVERSITATIS PROFESSORES ATQVE ACADEMIAE VTRIVSQVE ET DOCTRINARVM ET ARTIVM SODALES ET DOCTORES PRIVATIM DOCENTES ERVDITISSIMOS ET CELEBERRIMOS

POSTREMO

COMMILITONES ORNATISSIMOS DILECTISSIMOSQVE

INVITAT

VT SENSVVM INTERPRETIS PVBLICE CONSTITVTI

ADOLPHI BARDELEBEN

VNIVERSITATIS H. T. RECTORIS MAGNIFICI

ORATIONEM LINGVA VERNACVLA HABENDAM AVDIRE

ET CONVENTVM HVNC ACADEMICVM

SVA PRAESENTIA VELINT

CONDECORARE ET CONCELEBRARE.

P. P. IN VNIVERSITATE FRIDERICA GVILELMA D. XXVI. M. IVLII A. MDCCCLXXVII.

L. S.

BEROLINI

FORMIS ACADEMICIS

(G. VOGT).

167

136

Berlin, den 26. Juli 1877.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst zu der Feier einzuladen, welche die hiesige Universität am 3. August um 12 Uhr zur dankbaren Erinnerung an ihren erhabenen Stifter, König Friedrich Wilhelm III., in dem grossen Hörsaale des Universitäts-Gebäudes begehen wird, indem ich Anschlagsbogen und Einlasskarte ganz ergebenst beifüge.

Genehmigen Ew. Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung und Ergebenheit.

Der Rector der Universität
Bardeleben.

An
den Secretair der Akademie der Künste
Herrn Regierungsrath
Herrn Hitzig
Hochwohlgeboren

561

561

ADMINISTRATION COMMUNALE
D'ANVERS.

SECRETARIAT, N°

OBJET :
Fête de Rubens
1877
Invitation.

PIECES JOINTES :

On est prié de rappeler, dans la réponse, la date et le numéro de la présente lettre, ainsique le bureau dont elle émane.

ANVERS, LE 4 Août 1877.

2812

137

Le Collége des Bourgmestre et Echevins,

à l'Académie royale des Beaux-Arts de Berlin.

Messieurs.

La Ville d'Anvers a l'honneur d'inviter l'Académie des Beaux-Arts de Berlin à assister aux fêtes qu'elle célèbre, le 18 Août prochain, à l'occasion du 300ième anniversaire de la naissance de Rubens, en envoyant à Anvers quelques-uns de ses membres chargés de la représenter aux solennités du Centenaire.

La ville d'Anvers estime que l'hommage rendu à celui qui fut non seulement le chef de l'Ecole flamande, mais l'un des plus grands artistes de tous les temps et de tous les pays, ne peut pas avoir un caractère exclusivement local, mais qu'il convient d'offrir aux centres artistiques étrangers, où le nom de Rubens est en honneur, l'occasion de s'associer aux manifestations ayant pour but

d'honorer sa mémoire.

La présence des délégués de l'Académie des Beaux Arts de Berlin à laquelle la ville d'Anvers attache le plus grand prix, serait une affirmation nouvelle des sentiments de solidarité qui unissent les pays civilisés sur le terrain pacifique et fécond des Arts.

Agréez Messieurs, l'assurance de notre considération distinguée.

Par ordonnance: Le Bourgmestre,
Le Secrétaire,

J De Braeu

Registrirt Berlin den 14 August 1877.

Pro Not.
Der Brief an Hl. Direktor v. Werner ist von mir sofort geschrieben und von mir selbst zur Post befördert.
B. 14.8.77.
Zö.

In der heute Nachmittag um 5 Uhr N.m. durch den Vice-Präsidenten Becker in Gemäßheit des § 27 des provisor. Statuts anberaumten Sitzung, an welcher außer dem Vorsitzenden Becker Theil nahmen die Herren Sybel, Wolff, Siemering, Gropius und Zöllner wurde beschlossen, sofort an die Herren Direktor A. v. Werner und Professor Knaus, beide zur Zeit in Heringsdorf, die Anfrage ergehen zu lassen ob sie geneigt seien, die Akademie bei der am 18ten d.M. stattfindenden Rubens-Feier zu vertreten. Für den

den Fall der Bejahung soll demnächst das Königl. Ministerium um Wiederherstellung der durch die Reise entstehenden Kosten an die Herren Deputirten ersucht werden und dies den letzteren ausdrücklich mitgetheilt werden; auch soll mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit um telegraph. Rückäußerung gebeten werden.

g. c. r.

Zöllner.

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

170

Berlin, den 14 August 1877.

ad 2802.

138

Hochgeehrter Herr Direktor!

Hierbei übersende ich Ihnen, Hochgeehrter Herr Direktor, das
Bürgermeisters und Rathes, Stellungnahme der Königl. Akademie
von der Königlichen Akademie der Künste eingegangen, sich bei
gef. der vom 18ten August d. Js. gefälligst erbetenen
300ten Gedenktage von Rubens einzugehen, und stelle ich
Ihrem gefl. Ermessen anheim, ob Sie Ihre Mitwirkung
dazu zu bejahen geneigt sind, und ob Sie eine
Unterstützung durch Herrn Prof. Bauer und
Herrn Prof. Begas für wünschenswerth halten.
Gefl. Mittheilung darüber, ob Sie Ihre Mitwirkung
zu Ehren, Hochgeehrter Herr, und Ihre gefällige Vermittelung
gütigst von dem mir gefälligst abzustatten in Aussicht
stellenden Herrn Professor Knaus die erforderliche Auskunft
wünschen, ob etwa weiter von Ihnen Sie beide oder einen
von Ihnen, genauer sein sollende, Ansicht, Einsicht und Mitwirkung
unserer Akademie Folge zu leisten sei, würde mir dabei
zu benachrichtigen, dass ich bei dem Könige der Zeit und dem
gegenwärtigen

Ihr
Direktor der
Kgl. Akademie der
d. Künste
Kgl. Professor ch. v. Werner,
Hochwohlgeboren
Regair in
Feuerstadt.

zu gegenwärtigem Termin: Inwieweit bisher nicht möglich gewesen ist, eine Feststellung der Mindestentschädigung, die Preußen verweigernden Provinzen Mindestsätzen zu gewähren, und wenn ja, welche Höhe [illegible] Termin der Abstimmung, soll die Preußischen Unterhändler wissen, wieviel mindestens zunächst einmal auf jeden Provinz der verweigernden Provinzen jährlicher Entschädigung gezahlt werden wird, wenn [illegible] Gegenseitig festgestellt ist. Bei der Kürze der Zeit verbleibe ich mir, Ihre gefällige Kürze Antwort-Telegramm-Depesche Antwort zu bitten, damit die Fortsetzung nicht die Entscheidung Preußens unnötig aufhalten abgewarten werden können.

Mit vorzüglicher Hochachtung pp.

Dr.

Nr. 16.8.77.

Nr. 2818 I

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin
Haupt-Telegraphenamt.

139

293 von LL Uhr Min. mitt. Beamte	Dienstliche Zusätze.	ausgefertigt den 16 8 um 12 Uhr 15 M. Nachmitt. durch Bödsen

Telegramm aus Leipzig No. 489, 26 W., den 16 8 1877 11 Uhr 21 Min. Vormitt.

Wir können heute noch
nach Antwerpen gehen,
müssten Ihnen zu spät
Kreis von Werner

KAISERLICH DEUTSCH
TELEGRAPHEN

94
Ministerium des Innern
Abth. für Zölle, Steuern und Salzen.

Berlin den 16 August 1838.

ad 2892/2818 170

recorded 17/8
ad. eodem

Dem magistrat Bürgermeister und
Schöffen Kollegium der Stadt Antwerpen beehren
wir uns den verbindlichsten Dank für die prompte
Erledigung zu der unter 18ten d. M. Stadtsyndikus
Frein von Jordan gefertigten Gebürtsbrief von Peter Paul
Rubens zu sorgen und gleichzeitig unserer Hochachtung
Versicherung wiederholen, daß uns Ihre, uns
sowie bis jetzt obigen Bürgerrecht fortgesetzten Bemühungen
jederzeit die vorgenommenen Verhältnisse nicht
unerkannt, ~~unsere Anerkennung für den~~ jeden
Meister dazu und durch Absendung einer Abschrift von den
verschiedenen Zeichnungen zu beschleunigen, welche in diesen Jahren
von verschiedenen Meistern von der Antwerpener Akademie
der Malerkunst eingereicht, so daß größte Theil unserer Mitglieder
nicht sich bei dem Eintreffen der von uns mit Antwerpen
Bürgermeister
Frankr. wechselnden Zeichnung bereits auf Reisen
befand, und die wenigen zur Zeit hier ver-
weilenden Mitglieder durch die Verschiedenheit der Ver-
hältnisse für ~~die hier~~ diesen Bürgers
Ihrer Stadtsyndikus gefertigte schriftliche Bürgerschaft
der unterschrieben in Besitz genommen sind, daß sie zur
Zeit Berlin zu verlassen willig unsere Bürger sind.

An
den Bürgermeister und
das Schöffen. Kollegium
der Stadt Antwerpen.

Der Präsident der Königl. Ob. der Ze.
i. V.
Ebert. Hoffmann.

3-1

Berlin, den 6ten October 1877.

Königliche Friedrich-Wilhelms-
Universität.

pr. 10/10 77. 141

J. 3063 I
6 Anl.

Der Königlichen Akademie sehe ich die Ehre ergebenst 6 Exemplare der Bestellzettel ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird, welche die Universität am 15ten October d. Js. Mittags 12 Uhr in der Aula zur Uebergabe des Rectoramts veranstaltet hat.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie, die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte Dieselben ganz ergebenst, Sich deshalb am 15ten d. Mts. Vormittags 11½ Uhr in Barrel's Zimmer der Universität die gefällige Kleidung gemeinschaftlich einfinden zu wollen.

Dröbisch.

1. Die Mittheilung ist in der Akademischen am 10ten d. M. erfolgt.
2. Zu den Akten B 13.10 77.

Der Rector.
Bonitz

An
die Königliche Akademie der
Künste
hierselbst.

3-1.

QVOD FELIX FAVSTVMQVE SIT

VNIVERSITATI LITTERARIAE BEROLINENSI

AVSPICIIS LAETISSIMIS ET SALVBERRIMIS

SERENISSIMI AC POTENTISSIMI PRINCIPIS

GVILELMI

IMPERATORIS GERMANICI

BORVSSORVM REGIS

REGIS AC DOMINI NOSTRI SAPIENTISSIMI IVSTISSIMI CLEMENTISSIMI

AD CELEBRANDA SOLLEMNIA LEGIBVS PRAESCRIPTA

QVIBVS

D. XV. M. OCTOBRIS H. XII.

ADOLPHVS BARDELEBEN

VNIVERSITATIS RECTOR MVNERE SESE ABDICATVRVS

SVCCESSORI MAGNIFICO

ARMINIO HELMHOLTZ

MAGISTRATVM ET INSIGNIA

TRADET

VTRIVSQVE ACADEMIAE ET DOCTRINARVM ET ARTIVM SODALES

VNIVERSITATIS PROFESSORES ET DOCTORES PRIVATIM DOCENTES

ERVDITISSIMOS AC CELEBERRIMOS

ET

COMMILITONES ORNATISSIMOS DILECTISSIMOSQVE

INVITAT

SENATVS ACADEMICVS

P. P. IN VNIVERSITATE FRIDERICA GVILELMA D. VIII. M. OCTOBRIS A. MDCCCLXXVII.

L. S.

BEROLINI
FORMIS ACADEMICIS
(G. VOGT).

143

Mangel	Professor	Augustinerstr.	3, 1 Tr.	
Hillmann	"	Fleischergasse	113.	1 Tr. [illegible]
[illegible]	Lorenty	Jacobsgasse	62.	1. 1 —
Becker	Professor	Klostergasse	44.	1 — 4 —
[illegible]	"	Domhofgasse	14.	1 — 1 —
Reinmann	Aloys	Jakobsgasse	11. 105.	1

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag, den 25. Januar d. J.

ein Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

die Rubriken der Liste gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte **Rücksendung** der **gezeichneten Liste**, unter der Adresse: General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36, muss dringend bis spätestens **den 15. Januar Abends** erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den **15. Januar** eingehenden Listen nicht eingestanden werden.

Der Preis eines Herren-Billets ist 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und ist der Betrag für die gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Der Ball beginnt um 9 Uhr und endet um 2 Uhr. Das Haus wird um 7½ Uhr geöffnet.

Berlin, den 4. Januar 1878.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Bemerkungen:

1. **In diese Liste dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. G. Blume,** Französische Strasse 48, übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten **Borchardt** entnommen.

pr. 5/2 78.

EINLADUNG.

I 141.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Dienstag, den 26. Februar d. J.

ein zweiter Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart **wiederum** zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

die Rubriken der Liste gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte **Rücksendung** der **gezeichneten Liste,** unter der Adresse: General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36, muss dringend bis spätestens **den 15. Februar Abends** erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den **15. Februar** eingehenden Listen nicht eingestanden werden.

Der Preis eines Herren-Billets ist 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und ist der Betrag für die gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Der Ball beginnt um 9 Uhr und endet um 2 Uhr. Das Haus wird um 7½ Uhr geöffnet.

Berlin, den 4. Februar 1878.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Bemerkungen:

1. **In diese Liste dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. G. Blume,** Französische Strasse 48, übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten **Borchardt** entnommen.

3 – 1

Berlin, den 12. März 1878. 177

Königl. Friedrich Wilhelms-Universität.

pr. 14/3 78

I 301

Die Universität wird das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 22. d. Mts. Mittags 12 Uhr in ihrem grossen Hörsaale feiern.

Sie gestatten Ihren Mitgliedern der Akademie der Künste Karte ist angekündigt wie an die für Universitäts Zeit zu nehmen und fügen 4 Anschlagbogen und 12 dem Lehrkörper bei.

Der Rector.

Bekanntmachung

Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten der Akademie der Künste

Berlin

pr. 23. 3. 78.

Sr.

Der Rector der Akademie der Künste

Riepelow

3 – 1

QVOD FELIX FAVSTVMQVE SIT

VNIVERSITATI LITTERARIAE FRIDERICAE GVILELMAE

NATALICIA OCTOGESIMA PRIMA

SERENISSIMI AC POTENTISSIMI PRINCIPIS

GVILELMI

IMPERATORIS GERMANICI

BORVSSORVM REGIS

REGIS AC DOMINI NOSTRI SAPIENTISSIMI IVSTISSIMI CLEMENTISSIMI

LAETANTI PATRIAE SACRA

INDICVNT

AC

PRINCIPES REGIAE STIRPIS SERENISSIMOS

MINISTROS REGIS ILLVSTRISSIMOS ET EXCELLENTISSIMOS

CONSILIARIOS REBVS SACRIS AC MEDICIS [redacted]ITVTIONI PVBLICAE PRAEFECTOS

ILLVSTRES ET GENEROSOS

EA QVA DECET OBSERVANTIA AC REVERENTIA ROGAT ORATQVE

PRAETEREA

OMNES OMNIVM ORDINVM ET HONORVM

QVI BENE VNIVERSITATI CVPIVNT

LITTERARVM PATRONOS CVLTORES STVDIOSOS IMPRIMIS VERO VNIVERSITATIS PROFESSORES ATQVE ACADEMIAE VTRIVSQVE ET DOCTRINARVM ET ARTIVM SODALES ET DOCTORES PRIVATIM DOCENTES ERVDITISSIMOS ET CELEBERRIMOS

POSTREMO

COMMILITONES ORNATISSIMOS DILECTISSIMOSQVE

INVITAT

VNIVERSITATIS LITTERARIAE FRIDERICAE GVILELMAE

RECTOR

ARMINIVS HELMHOLTZ

ET SENATVS ACADEMICVS

VT ORATIONEM QVAM

ERNESTVS CVRTIVS

D. XXII. M. MARTII H. XII. IN AVDITORIO MAXIMO VNIVERSITATIS PATRIA LINGVA HABEBIT

AVDIRE

OPTIMOQVE PRINCIPI DICATA SOLLEMNIA

SVA PRAESENTIA VELINT

CONDECORARE ET CONCELEBRARE.

P. P. IN VNIVERSITATE FRIDERICA GVILELMA D. XII. M. MARTII A. MDCCCLXXVIII.

L. S.

BEROLINI

FORMIS ACADEMICIS

(G. VOGT).

Directorium
der Königlichen Akademie
der Künste.

179
174

Berlin, den 19 März 1878

1328.

An
den Hochlöblichen
Vorstand
der Königlichen Akademie der Künste
hierselbst.

Ew. Hochlöblichen Vorstand beehre ich mich, anliegend 4 Einladungs-Karten zu der am 26ten d. M. im Hörsaal der Königl. Akademie der Künste stattfindenden Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs zur gefälligen Verfügung über die Mitglieder der musikalischen Sektion der Akademie ganz ergebenst zu übersenden.

Der Präsident

Joh. Schulze

An
den Vorsitzenden der
musikalischen Sektion der Akademie
Herrn Ober-Hofkapellmeister Taubert
Hochwohlgeboren.

3 – K. 1.

180

Kiel, den 27. Juli 1878.

148

Königl. Preuß. Schleswig-Holstein. Universität.

Cr. 29/7 78.

1 Bll.

Wbm.

Die Universität wird von 3 Königl. pr. Mob. sage 12 Pfd. in der Stärke zur kanonenmäßigen Bespannung an ihren exhibirenden Pferden, Königl. Preuß. Schleswig-Holstein. III. nine Gelegenheit haben.

Der Königlichen Akademie der Künste übersenden wir anliegend Fragebogen mit ersuchen die darin Mitglieder vorgemerkt, und bei dieser Gelegenheit mit Ihrer Gegenwart zu beehren.

Der Rektor

Scherbergk

Die Anordnung des Herrn Präsidenten erhalten wir von der Akademie der Künste zu Berlin

Forcati 31/7

1: Hr. gg. Lauchert, Jürgens, v. Wasmer, Joachim, Jacoby, Jäschke

Cr. 30/7 78.

Gy

Abschrift

An Direct. der Königlichen Akademie der Künste.

Jürgens

Königliche Friedrich Wilhelms-
Universität.

J. No. 582.

Berlin, den 7. October 1878.

182

U. 9/10 78. I 1204.

Der Königlichen Akademie habe ich die Ehre anliegend 6 Exemplare des Aufschlagbogens ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird, welche die Universität am 15. October d. Js. Mittags 12 Uhr in der Aula der Universität zur Uebergabe des Rectorats veranstaltet hat.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie, die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte Dieselben ganz ergebenst, Sich deshalb am 15. d. Mts. Vormittags 11 1/2 Uhr im Senats-Zimmer der Universität in schwarzer Kleidung gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rector
zu Vertretung
Wahlen

An
die Königliche Akademie
der Künste
Hier.

An
1. die Mittheilung u. Vertheilung der Einladungen ist in der Senats-Sitzung am 13ten d. M. erfolgt.
2. Zu den Akten
B. 16. 10. 78.

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag, den 24. Januar d. J.

ein Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

Die Rubriken der Liste gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste, unter der Adresse:

General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36, muss dringend bis spätestens den 17. Januar Abends erbeten werden,

um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 17. Januar eingehenden Listen nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und ist der Betrag für die gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Berlin, den 6. Januar 1879.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

Bemerkungen:

1. **In diese Liste dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. G. Blume**, Französische Strasse 48, übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten Herrn **Borchardt** entnommen.

184

Berlin den 15. Februar 1879.

Königliche Akademie. I. 2245 [illegible] 1582
12 Karten
7 Apr.

Die Herren Mitglieder der Sammlung der Königl. Akademie der Künste sind hierdurch eingeladen, an der Ordentlichen Sitzung zu nehmen, welche die Sammlung Akademie am 21. d. Mts., dem Sonntage Sexagesimae, Vormittags 12 Uhr in ihrem gewöhnlichen Versammlungs-Lokale abhalten wird. Außer den Vorlagen von 4 Aufklappbogen und 12 Ansichtskarten angekauft.

Der Rektor.

Keller.

1. die Bekanntmachung ist in der letzten Sitzung erfolgt.
2. Zu den Akten.
13.2.79.

Abschrift
der Königlichen Akademie
der Künste.

Hirschfeldt

Berlin den 12. März 1879. 185

Königliche Universitäts.

I. 373. Nr. 13/3 79
12 Bücher
4 Schrift. 153

Die Universität wird das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 22. d. Mts. durch 12 Uhr in ihrem großen Hörsaale feiern.

Die geehrten Herren Mitglieder des Senats der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich, an dieser Feierlichkeit Theil zu nehmen und füge 4 Anschlagzettel ergebenst bei.

Der Rektor.

Zeller.

D

1. Die Mittheilung ist an den geehrten Senat ergangen.
2. Zu den Akten
B. 15.3.79.

Dr.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste

Hirschfeld

154

…lius-Verein.

Düsseldorf, den 4. April 1879.

1530. 1879.

Die Königliche Akademie der Künste beehren wir uns zur Theilnahme an der Feier der Enthüllung des Denkmals für den Altmeister Peter von Cornelius am 24. Juni c. ergebenst einzuladen.

Hierbei wollen Sie gefälligst gütigst angeben, ob Sie an der Feier theilnehmen werden.

Wagenmeister
Regierungs-Baumeister
Vorsitzender.

Heinemann
Regierungsrath
Schriftführer.

An

Königliche Akademie
der Künste
Herrn Geheimen Regierungsrath Prof. Hitzig
zu
Berlin (Universitätsstr. 26.)

Directorium
der Königlichen Akademie
der Künste.

187 155

Berlin, den 29 April 1879.

I. 530

Betreffs die Sendung des Cornelius Museums in Düsseldorf zum Zwecke der Aufstellung des Bildes und Büste von Peter von Cornelius.

An
das Königl. Hochlöbl. Ministerium
der geistl. pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz.

Herrn 30/4
ab expd.

Ew. Excellenz

Erlauben wir uns ganz gehorsamst Folgendes gefälligst zur Kenntnahme:

Am 24 Juni d.J. findet in Düsseldorf die Feier der Aufstellung des Standbildes für den Akademiker Peter von Cornelius statt und hat der Cornelius-Verein zu Düsseldorf die hiesige Akademie zur Theilnahme an dieser Feier durch einen oder zwei Delegirte als Ehrengäste einzuladen. Wir glauben uns dieser Einladung nicht entziehen zu dürfen, und haben uns hierzu vorläufig dadurch bereit erklärt, daß der Präsident der Akademie beauftragt ist, an der Feier Theil zu nehmen, den Ehrengästen Herrn Professor C. Becker und den Herrn Professor Hammerschmidt als Abgeordneten unserer Akademie bei der in Rede stehenden Feier zu gewinnen. Wir haben uns über den Hergang dieser Feier, durch welche Beschluß die Ge-

nehmigung

188
156

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. M.r 1387 / U II

Berlin, den 13ten März 1879.

1695.

Auf den Bericht vom [illegible]
vom 29. v. Mts. № 1530 – genehmige ich,
daß die Professoren C.
Becker und Pfannschmidt als Vertreter
der Akademie zur Theilnahme an der Feier
der Enthüllung des Denkmals für Peter von
Cornelius nach Düsseldorf abgeordnet und
ihnen die reglementsmäßigen Diäten und Re-
visionen gezahlt werden.

Ich setze dabei voraus, daß diese Diäten für Hin-
reise, Aufenthalt und Rückreise der Lehrer für
einen Zeitraum bis zu 4 Tagen in Ansatz
gestellt wird.

Der Einreichung der vorschriftsmäßig geprüf-
ten und bescheinigten Reise-Liquidation der
genannten beiden Professoren sehe ich
ihrer Zeit entgegen.

Im Auftrage

Grimm

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste, Sektion
für die bildenden Künste.

Hier.

Abschrift
Abschrift des vorstehenden
Ministerial-Rescripts vom 13ten d. M.
erhalten die Herren Professoren
C. Becker und Pfannschmidt zur
gefälligen Kenntnißnahme.
B. 20.3.79.
Der Präsident
Hr. [illegible]

Jaat 23/5

Nr 9679. I. 785. 189 157

Reinstowein für die Rheinlande und Westfalen.

Düsseldorf, 3. Juni 1879.

Das Curatorium der Königl. Kunst-Akademie beehren wir uns zur Kenntnahme zu übersenden, daß wir uns zur Entgegennahme der Ihrerseits in Verbindung mit dem Cornelius-Feste stattfindenden Feier des 50jährigen Bestehens der Kunst-Akademie durch eine Deputation hierorts ganz ergebenst einzuladen.

Der Verwaltungs-Rath:

v. Wittenbach
Regierungs-Präsident a.D.
Vorsitzender.

Dr. Rethmann
Regierungs-Assessor.
Kontrair.

An
das Curatorium
der Königl. Kunst-Akademie
zu Berlin.

Verk.

Einliegend: Fest-Programm.

Circulaire.

Berlin den 20 Juni 1879.

Ihrend 21/6

Dem [illegible] Verwaltungsrath
der Künstlerverein für die
Rheinlande u. Westfalen
zu Düsseldorf.

Dem [illegible] Verwaltungsrath
des Künstlervereins für die Rheinlande
und Westfalen beehre ich mich mit dem
Ersuchen die nachbenannten Preise für die
von Königlichen Akademie der Künste
für selbst zu ertheilende Preisaufgabe
Preisertheilung zu
der am 22ten d. M. stattfindenden
der Feier des 50jährigen Bestehens
des Künstlervereins Preisaufgaben mit
zu stellen, deren die diesseitigen Vorschläge
für das Cornelius-Fest, die Herren
Professoren C. Becker und Jansch
die Ehre haben werden, die diesseitige
Künste mich bei der in Rede stehenden
Feier zu vertreten.

Der Präsident der Königl. Akad
der Künste

Ihrend 12/6
ab 13/6.

Berlin den 14 Juni 1879.

198

I. 807

138

Dem Curatorium d. Vereins zu Düsseldorf
beehre ich mich mit dem Ersuchen die nachbenannten Preise für die gefällige
Preisertheilung für Preisaufgaben an der am
24ten d. M. stattfindenden Feier des fest.
Jahres des Vereins für den Akademiker
Peter von Cornelius Preisertheilung vorzu-
nehmen mitzustellen, deren die diesseitigen
C. Becker, Vorsitzender d. Akad. Professor
der Akademie, und Herr Professor
Jansch, Mitglied des Senats der
Akademie, die Ehre haben werden, der
diesseitigen Akademie der Künste bei
der in Rede stehenden Feier zu ver-
treten.

Der Präsident der
Königlichen Akademie der Künste

An
das Curatorium d. Vereins zu
Düsseldorf
zu Händen des Vorsitzenden
Herrn Regierungs-Präsidenten
von Hagemeister.

Nr. 17/6.79 154
4 Anl.

Cornelius-Verein. 1829. Düsseldorf den 12ten Juni 1879.

An die Königliche Akademie der Künste

zu

Berlin

Abschrift

B 20.6.79.

Hübner.

Die Einladungskarten sind dem Vorstande zum Vertheilungsgeschäft.

Jr.

Beehren wir uns mittels Beschreibens vom 4ten April d. Js. zur Theilnahme an der hiesigen Cornelius-Feier am 24sten d. Mts durch Entsendung zweier Deputirten aufgefordert einzuladen. Auf diese Einladung ist uns bis hier eine Antwort nicht zugegangen. Wir vermuthen, daß etwa ein Brief verloren gegangen ist und ob nicht in der Absicht der Königlichen Akademie liegen kann, bei dieser unter Theilnahme aller naturgemäß dieser Einrichtung beigegangenen wichtigen Feier unvertreten zu bleiben, und haben bisher zwei Karten reservirt. Wir erlauben uns bei der Kürze des Restes auf pünktliche Ankunft, beide Karten nebst Programm

Königliche Akademie der Künste.

Cassel den 8ten Juni 1879.

I. 794. Fr. 10/6 79. 160

1 Schr. 6

Die Einladung, der 50jährigen Feier des Kunstvereins für Westfalen und Lippstadt, durch eine Deputation Folge zu leisten, habe ich abzulehnen mich genöthigt sehen, da meine Ansichten über den Ausstellungen heutiger Tage, welche ich in dem vorliegenden Schreiben, während meiner 15jährigen Wirksamkeit in Düsseldorf gewann, ich habe diesen Brief dem Büreau des Ministeriums vorgelegt und überall Zustimmung gefunden, ich erachte es für die Königl. Akademie zu gewichtiger Einmischung anzuregen, ob es nicht allgemeine Aufgabe derselben sei, diese Mißstände unserer socialen Zustände mit dem Denkmal einer ernsten Cornelius-Feier zu umkleiden.

L. Kolitz
Akademiedirector.

I.

Ministerium Angelegenheiten No. 785 betreffend Hannover

Kassler Blätter

Herausgegeben

Gefälligen

Einsendung

der mündlichen Benachrichtigung, Anzeige zu

übersenden.

Berlin den 13 Juni 1879.

Der Präsident

Heinrich Jr.

An

die Königliche Akademie der Künste

Berlin.

II.

Durch Bescheid vom gefälligen Vorgang zu den Akten.

B. 20.6.79.

Zöllner.

Beifolgend mit der ergebensten Bitte, dieselben gefälligst dort abfüllen und zurückgelangen zu lassen, wollen Euer Hochwohlgeboren gefälligst mitfolgend zu

Sollten unsere Voraussetzungen nicht zutreffen, wir also die Königliche Akademie zu ersuchen bedauern und irgend einem Grunde nicht in der Lage sein, dieselben zu übersenden, so bitten wir ergebenst um möglichst umgehende Rücksendung der Einladungskarten.

Der Vorstand des Cornelius-Vereins
i. A.
Steinmetz, Regierungsrath
Schriftführer.

Cassel den 9ten Juni 1879.

161

Vorschlag

über Verwendung der Er-[illegible] des Kunstvereins zu Cassel zur Förderung der Kunst.

Wer die allgemeine Kunst fördern und unterstützen will, kann das erfolgreich nur durch Unterstützung der ihm zunächst liegenden Kunstthätigkeit erreichen, [illegible] bei der Neugründung der Casseler Academie [illegible] im Interesse des [illegible] der Stadt Cassel [illegible] [illegible] (des Kunstvereins) [illegible] die noch aufblühende Kunst in der Stadt [illegible] und zu [illegible], dazu [illegible] alle Mittel verwendet werden, welche bisher [illegible] der Stadt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mittel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wird die Kunst mehr geschädigt, als durch [illegible] [illegible], die [illegible] [illegible] worden und so die Kunst zu einem gemeinen Handel, welcher [illegible] und den Geschmack [illegible] des Publikums [illegible]. Sollte man einen statistischen Nachweis führen, wie viel Bilder von den ungefähr 100 Künstlern, welche auf den letzten hiesigen Kunstausstellung ausgestellt worden sind, [illegible] die deutsche Kunst [illegible], wie wenig diese [illegible] auf den Kunstausstellungen des Kunstvereins [illegible] waren, [illegible] [illegible], wie sie [illegible] worden sind, (wenn ihre Bilder auch nicht [illegible] waren) neben solchen Künstlern, die sich dem [illegible] Geschmack des Publikums accommodiren können, so würde

man

man ein ausschließliches Kapital von der Leitung und den Arbeiten der Kunstvereine erhalten. Diese Ausstellungen sind im Allgemeinen eher eine Absatzstelle für schlechte Bilder, eine Versorgungsstelle für heruntergekommene Maler, ein Hort der Gebildeten.

Um die Kunst einer Stadt erfolgreich zu heben, müssen sich alle Interessen und Kräfte vereinigen zur Schaffung einer städtischen Gallerie und zur Ausstellung von Bildern, welche durch ihren künstlerischen Werth in der Welt Aufsehen machen. Weil die Mittel zu beschaffen sind, dies zu erreichen [illegible] angebracht zu [illegible] durch die Akademie zur Förderung und [illegible] Gewinn bringen, das ist Sache der Kunsthändler.

Über die Ziele einer solchen Gemeinde erlaube ich mir einige Vorschläge. Eine städtische Gallerie muß zunächst eine Sammelstelle für Kunstwerke sein, welche in der Stadt selbst entstanden sind. Der Ankauf dieser Kunstwerke kann erfolgen nur (mit Vermeidung der möglichst geringsten Ungleichheiten) nur durch eine Commission der besten Künstler der Stadt,* besonders der Mitglieder der Akademie die als Beamte dem Staate über alle öffentlichen Entscheidungen verantwortlich gestehen. Die Sammlung wird vermehrt durch Schenkung und Ankauf; es wäre nicht unmöglich festzusetzen, daß ein Künstler dann erst ein Bild an die Gallerie verkaufen kann, nachdem vorher die Commission eine Schenkung eines Bildes für die Gallerie angenommen hat; der Preis eines Bildes, welches nach vorangegangener Schenkung angekauft werden muß (nach Beschluß der Commission) und Annahme durch die Akademie könnte für alle Künstler ein gleicher sein, z. B. 3000 Mark. Die besten Probearbeiten (abgeschlossene Kunstwerke) der Schüler der Akademie könnten berechtigt sein zum Geschenk vorgeschlagen zu

* Durch endgültige Entscheidung eines Künstlers in der Art ministerieller Verantwortlichkeit.

162 194

zu werden. Durch solche Einrichtungen würde eine Blüthe der Akademie, der hiesigen Künstlerschaft und der städtischen Sammlung erzeugt, ein besonderes Interesse erhalten, als im Ganzen der Entwickelung der einheimischen Kunst. Die Vorsteher der Gallerieverwaltung müßten berathende Mitglieder der Künstler-Commission sein. Die Künstler-Commission hätte nichts mit der Gallerieverwaltung zu thun, die letztere müßte aber kein weiteres Bild ankaufen dürfen, als das, welches die Künstler-Commission vorgeschlagen, auf der anderen Seite steht dem Gallerieverein das Recht, Vorschläge der Künstler-Commission zurückzuweisen.

L. Kolitz.
Akademiedirector.

Berlin den 24. Juli 1879

Königliche Universität.

I. 1094.

Praes 28/7 79 195
6 Fundsyst.
4 Anschr.
M. 163

Die Universität wird um 3. Ausgust c. Jo. Mittags 12 Uhr in der Aula zur Landbaron Feier, rung an ihren verstorbenen Rektor, König Friedrich Wilhelm III. einen Gedächtnißact begehen.

Zum Zweck überreichen wir anliegend Einladungskarten und ersuchen die Herren Mitglieder der Königlichen Akademie ergebenst, uns bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren.

Der Rektor

Decker.

U

1. Die Mittheilung ist in der Plenarsitzung vom 2ten d. M. angezeigt.
2. Zu den Akten.

B. 4. 8. 79.

Zu

der Königlichen Akademie
der Künste

Hirschfeld

M. 1. 8. 79.

No. 164

I. 1134.

Berlin, den 26. Juli 1879.

S.

Zu den Akten.
B. 2. 8. 79.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst zu der Feier einzuladen, welche die hiesige Universität am 3. August um 12 Uhr zur dankbaren Erinnerung an ihren erhabenen Stifter, König Friedrich Wilhelm III., in dem grossen Hörsaale des Universitäts-Gebäudes begehen wird, indem ich Anschlagsbogen und Einlasskarte ganz ergebenst beifüge.

Genehmigen Ew. Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung und Ergebenheit.

Der Rector der Universität
Zeller.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste,
Herrn Geheimen Regierungsrath Hitzig
Hochwohlgeboren

pr. 4. 7. 79.

1942. Nr. 165

An
den ständigen Sekretair der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungsrath
Dr. Zoellner
Hochwohlgeboren.

Hochgeehrter Herr Geheimer Rath!

Von Düsseldorf zurückgekehrt, erfahre ich als Vertreter der Academie zur Theilnahme an der Feier der Enthüllung des Denkmals für Peter von Cornelius abgesendet, und mögte mir von Seiten eines hohen Ministeriums die Zeitdauer von 4 Tagen gestattet sein, bitte ich Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenst, die Liquidation über diese Reise gütigst aufstellen, und dem hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten einreichen zu wollen.

In grösster Hochachtung
Ew. Hochwohlgeboren

Berlin d. 4ten Juli
1879.

ergebenster
Chr. Hammerschmidt
Professor. Luisenplatz: 8

695.

Liquidation

der Mitglieder der Kommission der Königlichen Akademie der Künste, Professoren C. Becker und Pfannschmidt über Diäten und Reisekosten, welche infolge der mit hoher Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen pp Angelegenheiten vom 13. Mai 1879 – U. II. 1387 – genehmigten Revision der Königl. Akademie der bildenden Künste zu Düsseldorf am 24. Juni 1879 – Landgerichtsbaurath Kaiser – stattgefunden hat.

Dauer der Reise: 23. Juni 1879. Rückkehr nach Berlin am 26. Juni 1879.

Die Reise ist befolgt über Lehrte, Hannover, Minden, Oberhausen, Düsseldorf, Köln, Minden, Hannover, Lehrte, Berlin.

Entfernung von Berlin nach Düsseldorf = 543, 90 km.

No.	Namen der Liquidanten, Bezeichnung der Liquidation	M.	Pf.	M.	Pf.
I.	Liquidation:				
1.	1. Professor Becker:				
a.	Diäten für 4 Tage à 12 M. – Erl. d. Hrn. Min. v. 23. Juni 75, Verordnung vom 15. April 1876 –	48			
b.	Reisekosten – ibid. –				
α	retour für 543, 90 km. à 13 ₰	70	72		
β	retour desgl.	70	72		
		141	44		
c.	2 mal Hin- und Abgang – ibid – à 3 M.	6	–		
	Sa				
2.	2. Professor Pfannschmidt				
	dasselbe wie vor				
	Zusammen			34	

Berlin, den 11ten August 1879.

C. Becker. G. Pfannschmidt

Der Präsident der Akademie der bildenden Künste. B. 1578/79.

Betreff Festsetzung von Diäten und Reisekosten für Kommissionsmitglieder.

A. I. 942.

Berlin, den 15ten August 1879.

Einverstanden 15/8 v. Goßler

An
die Kgl. Kunst- und Ministerial-Baukommission
Herrn von Tiedemann
Hochwohlgeboren

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich mit Bezug auf meine gefällige Verfügung vom 29. April 1879 – I. 530 – und in Erledigung der hohen Verfügung vom 13. Mai 1879 – U. II. 1387 – die von den Professoren C. Becker und Pfannschmidt angefertigte Liquidation über die zur Besichtigung der Kunst-Akademie bei der am 24. Juni v. Js. in Düsseldorf stattgehabten Sonderrevision gemachte Reise, nach dem die Liquidation bescheinigt und für richtig gezeichnet worden ist, mit der ergebensten Bitte zu überreichen, daß Ew. Hochwohlgeboren gefällige Genehmigung zur Zahlung der liquidirten Beträge mit zusammen 390 M. 88 ₰ anweisen wollen.

Der Präsident.

C. B. Goßler

199 167

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal
Angelegenheiten.

J. No. U. W. 2173.

Berlin, den 26ten August 1879.

Cr. 1/9 79.
1 1263.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich den
Bericht vom 15. d. Mts. — 1912 —, betr. die Ge-
nehmigung des Ministeriums zur Anweisung pro
Fonds, den Professoren C. Becker und Hammerschmidt
die für ihre Reise zur Commission nach Düsseldorf
liquidirten Diäten und Reisekosten mit ja 195 Mk. 43 Pf. gegen
Quittung zu zahlen.

Im Auftrage.

Schram

1

Anl. 4/9
Schram
26 5/9.

Schrb.
1/ von den Herrn Professor C. Becker, Mitglied
des Curatoriums der Kgl. Akademie der Künste
2/ an den Herrn Professor Hammerschmidt, Mitgl.
d. Curatoriums der Kgl. Ak. der Künste,
Hochwohlgeboren:

Euer Hochwohlgeboren beehre
ich mich Anlage Abschrift
Ihres Berichts vom 26 August d.J.
— U.N. 2473. — die Genehmigung
des Kgl. Ministeriums
der geistl. pp. Angelegenheiten
betreffend
Anweisung

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungsrath Hitzig
Hochwohlgeboren
hierselbst.

3. 1.

Bemerkung erstatten sich Ew. Hochwohlgeboren die für Ihre Reise zur Centralfeier nach Düsseldorf bewilligten Diäten & Reisekosten mit 195 M. 44 Pf. gütigst zu gewärtigen und können die hiesigen Cassen nämlich ungesäumt gegen Quittungsleistung in Empfang nehmen.

13.9.79 Der erste Sekretär
Zollmann.

Berlin, den 6. October 1879.

Königliche Friedrich-Wilhelms-Universität.

I. 1369.

200

Nr. 8 Vol. V 168

6 Exemplare.

Der Königlichen Akademie der Künste habe ich die Ehre anliegend 6 Exemplare der Abschlagebogen ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird, welche die Universität am 15. October d. J. Vormittags 12 Uhr in der Aula zur Uebergabe des Rectorats veranstaltet hat.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie, die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte Dieselben ganz ergebenst, sich deshalb am 15. d. Mts. Vormittags 11½ Uhr im Senats-Zimmer der Universität in schwarzer Kleidung gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rektor.

Zeller

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

Beilagen vorgelegt
in der Sitzung am 8/X.
verlesen.
v. Holtzendorff
Hertzig.

EINLADUNG.

117.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag, den 23. Januar d. J.

ein Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

Die Rubriken der Liste gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte **Rücksendung** der **gezeichneten Liste,** unter der Adresse:

General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36,

muss dringend bis spätestens den 16. Januar Abends erbeten werden,

um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 16. Januar, eingehenden Listen nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und ist der Betrag für die gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Berlin, den 5. Januar 1880.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Bemerkungen:

1. **In diese Liste dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. G. Blume,** Französische Strasse 48, übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten Herrn **Borchardt** entnommen.

Zur Nachricht.

Der Rein-Ertrag aus der Einnahme des in der vorhergegangenen Saison stattgehabten Subscriptions-Balles ist, nach Maassgabe der betreffenden Allerhöchsten speciellen Bestimmungen, nachstehenden Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereinen überwiesen worden:

1. **den Wohlthätigkeits-Anstalten zu Coblenz,**
2. **dem Berliner Frauen-Verein zur Unterstützung verschämter Armen,**
3. **dem Victoria-Stift für Erzieherinnen in Berlin,**
4. **dem Comité zur Unterhaltung des Militair-Kurhauses in Warmbrunn,**
5. **dem Elisabeth-Stift in Pankow,**
6. **dem Preussischen Frauen- und Jungfrauen-Verein,**
7. **dem Magdalenen-Stift in Berlin,**
8. **dem Augusta-Hospital in Berlin,**
9. **dem Elisabeth-Siechenhause in Berlin,**
10. **dem Heimathhaus für Töchter aus den höheren Ständen in Berlin,**
11. **dem Vereine für kirchliche Armenpflege in der Zionsgemeinde in Berlin,**
12. **dem Amalienhaus in Berlin,**
13. **der deutschen Gesellschaft zur Versorgung verschämter Armen mit freiem Brennmaterial in Berlin,**
14. **der Prinz Carl-Stiftung in Charlottenburg,**
15. **den grauen Schwestern in Berlin,**
16. **der St. Golgatha-Gemeinde in Berlin,**
17. **dem Vereine zur Beförderung des Schulbesuchs armer Kinder in Berlin,**
18. **dem Lazarus-Krankenhause in Berlin,**
19. **dem Kinderheim in Steglitz,**
20. **der Kranken-Kasse und**
21. **der Unterstützungs-Kasse** } **des Königlichen Theaters.**

Subscriptions-Liste

zu dem

SUBSCRIPTIONS-BALL

im Königlichen Opernhause

am Freitag, den 23. Januar 1880.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Es wird ersucht, die Namen **Jedes Herrn** und **Jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu zeichnen, da nur für die in dieser Liste benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben.

(Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste wird bis spätestens den 16. Januar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)

No.	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 12 Mark.	Billet für Damen à 9 Mark.
	M. Gropius	Architect.	a/d Carlsbad 13/13	1	
	frau "				1
	fräul "				1
	C. Cretius	Professor	Dorotheenstr. 47	1.	
	Möller	"	Schinkelplatz 1.	1	
	frau Möller.	"	Do		1.
	Ludwig Knaus	"	Hildebrandt-Feuerstr. 10.	1	
	frau Do.	"	"		1
	fräul Do.	"	"		1.
	Ludwig Burger	Kgl. Professor	Bürgerstrasse 138	1	
	Conrad Burger	Cand. philol.	"	1.	
	Gertrud Burger	"	"		1.

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität

Berlin, den 12. März 1880.

I. 1430 U. III. 80. 171.

I. No.

Pl. Hasse
Pl. Schulze
Pl.

Die Universität wird das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 22. d. Mts. Mittags 12 Uhr in hiesiger großen Aula feiern.

Die geehrten Herren Mitglieder der Deputation der Königlichen Akademie der Künste bitte ich ergebenst sich an diesem Feierlichkeit Theil zu nehmen und hierzu 4 Ausstellungskarten und 12 Einlaßkarten bei.

Der Rektor

Zeller

4)

In der morgen stattfindenden
Gesamtsitzung des Senats morgen Lagen.

B. 15. 3. 80.

Zöllner.

5)

1. Die Mitwirkung ist in der Gesamtsitzung des Senats vom 16ten d. M. erfolgt.
2. Zu den Akten.

B. 22. 3. 80.

Zöllner

An
den Vorstand der Königlichen Akademie
der Künste

Hanfstängl

K. Akademie der Künste.

GENERAL-VERWALTUNG
DER KOENIGLICHEN MUSEEN

BERLIN, den 27 Juli 1880

294

I. 1310.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst Ihnen zu Händen des Herrn Allerhöchsten Kabinetts am 3. Oktober d. J. die Feier des 50jährigen Bestehens der Königlichen Museen begangen wird. Dieselbe findet in der Rotunde des alten Museums früh 10 Uhr statt. Es würde den Königlichen Museen sehr erwünscht sein, wenn der Herr oder Direktor der Königlichen Akademie der Künste beiwohnen wollten.

Mit Rücksicht auf den beschränkten Raum würde ich für eine Mittheilung über die Zahl der erforderlichen Eintrittskarten sehr verbunden sein.

Der General-Direktor

An

den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Regierungs-Rath
Hitzig
Hochwohlgeboren
hier

Orts.

Berlin, den 26. Juli 1880.

205

I. 1311.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst zu der Feier einzuladen, welche die hiesige Universität am 3. August um 12 Uhr zur dankbaren Erinnerung an ihren erhabenen Stifter, König Friedrich Wilhelm III., in dem grossen Hörsaale des Universitäts-Gebäudes begehen wird, indem ich Anschlagsbogen und Einlasskarte ganz ergebenst beifüge.

Genehmigen Ew. Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung und Ergebenheit.

Der Rector der Universität
Beseler.

206

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität

Berlin, den 24. Juli 1880.

1813 Fr. 28/VII 80.

J. No 500.

Die Universität wird am 3. Augusti d. Js. Mitt. tags 12 Uhr in der Aula zur akademischen Feier ihres erhabenen Stifters König Friedrich Wilhelm III. eine Gedächtnißfeier begehen.

Dem Senat der Königlichen Akademie der Künste übersenden wir 4 Anschlagzettel und 12 Einladungskarten und ersuchen die Herren Mitglieder Ihrer Akademie ergebenst, uns Ihre Betheiligung mit Ihren Damen gefl. anzusagen.

Der Rektor.

Bekker

Herrn 30/7.
ab 31/7

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
hierselbst.

Ergebenst ersuchen wir Ew. Magnificenz den Herren Rektor der Kgl. Friedrich Wilhelms-Universität hierselbst:

Ew. Magnificenz sagen wir den verbindlichsten Dank für die uns übersandte Einladung zu der am 3 August d. J. in der Aula der Kgl. Friedrich Wilhelms-Universität stattfindenden Gedächtnißfeier, welcher Folge zu leisten wir Herr sein für selbstverständig in unserer Akademie stattfindende Feier zu diesem selben Tage verschoben sind.

B. 29.7.80. Der Senat der

GENERAL-VERWALTUNG
DER KOENIGLICHEN MUSEEN

BERLIN, den 31. Juli 1880.

I. 1441

3 F. 2/8 80
Staud
Bz

Euer Hochwohlgeboren beehren wir uns ergebenst das gefällige Schreiben vom 31. v. M. nebst einliegend ganz ergebenst 5 Eintrittskarten für die Gemäldesammlung der Königlichen Akademie der Künste zu übersenden.

Der Generaldirektor Dr. Schöne

Dr

1. die 5 Eintrittskarten sind dem Mitgliede der Jury-Kommission, bestehend aus den Herren C. Becker, Daege, Schaper, Fr. Werner und Zöllner, ausgehändigt.
2. Zu den Akten.

B. 3. 8. 80.

Zöllner

Seiner Hochwohlgeboren dem Rittergutsbesitzer Herrn C. Becker Hochwohlgeboren Mitgliede der Akademie der Künste

Hier

Die unterzeichneten 5 Collegen bitten
Dienstag früh im Conferenz-Zimmer
des Senats, woselbst sich die Censoren
um 9 Uhr einfinden werden, gefällig
zu folgen

Gerber

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität

Berlin, den 7. Oktober 1880.

Cr. 9/10 80. 176.

I. № 539.

I. 1797.

1. In der Senatssitzung
am 10ten d. M.
mitgetheilt.
2. An die Akten.
B. 12.10.80.

Der Königlichen Akademie der Künste
habe ich die Ehre, anliegend 6 Exemplare des Vor-
lesungsverzeichnisses ganz ergebenst zu übersenden, wobei
die Dringlichkeit angekündigt wird, welche die Uni-
versität um 15. d. Mts. Mittags 12 Uhr in der Aula
zur Übergabe des Rektorats versammelt sein.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der
Akademie, die Universität bei dieser Feierlichkeit
mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte Dieselben
ganz ergebenst, sich daselbst um 15. d. Mts. Vormit-
tags 11½ Uhr im Senatszimmer der Universität in
festlicher Kleidung gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rektor.

Bestler

An
die Königliche Akademie der Künste

Sinzheimer.

I. 43.
Fr. 11/81. 270

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag, den 28. Januar d. J.,

ein Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

Die Rubriken der Liste gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste, unter der Adresse: „General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36," muss dringend bis spätestens den 19. Januar Abends erbeten werden,

um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 19. Januar, eingehenden Listen nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und ist der Betrag für die gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Berlin, den 9. Januar 1881.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Bemerkungen:

1. **In diese Liste dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. G. Blume**, Französische Strasse 48, übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten Herrn **F. W. Borchardt** entnommen.

Zur Nachricht.

Der Rein-Ertrag aus der Einnahme des in der vorhergegangenen Saison stattgehabten Subscriptions-Balles ist, nach Maassgabe der betreffenden Allerhöchsten speciellen Bestimmungen, nachstehenden Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereinen überwiesen worden:

1. **den Wohlthätigkeits-Anstalten zu Coblenz,**
2. **dem Berliner Frauen-Verein zur Unterstützung verschämter Armen,**
3. **dem Victoria-Stift für Erzieherinnen in Berlin,**
4. **dem Comité zur Unterhaltung des Militair-Kurhauses in Warmbrunn,**
5. **dem Elisabeth-Stift in Pankow,**
6. **dem Preussischen Frauen- und Jungfrauen-Verein,**
7. **dem Magdalenen-Stift in Berlin,**
8. **dem Augusta-Hospital in Berlin,**
9. **dem Elisabeth-Siechenhause in Berlin,**
10. **dem Heimathhaus für Töchter aus den höheren Ständen in Berlin,**
11. **dem Amalienhaus in Berlin,**
12. **der deutschen Gesellschaft zur Versorgung verschämter Armen mit freiem Brennmaterial in Berlin,**
13. **der Prinz Carl-Stiftung in Charlottenburg,**
14. **den grauen Schwestern in Berlin,**
15. **dem Vereine zur Beförderung des Schulbesuchs armer Kinder in Berlin,**
16. **dem Lazarus-Krankenhause in Berlin,**
17. **dem Kinderheim in Steglitz,**
18. **dem Frauen-Groschen-Verein in Berlin,**
19. **der Kranken-Kasse und**
20. **der Unterstützungs-Kasse** } **des Königlichen Theaters.**

I. 153.

Pr. 31/81. 211
1 Anl
Bn 178

Abschrift mit den Akten
Beh.
Verfügung pp.
I. I. 8.

1 Gefertigte Abschrift des Protokolls vom 7 Januar 1881, betreffend die Leistungen der Akademie pp. bei der Feierlichkeit des Prinzen Wilhelm. (Gesetzt) betreffs, ist zu den Akten

3. 1.

zurückzugeben.

Berlin, den 29. Januar 1881.

pp. Göllner

Vfgl.

Kupfer.

Betrifft: Die unter Bezugnahme des Berichts vom 31. Januar 1881 beantragte Ausschmückung und Erleuchtung des Akademiegebäudes bei Gelegenheit pp. genehmigen.

Ausfertigung vom Gärtner wegen Ausschmückung, der Beleuchtung, wegen der Beleuchtung vom Planquai erforderl.

1. Reprod. mit Anschreiben event.

2. mit 6 Exemplare. B. 3/1 81.

Jr.

den Akten. 3. 1.

I. 57.

179

Protokoll

aufgenommen in der Königlichen Akademie der Künste, Gesamt-Sitzung der Sektion für Musik,
Berlin, den 5ten Januar 1881.

Gegenwärtig

der Herr Vorsitzende Herr ~~Hetzig~~ Taubert.

~~Herr Becker~~ Herr Romberg
" ~~Gevaert~~ Blumner.
" ~~Abraham~~ Jude.
" ~~Haupt~~ Ewald.
" ~~Taubert~~ Dobbert.
" Eybel Jöllner.
" ~~Schneider~~
" Mandel
" Taubert
" Pfannschmidt
" ~~Hahn~~
" Wolff
" Joachim
" ~~Bargiel~~
" ~~Liebe~~
" Wredow
" Graeb
" ~~Agthe~~
" ~~Lassen~~
" Knaus
" von Werner
" ~~Lucas~~
" ~~Haupt~~
" Mentzel
" ~~Riefstahl~~
" ~~Wieprecht~~
" Bade
" R. Hegar
" Commer
" ~~Scharwenka~~
" Bargiel
" ~~Schulze~~
" Rudorff
" ~~Meyer~~
" ~~Grunicke~~
" Spitta, Ph.

Herr Ober Regierungsrath Taubert eröffnet die Sitzung um 6½ Uhr abends mit der Mittheilung, daß der bedauerliche Krise Herr Präsident Hetzig für diesen seinen Geburtstag auf Anraten der Ärzte jegliche Anstrengung gemieden habe, einen Urlaub beim Herrn Minister nachgesucht, und daß ihm dieser Urlaub bis zum 1. April d.J. durch Ministerial-Reskript vom 3. Januar 81. – U.V. 3429 – ertheilt worden sei.

Sodann stellt der Herr Vorsitzende mit, daß der Präsident Hetzig bereits die Absicht in Aussicht gezogen habe, mit welcher Absicht den Akademie-Chor gelegentlich seiner Anwesenheit an dem bevorstehenden Festtage, zur Feier des Geburtstages Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm einen Festgesang zum Vortrag geben könne, und daß derselbe zu diesem Zweck und mit Rücksicht auf frühere ähnliche Vorgänge den Schluß einer Gluckfeier Abschnitte, dessen Instrumentirung zu bewirken, Herr Prof. Pfannschmidt sich auf Ersuchen des Herrn Präsidenten bereit erklärt habe.

Die Versammlung genehmigt diesen Vorschlag,

und soll der Herr Minister gebeten werden, die zur Bestreitung der Herstellungskosten erforderlichen Geldmittel aus dem Titel „Insgemein" zur Verfügung zu stellen.

Schluß der Sitzung um 9 Uhr Abends.

Taubert Hölling.

Berlin den 29 Januar 1881.

Nr. 29/81. V 374/7.

215
180

1.156.

Herrn Inspector Schmerdfeger!

Gelegentlich der Anschaffung für die Beleuchtung zur Illumination ergebenst einzureichen.

1620 Stück Zimmerlampen mit Docht versehen, dieselben mit besten Talg zu füllen, zum Tage rüstzustellen und die Lampen anzustecken.

Postst. à 12 ₰ — 194 Mark 40 ₰

12 Stück große Leuchtpfähle zur Illumination auf den Dächern mit Talg zu füllen mit Docht versehen incl. rüstzustellen und anzustecken à 6 Mark — 72 Mark —

Was bestens ergebenst anzeigen

Hochachtungsvoll

B. Andreschke

Klempner Meister

Linienstr 130.

Bestätigt z. Kenntnahme.

B. 31/1 81.

214

Nr. 31/1 81 Berlin 28/1 1880

I. 160. 181

Herrn Inspector Schwerdtfeger

Hier. Akademie der Künste

Die Decoration der vorderen Front der Akademie der Künste mit Guirlanden würde circa 300. Festsaal 350 Mark kosten; ob es würde den parterre über 1. Fenster unterhalb der Fenster mit stehligender Weise vermarkt die Guirlanden in Übereinstimmung gebracht werden. Im Falle Ihrer Meinung, wendet in Betreff der Verwendung der Guirlanden wäre so bitte mir dieselbe gütigst mitzutheilen zu wollen

Dr

Erläuterung zur Rechnung.
B. 1/281.

Tambach.

ergebenst

F. F. Hoock
Vorsteher Handlungsgeh.
Friedrichst 101.

215

I. 166.

Berlin den 2. Febr. 1841.

373.281.

182

Betreffs die Betheiligung der Akademie an der bevorstehenden Feier der Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen.

Ew. Excellenz

Euer Excellenz beehre ich mich Nachstehendes gehorsamst vorzutragen:

Aus ihrer statutenmäßigen Thätigkeit und der bevorstehenden Feier der Vermählung Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen mit einer entsprechenden Aufgabe zu haben, hat die Akademie der Künste mich aufgefordert, Ew. Excellenz ihrerseits Vorschläge zu machen, wie eine Akademieausstellung dazu, dienen könnte, die Theilnahme der Akademie, deren Mitglied das Unterzeichnete ist, an dem festlichen Ereigniß zu bethätigen.

Ausgehend von dem Satze, daß die Theilnahme hinzugehören müsse, Fremde mit einzuschließen, wünschte ich zu vermeiden, daß die Ausstellung unserer akademischen Arbeiten zu sehr den Charakter einer vorgenommenen Sichtung [illegible]

Anl. 3/2
ad 4/2

An
den Königl. Staats- und
Minister der geistlichen pp
Angelegenheiten Herrn
von Eichhorn
Excellenz.

Commission des Architecten-Vereins
für die Ausschmückung der Strassen am Tage der Vermählung
Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Wilhelm v. Preussen.

216

erhalten am 31/1 1881.
W. T. 37 1/2

I. 173.

Berlin, den 30ten Januar 1881
W. Wilhelmstr. 43 III

An
den Präsidenten der Akademie
der Künste z. B.
Herrn Ober-Hofbaurath Taubert
SW. Königgrätzer Strasse
108.

Ich beehre mich mitzutheilen, daß mir die Ausschmückung der Strasse von der Brandenburger Thor bis zum Anfang Unter den Linden übertragen ist. Da voraussichtlich die Ausgaben unter Aufforderung Seitens der Akademie der Künste Ihres Hauses mit mir in Verbindung setzen werden, sind es mir angenehm sein, Sie schon jetzt davon in Kenntniß zu setzen, daß ich

105

ein Ihr ehrerbietiger Mitunterzeichneter das Akademie-Gebäude Sachkundig genug man werden müssen.

Die Kosten dieser Verschönerungen werden sich nach den bisherigen Kostenberechnungen ungefähr auf 2000 Mark belaufen, und erbitte ich mir die gefälligste baldige Zusendung einer Zeichnung mit Kostenanschlag für die Summe von 2000 Mark für den vorbezeichneten Zweck zur Verfügung stellen wollen.

Der Präsident
i. V.
Taubert.

187

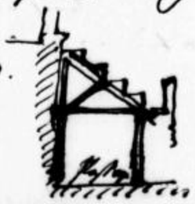
ist, ersuche ich Sie selbe einstweilen, mir Ihre
mir die Anfertigung zu übertragen
und welche Mittel dafür [illegible] zur
Verfügung stehen.

Ich bemerke nur dass, laut der Anmeldung
des Gebäudes das Risalito etwa 110
beträgt. Die allerunterste Grenze ist
von Meisen Quiscouleur unter
den beiden Longitudinalen und der
Offenen Lehrsaal unter Anwendung
einiger Cassen, Säulen, Pfeiler etc.
Ganzen würden diese Quiscoulen
etwa 450 [illegible] Lang haben, was bei
dem geringen Preis von 1 Mark
pro Meter incl. Säulen, Cassen,
Pfeiler etc. 450 Mark betragen würde
Dabei würde aber von jeder künstle-
rischen Ausstattung abgesehen werden

Einstweilen verbleibe ich mit
für den Fall die Academie mit
selbst einen mehr anmaßenden
Plan, wozu sie [illegible] Klassen

Vorbinnen und die dazu zu
erfindende Einmassen den Entwurf
einer verschieden. Was die Anzahl
betrifft, so ist [illegible] als das Minimum
die Commission der Architekturen
das Erd des Libinnen, unter Voraussetzung
des etwa einkommenden Millen
für die Architekturen, überlassen.
Es würde mir angenehm sein, zu
erfahren, ob unter gleichen Modalitäten
wie diese als Pension vorhanden
für die bezüglichen Anspruchsrechte auf
Seiten der Academie der Künste
für ihre Gebäude Brand versichert
würde. Dieselben würden zu den
Risaliten 2 Meter Differenz aufallen
und daher dasselbe 3 Meter.

Im Falle ferner angenommen, dass
zweifelt baupolizeiliche Genehmigung
erfolgte, wo dann Mittelrisalit wegen
Balkonbildung mit 9-5
Differenz angebracht würde.



d. 8/2 73.

Notiz: Der Quartbrief des g. Orts, betreffs die Aufforderung des Akademiegebäudes ist heute Nachmittag erledigt worden, vorbehalten die gegen die Frage wegen künftiger Aufforderung und Leistung von Hofschneiderbienen bis zur Anfrage des Senats in der Sitzung am 7. dss. Mts.

1. Zu diesem Berichte ist g. Orts unter Hinweis auf seine Eingabe vom 20. Januar d. J. resp. bescheiden worden mit dem Anheimgeben, womöglich baldigst den Gärtner Loock, wenn irgend möglich mit der Aufforderung der Fürlandung beauftragen zu wollen.

2 für jetzt zu den Akten.

B. 7/2 81.

Nr. ab 8/2.

P. citissime!

Seitens des Königl. Universitäts-Hof-Orts, Mitglieds des Königl. Akademie der Künste

Herrn

Hochwohlgeboren beehre ich mich im Anschluß an meine Eingabe vom 4ten d. M. ergebenst mitzutheilen, daß der Baurat die Herstellung einer Hofeinfriedung um den Akademiegarten: Jägerstraße nicht für zweckmäßig erachtet, sondern die Anlage niedriger Fenzen zu beiden Seiten des Mittelweges, wobei stets den Hofschneiderbienen die freie Zugänglichkeit verschafft und die gewünschte Garnirung dadurch erhalten wird,

zuvor

Anlage 1–2 Pläne für Wiesbaden
die Akademie beginnt sporadisch Künstler
einlad Anregung auf die Person
des Magistrats für offizielle Porträts
Aufträge bestimmten Lehmann-
Klage, welche vom Magistrat resp.
der Commission mit 2 Mark pro
Tag eine Person zugesprochen
angenommen wurden.
In beiden Fällen würden die
Kosten nicht berührt werden.
In einer Rücksprache ex. äußerte
Herr Präsident Hitzig, daß derselbe
in dieser Sache Befehl ausgeführt,
bereit, dasselbe ist mir ja gleichgültig
und bescheidet Hochachtung

ganz ergebenst

P.S. Ich bitte um
baldgefällige Antwort
da mir daran nicht
zu thun ist.

Roth
Königl. Universitäts-
Mitglied der Akad. d. K.

Staat.

Berlin d. 10 Febr. 81

I. 198. Pr. 11/2 81 Bi

Vor gz. beehren wir uns folgende erga[nzungen]

Nr. 11/2 81 Bi.

für den am 26 d. M. beabsichtigten Empfang Sr. K. Hoheit des Prinzen Wilhelm v. Preußen und Prinz Heinrich erlauben wir uns gehorsamst anzufragen, ob es Ihnen genehm ist, wenn wir Ihnen die Ehrenpforte vor dem Hauptportal des Rathhauses errichten und wenn wir Ihnen gestatten, daß die Schützengilde Spalier vom Rathhause bis zum Bahnhofe bildet.

Ferner erlauben wir uns gehorsamst anzufragen, ob es Ihnen genehm ist, wenn wir Ihnen die Ehrenpforte auf dem Platze, welche das Hochgräflich Dohnasche Palais hat, errichten

Mit ausgezeichnetster Hochachtung
der erste St. Vorsteher
Hellmann.

B. 8.2.81.

Abgesandt 11/2 81 Bi.

Abschrift

wissen zu lassen, wird hierdurch die Genehmigung ertheilt, daß die Schützengilde Spalier vom Rathhause bis zum Bahnhofe bildet und daß die Ehrenpforte auf dem Platze, welche das Hochgräflich Dohnasche Palais hat, errichtet wird.

Berlin d. 11 Februar 81

Der Polizei-Präsident
v. Madai

blasse Schrift

Nr. 12/87. Berlin, den 8. Februar 1887.

Betreff
Königliche Akademie.
Gebäude.

Kurfürst. Zimmer 43.
I. 208.

189

Die Verhandlung der Vermählung Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Auguste Victoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg ist von Seiten der Stadt für den 26. d. Mts., an welchem Tage vormittags der Einzug von Schloß Bellevue mit Ihren Majestäten vor dem Königlichen Schloß stattfinden wird, eine Ausschmückung der Straßen in Aussicht genommen worden.

Ein angehängt unterzeichnetes Comité, welches von den städtischen Behörden mit den weiteren Vorbereitungen beauftragt ist, hat sich mit der Ausführung der erforderlichen Dekorationsarbeiten an den Akademie-Bauten gerichtet und bei diesem sein bereitwilligstes Entgegenkommen gefunden.

Wenn somit erwartet werden darf, daß, soweit die Ihnen dienstlichen Mittel reichen, diesen Ihnen gewordenen Aufträgen eine entsprechende Lösung finden wird, so würde es Ihnen zur Erhöhung des Festschmuck-Eindruckes wesentlich beitragen, wenn die von den Ausschüssen der in Betracht kommenden

Bauten.

Baupolizeiorte, wie wir hoffen, eine Abänderung der beanstandeten Abschlußmauer des Hofes in gewissem Sinne mit einem einfachen System erfolgte, das sich gut mit der Bauten-Abteilung, so weit als möglich in Uebereinstimmung gebracht werden.

Es kann hierbei nicht unsere Absicht sein, die Polizeibehörden einerseits jedem Eingriffe irgendwelcher Beschränkung zu wollen, in der Ueberzeugung aber, daß mit normalen Höfen selbst bei ungünstigen Plätzen sich meistens helfen muß und in diesem Falle jedenfalls eine summarisch abgefaßte Abänderung erzielen läßt, sowie Sie selbst wohl allseitig den Wunsch gehegt wird, auf diese Gelegenheit unseren geehrten Herrn Vorsitzenden die Eingaben der Bauwirtschaftsvereine zu übersenden, um sie ihrer Ansicht nach zu bescheiden, als es die Zeitverhältnisse gestatten, ersuchen wir Sie, an die Herren Grundbesitzer in der uns übrigen Angaben in Betreff der normalen Bauplatzpreise die angegebenen Listen zu richten, um der Abänderung der Höfe in dem erwähnten Sinne sich befleißigen, mit den Besitzern in Verbindung

Krüger

dung treten und event. auf die Wünsche derselben zu wollen.

Die technische Oberleitung der ganzen Bauten-Abteilung hat der Königliche Regierungs-Baumeister Böckemann, hiesiger Platz 6a, und in Vertretung ist eine Einteilung dahin getroffen worden, daß die Leitung übernommen haben:

1. für den Platz vor dem Brandenburger Thore:
   Herr Baumeister Heidecke, Königgrätzerstraße 124 und
   Herr Regierungs-Baumeister Schweitzer, Lützowstraße 68;
2. für den Hiesigen Platz:
   Herr Landwirt Ende und
   Herr Regierungs-Baumeister Böckemann, hiesiger Platz 6a;
3. für die Straßen Ufer der Linden bis zur Yorkstraße:
   die Herren Baumeister Kayser und von Großheim, Hirschelmannstraße Nr. 9a;
4. für die Straßen Ufer der Linden bis zur Friedrichstraße incl.:
   Herr Landbaum. Inspektor Mackenthun,

Hier.

Königgrätzerstraße 139;

5. für die Stadt Theile von Linden bis zur Universitätsstraße:

Herr Landrath Professor Orth, Alsenstraße 43;

6. für den Platz von dem Hausgrundstücke bis zum Zeughause:

die Herren Baumeister Hennicke und v. d. Hude, Marktgrafenstraße 32;

7. für den Platz von dem Zeughause und die Schloßbrücke:

Herr Baumeister Stockhardt, Lützowstraße 28 und

Herr Baumeister Grunert, Lindenstraße 79;

8. für den Lustgarten:

die Königlichen Bauräthe Herren Kyllmann und Heyden, Potsdamerstraße 32.

Jeder dieser Herren wird gern bereit sein, jede gewünschte Auskunft, Aushülfe und Hülfe zu gewähren.

Die städtische Commission für die Ausschmückung der Straßen aus Anlaß der Vermählung Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen.

Weh.

Vorsitzender.

223

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten

U. 98c. 324. U. III

Berlin, den 15. Februar 1881

1233

Pr. U. 281. 190

An Bord der Königlichen Akademie anweisen ist auf den Antrag vom 2. d. Mts. I. 166 ein ist zwar einen Vorschuß bis zu 1500 M. aus dem Titel „Sitzungsgelder" des Akademie-Etats zur Bestreitung der Kosten für die in der bevorstehenden Repräsentation des Palais und die auf Anordnung erforderlichen Vorrichtungen zu vervielfältigende Abschrift der Akademie-Gebäude aus Anlaß der bevorstehenden Feier der Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm sind auch bewilligen will, aber mit Rücksicht auf die Fristen meines Reskripts vom 2. d. Mts. gegebenen Erläuterungen einen weiteren Vorschuß aus Anstaltsmitteln zu dem gedachten Zweck nicht gewähren kann.

1
für den Akten.
B. 28. 2. 81
Ze.

Im Auftrage

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste.

hierselbst.

I. 235.

Rec'd 224
Ber. 27. 1841

Kön. Reg.
Potsdam
f. Verk.

Ich habe in meinem Berichte
vom 17ten d. M. die Ursachen
dargethan, warum ich,
wie bei früheren ähnlichen
Veranlassungen, für
Sonntag den 26sten d. M.,
als den Tag des Einzuges Seiner
Königlichen Hoheit des
Prinzen Wilhelm von
Preußen mit Seiner
vermählten Gemahlin, eine
Feuerwerk-Vorstellung, Illumination,
Ball, Concert, Abend-
essen, welche allein in
Frage stehen, von seinem
Adjutanten und Secretair
des Prinzen und Adjutanten
des Königs nebst Frau

Königliche
Akademie der Künste.

Berlin, den 17. Februar 1881.

192 225

Ew. p. p.

beehre ich mich hiedurch die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ebenso, wie bei früheren ähnlichen Veranlassungen, für Sonnabend, den 26. d. M., als den Tag des Einzugs Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen mit Seiner erlauchten Braut, die sechs Fenster des Linden-Corridors, über welche allein ich zu verfügen habe, den Herren Mitgliedern des Senats sowie der Akademie der Künste nebst einem Familien-Mitgliede **ohne besondere Eintrittskarten** zur Verfügung stehen.

Der Eingang hiezu findet, da **das Hauptportal an dem qu. Tage nicht geöffnet** wird, von der Universitätsstraße No. 7 aus statt.

Der Präsident.

In Vertretung:

Caubert.

Berlin d. 18 Febr. 1882.

I. 253.

3 Anl. 226
113.

Anmld. 18/2
geb. 21/2

Auf Ihr gefälliges Schreiben,
betreffend Ihre Ansprüche
auf Ersatz Ihres Schadens
Febr. 1878, 1421/4, das
Ihnen in Ihrem Grundstück
Ihrer Scheune, ganz nahe
bei, von Ihnen selbst
Ihrer Scheune, ganz nahe
26 d. M. als Ihr Eingabe
Ihnen Ihrer Königlichen
Hoheit des Prinzen Wilhelm
von Preußen mit Ihrem
unterthänigsten Gesuch, des Ihnen
des Ihnen Schadens
Ihnen Ihnen.

Ihr

des K. Ober-Hof-
Hof-Jagd-Amts

Jagdbad.

Berlin d. 18 Febr. 1881. I. 257.

3 Beil.

Ausgef. 19/2
Zurück 21/2

194

Auf Ihr Schreiben vom 6 ds. Mts. beehre ich mich Ihnen ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß Seine Majestät der Kaiser und König heute Vormittag 10 Uhr 45 Min. in Allerhöchstdero Residenzschloß hierselbst glücklich entbunden worden ist.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Sich Allergnädigst bewogen gefunden, dem Neugeborenen Prinzen die Namen Wilhelm Adalbert beizulegen.

Die Taufe wird in der Schloßkapelle zu Berlin vollzogen werden.

Der Minister des Königlichen Hauses
v. Schleinitz

An
die Königl. Ministerien
v. Dirksen
v. Bismarck
v. Puttkamer
v. Bötticher
v. Maybach
v. Goßler
v. Boetticher
v. Scholz
v. Bitter
v. Heydebrand
v. Friedberg
v. Stolberg
v. Kameke
v. Bronsart
v. Schellendorf
v. Puttkamer
v. Bötticher
v. Maybach
v. Goßler
v. Boetticher
v. Scholz
v. Bitter
v. Heydebrand
v. Friedberg
v. Stolberg
v. Kameke
v. Bronsart
v. Schellendorf

Hier von Kenntniß Eingang

* wie bei früheren ähnlichen Gelegenheiten

Taubert.

Berlin, den 17ten Februar 1881

Königliche

Akademie der Wissenschaften.

1258. II. 46/2 81.

Auf die gefällige Zuschrift vom 10ten d. Mts. beehrt sich ergebenst zu erwidern. Wie bei der letzten festlichen Versammlung, der goldenen Hochzeitfeier des Kaisers, die Königliche Akademie der Künste sich in dem Schreiben vom 6ten Juni 1879 dessen entsann, daß bei der Kürze der Zeit und Dispositionsfreiheit das Mittel von festen Künstlerischen Verordnungen abgesehen sein würde, so glaubt die Königliche Akademie der Wissenschaften diesen Gesichtspunkt auch jetzt festhalten zu müssen, und stellt in Erwartung einer bis jetzt noch nicht eingetroffenen Verfügung über den Festschmuck der öffentlichen Gebäude der Königlichen Akademie der Künste für den bevorstehenden Einzug des fürstlichen Brautpaares Zweihundert Mark zur Verfügung. Zugleich sieht sie sich, der Königlichen Akademie der Künste für die von Neuem freundlichst übernommene Mitverwaltung in Betreff des gemeinsamen Gebäudes den ergebensten Dank auszusprechen.

Der vorsitzende Sekretär
der Königlichen Akademie der Wissenschaften
Curtius

An
die Königliche Akademie der Künste.

Zu den Akten
B. 17/2 81.
Hillebrand.

223
196

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. M. 639 B.

Berlin, den 19. Februar 1881.

1264.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses an das Königliche Staats-Ministerium vom 16. d. Mts. zu genehmigen geruht, daß an Tage des Einzuges Ihrer Hoheit der Prinzessin Augusta Victoria zu Schleswig-Holstein die nicht zu den Dienstwohnungen gehörenden Theile der öffentlichen Amtsgebäude, insofern sie dazu geeignet sind, erleuchtet und dekorirt und die dadurch entstehenden Kosten durch die Landeshauptkasse der betreffenden Provinzen vergütet werden, wogegen die Kosten der Beleuchtung der Dienstwohnungen von den Inhabern derselben bestritten werden sollen.

Das Präsidium setzt sich hiervon zur weiteren Veranlassung in Kenntniß.

Im Auftrage.
gez. Greiff.

An das Präsidium der Königlichen Provinzial-Schulcollegien hierselbst.

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung

Im Auftrage.
Greiff

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Geheimen Regierungsrath Hitzig
Hochwohlgeboren
Hier.

Jacobi 24/2.

Ministerial-Rescript erhält
Abschrift zur gefälligen Kenntnißnahme.
B. 22/II 81.
Jacobi.

Abschrift zur gefälligen Kenntnißnahme erhält
Direktion der Kgl. Kunstschule
Herr Professor Ewald,
Direktion der Kgl. Hochschule für Musik Herr Prof. Albert Becker
Herr Professor Dr. Joachim.
B. 22. 2. 81.

ad acta.
B. 22/II 81.

Berlin d. 22/2 87. 230

272 I

197

Ew. Hochwohlgeboren

M 2/87
22/2

Schmidt

erlaube ich mir ergebenst
mitzutheilen, daß
mit der Reparatur
des Ofens für den 26 d.
gefälligst Termin
des K. Akademie-Gebäudes
genommen
die wollen Ew. Hochwohlgeboren
den Ofen ganz genau schließen
und 3 Tage
ohne Füllung und
9 Tinte mit Füllung
liefern. Wegen Füll-
ung der Längsspan
kann erst Entscheidung er-
folgen, nachdem der

Berlin N. 21 Febr. 231 1887.

Pr. 22/2 81

1268.

Abend 22/2 ab 10d

Bei dem am 26. M. hierselbst stattgefundenen Einzug Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Preussen und Ihrem Gemahl Prinzen Wilhelm Königliche Hoheit, wird bei dieser Veranlassung, und der Festzug der K. Akademie, Gelegenheit haben, Ihnen, Ihrem Sohne, Ihrer Familie, und Ihrem Leben und Treiben, resp. Ihrer künstlerischen Thätigkeit ein gesteigertes Interesse zuwenden. Auch Ihre Wohnung dürfte Gegenstand der Neugierde werden. Da nun aber noch einiger Zeit die Feierlichkeiten und Festzüge

Zeitpunkt der Feier
Einholung Ihrer
Hochheit.
Der Intendant.

Abmarsch.

Der Festzug setzt sich Punkt 11 Uhr Vormittags in Bewegung, die Akademie-Gebäude passirend, Friedrich-Wilhelm-Platz, Schloßbrücke, Schloßfreiheit, Lustgarten, Opernhaus, Linden, Brandenburger Thor, Charlottenburger Chaussee, Thiergarten, Siegesallee, Siegesthor, Charlottenburger Chaussee, Knie, Kantstraße, Steinplatz, Hardenbergstraße, Bahnhof Zoologischer Garten.

Ankunft
11 Uhr
30 Min.

An
die Königliche Akademie der
Künste
Herrn Professor Graf
Adolph Menzel
Hochwohlgeboren

232
199

Taubes.

233 290

Pr. 23/2 81
1 Adr.
1 Beilage

I. 289.

Acta. Abt. 3 No 1.

Hofbuchhändler Ernst Steinitz

hat geliefert:
den Abdruck der Adresse für K. Kgl.
Hoheit den Prinzen Wilhelm von Preußen
und Ihre Hoheit die Prinzessin Victoria
in einem Band
1 Rechnung über . . . . . 80 M

1. Rechnung vorläufig zur Sammlung.
2. Reproduktionsfähig zur Anweisung

Berlin, den 22. Februar 1881.

Zur Buchhandlung

B. 24/2 81.

Rechnung geprüft und richtig befunden.

Hbl.

Bleyppli.

234

201

Abschrift

Durchlauchtigster Prinz
Freundlicher Fürst und Herr
Durchlauchtigste Prinzessin
Freundreiche Fürstin und Frau

Euer Königliche Hoheit wollen huldvoll gestatten,
daß an den festlichen Tage, an welchem
der Verbund zweyer erlauchten Häuser, und
Königs Paares der edelsten Zweige eines
alten deutschen Fürstengeschlechts die Hand zum
Ehebund reicht, in die Reihe der Glückwün-
schenden auch der Königl. Akademie der
Künste ehrerbietigst eintrete.

Wünsche alter edlen Bestrebungen, wel-
che zu pflegen mir heilig ist, müssen sich
der schönen Künsten erfreuet sein, deren
königlichen Hoheiten Lebensgeist mit hohen
erhabenen und begeisternden Leben zu
durchdringen und unter höchster gewünsch-
ten Schutze, der mir in besonderen
Verhältnisse ehrfurchtsvoll erbitten, beizu-
tragen Kräfte einen würdigen Theil zum
Feste zu bringen.

Preußen und mit ihm der ganze deutsche

Unterland begreifen unter den [illegible]
Gesetzen gestellten Frist, das Pferd
einen sorgenfreien Zukunft, übrige
Lebzeit durch Futter Stroh nöthigen
Einzug Gebäuden ein langen Jahren
angetrieben [illegible] Gnade nöthigen
Wohlstand sein.

Im tiefsten Ehrfurcht ersterben wird

Durchlauchtigste Prinz

Durchlauchtigste Prinzessin

[illegible] königl. Hoheiten

Ihrer gehorsamste ergebene

königliche Akademie der Künste.

Berlin im Februar 1887.

235

Berlin den 22ten Februar 1821.

RECHNUNG

102

der Königliche Akademie der Künste hier

von Ernst Schulze Königl. Hess. Hofbijouteur

22.	fertigte den hellbrauchten Theil einer Glückwunsch-Adresse zur Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein " "		
	an Verzierung zum Werk.		80. "

Commission des Architecten-Vereins
für die Ausschmückung der Strassen am Tage der Vermählung
Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Wilhelm v Preussen.

pr. 22. II. 81.
Abends 6 Uhr
in actibus.

I 292. Berlin, den 21 ten Februar 1881

Zu. Excellenz Herr Director!

Ich Ende Januar mit Rücksicht auf die kurze Vorbereitungszeit auf mich, das Comité d. Arrangements für Ausschmückung ersuchen lassen gegen die Anordnung welche Collegen von 6 Uhr abends gegen Ende von 1 Fuß Höhe und einem halben Fuß Raisin eine Fläche einzugrenzen habe. Ich habe dann auf Rücksicht für die Fassaden, wenn sie diese auf Festen nicht für genügend halten, es müsse neues Arrangement darüber getroffen werden. Verfügung darüber, wie sie der Vorsitzende der Academie aufgefordert worden, mich dem angeschlossen und Bestimmt:

1. das die Fahnen mit 1 Fuß über Traufe anfangen und einen halben Fuß steigen
2. Von den Säulen werden keine Kränze aufgehangen, da mir nicht gestattet die Säulen durch Nägel zu beschädigen.
3. Von den Pfeilern aber eine in der Breite der halben Fenster 3 Viertel Fuß, oberste aber auf 1 Fuß Höhe aufsteigen.

Abschrift.

Königliche Akademie
der Künste.

Berlin den 22. Februar 1881.

Hochgeehrtester Herr Conseil!

Es hat mein aufrichtiges Leid, mich Ihrem
mir ehrerbietigst mündlich übergebenen gefälligen Votum des Herrn Präsidenten
Richtig und mit Rücksicht auf den Wunsch des Herrn von Werner die Sache auf
Ihnen zu machen, von der bestehenden Ver-
pflichtung von Fehlenden vor dem Abstimmen
Gebrauch Abstand nehmen zu machen.
Mit der ergebensten Empfehlung
Ihr. Hochwohlgeboren
ganz ergebenster
Gilbert.

Ich habe dieses abschrift neu unterm Datum
für alle Fälle angefordert, weil ich ab
Anfang bin, ob neue Abstellbe und Bayrisch
gleiches Zeugnis für das eine als unentbehrlich
für alle als unentbehrlich bekannte
ein abgängig von der bekannten Post
Nun ist es gebräuchlich Abmeldungen
dem Ehrlichen Amt nicht zu Postillon
wenn ich falsch zu Postillon.

Also der gebräuchliche Postillon ist Postillon
gegen mich betrifft, so werde ich mich dem
allerall danach vorbereiten.

Hochachtungsvoll
ergebenst

Gilbert.

Herrn Assessor Gilbert
Hochwohl
Universitäts Str. 6.

pr 22/2 81. Berlin 21. 2. 1881. 238

I. 293. Anl. 9 Bl.

Verleihung Ges. Kelch.

Durch Orth und Lindemann wie dem Vorstandsmitglied d. Akademie gehändigt
Laun. Der Kunstschlosser Jagd ausdrückte
seine Ansicht über den Vorgang zu
bezeichnen. Er habe seine Lage u. Gesch
mit ihm verhandelt u. glaubte sie von der
Idee Abstand zu nehmen; jedoch spielet
mir aber Lappendorff, daß er ursprünglich
wieder mit dem Projekt herauskommen wird.
Ich hatte ihm gesagt, daß ich gegen ein
Bestechungsmittel seine Pensionirung, die
zu 12 Jahr sechs monatlich eingetragen
hatte. — Das halte er aber für
gänzlich unzureichend, u. ich glaubte
damit die Sache abgethan. Ich er
jetzt durch Notiz in Zeitung und
Liste Mittel in die Hand zu

Hochmeister Fürst, habe ich ihm Ihr gefälliges
(v. 20. April) Schreiben überbracht u. bitte
Sie nun Ihm gütigst in geeigneter Weise
Rücksprache!

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebenster
A. Werner.

Berlin, den 21. 2. 1887. p. Adresse

Hochgeehrter Herr Präsident!

Nach einer soeben (Abends 9 Uhr) eingegangenen Mittheilung des Herrn Hofmarschalls Grafen von Perponcher werde ich morgen zu meinem Bedauern genöthigt, im Anschluß an meine heutigen Besprechungen mit Ihnen nochmals nicht Ihnen, sondern jetzt Einladungen zu Diners, welche die Anschrift mit den Hofbeamten des Akademiegebäudes gegen die Linden hin bezeichnen

Excellenz, zu präsentiren.

Es ist mir mein Interesse- u. Pflichtgefühl gebieten, meine endliche Stellung, welche mir angewiesen, die den Herren u. Beamten der Akademie bei festen Veranlassungen zugehörenden Plätze zu wahren.

Dem I. Sekretair der Akademie, Herrn Geh. Reg. Rath Dr. Zöllner habe ich Adresse dieser Schreiben zugehen lassen.

Hochachtungsvoll u. ganz ergebenst

A. W.

pr. 24/2 81.

239

Berlin d. 22 Februar 1881.

J. № 1294.

An den Präsidenten
der Akademie der Wissenschaften
Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath
Dr. Bellermann.

Unter Beifügung beiliegender Promemoria und unter Bezugnahme auf unsere gestrigen Mündlichen Verhandlungen mit Herrn Geh. Rath Bellermann beehren wir uns Ihnen Nachfolgendes über die Anlage von Fenster-Rosetten ergebenst mitzutheilen, welche wir demnächst beschließen zu wollen, falls Sie mit uns der Ansicht sind, daß die Anordnung der Fenster-Rosetten festgehalten werde.

Wir bemerken dazu:

1. Der Diameter d. Rosetten von

ünsers
gegen mich, daß er gegen
Forkin nun 1 Fuß Gold und
etwas Zeugnus nichts ausgerichtet
hätte.

2. Ich habe über die Angelegenheit,
welche vorzüglich mein Verhältniß
betreffen ist, mit Herrn Professor
Ehlers, wenn er auf Bauerbacht ist,
gesprochen und ihm beim gestrigen
Abschied gebeten. Derselbe ünsers
sich bereit, daß ihm mein Gesuch
von Hrn. Z Fuß 9 Zoll unter Ver-
sicherung der Hochachtung des Vorstehers
nebst einigen Worten an Herrn
für nächsten Falles, Ihnen zuzu-
wenden, als dieser nicht für
Mein Gesuch persönl. persönl
übergeben.

3. Ich habe meine Absicht die Petition
der Ar[illegible] in meinem Vortrag an
Herrn Geh. Rath Pallas und in meinem
schriftlichen Vortrag an Herrn Inspector
Mercier angegeben selbe, gestern
Nachmittags 4 Uhr Herrn Inspector
mitgetheilt, eben auf mündliche
Anordnung einen Abschrift
zu finden, welcher aber Abends
9 Uhr bey mir bei Herrn
Doctor v. Marcus wieder
zu sein schien.

Es befand der Academie an der
Inspection der Unterrichts anstalt
der Petition, welche auf zugestanden
ist zu nicht nicht unterbreitet, nicht
befahl worden soll, ob sie einer
Modification enthält, oder gar über-
haupt zu klagen soll, bitte ich Herrn
ein Mitglied der Academie unter

Verfasst 24/1 1887.
Berlin, d. 25. Januar 1887.
Ex. 24/1 87.
Bm.

I. 295.

Eingegangen:
1, Hr. Professor Engler,
2, " Prantl Kiel,
3, " Geh. Reg. Rath Schwendener,
4, Hr. Minister Goßler Exc.
Herr Hr. v. Heyden,
5, der Herausgeber.

Nr. 292 – 294 sind erledigt und zu den Akten zu nehmen.
B. 25/2 87.

Sitzung Herrn v. Marcard's und unsere Person festzustellen zu lassen. Ich werde dabei auf die Sprengung bringen können, die wenig angenehme Art, wie der Vorstand der Akademie mich gegenüber aufgetreten ist, bei Übergehen, daß der Herr Präsident der Akademie gegen diesen Beschluß Einspruch erhoben hat und daß der Vorstand der Akademie gegen die Mitglieder deshalb die nöthige Kälte und Ruhe bewahrt hat.

Ich bitte mich zu benachrichtigen mit vollkommener Hochachtung ganz ergebenst

Otto,
Königl. Baurath
Mitglied der Akademie
der Künste.

Nr. 295.

[illegible] einstim-
[illegible] und Provinzial-
[illegible] mit der
[illegible] und
[illegible] anzu-
[illegible].

d. g. d.

Otth

Rychner
Zöllner.
Tesenvorff Schwartzkopf

blasse Schrift

Nr. 25/2 87.
Militärd.

Berlin, den 23. Februar 1887.

I. 296.

Der Königliche Oberbefehlshaber der Berliner Stadtbahn ist mit einem Ersuchen des Magistrats 10 Billets zu den mit Verwendung der Eisenbahn-Arbeitsstrecken am 26. d. Mts. auf dem Hofe des Stadt-Gefängnisses zu Moabit stattfindenden Exekutionen zur gefälligen Benutzung resp. Verfügung ganz ergebenst zu übersenden.

Runge,
Hauptmann und Bataillons-Chef.

Berl. 25/2

Die 10 Tribünenbilletts wurden wie folgt verfügt:
Herr Taubert 1, H. Spitta als Vertreter der Brüder Joachim 1, Herr Prof. Ewald 1, Herr Prof. Haupt 1, H. Schneider v. Werner 1, Herr Prof. Ende 1, Herr Prof. Eybel 1, H. Prof. Dove 1, H. Prof. Grell 1, H. Prof. Spannschmidt 1.

Berlin 25/2. 87.

W. Taubert.

Berlin, den ____ 18

Königliche
Königlichen Bäume
Berlin.

1300.

Berlin den 24 Februar 1881.

Nr. 25/281

M.

Betr. Heirathen

Betrifft die Heirath des Marineschülers Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Augusta Victoria zu Schleswig-Holstein.

Anrede 25/2 ab cont.

Ich beehre mich Euer Majestät die gehorsamste Bitte vorzutragen, daß Seine Heirathen und Verlobungen Seiner Majestät des Königs und Kaisers stets erwirkt werden, daß also auch vorgängig gnädigster Genehmigung eines mit Allerhöchster Genehmigung ernannten Vormundschafts-, des Herren Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vorgesetzten Gliedes unserer Admiralität, durch welche die Königl. Ältern, sowie der Chef der Marine ihren ehrerbietigsten Heirathsconsens bei der bevorstehenden Verheirathung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Augusta Victoria zu Schleswig-Holstein ehrerbietigst Allerhöchstdenselben vorlegt, wird in früheren ähnlichen Fällen durch eine Vorstellung dem Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten gnädigst eröffnet.

Der Chef

J. V.

Heusinger.

An Seine Königlichen Hoheit den Herrn Minister des Innern Herrn Botticher zu Schönhausen

Excellenz.

I. 302 Pr. eod. 245

Berlin, den 25 Februar 1881.

313

Ew. Excellenz beehren wir uns auf Ihr gefälliges Schreiben vom 24. d. Mts. ergebenst anzuzeigen, daß die in demselben bezeichnete Deputation der Königl. Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften bestehen wird; dieselbe

1, vom Herrn Ober-Regierungsrath Laubert, Vicepräsidenten der Akademie,

2, vom Herrn Geheimen Reg.-Rath Dr. Jülicher, ordentlichen Mitgliede der Königl. Akademie,

3, vom Herrn Professor Schmidt, Mitgliede der Senats der Königl. Akademie

4. vom Direktor der Königl. Akademie der bild. Künste, Herrn Professor A. von Werner

Der Senat.

J. V.

H. Knoblauch.

An

den Königl. Staats- und Minister der Finanzen, Herrn Grafen zu Eulenburg Excellenz

Pr. eodem
I. 305.

Berlin d. 25 Januar 246
881. 214.

Für den Eingangszoll,
Tonnenbauer v. 26 M. wird
für Abschreibung und
Vergütung nur Kontrolle
innerhalb der Station,
wie. Gebäudes folgen
und bestimmt:

1. Das Eingangsattest
soll bleibt unter
vollständigem Verschluß
hier wird erst nach
Ermittlung der Zoll-
pflicht geöffnet;
2. Eingang für alle
Passagiere gestattet
die Zoll Revision statt-
fer. 4.
2. Der diesem Eingang

Taben die Messe:
a, von 7-8 Uhr Kinder,
b, von 8-9. Stille
c, " 9-10. Kinder
d, " 10-12. Fall. Fest.
e, " 12-2 " Tage d. Woche
f, " 2-7 " Fall. Fest.

3. Die Aufsicht im Chorale, Examinat und Kaplan Stein, wird.

4. Jeder Messe soll ein neuer Abschnitt.

5. Im Falle der Kommunion während der Messe, resp. Trauung und Abendmahl von 9 Uhr ab die Predigt ausfallen.

6. Wer mit illegitimaten Kindern Personen ist und eintritt in den Genuss der Gemeinde gestattet.

247
213

In zweifelhaften Fällen ist die Entscheidung des Inspectors einzuholen.

7. Dem Kaplan, Parochus und Pastoren ist gestattet wenn ihn die Gemeinde resp. Diensthaben zum an Feiern [illegible] Taufen und im Auftrag die Ihnen im Vertretungen abzuhalten, einen Platz, und Kleider die resp. Examinat für Priester Waschfässchen Kaplan Kanzel resp. entsprechend.

8. Allen Verordnungen wird die Presse und Folgen, welche irgend welchen Verwandte Personen Eintritt der Messe.

blasse Schrift

Berlin, d. 26 Februar 348
1881.

I. 306.

P. 28/II 81.
Bz.

An
die Königl. Regierung
Abtheilung des Innern
hierselbst.

Nachdem durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 3/4 d. Mts. nochmals die Vorbereitungen für die Illumination anlässlich der, welche bereits für Sonnabend angeordnet waren, auf Sonntag den 27 d. Mts. und folgende Tage zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs verschoben worden sind, so ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenst, gefälligst die Disposition auch dann treffen zu wollen.

Der Polizeipräsident.
J. V.
Wehrmann.

Ew. Hochwohlgeboren
dem Herrn Regierungspräsidenten
Herrn Freiherrn von Richthofen
Hochwohlgeboren
hierselbst.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst zu ersuchen, die Illumination der Kasernen gefälligst auch an dem nunmehr bestimmten Tage veranlassen zu wollen.

Berlin, den 26. 2. 81.

Der Polizeipräsident.
J. V.
Wehrmann.

v. 8 - 10 Uhr. Sitzung
Schluß d. vorigen Sitz.

317

blasse Schrift

250

Ministerium des Innern.

Berlin, den 25. Februar 1881.

I. 310.

218

pr. 26.2.81.
ist abschriftlich mit Verfügung
Dr. Sal. Fl. pp.
Taubert.

Auf Ihren Anmeldung vom 24. d. Mts. erwidere ich, daß Seine Majestät die Zulassung der zum Schluß des Sommersemesters Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Preußen angemeldeten Klavierschüler zu genehmigen und zu bestimmen geruht haben, daß der Unterricht derselben während des laufenden Jahres, jedoch nicht über den 1. März hinaus fortgesetzt werden darf.

Wegen der Einladungen zu dem am 27. d. Mts. hierselbst stattfindenden Vorspiele französischer Lehrer der Musik bemerke ich, daß die Herren Professoren Dr. Bellermann und Wilhelm Taubert bei dem Königlichen Hofmarschallamte und bei dem Königlichen Ober-Ceremonienmeister-Amte, Wilhelmstraße No. 73 hierselbst anzumelden sind.

Der Minister des Innern.

Bismarck

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste,
z. H. des Ober-Hofkapellmeisters und
Professors Herrn Taubert
Hochwohlgeboren
hier.

I. d. 1719.

Fortsetzung 251

219

Hochlöbliche Regierung!

Da ich auch der Mitglieder verfassung, [illegible] ich in Gemeinschaft mit hiesigen Vorsteher, Stand angezeigt hat, sind ich gefunden die Schuldner Antrag der Ministerium, die ich Ihnen Schreiben zu weiteren Verarbeitung übersende.

Ich erlaube mich mich auf Ihre letzte Schreiben über Friedr, Ord, wiederum die Verfügung in dieser Sache mir bitte, mit der Versicherung Ihre Befehle, der Modelle meines Spezialgeschäfts hier mitteilen zu wollen.

Die Gelegenheit benutzen zu wollen, mich in Ihren, verehrten Herrn, Ihrer Familie empfehlen.

Ich bin in ausgezeichneter Hochachtung ergebenst

W. Taubert

Witzenhausen.

cvd I 310 Preuss! 252 210

An den Direktor der Kgl. Akad.
der bild. Künste, Kgl. Professor
A. von Werner:

Hochgeehrter Herr Direktor!

Ich eben erhielt ich den Befehl des
Herrn Ministers des Innern, daß die Übersendung
der auf Anlaß der Verordnung Sr. Kgl. Hoheit
des Prinzen Wilhelm von Preußen Vaters
des Regenten beschlossenen Gedächtnißfeier der
Kgl. Akademie der Künste dieselbe auf 3–4
Personen beschränkt Tagesordnung unter Leitung des
Akademievorstandes Professoren der Akademie
Herrn Taubert Ellerbeckschen Adr. genehmigt ist und
das Eintreffen der Tagesordnung spätestens mittwoch
müßte Hoher Herr von Dienstag den 1 März
d. J. Nachmittags 2 Uhr in das Museum Gebäude

via

253 221

Königliche
Akademie der Künste
zu
Berlin.

Berlin, den 18

die der Kgl. Akademie der Künste beigetreten sind, zu ersuchen, sich gefälligst recht zahlreich zu einer gesellig ungezwungenen Zusammenkunft zu vereinigen, welche Sie bereit sind, um die Angelegenheit des Vereins mit Mitglied Schmidt zu besprechen, und bitten wir um Ihr gefälliges Erscheinen, sich gefälligst recht Dienstag den 1 März Nachmittags um 4 Uhr in Lokale Zimmer des Vereins, Universitäts-Str. No 6, einfinden zu wollen, wo selbst sich die Mitglieder des Vereins zur gemeinschaftlichen Abfahrt nach dem Lokale versammeln werden.

Nach der Mittheilung des Herrn Ministers haben sich die Mitglieder des Vereins sogleich der Einladung zu dem am 27ten d. M. Abgehenden Versammlungs-Zeichnissen, die bis jetzt eingegangen sind, zu unterziehen, die dann Kgl. Akademie-Schulmeister ein Kgl. Schloß

und bei dem Kgl. Ober-Ceremonien-meister Graf, Wilhelmstrasse 73, zu melden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
und in Stellvertretung
Hitzig

B. 26.2.81.

Dr.

Vorstehendes Schreiben ist
sodann die Einzeichnung von mir
selbst vollzogen und durch einen Kgl.
Diener abgesandt.

Hillmer.

pr. 27.2.81 in actis

Berlin 26. Februar 1881. 254.

Nr. I. 311.

Minister des Geh. Rath. 220

Ich beehre mich gehorsamst, Ew. Excellenz in Abschrift zur Kenntnißnahme von der Zusammensetzung der Akademie für Kunst und Wissenschaft, welche ich soeben vollzogen habe, ergebenst zu überreichen. Ich bin Mitglied der Deputation (mit Menzel, Knaus, Ewald u. Herkel) für das französische Fach gewesen und habe Ihnen Shakespeare u. als Lehrer über den Vorschlag des Directoriums berichtet.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ew.

gehorsamster

Franzdiener

Abschrift

für den Akten.

B. 28.2.81.

Werner

I. 342.

Berlin W. Kleiststraße 8 3/0
den 16. Februar 1881.

Herrn Prof. Wilhelm Gentz
Hochwohlgeboren
hierselbst.
255

Gentz

d.
16/2 81.

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich habe Herrn Landschafter Gentz
Ihre Adresse gegeben und
Mitteilung meines Briefes die Ab-
sendung der Akademie zu übermitteln
und stelle Ihnen anheim, für den
Fall es Ihnen wohl Bild darstellen möchte,
innerhalb des Raumes von
1000 M. Honorar, einen befähi-
gten Maler zum Malen eines
Plafondgemäldes bekleidbar
sind zu gewinnen. Falls dieses

[illegible] mit [illegible] Bohnen und [illegible] Schale,
so wird es recht geschmackig sein
und [illegible] zu einer Cultur recht
[illegible]. Es wird [illegible] Mehl
[illegible], als alles möglichst klein
wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst

Otth.

Duplicat

Berlin, den 1 ten März 1881

1369.

256

Atelier für Architektur und Bauarbeit.

RECHNUNG

Hauptgeschäft für Eisenbahnlaternen und Lampen.

für die Königliche Akademie der Künste von

R. Andress jun.

Klempner-Meister

Linien-Strasse 130

nahe dem Oranienburger Thor.

Schnellpressendruck: G. Schwabe, Koch-Str. 34.

			M.	Pf.	M.	Pf.
Jan.	26	1600 Stück Dachpfannen gewaschen, die neuen schwarzen Dachpfannen eingeölt mit Oel gewaschen, und mit Oelfarbe Farbe gestrichen die schwarzen Pfannen neu 26 Schichten auf den Dächern aufgestellt und angenagelt à	12.		192	—
		12 Stück neue alte Falzpfannel gewaschen mit Oel und Farbe gestrichen aufgestellt und angenagelt. à	6	—	72	—
		12 Stück neue große Falzpfannel eingeölt mit Farbe gestrichen, aufgestellt und angenagelt à	10	—	120	—
				Summa	384	—

Pr

1. Kly. zur Stelle.
2 Besprechung über einen Gitter, neuen Thorn Einfahrt zu arbeiten.
3 Gr. Inty. Feuerstegen für weiteren Verbindung.

Berlin, den 1/3 81.

Zillmer.

Besprechung betreffs Gitter
Thorn Einfahrt
Verbindung d. Gitter 2. 1/3 81.

257
43
III

Berlin W. Mittelstr. 43
den 10. März 1881.

I 396

An
Herrn Obst. Rgt. Graf Yorck
Wartenburg
Kürassier-Brigade
Hier

Ihrem gefälligen Schreiben vom 8.3.81 betreffend Ihren Aufenthalt in Berlin beehre ich mich Ihnen anbei 2 Karten zu übersenden, welche Ihnen gefälligst bald zugehen mögen.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, Ihren Aufenthalt in Berlin noch um einige Tage zu verlängern, damit Sie noch einen Vortrag bei mir nehmen können?

Soll finden kann.
Ich bitte mich zu wissen
mit besonderer Hochachtung ganz
ergebenst

Otto

Königl. Baurath.

258

Berlin den 9 März 84.

Herrn A. Otto 226

Königlicher Baurath, Hochwohlgeboren

Hierdurch übermache ich die
Rechnungen für die Herstellung
der Kunst-Akademie-Gebäuder
mit Hochachtung ganz

682,95 Mark

Eine theure Rechnung für das
Gebäude der Kasse auf dem
Hof ist mir unverständig.
Ich bitte veranlassen zu wollen

259

1881

RAHMEN-FABRIK.
Glaserei
für Fensterbilder.
Spiegel-Halter.

Glaserei- und Spiegelmanufactur
von
PAUL BOLLE
Charlotten-Strasse 33
zwischen Behren- und Französische-Strasse.

FABRIK-LAGER
aller Arten
Photographie-Rahmen.
Einrahmung von Bildern.

224

Rechnung für die Königl. Akademie der Künste.

Reclamationen können nur innerhalb 8 Tagen nach Empfang der Rechnung berücksichtigt werden.

	Fabrik Glaser-Arbeiten:		
	Dachfenster über dem Trocken-Boden		
	2 Thüren von 8/4 starkem Doppelglase eingepaßt		
	92 69 Qm		
	à — 2/25		
	Mark		4 50

Vorstehende Rechnung ist richtig und wird hiermit zur Zahlung angewiesen.

Berlin, den 24/3 1881.

Der Präsident der Akademie der Künste.

In Vertretung:

Der Sekretair der Akademie.

Vorstehender Betrag der Rechnung ist von dem Hofglaser Fischer vollständig vereinnahmt worden.

Berlin, den 24/3 1881.

Fischer.

Durch die Zahlung an die Rechnungs-Aussteller erlischt jeder Anspruch.

Mit Hochachtung

Bolle
Inhaber.

Berlin, W. den 11. März 1881

RAHMEN-FABRIK.
u. Glaserei
ente Fensterbilder.
enbretter u. Halter.

Glaserei u. Spiegelmanufactur
von
PAUL BOLLE

Charlotten-Strasse 33
zwischen Behren- und Französische-Strasse.

FABRIK
Photographie-Rahmen.
Einrahmung von Bildern.

I. 408. 260 228

Rechnung für die Königl. Akademie der Künste
Reclamationen

Gekittete Glaser-Arbeiten

Februar. Laden Eingangsfeierlichkeiten		
Treppenkorridor		
7 Fenster gereinigt und gegittet	à 1,50	10,50
2 neue Fenster Einsätze für die Gegengewichte der Fenster	1,75	1,50
Ostsaal		
1 Fenster gereinigt u. gegittet		1,50
1 Oberfenster gereinigt und gegittet und halbirt		1,75
Antikenklasse		
2 Fenster gereinigt und gegittet	1,50	3,–
Daselbst		
1 grosse Fenster gereinigt und gegittet		2,50
2 Oberlichter eingekittet 53-55 Cm	à 2,–	4,–
Treppenhaus parterre und Charlottenstrasse		
14 Fenster gereinigt und gegittet	1,50	21,–
	Mark	45,75

bezahlt 23/3 81.

Rechnungsbetrag ist p. g. mit bei den Kosten der Ausführung hiesiger neuer Gebäude zu billigen. u. durch gütige Vermittelung. B. 24/3 81. Böhmer.

I 409 Pr. 14/5 87, 261

Berlin, den 5. März 1887

und Kunst-
losserei.
rtigung
von
raturen.

RECHNUNG

von

A. Stephan

Mittelstrasse 15 & 60.

Anfertigung
von
Reparaturen
für Gas- und
Wasser-Anlagen.

Königliche Akademie der Künste

1886 25	Eine neue schmiedeiserne Feuerungsthür mit Reinigungsöffnung, verbolzten Zapfen und Scharnier geliefert und aufgestellt	120	
	Eine neue Feuerlinie geliefert.	4	
	Summa	124.	

Qu.

1. Wthg. Anlage ist bereits durch Herrn Insp. Schwerdtfeger bezeichnet.
2. Vorläufig zur Sammlung.
3. H. Herrn H. Minister Bescheidung bitten zu wollen.

Berl. 13/3 87.

Hr.

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 12. März 1881

I. No. 174.

1418. U. I. 13. 81. 220

16 Kal.

Dem Senat der Königlichen Akademie der Künste beehren wir uns, anliegend 4 Einladungskarten und 12 Einlaßkarten zu übersenden, mit der Bitte, die Feierlichkeit ansagen zu wollen, welche die Universität zum Geburtsfeste Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 22. d. Mts. veranstalten wird.

Die geehrten Herren Mitglieder der Senats bitten wir ergebenst um, an dieser Feierlichkeit Theil zu nehmen.

Der Rektor.

Hoffmann

I.

Die Einladungskarten sind m. d. verfügt.

d. 15/3 81.

Dem

Senat der Königlichen Akademie der Künste

Hierselbst

Zu

37, 45. N.

I.

Herrn Justiz- Berlin, den 15 März
Minister
Schwerdtfeger I. 431.

für militärische
Vakanzenlisten

B. 17.3.85. Herrn A. Orth
Hz. Königliches Baurath
Hochwohlgeboren

Beifolgend übersende ich
Ihnen i. A. mit ergebenster
ungefähren Kostenanschlag —
betreffend den Neubau der
Kgl. Akademie der Künste
hierselbst — mit der Bitte
um gefällige Rücksprache

Ihr ganz ergebener

I 433. Berlin, N.O. den 19ten März 188 2

Pr. 19/3 81

E. Kirner

Tischler-Meister

No. 19, Wadzeck Strasse No. 19.

hnung für die Königl. Akademie der Künste.

r 24.	An die Fenstern des Akademie-Gebäudes Unter den Linden, die Sorten zum Fenstern neuen angebracht, nebst Spanier neuen Kreuz daselbst, 2 Gespalten à 1 Tag a 6 Mark.	12	—
	Summa Mark	12	—

d.
n Inhaltes Schwarzfarben
ür weitere Verwendung.
B. 19.3.81
Zillmann

I. 431

genügend vorhanden
pr. anbei.

Inhaltsmäßig, ergebenst

Br. m. Grow Kgl. Reg. Rath
gibt vor mit der Ergebenen
um baldgefällige Anweis-
ung übersandt.
Berlin den 16. März 1881
pr. Wirth. Kgl. Bauinsp.

1462.

Acta betr. Teilnahme der Akademie an
Ges.- Festlichkeiten.

Slaby

reicht d. m. Rechnung über
den zur Ausrüstung der Akademie zu
Siegesmarsch. Herrn Prinz Wilhelm
gehaltenen Fackelzug zum Be-
trage von 59 M.
ein.

Berlin, den 21. März 1881.

Kluppel.

Mit der Rechnung Herrn
Hofjuwelier Schwerdfeger zur weite-
ren Veranlassung.

B. 24/3 81.

Zillmann.

Lorg. 1462.
Ber
24/3.

1486.

J. F. 25/3 81.

Acta. Tiere.

Israel – Grundstücke. 28. –

Liquidirt für 20 Morgen (16 ha 10 ca)
Schätzung . . . . . 12480 M.
laut Rechnung vom 20. März 1881
Berlin, den 22. März 1881

1. Rechnung revidirt zur Sammlung.
2. Rechnungsbetrag ist p. z. mit den übrigen Kosten vom Fl. Leinpfad zu erbitten

J. Wenppert.

Rechnung H. Inspektor Schmeroff's für Regulirung B. 25/3 81.
Zollmann.
Fl. Leinpfad 20 Mrg.

Bau-
Sch
Anf

Rep

für

Tiere

etrag.

1489.

267 Br. cod. Bud. fol. 205.

Acta: Teilnahme der Akademie an Hof-Festlichkeiten.

Pardow & Cie

Liquidat für Anfertigung von Zeichnungen zur Verherrlichung des Kaiserfestes. . . 2 Mill.
laut Prüfung v. 18.3.81
Berlin, den 24. März 1881.

Für m. v. v. v. mit Anlage

Für

mit vorgelegten Zeichnungen, hierunter gefälligst anzuordnen zu wollen, die vier Zeichnungen für Herrn Pardow zurückgehen, worüber Quittung zu erteilen.

Für

1.511 Repr. Ausg. Kap.

Berlin, d. 25 März 1881.

Der ergebenste Sekretär. Gen. Regie.

Dr. Zöllner.

Vorgelegt.

Berlin. 25 März 81.

Herrn Professor
Schwartzlose zur gefälligen
Kenntnisnahme.
B. 26.3.81
Zöllner.

Betreffs
die Verleihung des Prädikats
„Professor“ an den Lehrer
Dr. Wilhelm Wattenbach
am Königlichen Gymnasium
zu Schulpforte.

1536.

Berlin, den 30. März 1857.

Ew. Hochwürden

beehre ich mich in Gemäßheit
des hohen Erlasses vom
15. d. M., U. U. 324, anbei
eine Bescheinigung des Lehrers
Dr. Wilhelm Wattenbach
an Ihre Hochwürden gefällige
Veranlassung ergebenst
zu übersenden.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts-
und Medicinal-Angelegenheiten
In Vertretung
Bonitz

Ausgef. 31/3
abs. 6/4
mit 2 Anl. 16 Bog.

unleserlich

zu überweisen:
der Generalkasse
geneigtest anweisen
zu wollen, dem [illegible]
[illegible]
den nach anliegenden
Quittungen gezahlten
Gesamtbetrag der Kosten
mit . . . 1764,20 M.
zu erstatten und a[uf]
Rechnung der K. Akademie
der Künste den Betrag
von . . . . 1264,20 M.
und auf Rechnung
der K. Akademie
der Wissenschaften
die Summe von 500 M.
Sum. 1764,20 M.
zu verausgaben.

Da Ew. Excellenz mit
[illegible] des obenerwähnten
hohen Erlasses v. 13. Februar

d. J. . . . . . 1500 M.
~~für [illegible]~~ und
die K. Akademie
der Wissenschaften
nach dem in Abschrift
gehorsamst beigefügten
Schreiben
v. 17. v. M. aus ihren
verfügbaren Mitteln
mit einem Beitrag
von . . . . 500.
zur Verfügung gestellt
hatte, so konnte
ich über eine Total-
summe von 2000 M.
verfügen.
Hiervon sind, wie
oben bemerkt, 1764,20.
verbraucht, so daß
sich eine [illegible]
Ersparniß von
235,80 M.
ergeben hat.

Der Präsident.
I. V.
Taubert. [illegible]

An
den K. Staats- und
Minister d. geistl. [illegible]
Angelegenheiten Herrn
von Puttkamer
Excellenz

270

Königliche Academie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Academie der Künste

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
1.	19/3 87.	[illegible]	80			
2	23/3 "	Stabz für neuen Einbau	54			
3	31/3 87.	Fuhrlohn [illegible]	8			
4	5/3 "	Glaser Lohn für Fenster-Garnirung	127			
5	2/3 "	Glaser Lohn Fenster-Reinigung	45	75		
6	5/3 "	Tischlermeister Schaper f. Reparation	30	75		
7	1/3 "	Klempner Lorentz f. Illumination	38	75		
8	15/3 "	Vorhalle f. Reinigung	28			
9	28/2 "	Tischler Loose f. Reparation	382	25		
10	20/3 "	3 Fasanenpaar Stück für	12	50		
11	11/3 März	Fasanen Gehalt	6			
12	18 "	" "	6			
13	5 "	Fuhr Lohn f. Reinigung v. Höfe	2	50		
14	12 "	Tischl. Reimann f. Reinigung v. Höfen	7	50		
15		Fuhrlohn v. Berg. f. Garten	21			
16	19 "	Tischler Reimann Lohn f. Illumination	12			
					1767	20

Berlin d. 30 März 87. Pr. Latus:

Der Sekretair

F. H.
Taubert

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	S.
		Transport:		
		Latus:		

271

239

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

J. Nr. 943. U. W.

Berlin, den 21. April 1881.

1736. p 24/4 81 Htz.

d

1. Die auf den anliegenden 3 Rechnungen verzeichneten Beträge sind auf den Vordruck anzuweisen.
2. Notiz der Kgl. Akademie der Wissenschaften die Anweisung der 200 M.

B. 30.4.81.

ad. geschr. 29/4 K.

Die Generalkasse erhält anbei eine mit Quittungen belegte Nachweisung verschiedener Ausgaben, entstanden durch die herkömmliche Repräsentation des Senats der hiesigen Königlichen Akademie der Künste sowie für die Ausschmückung und Beleuchtung des Akademie-Gebäudes am 26. Februar d. J., dem Tage des feierlichen Einzuges Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen Wilhelm und der Prinzessin Auguste Victoria, mit der Anweisung, den Gesammtbetrag von 1309 M. 70 d. geschrieben Eintausend dreihundert neun Mark 70 d. dem Inspektor Schwerdtfeger zu erstatten und davon den Betrag von 1109 M. 70 d. in der Rechnung von der Königlichen Akademie der Künste für 1. April 1880/81 unter Titel „Insgemein", den Rest von 200 M. aber in der Rechnung von der Königlichen Akademie der Wissenschaften für 1. April 1880/81 unter Titel „Insgemein" zu verausgaben.

(Unterschrift)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Hitzig Zr.

---

da

1. K. Akademie
1. Wissenschaften

Abschrift erhalten Euer Hochwohlgeboren auf den gefälligen Bericht vom 30. v. Mts. – I 536 – zur Kenntnißnahme und Benachrichtigung des Inspektors Schwerdtfeger und der Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Ferner Die unter Nummer 4, 8 und 10 der Nachweisung aufgeführten Beträge für Anschaffung einer Fahnenstange, für Fahnen-Reparatur und Fahnenstoff mit zusammen 154 M. 50 d. sind

Sind bereits ... ich nicht mehr ... unter

An den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Geheimen Regierungs-Rath Hitzig Hochwohlgeboren hier.

Mundirt 5/5 6/5. d

von

von der Anweisung ausgeschlossen worden, weil dieselben dem etatsmäßigen Baufonds der Akademie, welcher auch den Bauten der Generalkasse hinreichende Mittel bietet, zur Last zu legen sind.

Euer Hochwohlgeboren ermächtige ich, diese 154 M. 50 ₰ auf den gedachten Baufonds anzuweisen und schließe zu diesem Behufe die bezüglichen drei quittirten und bescheinigten Rechnungen hier an.

Im Auftrage

[illegible]

Bezugnehmend auf das gef. Schreiben v. 17/2 81 ganz erg. beehrt sich [illegible] ergebenst anzuzeigen, daß das K. Ministerium der geistl. u. [illegible] Angelegenheiten seine General-Kasse angewiesen hat, diejenigen 200 M., welche [illegible] für die [illegible] der [illegible] Akademiegebäudes am 26 Febr. c. zur Verfügung gestellt hatte, in der Rechnung d. K. Akademie d. Wissenschaften für 1 April 1880/81 unter Titel [illegible]

272 240

Anzeige [illegible] ergebenst [illegible]

v. 2/3 81.

Der Präsident.

[illegible]

unleserlich

273 241.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal
Angelegenheiten.

Berlin, den 25. April 1881.

1742

J. No. U. W. 1110.

Euer Hochwohlgeboren benachrichtige ich behufs gefälliger weiterer Mitteilung ergebenst, daß ich dem Senat mitgeteilt, Professor Spangenberg, für seine besonderen künstlerischen Leistungen gelegentlich der Feier der Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen den Betrag von 600 M. bewilligt und die General-Kasse des Ministeriums angewiesen habe, denselben gegen Quittung des Empfängers gern zu zahlen.

Im Auftrage
Lucanus

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Geheimen Regierungs-
Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier.

Abl.

An Königliche Akademie der Künste
Herrn Präsident
Geheimen Regierungs-Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier

U. W. 993.

d. ad. 742. 274 242

Schreiben des Herrn Professor Jännschmidt,
Mitglied des Senats der Kgl. Akademie der
Künste
hierselbst:

A. 2/5
3/5
ad 1 acta

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich Beifolgend Abschrift des mir gefälligst mitgetheilten Ministerial-Rescripts vom 25sten v. M. ganz ergebenst zu übersenden und Ihnen gleichzeitig den Beschluß der Akademie überschreiben zu dürfen die liebenswürdige Bereitwilligkeit, mit welcher Sie zu einer würdigen und zweckmäßigen Besetzung der Akademie bei der in Rede stehenden Frage in so hervorragender Weise beizutragen geruhen.

Der Präsident

B. 30.4.81.

Hübner

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 25. Juli 1881.

I. 1373. 243.

I. No 487

Die Universität wird am 3. August c. Vormittags 12 Uhr in der Aula zur feierlichen Übergabe an ihren gewählten Rektor, König Friedrich Wilhelm III. seine Gedächtnißfeier begehen.

Dem Senat der Königlichen Akademie der Künste übersenden wir 4 Einlaßkarten und ersuchen die Herren Mitglieder Ihrer Akademie ergebenst, uns bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren.

Der Rektor

A. W. Hofmann

D.

1. Die Mittheilung ist in der gestr. Vormittagssitzung vom 27ten d. M. erstattet.

Vidi. Tanbert. 28/7 1881. d. Herrn Ober-Bürgermeister Tauber

Hochgeneigte Kenntnißnahme

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste

zur gefälligen Kenntnißnahme ergebenst vorzulegen.

B. 28. 7. 81.

Zöllner.

Schirmacher.

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 8 Oktober 1881

I. 1883.

I. № 618.

Der Königlichen Akademie beehre ich mich anliegend das Verzeichniß der Studirenden, welche sich zum Rektoratswechsel gemeldet haben, mit dem Ersuchen gefälligst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit eingeleitet wird, welche die Universität am 15. d. Mts. Mittags 12 Uhr in der Aula zur Übergabe des Rektorats veranstaltet hat.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie, die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte Dieselben ganz ergebenst, sich deshalb am 15. d. Mts. Vormittags 11½ Uhr im Senats-Zimmer der Universität in schwarzer Kleidung gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rektor.

I. V.

Bessler

1. Zu den Akten. 13.15.10.81.

An
die Königliche Akademie der Künste

Hirschfeld

Nr. 28/1078. 13. Ka. C. I. 1960.

Berlin, den 26. October 1881.

245

Der Königlichen Akademie der Künste beehren wir uns für den am Sonntag, den 30. d. Mts. Mittags 1 Uhr im großen Festsaale des Rathhauses stattfindenden Gedächtnißfeier für den verewigten Präsidenten der vereinigten Staaten von Amerika James A. Garfield 6 Einladungskarten und 6 Exemplare des Programms, sowie ein Verzeichniß der Mitglieder des Comité's ganz ergebenst zu übersenden.

Indem wir uns die Bitte erlauben, die etwa nicht verwandten Karten pp. an den mitunterzeichneten Prof. Spinola gütigst zurückgelangen zu lassen, bemerken wir, daß auf die Einladungen noch Damen erwünscht sind.

D.

Die anliegenden Exemplare des Programms sind in der Mitgliederversammlung vom 29. Oktober 1881 zur Vertheilung unter Damen zu bekommen.

Zur Abtheilung.
B. 29/10 81.
Hillmer.

Im Auftrage des Comité's.

Gibson. Stadtrath.

A. Wichmann, Geheimer Regierungs-Rath und Professor, Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

Nessler, Landrath und Abgeordneter.

C. Rösing, Geheimer Ober-Regierungs-Rath im Reichsamt des Innern.

Hermkes, General-Direktor der New Yorker Germania.

Spinola, Geheimer Regierungs-Rath, Direktor der Charité und Stadtverordneter.

N.W. Charité.

278
246

Garfield-Feier zu Berlin.

Mitglieder des Comité's.

Dr. C. Abel, Matthäikirchstrasse 11.
Dr. Abraham, Sanitätsrath, Taubenstrasse 7.
W. Bauendahl, Rentier, Markgrafenstrasse 50.
von Benda, Vice-Präsident des Abgeordnetenhauses, Potsdamerstrasse 22A.
von Bernuth, Staatsminister, Karlsbad 2.
Dr. Beseler, Geheimer Justizrath und Professor, Mitglied des Herrenhauses, Eichhornstrasse 5.
Bohm, Schulvorsteher und Stadtverordneter, Luisenstrasse 10.
Wilh. Borchert, Kommerzienrath, Askanischer Platz 3.
Th. von Bunsen, Legationsrath, Lützowstrasse 61.
Dr. Curtius, Geheimer Regierungsrath, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Rektor der Universität, Matthäikirchstrasse 4.
Dr. Delbrück, Staatsminister, Alsenstrasse 4.
Delbrück, Geheimer Kommerzienrath, Mauerstrasse 61/62.
Dr. Dillmann, Professor der Theologie, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Grossbeerenstrasse 68.
Duncker, Geheimer Regierungsrath, Bürgermeister, Nollendorfplatz.

Dr. Engel, Geheimer Ober-Regierungsrath und Direktor des Königlich Statistischen Bureaus, Lindenstrasse 28.
Dr. Fischer, Director im Reichspostamt, Bendlerstrasse 13.
Dr. von Forckenbeck, Ober-Bürgermeister, Mitglied des Herrenhauses, Vossstrasse 15.
Dr. Frenzel, Redakteur, Köthenerstrasse 33.
Gilow, Stadtrath, Derfflingerstrasse 8.
Dr. Gneist, Ober-Verwaltungs-Gerichtsrath und Professor, Abgeordneter, Linkstrasse 40.
Halske, Stadtrath, Königgrätzerstrasse 113.
Heinr. Hardt, Kaufmann, Thiergartenstrasse 35.
Rich. Hardt, Kaufmann, Thiergartenstrasse 35.
Aug. Heckmann, Geheimer Kommerzienrath, Schlesischestrasse 22.
E. Helfft, Banquier und Handelsrichter, Unter den Linden 78.
von Henk, Vize-Admiral z. D., Potsdamerstrasse 39.
Ed. Frh. von der Heydt, Konsul a. D., Kaiserhofstrasse 1.
Dr. A. W. Hofmann, Geheimer Regierungsrath und Prefessor, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Dorotheenstrasse 10.
Holtz, Stadtrath a. D., Fennstrasse 11.
Dr. Kapp, von der Heydtstrasse 11.
Kochhann, Ehrenbürger, Alexandrinenstrasse 77.
Kreismann, General-Konsul a. D., Alsenstrasse 3a.
Dr. Kruse, Schellingstrasse 13.
Dr. Lasker, Rechtsanwalt, Viktoriastrasse 19.
Dr. Leo, Professor, Matthäikirchstrasse 31.
Lessing, Landgerichts-Direktor, Dorotheenstrasse 15.
Dr. Leyden, Geheimer Medicinalrath und Professor, Thiergartenstr. 14.
Dr. Lisco, Prediger, Kronenstr. 70.
Dr. Löwe, Arzt, Abgeordneter, Viktoriastrasse 15.
von Luck, Oberstaatsanwalt beim Kammergericht, Abgeordneter, Lützowstrasse 66.
Dr. Mehlhausen, Geheimer Ober-Medicinalrath und Generalarzt, Direktor der Charité, Unterbaumstrasse 7.

Mendelssohn, Geheimer Kommerzienrath, Präsident des Aeltesten-Kollegiums der Kaufmannschaft, Jägerstrasse 51.
Meyer von Bremen, Professor, Leipzigerstrasse 45.
Müller, Konsul, Thiergartenstrasse 36.
Nessler, Prediger und Abgeordneter, Lindenstrasse 80.
Paetel, Stadtverordneter, Karlsbad 16.
Hugo Pringsheim, Kommerzienrath, Königsplatz 4.
Dr. Rodenberg, Schriftsteller, Margarethenstrasse 1.
Dr. Rösing, Geheimer Ober-Regierungsrath im Reichsamt des Innern, Königin-Augustastrasse 51.
Rose, General-Director, Roonstrasse 7.
Rosenheim, Banquier, Alsenstrasse 3.
Sander, General-Konsul a. D., Bellevuestrasse 9.
Sarre, Stadtrath, Hohenzollernstrasse 5.
Schmidt, Stadtrath, Bülowstrasse 10.
William Schönlank, Kaufmann, Blumeshof 12.
Schroeder, Kammergerichtsrath, Hallesches Ufer 11.
Dr. Siemens, Geheimer Regierungsrath, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Markgrafenstrasse 94.
Siemering, Professor, Mitglied des Senats der Akademie der Künste, Klosterstrasse 76.
Spinola, Geheimer Regierungsrath, Direktor der Charité und Stadtverordneter, Unterbaumstrasse 7.
Dr. Strassmann, Stadtverordneten-Vorsteher, Abgeordneter, Wallner-Theaterstrasse 39.
Dr. von Sybel, Geheimer Ober-Regierungsrath, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Direktor der Staatsarchive, Hohenzollernstrasse 6.
Dr. Sydow, Wirklicher Geheimer Rath, Präsident der Hauptverwaltung der Staatsschulden, Oranienstrasse 92 93.
Veit, Kommerzienrath, Behrenstrasse 48.
Dr. Waitz, Geheimer Regierungsrath und Professor, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Bendlerstrasse 41.

Dr. Weigert, Fabrikbesitzer, Carlsbad 4 A..
von Werner, Professor, Direktor der Akademie der Künste, Potsdamerstrasse 113, Villa VI.
Dr. Westphal, Professor, Dekan der medicinischen Fakultät, Kronprinzenufer 6.
Dr. Zoellner, Geheimer Regierungsrath, Sekretär der Akademie der Künste, Matthäikirchstrasse 10.

Gedruckt bei L. Schumacher in Berlin.

279
279

I. a. II 2098. pr.

Berlin
den 19/11 1881

Seit.
a/ an den Direktor der Kgl. Akademie der bildenden Künste Herrn Prof. von Werner
b/ an Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren:

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich freundlichst ergebenst zu ersuchen, an der Vegetation Theil nehmen zu wollen, welche die Königl. Akademie der Künste bei der am 21 ten d. M. stattfindenden Feier zur Einweihung des neuen Kunstgewerbe-Museums veranstalten wird. In Gemäßheit der Feier so eben mitgetheilten Allerhöchsten Bestimmungen soll eine baulichen Anschluß an die hiesigen Vegetationen nicht stattfinden, und ist vielmehr der gedachten Ausdruck gewünscht der Generaldirektor des Königlichen Museen Herr Geheime Ober Regierungsrath Dr. Schöne ersucht worden, Namens der betheiligten Vorstände Vegetationen mit den gewünschten Künstlern zu treffen das Nöthige zu veranlassen.

Die Herren Mitglieder unserer Vegetation werden ersucht, sich in der Umgebung des alten hiesigen Museums (nach dem Platz von dem neuen Kunstgewerbe-Museum) um 11 3/4 Uhr Vormittags zu versammeln.

Der Präsident
i. V.
Tiedemann

B. 19.11.81.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 19. November 1881.

L. 2098.

S. M.

pr. 19.11.81. Nachm.
in a. Abt.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruhten, Dero am 21. November c. Mittags 1 Uhr stattfindenden Anwesenheit die Ehre Allerhöchstdieselben zu empfangen. Allerhöchstdieselben haben die möglichste Abkürzung der Feier und ganz besonders zu befehlen geruht, daß die Aufführung der Festmusik absolut [illegible] vorher beginnenden Inspektionen des Ein- und Auslandes nicht [illegible] Minuten dauern dürfen. In dieser Zeit haben sich die gymnastischen, die übrigen darstellenden und die ausländischen Künstlerinnen [illegible] daß für jede Gruppe nur ein Couplet das Wort ergriffen wird, und zwar mit Ausnahme der Festrede das Neujahrswort Germania.

Der Ihr ganz ergebene
Leiter der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimrath Excellenz
Dr. Löllner
Hochwohlgeboren
hier.

2

1. Pro Not. Herr Gef. Ober. Reg. Rath Dr. Schöne ist bereits mündlich
um Mittheilung des einschlagenden Gutachtens ersucht worden; worüber
aber in diesem eventum eine schriftl. Äußerung

1. Schreiben des General-Direktors der Kgl. Museen, Hrn. Gef. Ober-
Regierungsrath Dr. Schöne, Hochwohlgeboren:

Ew. Hochwohlgeboren erlaube ich mir unterthänigst
auf die Zuschrift des Herrn Ministerial-Direktors, Wirklichen
Gef. Ober. Regierungsraths Gerhard vom 19ten d. M. ferneres gnä-
digstes Wohlwollen für das neue 21ten d. M. stattfindende Feierlichkeits-
Fest des neuen Königl. Garnison. Museums, welches die Kgl.
Akademie der Künste, durch einen mit vier Mitgliedern besetzten
Ausschuß ihre Gliedmusse vorzuführen beabsichtigt, ~~ergebenst~~
gütigst theilnehmen zu wollen.

Der Präsident
i. V.
W. Taubert

Zu 2 Abschreiben
21/11

Hüllmann.

Wissen zu Berlin, Herr Wirklicher Ober-Regierungs-Rath
Dr. Schöne, meine Wort für die gewünschten Anmerkungen stehen. Es ist unvermeidlich, daß dadurch auf die Verarbeitung der gesammten gewünschten Bibliothekbestände übermäßig, welche bei dieser Gelegenheit müssten der Garnison-Museum zu bewältigen müssen.

Dessen muß die Königliche Akademie der Künste ausdrücklich beabsichtigen sollte, Ihre Glückwünsche dem Königl. Garnison-Museum auszusprechen, darf ich Ihre Hochwohlgeboren ganz ergebenst ersuchen, gefälligst dafür Sorge tragen zu wollen, daß der Herr Wirkliche Ober-Regierungsrath Dr. Schöne benachrichtigt, und jedenfalls noch heute, gehen das wird, auch für die Königliche Akademie der Künste das Wort zu stehen.

Der Ministerial-Direktor,
Wirklicher Geheimer Ober-Regierungs-Rath.

Hoff

Nr. 10/82 I. 64.

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag, den 27. Januar d. J.,

ein Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

Die Rubriken der Liste gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte **Rücksendung** der **gezeichneten Liste,** unter der Adresse: „General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36," **muss dringend bis spätestens den 18. Januar Abends** erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 18. Januar, eingehenden Listen nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und ist der Betrag für die gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Berlin, den 8. Januar 1882.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Bemerkungen:

1. **In diese Liste dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. **Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn C. L. Blume, Französische Strasse 48, übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten [illegible] F. W. Borchardt entnommen.**

Zur Nachricht.

Der Rein-Ertrag aus der Einnahme des in der vorhergegangenen Saison stattgehabten Subscriptions-Balles ist, nach Maassgabe der betreffenden Allerhöchsten speciellen Bestimmungen, nachstehenden Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereinen überwiesen worden:

1. **den Wohlthätigkeits-Anstalten zu Coblenz,**
2. **dem Berliner Frauen-Verein zur Unterstützung verschämter Armen,**
3. **dem Victoria-Stift für Erzieherinnen in Berlin,**
4. **dem Comité zur Unterhaltung des Militair-Kurhauses in Warmbrunn,**
5. **dem Elisabeth-Stift in Pankow,**
6. **dem Preussischen Frauen- und Jungfrauen-Verein,**
7. **dem Magdalenen-Stift in Berlin,**
8. **dem Augusta-Hospital in Berlin,**
9. **dem Elisabeth-Siechenhause in Berlin,**
10. **dem Heimathhaus für Töchter aus den höheren Ständen in Berlin,**
11. **dem Amalienhaus in Berlin,**
12. **der deutschen Gesellschaft zur Versorgung verschämter Armen mit freiem Brennmaterial in Berlin,**
13. **der Prinz Carl-Stiftung in Charlottenburg,**
14. **den grauen Schwestern in Berlin,**
15. **dem Vereine zur Beförderung des Schulbesuchs armer Kinder in Berlin,**
16. **dem Lazarus-Krankenhause in Berlin,**
17. **dem Kinderheim in Steglitz,**
18. **dem Frauen-Groschen-Verein in Berlin,**
19. **der Kranken-Kasse und**
20. **der Unterstützungs-Kasse** } **des Königlichen Theaters,**
21. **dem Berliner Frauen-Verein,**
22. **der St. Golgatha-Gemeinde.**

283

Subscriptions-Liste

zu dem

SUBSCRIPTIONS-BALL

im Königlichen Opernhause

am Freitag, den 27. Januar 1882.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Es wird ersucht, die Namen **jedes Herrn** und **jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu zeichnen, da nur für die in dieser Liste benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben.

(Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste wird bis spätestens den 18. Januar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)

No.	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 12 Mark.	Billet für Damen à 9 Mark.

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

I. No 115.

Berlin, den 11. März 1882

1463. U. 94/3 82

253

Die Meinerstät wird das Gebürtsfest Seiner Majestät des Kaiser und Königs am 22.d. Mts. Mittags 12 Uhr in üblicher festlicher Gestalt feiern.

Die ergebenen Herren Mitglieder der Senate der Königlichen Akademie der Künste beehre ich ergebenst mit, an dieser Feierlichkeit Theil zu nehmen und Frau 4 Ausstellgabe gen und 12 Schülerkarten bei.

Der Rektor
Curtius

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
Hierselbst.

11 Mai - 1882 abgeh.
W. Taubert.

285
254.

V. 12/582
5 Anl. 1839.

Berlin, den 8 Mai 1882.

Ew. Hochwohlgeboren erlaube ich mir beiliegend ganz ergebenst im Auftrage des Comités für das Gräfe-Denkmal 6 Einladungen zur Feier der Enthüllung am 27. d. Mts. mit der Bitte zu übersenden, dieselben persönlich gefälligst übergeben zu wollen.

Ew. Hochwohlgeboren

ganz ergebenster
Dr. A. Fränkel
Schriftführer des Comités für das Gräfe-Denkmal

H. Geheimrath Zöllner.
H. von Werner.
H. Prof. Ende
H. Prof. Becker
H. Prof. Spitta & Joachim.

Dr.
Fr. Taubert
Kgl. Hof-Capellmeister
Berlin
Leipzigerstr. 120

An
den Königlichen Ober-Capellmeister, Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Taubert
Hochwohlgeboren
hier.
Königgrätzer. Str. No 108.

Die 10/5 82 gab Taubert selbst.
V. 12/5 82.

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 25. Juli 1882

286

J. No 440 I. 1273. Kr. 27/7 82.

Die Universität beehrt sich, Ew. Hochwohlgeboren Anfrage vom 12. d. M. in der Anlage zur gefälligen Kenntnißnahme ergebenst zu übersenden, daß Seine Majestät König Friedrich Wilhelm III. eine Schenkungsurkunde nicht ausgestellt hat.

Dem Senat der Königlichen Akademie der Künste bleibt es anheimgegeben, sich wegen Einsicht der Akten mit dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten in Verbindung zu setzen.

Der Rektor
Curtius

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
hierselbst.

d.
Die zu Fürsorgezwecken sind
mehr als 30 J. aufbewahrt.
B. 27. 8. 82.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 273

ENDE